Die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Stadt Ludwigsburg von der Weimarer Republik bis zur Bundesrepublik

Inaugural Dissertation

zur

Erlangung des Doktorgrades

einer

Hohen Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

(Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung)

der

Eberhard-Karls-Universität

zu Tübingen

vorgelegt von

OTTO SCHIFFERER

aus Ludwigsburg

1968

Die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Stadt Ludwigsburg von der Weimarer Republik bis zur Bundesrepublik

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades einer
Hohen Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
(Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung)
der Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen

vorgelegt von

Otto Schifferer

aus Ludwigsburg

1968

UNIV.
LEIDEN
BIBL.

Dekan: Prof. Dr. rer.pol. Hans-Jürgen Vosgerau
Erstberichterstatter: Prof. Dr. phil. Karl Erich Born
Zweitberichterstatter: Prof. Dr. phil. Friedrich H. Tenbruck
Tag der mündlichen Prüfung: 15.2.1968

Vorwort

Die moderne Wirtschaftsgeschichte, das Zeitalter der Industrialisierung, steht erst seit knapp 20 Jahren im Mittelpunkt der Forschung. In dieser kurzen Zeit konnten nur geringe Teile der für diese Epoche vorhandenen Bestände an gedruckten und ungedruckten Quellen erschlossen und ausgewertet werden. In besonderem Maße gilt dies für das 20. Jahrhundert.

Eine Gemeindeuntersuchung wie die vorliegende ist für die Wirtschafts- (und Sozial-) Geschichte in zweierlei Hinsicht von Interesse. Einmal zeigt sie die individuelle Einzigartigkeit der betreffenden Gemeinde. Was für die Sozialstruktur gefordert wird: "Im Idealfalle müßte jeder einzelnen Gemeinde eine besondere Untersuchung gewidmet werden",[1] gilt ebenso für die Wirtschaftsstruktur. Zum anderen kann sie - namentlich im Verein mit ähnlichen Forschungsarbeiten für andere Gemeinden - der Wirtschafts- und Sozialgeschichte einer größeren Region Impulse geben.

Es sei an dieser Stelle allen denen gedankt, die durch ihr Entgegenkommen das Gedeihen der Arbeit ermöglicht haben. Insbesondere möchte der Verfasser der Stadtverwaltung Ludwigsburg für ihre Bereitschaft, ihm das in Frage kommende Material zur Verfügung zu stellen, seinen Dank aussprechen.

---

1 Schwind, M(artin), Typisierung der Gemeinden nach ihrer sozialen Struktur als geographische Aufgabe, in: Berichte zur Deutschen Landeskunde Bd. 8 (1950), S. 53ff, hier S. 54.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Einleitung	1
00. Definitionen	1
000. Wirtschaftsstruktur	1
001. Sozialstruktur	2
002. Stadt	4
01. Struktur - Ergebnis vieler Einflüsse	6
010. Wirtschaftsstruktur	6
0100. Natürliche Faktoren	7
01000. Der Raum	7
01001. Die Bevölkerung	7
0101. Politische Faktoren: Die Tätigkeit der Kommune	8
01010. Das Ziel aller kommunalen Politik	8
01011. Die kommunale Wirtschaftsförderung	9
010110. Definition	9
010111. Die "besonderen Endzwecke" der kommunalen Wirtschaftsförderung	10
0101110. Die Hebung der kommunalen Steuer- und Finanzkraft	10
0101111. Die Krisenfestigkeit der örtlichen Wirtschaft	11
0101112. Die Mittel der kommunalen Wirtschaftsförderung	11
01011120. Leistungswirtschaftliche Mittel	11
01011121. Finanzwirtschaftliche Mittel	12
0101113. Die lokale Raumplanung	12
011. Sozialstruktur	12
0110. Vorbemerkung	12
0111. Änderung der Erwerbsmöglichkeiten	14
0112. Kommunalpolitische Maßnahmen	14
0113. Zuwanderung anderer sozialer Gruppen. Abwanderung	15
02. Der Gang der Untersuchung	15
03. Zur Quellenlage	16
1. Rückblick	25
10. Ludwigsburg im 18. Jahrhundert	25
100. Die Gründung der Stadt	25
101. Die ersten Manufakturen	26

	Seite
11. Ludwigsburg im 19. und beginnenden 2o. Jahrhundert	30
110. Das 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung	30
111. Die Zeit von der Reichsgründung bis zur Weimarer Republik	31
12. Die Wirtschaftsstruktur Ludwigsburgs von der Weimarer bis zur Bundesrepublik	34
120. Industrie	34
1200. Die Weimarer Zeit und das Ende der Weltwirtschaftskrise	34
12000. Nach dem Kriege	34
12001. Die 2oer Jahre	38
12002. Die Weltwirtschaftskrise	77
1201. Die Ära des Nationalsozialismus nach der Weltwirtschaftskrise	90
12010. Die Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg	90
12011. Der Zweite Weltkrieg	1o5
1202. Die Nachkriegszeit bis zur Gründung der Bundesrepublik	111
12020. Im "Jahre Null"	111
12021. Die ersten Jahre	113
12022. Die Situation 1949/195o	124
1203. Ausblick	133
121. Handwerk	134
122. Handel und Gastgewerbe	143
1220. Handel	143
12200. Einzelhandel	143
12201. Großhandel	148
1221. Gastgewerbe	150
123. Banken und Versicherungen	152
13. Die Sozialstruktur Ludwigsburgs	154
130. Vorbemerkung	154
131. Die Struktur im Jahre 1925	156
132. Die Struktur im Jahre 1933	165
133. Die Struktur im Jahre 1939	172
134. Die Struktur im Jahre 195o	180
14. Zusammenfassung	187

Anhang	Tabelle
Betriebsstandzahlen - Industrie	I - Industrie
Betriebsstandzahl-Brutto-Abnahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Industrie	II - Industrie
Betriebsstandzahl-Brutto-Zunahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Industrie	III - Industrie
Betriebsstandzahl-Netto-Änderungen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Industrie	IV - Industrie

	Tabelle
Betriebsstandzahlen - Handwerk	I - Handwerk
Betriebsstandzahl-Brutto-Abnahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Handwerk	II - Handwerk
Betriebsstandzahl-Brutto-Zunahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Handwerk	III - Handwerk
Betriebsstandzahl-Netto-Änderungen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Handwerk	IV - Handwerk
Betriebsstandzahlen - Einzelhandel	I - Einzelhandel
Betriebsstandzahl-Brutto-Abnahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Einzelhandel	II - Einzelhandel
Betriebsstandzahl-Brutto-Zunahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Einzelhandel	III - Einzelhandel
Betriebsstandzahl-Netto-Änderungen gegenüber dem Vor-Stichjahr - Einzelhandel	IV - Einzelhandel
In Ludwigsburg wohnhafte und tätige Erwerbspersonen, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen. 16. Juni 1925	1
Land- und Forstwirtschaftsbetriebe am 16. Juni 1933	2
Entwicklung der Industrie (Betriebe mit mehr als 10 Besch.) in Nordwürttemberg 1936-1949 (gemessen an der Beschäftigung)	3
Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949	4
Filialen auswärtiger Einzelhandelsunternehmen in Ludwigsburg. 1919-1949	5
Handwerk. Betriebsverhältnisse und Erfolgsbilanz. Stadt Ludwigsburg. 1. Oktober 1949	6a
Handwerk. Kräftebilanz. Stadt Ludwigsburg. 1. Oktober 1949	6b
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 16.Juni 1925	7
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1925	8
Besondere Berufe (Auszug). Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1925	9
Wohn- und Arbeitsort von Einpendlern im Wirtschaftsraum Groß-Stuttgart. Auspendler. 16. Juni 1925	10

	Tabelle
Einpendler nach Ludwigsburg, die ihren Wohnort in unmittelbarer Nähe haben. 16. Juni 1925	11
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1933	12
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1933	13
Zahl der Pendler im Wirtschaftsgroßraum Stuttgart. 1930	14
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 17. Mai 1939	15
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 17. Mai 1939	16
Entwicklung des Kfz.-Bestands im Oberamtsbezirk Ludwigsburg. 1929-1937 (jeweils 1. Juli)	17
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950	18
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950	19
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950	20
Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950	21
Sämtliche in Ludwigsburg wohnhaften Arbeitnehmer, die außerhalb der Stadt beschäftigt sind. 11. Oktober 1948	22
Hereinpendler, soweit sie in gewerbesteuerpflichtigen Betrieben tätig sind. Stadt Ludwigsburg. 1948	23
Pendler im Wirtschaftsraum Groß-Stuttgart. Ende 1948	24

Verzeichnis der benutzten Quellen und Literatur

Lebenslauf

Karte der Stadt Ludwigsburg

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41547604_0012

0. Einleitung

00. Definitionen

000. Wirtschaftsstruktur

Unter "Struktur" können wir das Gefüge eines zusammengesetzten Gebildes auf Grund eines beherrschenden Faktors verstehen.[1] Angewandt auf die W i r t s c h a f t s struktur, bringt uns diese Begriffsbestimmung zunächst in Verlegenheit. Keines der bekannteren nationalökonomischen Wörterbücher gibt uns Auskunft über den konkreten Inhalt des täglich gebrauchten Wortes, und jeder mag sich etwas anderes darunter vorstellen. Der "beherrschende Faktor" ist also nicht zu erkennen. Soll die Definition auch für unser Phänomen zutreffen - und selbstverständlich muß sie das -, bleibt uns nichts anderes übrig, als dem Problem von eben dieser Forderung - dem "beherrschenden Faktor" - her zu Leibe zu rücken. Dies führt zwangsläufig zu einer Auflösung unseres Begriffs in "Teil"strukturen, und zwar gerade soweit, bis sich für die Strukturzüge eines "zusammengesetzten Gebildes" ein beherrschender Faktor herausbildet.[2] Es leuchtet unmittelbar ein - das Wort "Teil"struktur besagt es ja schon -, daß sich der Begriff "Wirtschaftsstruktur" in verschiedenen Strukturen konkretisiert, von denen jede - erfüllt sie die erwähnten Voraussetzungen - "richtig" ist.

Wir wollen im folgenden das Gebilde "Wirtschaft" der Stadt Ludwigsburg in der Weise betrachten, wie es sich in seiner Gliederung in Wirtschaftsabteilungen (Industrie, Handwerk, Handel usw.) mit ihren Unterabteilungen (Gruppen, Zweige, Klassen) darbietet.

Wenn wir nunmehr von Wirtschaftsstruktur sprechen,

---

1 Vgl. H o f f m e i s t e r , J., Wörterbuch der philosophischen Begriffe, 2.Aufl. Hamburg 1955, S.584.
2 Vgl. auch die Ausführungen bei S c h i f f e r e r , Otto, Die Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik Deutschland - Auswirkungen auf einige Strukturen der saarländischen Industrie, Diplomarbeit Tübingen 1965, S.8, wo andere Überlegungen zu demselben Ergebnis führen.

so tun wir das der Einfachheit halber und unter stillschweigendem Hinweis auf vorstehende Ausführungen.

001. Sozialstruktur

Mit anderen Worten kennzeichnet Talcott P a r s o n s Struktur als "eine Reihe von verhältnismäßig stabilen Beziehungsmustern zwischen Einheiten".[3] Er fährt fort: "Da die Einheit des sozialen Systems der Handelnde ist, ist die soziale Struktur ein System von sozialen Beziehungsmustern zwischen Handelnden."[4] Auch hier wieder das gleiche Problem: es sind vielerlei "soziale Beziehungsmuster" denkbar. Eine beschränkende Konkretisierung ist erforderlich.[5] In Frage kommen z.B. die gesellschaftliche Wertschätzung, der Bildungsgrad, das Einkommen, die Wohnverhältnisse, die Stellung im Beruf.

Aus Gründen der Quellenlage sind wir gezwungen, uns mit der arbeitsrechtlichen Gliederung zu begnügen. Das sind also einmal die Beschäftigten: Selbständige, mithelfende Familienmitglieder, Unselbständige (Beamte, Angestellte, Arbeiter); zum anderen die Selbständigen Berufslosen (i.w. Pensionisten, Rentner).

Wenn wir von "begnügen" sprachen, soll dies ein Hinweis darauf sein, daß wir mit unserem Merkmal die soziale Strukturiertheit einer Bevölkerung in ihrer Mannigfaltigkeit nur sehr unzulänglich erfassen können. B o u s t e d t spricht ihm als objektivem Merkmal für eine Schichtung sogar jeden Sinn ab.[6]

---

3 P a r s o n s , Talcott, Systematische Theorie in der Soziologie, Gegenwärtiger Stand und Ausblick; abgedruckt in: P a r s o n s , Talcott, Beiträge zur soziologischen Theorie, hrsg. und eingeleitet von Dietrich Rüschemeyer, Neuwied a.Rh./Berlin 1964, S. 31ff, hs. 54.
4 l.c. S. 54.
5 Es wird unmittelbar verständlich, daß, wie M a y n t z schreibt, "der Begriff Sozialstruktur in den heutigen Sozialwissenschaften keineswegs einheitlich verstanden /wird/." M a y n t z , Renate, Soziale Schichtung und sozialer Wandel in einer Industriegemeinde, Eine soziologische Untersuchung der Stadt Euskirchen, Stuttgart 1958, S. 7, Anmerkung 2.
6 B o u s t e d t , Olaf und Herbert R a n z , Re-

Die Grundlage für die Erfassung der Sozialstruktur geben die in Frage kommenden amtlichen Berufszählungen. Diese Abhängigkeit von der Statistik macht sich recht störend bemerkbar - von den Vergleichsschwierigkeiten aus methodischen Gründen einmal abgesehen. Betrachten wir nur einmal den Begriff "Selbständige". Welch heterogene Elemente sind hier vereint: Bauern, Handwerker, Ausübende der freien Berufe usw.! "Man fragt sich, auf Grund welchen sozialen Kriteriums dies überhaupt möglich sei. Die Anordnung der von der Statistik bezeichneten Gruppen (hier ist die Berufszählung 1939 angesprochen) läßt vermuten, daß man in der Selbständigkeit als solcher einen so hohen Wert erblickt, daß man allein mit Hilfe dieses Merkmals über die Abgründe hinwegsehen zu können glaubt, die zwischen der sozialen Lage eines Musikanten in der Dachstube und der eines Großgrundbesitzers oder zwischen der eines Hausierers und der eines Großkaufmanns nun einmal bestehen... Die Kategorie der "Selbständigen" ist vielleicht finanzamtlich, nicht aber soziologisch sinnvoll."[7]

Ähnlich ist es mit dem Begriff des Angestellten. Er "deckt ... eine allzu bunte Fülle verschiedenartigster und verschiedenwertigster Funktionen: vom Generaldirektor bis zum Hilfsschreiber, vom Anstaltsarzt bis zur Krankenhilfe ..."[8] Nun trennt zwar die amtliche Statistik die leitenden Angestellten von den übrigen Angestellten ab (und fügt sie den Selbständigen ein). Die Heterogenität bleibt aber grundsätzlich bestehen. Doch schließen wir uns dem Trost

---

gionale Struktur-und Wirtschaftsforschung, Aufgaben und Methoden, Bremen-Horn 1957, S. 11o (Veröffentlichungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Abhandlungen Bd. 33). Siehe auch die folgenden Ausführungen.

7 S c h w i n d , M(artin), Typisierung der Gemeinden ..., l.c.S. 54.

8 M ü l l e r , K. Valentin, Die Angestellten in der hochindustrialisierten Gesellschaft, Köln/Opladen 1957, S. 6 (Schriftenreihe des Instituts für empirische Soziologie, Bd. 6).

M ü l l e r s an: "Nun, man braucht nicht darauf zu verzichten, vom Wald als einer Gruppe von Bäumen zu reden,auch wenn man weiß, daß er in einem Fall mehr, im anderen weniger auch aus Heide, Strauchwerk oder Wiesen besteht..."[9]
Die Gemeinde als soziales System ...; der Eindruck eines in sich geschlossenen Ganzen darf nicht übersehen lassen, daß die Gemeinde auch in einen größeren Zusammenhang eingeordnet ist: in die umgebende Region, in die nationale Gesellschaft. "Sie ist schicksalhaft mit dem sozialen, politischen und kulturellen Geschehen der größeren Gesamtheit verflochten..."[10]

002.Stadt

Die Gemeinde kann unter den verschiedensten Aspekten Gegenstand von Untersuchungen werden. Je nach deren Zielsetzung wird das Untersuchungsobjekt anders definiert. H i l l e r y führt 94 Begriffsbestimmungen an.[11] Der Verwaltungsrechtler beispielsweise sieht die Gemeinde, wie sie sich in ihren administrativen Grenzen darbietet. Versteht man sie jedoch als Organismus, mag man mit K ö n i g definieren: "Gemeinde ist zunächst eine globale Gesellschaft vom Typus einer lokalen Einheit, die eine unbestimmte Mannigfaltigkeit von Funktionskreisen, sozialen Gruppen und anderen sozialen Erscheinungen in sich einbegreift, welche zahllose Formen sozialer Interaktionen und gemeinsamer Bindungen sowie Wertvorstellungen bedingen: außerdem hat sie neben zahlreichen Formen innerer Verbundenheiten, die sich in den

---

9 Ebda.
10 M a y n t z , Renate, Soziale Schichtung ..., l.c. S. 1.
11 H i l l e r y , George H. jr., Definitions of Community: Areas of Agreement, in: Rural Sociology XX, 1950, Nr. 2. Hier nach K ö n i g , René, Einige Bemerkungen zur Soziologie der Gemeinde, in: Soziologie und Sozialpsychologie, hrsg. von René König, Sonderheft 1, Köln/Opladen 1956, S. 1ff, hier S.1.

erwähnten Teilen abspielen mögen, selbstverständlich auch ihre sehr handgreifliche institutionell-organisatorische Außenseite."[12] In Fällen, in denen verwaltungsrechtliche Gemeindegrenzen die "lokale Einheit" zerreißen (man denke an die Ballungszentren im Ruhrgebiet), muß eine Untersuchung wie die vorliegende sich vom administrativen Begriff der Gemeinde lösen, will sie zu sinnvollen Aussagen kommen. Ebenso muß dann, wenn die Wohn- und die Arbeitsbevölkerung eines Ortes sehr stark auseinanderfällt, das nähere oder weitere Umland einbezogen werden, also etwa das, was B o u s t e d t als "Stadtregion" bezeichnet ("dasjenige Gebiet, das nach der wirtschaftlichen Struktur seiner Bevölkerung eine mehr oder weniger gleichartige räumliche Einheit bildet und dessen Einwohner in einem überwiegenden oder zumindest erheblichen Umfang ihre wirtschaftliche Existenz unmittelbar in den Arbeitsstätten der Stadt selber finden"[13]). Denn dann handelt es sich bei der Gemeinde "um einen zwar standortlich, aber überwiegend nicht mehr funktionell zusammengehaltenen Ausschnitt aus einem vielschichtigen Beziehungsgefüge regionalen Ausmaßes."[14]

Die Stadt Ludwigsburg bildete in ihren administrativen Grenzen ohne weiteres eine "lokale Einheit". Das zeigt sich schon optisch am Bebauungsbild - die Agglomeration ist sehr deutlich erkennbar. Die Pendelbeziehungen waren zwar bedeutend, aber in bezug auf die Bevölkerung vergleichsweise nicht sehr erheblich.

---

12 K ö n i g , René, Grundformen der Gesellschaft: Die Gemeinde, Hbg. 1958, S.28 (rowohlts deutsche enzyklopädie Bd. 79).

13 B o u s t e d t , Olaf, Die Stadt und ihr Umland; Raumforschung und Raumordnung 11 (1953), H. 1, S.2off, hier S.22. Vgl. auch P e t r i , Franz (Hrsg.), Der Wirtschaftsraum Bielefeld und das Planungsvorhaben Sennestadt, Münster/W. 1957, S. 1 (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für Westfälische Landes- und Volkskunde, Reihe I: Wirtschafts- und Verkehrswissenschaftliche Arbeiten, H. 1o).

14 B o b e k , Hans, Bemerkungen zur Ermittlung von Gemeindetypen in Österreich, in: Beiträge zur Ermittlung von Gemeindetypen, Klagenfurt 1955, S. 15ff, hier S.18 (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung, Band 1).

Damit ist die Stadt Ludwigsburg als Verwaltungseinheit für unsere Untersuchung geeignet.

Natürlich wird immer wieder - wie früher angedeutet - auf das engere oder weitere Umland eingegangen werden müssen, denn eine autonome Gemeinde gibt es in einer entwickelten Industriegesellschaft nicht. Die Gemeinde kann immer nur "Teil eines größeren Zusammenhangs /sein/".[15]

Angemerkt sei noch, daß der Stadtbegriff eine besondere Ausprägung des Gemeindebegriffs ist. "Eine Stadt ist eine Gemeinde ... Aber eine Stadt ist nicht nur eine hochentwickelte Gemeinde, sie ist eine besondere Gemeindeart."[16] Die Stadt zeichnet sich aus durch eine "relativ hohe Einwohnerzahl, bedeutende wirtschaftliche Quellen mit Schwerpunkt im Gewerbe, Industrie, Handel und Verkehr sowie durch zentrale Einrichtungen".[17]

01. Struktur - Ergebnis vieler Einflüsse

010. Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur, wie sie sich in einem gegebenen Zeitpunkt darbietet, ist das Ergebnis natürlicher wie künstlicher (in erster Linie politischer) (Standort-) Bedingungen.[18]

---

15 K ö n i g , René, Grundformen der Gesellschaft..., l.c. S. 44.

16 H a l l e n b e c k , Wilbur C., American Urban Communities, New York 1951, S. 32f. Hier nach L e n o r t , Norbert J., Strukturforschung und Gemeindeplanung, Zur Methodenlehre der Kommunalpolitik, Köln/Opladen 1960, S. 26.

17 N e l l n e r , W., Bevölkerungsgeographische und bevölkerungsstatistische Grundbegriffe, in: Geographisches Taschenbuch 1953, S. 459ff, hier S. 467.

18 Der Unterscheidung von Standort"bedingungen" und Standort"faktoren", wie R ü s c h e n p ö h l e r sie vornimmt, folgen wir nicht. R ü s c h e n p ö h l e r , Hans, Der Standort industrieller Unternehmen als betriebswirtschaftliches Problem - Versuch einer betriebswirtschaftlichen Standortlehre, Berlin 1958, S. 67f. - O e t t l e nennt noch eine weitere Faktorengruppe, die historisch-gewordenen Daten. Diese lassen sich aber zwanglos entweder den natürlichen oder - vor allem - den künstlichen Bedingungen zurechnen. O e t t l e , Karl,

0100. Natürliche Faktoren

Jede Gemeinde verfügt über ein gewisses natürliches Wirtschaftspotential, das als Grundlage für wirtschaftliche Betätigung mehr oder weniger hingenommen werden muß. In erster Linie sind es das Gemeindegebiet und die Bevölkerung.

01000. Der Raum

Von großer Bedeutung ist die Größe und Art der der Gemeinde zur Verfügung stehenden Fläche, insbesondere bebauungsfähige Grundstücke, die für wirtschaftliche Zwecke in Frage kommen. Die Größe ist ebenso wichtig wie der Charakter und die Beschaffenheit des Bodens (flach, hügelig, sumpfig usw.). Auch das Klima spielt bei manchen Wirtschaftszweigen eine Rolle. Ähnliches gilt von Bodenschätzen und Wasserläufen. Hierher gehören schließlich auch - in einem weiteren Sinne - die Art und Gestalt der Verkehrswege (insbesondere der Anschluß an die großen Verkehrsadern u.ä.).

01001. Die Bevölkerung

Die Bevölkerung kann man als natürlichen Faktor im weiteren Sinne verstehen.

Als "Verrichtungsträger" ist der Mensch für die Wirtschaft unentbehrlich. Es spielt einmal die Anzahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte schlechthin eine Rolle, zum anderen aber auch deren Eignung: in manchen Gebieten findet z.B. die feinmechanische Industrie geeignete Arbeiter, welche für die Schwerindustrie kaum in Frage kämen. Der eine Zweig braucht mehr Fachpersonal, der andere kann

---

Kommunale Interessen an der Industrieansiedlung und die Aufgabe ihrer ordnungspolitischen Beeinflussung, in: Gemeindewirtschaft und Unternehmerwirtschaft, Festgabe für Rudolf Johns, hrsg. v. Ludwig M ü h l h a u p t und Karl O e t t l e , Göttingen 1965, S. 157ff, hier S. 159ff. Doch auch zwischen natürlichen und künstlich geschaffenen Faktoren gibt es Berührungspunkte, wie aus folgendem unmittelbar deutlich werden wird.

überwiegend mit Hilfskräften arbeiten. Ähnliches gilt für das Geschlecht.

In seiner Eigenschaft als Konsument gibt der Gemeindeeinwohner vielen Wirtschaftszweigen die Existenzgrundlage (Handel, Handwerk u.a.).

0101. Politische Faktoren: Die Tätigkeit der Kommune

Wir beschränken uns bei den künstlichen auf die politischen Faktoren. Daneben sei aber noch auf den Einfluß des technischen Fortschritts hingewiesen.

01010. Das Ziel aller kommunalen Politik.

Jede kommunalpolitische Tätigkeit hat die Förderung des Wohls der Einwohner im Auge - zumindest ideell. Wenn nun eine Gemeinde Wirtschaftsförderung betreibt - Wirtschaftsförderung zunächst verstanden als Maßnahme(n) zur Verbesserung des Standortnutzens der Wirtschaftsunternehmen -, so muß sie über ein Kausal- oder ein Finalitätsverhältnis diesem Endzweck dienen können.[19]

Hinter der Förderung der Wirtschaft steht vorwiegend zweierlei (Primärwirkung). Einmal: die Stärkung der gemeindlichen Haushaltswirtschaft. Zum anderen: Strukturwandel der örtlichen Wirtschaft zur Erzielung einer größeren Krisenfestigkeit mit Auswirkungen auf den örtlichen Arbeitsmarkt.[20] Beides dient wiederum dem Wohl der Gemeindebewohner. Kommunale Wirtschaftsförderung erfolgt also - in aller Regel - nicht um ihrer selbst willen. Sie ist das erste Glied in der Kette Primärzweck - Primärwirkung oder "besonderer Endzweck" - allgemeiner Endzweck.

---

19 Zu den Begriffen vgl. etwa H u b e r , Ernst Rudolf, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Bd.II,2.Auflage Tübingen 1954, S.199.

20 Zwischen den genannten"Nahzielen" bestehen natürlich Wechselbeziehungen.

01011. Die kommunale Wirtschaftsförderung

010110. Definition

Es ist nötig, den Begriff der Wirtschaftsförderung scharf zu umreissen, da er immer wieder Anlaß zu Mißverständnissen gibt.[21] Wir schließen uns M ö l l e r an: "Kommunale Wirtschaftsförderung ist derjenige Teil der öffentlichen Gemeindeaufgaben, der primär eine Begünstigung der örtlichen Wirtschaft durch Verbesserung ihrer Standortbedingungen und damit ihrer Produktivität und als sekundäre Folgewirkung die harmonische Gestaltung des Verhältnisses aller öffentlichen Gemeindeaufgaben zu den an ihnen bestehenden Interessen der Wirtschaft mittels geeigneter Lenkungsmaßnahmen und -handlungen der Gemeinde zum Gegenstand hat."[22]

Wie wir sehen, bezieht sich die kommunale Wirtschaftsförderung auf alle Bereiche wirtschaftlicher Tätigkeit, nicht etwa nur auf die Industrie. Auf die konkrete Situation der Stadt Ludwigsburg bezogen, wird sich freilich ergeben, daß das Schwergewicht der Wirtschaftsförderung die Industrie betraf, was nicht ohne Einfluß auf den äusseren Rahmen der Untersuchung blieb. Dabei wird das Bemühen um Industrie-a n s i e d l u n g im Mittelpunkt stehen, worunter wir nicht nur die Gewinnung bislang ortsfremder Betriebe verstehen, sondern auch das Bestreben, hiesige Betriebe von einer Verlagerung nach auswärts abzuhalten.[23]
Zum Verständnis der Definition ist ferner wichtig, zu beachten, daß sich ihr konkreter Inhalt im Zeit-

---

21 Näheres hierzu vgl. M ö l l e r , Ferdinand, Kommunale Wirtschaftsförderung, Stuttgart/Köln 1963, S.32.
22 l.c. S.42.
23 So auch O e t t l e , Karl, Kommunale Interessen ..., l.c. S. 158, Fußnote 2.

ablauf wandeln kann. So befand etwa die Weimarer Republik andere "Lenkungsmaßnahmen" als "geeignet" als der Nationalsozialismus; oder auch innerhalb der Weimarer Zeit: vor der Weltwirtschaftskrise waren die wirtschaftsfördernden Maßnahmen wesentlich zurückhaltender als während des Abschwungs.[24]

0101111. Die "besonderen Endzwecke" der kommunalen Wirtschaftsförderung.

0101110. Die Hebung der kommunalen Steuer- und Finanzkraft

Meist steht im Hintergrund der wirtschaftsfördernden Tätigkeit der Gemeinde die Stärkung ihrer Steuerkraft. Dabei wird aber oft übersehen, daß es letzten Endes auf die F i n a n z kraft ankommt. Sie wird dann erhöht, wenn die durch die Förderung erzielten Mehreinnahmen die mit ihr verbundenen Mehrausgaben übersteigen. Diese Rechnung zu kalkulieren ist meist nicht möglich. Denn: "Jede Expansion der örtlichen Wirtschaft durch gemeindliche Förderung löst eine Fülle neuer oder erweiterungsbedürftiger kommunaler Ausgaben (=Ausgaben! O.S.) aus. Dem Verkehrs- und Schulwesen, der öffentlichen Hygiene, dem Fürsorge- und Gesundheitswesen, der Jugendpflege und -fürsorge, den öffentlichen Einrichtungen und gemeindlichen Wirtschaftsunternehmen, dem Bauwesen erwachsen hierdurch neue oder größere Aufgaben..."[25] Soweit namentlich die Ansiedlung größerer Betriebe in Frage steht, ist auf die Erkenntnis von P o p i t z zu verweisen, daß"der kollektive Bedarf und damit Aufgaben und Ausgaben der Gemeinden in desto höherem Maße ansteigen, je größer die Zahl der Unselbständigen in einer Gemeinde ist."[26] Auf diese Weise

24 Vgl. hierzu M ö l l e r , Ferdinand, Kommunale Wirtschaftsförderung..., l.c. S. 52ff. S u r é n , Friedrich-Karl, Die Gemeindeordnungen in der Bundesrepublik, Vergleichender Gesamtkommentar, Bd. II, Gemeindewirtschaftsrecht, Köln 1960, S.155

25 M ö l l e r , Ferdinand, Kommunale Wirtschaftsförderung ..., l.c. S.59f.

26 P o p i t z, Johannes, Der künftige Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, Berlin 1932, S. 289.

kann jede weitere Ansiedlung die Gemeinde immer mehr von dem Ziel entfernen, ihre Finanzkraft zu heben.

0101111 Die Krisenfestigkeit der örtlichen Wirtschaft

Je nach dem Grad der Ausgeglichenheit der Wirtschaftsstruktur kann es das Bestreben der kommunalen Wirtschaftsförderung sein, diese ausgewogener zu gestalten. Damit soll die Krisenfestigkeit erhöht werden, denn nicht alle Zweige leiden gleichmäßig unter nachlassender Konjunktur. Wichtig ist die Milderung oder Aufhebung einer einseitigen Struktur oder Monostruktur einmal zur Vermeidung einer Entstehung oder Vermehrung der örtlichen Arbeitslosigkeit, zum andern aber natürlich auch im Hinblick auf die Kontinuität der kommunalen Haushaltslage.

Maßnahmen mit dem Ziel, die Wirtschaftsstruktur zu ändern, ist i.d.R. erst nach langem Zeitraum Erfolg beschieden.[27]

0101112. Die Mittel der kommunalen Wirtschaftsförderung

Die wirtschaftsfördernde Tätigkeit läßt sich in leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Maßnahmen einteilen.[28] Die ersteren sollen die örtlichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Betriebe und ihrer Beschäftigten verbessern. Letztere sprechen das finanzielle Interesse der Unternehmen unmittelbar an.

01011120. Leistungswirtschaftliche Mittel

Hierher gehören einmal kommunale Maßnahmen versorgungs-, entsorgungs- und verkehrswirtschaftlicher Natur.[29]

---

27 Einzelheiten bei M ö l l e r , Ferdinand, Kommunale Wirtschaftsförderung ..., l.c. S. 61f.
28 Vgl. zu den Begriffen S c h ä f e r , Erich, Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre, in: Handbuch der Wirtschaftswissenschaften Bd. I, Köln/Opladen 1958, S. 39ff.
29 Zu den energiepolitischen Möglichkeiten kommunaler Wirtschaftsförderungspolitik vgl. S c h m i d t , Gerhard, Kommunale Wirtschaft und Besiedlungspolitik, Göttingen 1959.

Eine Hilfe anderer Art sind die Erstellung und/oder die Vermietung gemeindeeigener Gebäude für gewerbliche Zwecke. Das Bereitstellen von Wohnraum für die Arbeitnehmer wirkt ebenso fördernd wie - mehr indirekt- die Erhöhung der Anziehungskraft der Gemeinde als Wohnsitz (durch zivilisatorische und kulturelle Einrichtungen aller Art).

Soweit die Leistungen unter Selbstkosten an die Betriebe abgegeben werden, sind sie zugleich finanzwirtschaftlicher Natur.

0101121. Finanzwirtschaftliche Mittel

Neben der soeben erwähnten nicht kostendeckenden oder auch unentgeltlichen Abgabe kommunaler Leistungen (hierher gehört auch die verbilligte Überlassung gemeindeeigenen Industriegeländes) sind zu nennen steuerliches Entgegenkommen, Baukosten- und sonstige Zuschüsse u.dgl.

010113. Die lokale Raumplanung

Kommunale Wirtschaftsförderung, sinnvoll betrieben, muß auf lange Frist ausgerichtet, geplant sein. An wichtiger Stelle der Planung steht die R a u m - planung (Flächennutzungs- und Bebauungsplanung). Den allgemeinen Rahmen liefert die Ortsbausatzung.

011. Sozialstruktur

0110. Vorbemerkung

Der wohl wichtigste Einfluß auf eine gegebene Sozialstruktur liegt in der Änderung der Erwerbsmöglichkeiten - mit dem Blick auf den Raum Ludwigsburg namentlich in der zunehmenden Industrieansiedlung. Damit spielen auch alle jene Faktoren herein, die wir im Abschnitt 010 kennengelernt haben. Doch ist jetzt einmal die Blickrichtung verschoben: wir betrachten die Gemeinde als W o h n ort, nicht mehr als wirtschaftlichen Standort. Uns interessiert

also nicht die Arbeitsbevölkerung (von der ja ein Teil auch auswärts wohnen kann), sondern die Wohnbevölkerung in ihrer (sozialen) Struktur. Zum andern werden jetzt auch die Erwerbsmöglichkeiten in der Umgebung der Gemeinde interessant (daher ist oben vom "Raum" Ludwigsburg die Rede). Denn u.U. findet ein Teil der Wohnbevölkerung dort Beschäftigung - was sich in den Auspendlern wiederspiegelt.[30] Diesen wiederum müssen wir die Einpendler gegenüberstellen; nur so erkennen wir, ob die Gemeinde etwa immer mehr zum Wohnort wird oder ob sich Wohn- und Arbeitsort gleichermaßen entwickeln ("Identität" oder "Diskrepanz" von Wohn- und Arbeitsort) - ein mögliches Maß hierfür ist die Pendlerbilanz.[31]

---

30 Ein Pendler ist ein Erwerbstätiger, "der täglich, unter Umständen auch wöchentlich, zwischen seinem Wohnort und seinem nicht in der Wohngemeinde liegenden Arbeitsort hin- und herwandert. Das Typische ist demnach das Auseinanderfallen von Wohnort und Arbeitsgemeinde." G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung in Württemberg, in: Württ.Jb. f.Stat.u.Lkde., hrsg. vom Württ.Statistischen Landesamt, Jg. 1929, S. 60ff, hier S. 60.

31 Die Formel lautet: $\frac{\text{Hereinpendler - Hinauspendler}}{\text{am Ort wohnh. Erwerbspers.}}$.
Für den Grad der Identität und der Diskrepanz gibt L i n d e folgende, gegenüber der Pendlerbilanz verfeinerte Formel an:

$$I = \frac{E - (a + al) \cdot 100}{E + e} \quad \text{und}$$

$$D = 100 - I .$$

I = Identität, D = Diskrepanz von Arbeits- und Wohnort; eine Identität von 100% würde also bedeuten, daß alle am Ort wohnenden Erwerbspersonen auch hier arbeiten. Es gibt weder Hinaus- noch Hineinpendler. E = am Ort wohnende Erwerbspersonen; a = Auspendler; al = Arbeitslose; e = Einpendler; die Vernachlässigung der Arbeitslosen sei dabei "vertretbar". L i n d e , Hans, Grundfragen der Gemeindetypisierung, in: Raum und Wirtschaft, Bremen-Horn 1953, S. 58ff, hier S. 69f.

Umschichtungen in der Sozialstruktur werden auch unmittelbar in Gang gesetzt durch bestimmte kommunalpolitische Maßnahmen, die nicht unbedingt mit der Wirtschaftsförderung zusammenhängen müssen. Auch auf (davon unabhängige) Zu- oder Abwanderung ist hinzuweisen.

011l. Änderung der Erwerbsmöglichkeiten

Von größtem Einfluß ist die Industrialisierung, der Gemeinde selbst wie ihrer Umgebung. Mit ihr nimmt das Gewicht der Arbeiter (Unselbständigen) zu, insbesondere dann, wenn sich Großbetriebe ansiedeln. Die Niederlassung zahlreicher kleiner und mittlerer Unternehmen findet ihren Niederschlag auch in der Gruppe der Selbständigen. Weiterhin kann sich die Industrialisierung auf die "Selbständigen" insofern auswirken, als sie das örtliche Handwerk befruchtet ("industrielles Folgehandwerk").[32] Es ließen sich leicht weitere Beziehungen finden, doch möge diese sporadische Aufzählung genügen.

0112. Kommunalpolitische Maßnahmen

Grundsätzlich gehört hierher alles, was von seiten der Gemeindeverwaltung geschieht, den Ort als Wohnplatz attraktiv(er) zu gestalten. Damit bestehen natürlich enge Verbindungen zu obigen Ausführungen ("Änderung der Erwerbsmöglichkeiten"). Wie schon angedeutet, ist hier in erster Linie an die Förderung des Wohnungsbaus, den Bau von Schulen und kulturellen Einrichtungen anderer Art zu denken. Soweit diese Maßnahmen mit der Industrialisierung zusammenhängen, können sie einmal deren Voraussetzung sein, aber auch deren Folge, um die Zahl der Einpendler zu verringern.

---

32 Vgl. hierzu Abschnitt "Handwerk".

0113. Zuwanderung anderer sozialer Gruppen. Abwanderung

Ein "organisch" gewachsenes Sozialgefüge kann durch plötzliche Zuwanderung anderer sozialer Gruppen vollkommen überdeckt werden. Das zeigte sich allenthalben nach dem zweiten Weltkrieg infolge Evakuierungen und Heimatvertreibungen. Der Gemeinde zugeteilt, fehlten zumeist alle Voraussetzungen einer reibungslosen Eingliederung in das Strukturbild der Gemeinde: Arbeitsplätze und Wohnungen waren nicht oder nicht ausreichend vorhanden.

Der Einfluß der Abstrombewegung auf die Sozialstruktur, aus welchen Gründen immer sie erfolgen mag, bedarf keiner näheren Erläuterung.

02. Der Gang der Untersuchung

Ein kurzer Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung Ludwigsburgs führt uns an den zu untersuchenden Zeitabschnitt heran (ein knapper Abriß der sozialen Verhältnisse im 18. und 19. Jahrhundert leitet den Abschnitt "Sozialstruktur" ein).

Es erwies sich als zweckmässig, die Wirtschafts- und die Sozialstruktur je für sich abzuhandeln. Wohl bestehen zwischen beiden mannigfache Beziehungen und Abhängigkeiten; diese lassen sich aber bei getrennter Darstellung der beiden Komplexe ebenso gut, ja wir glauben sogar besser, weil systematischer aufzeigen. Der entscheidende Grund, die Wirtschafts- und die Sozialstruktur jede für sich zu betrachten, liegt jedoch in den verschiedenen Ansatzpunkten; erstere erfaßt Ludwigsburg, wie ausgeführt, als Arbeitsort, für letztere ist die Stadt als Wohnort interessant. Es wäre für den Leser verwirrend, dauernd von der einen in die andere Kategorie umdenken zu müssen - der "rote Faden" würde verlorengehen. Man möge sich aber immer bewußt sein, daß in der Wirklichkeit beide

Phänomene aufs engste miteinander verknüpft wind.

Im Abschnitt Wirtschaftsstruktur nimmt das Kapitel Industrie den weitaus breitesten Raum ein. Das ist natürlich einmal quellenbedingt (zu den Quellen siehe folgenden Abschnitt), zum andern aber - wie früher angedeutet - durch die tatsächliche Bedeutung der Industrie für Ludwigsburg voll gerechtfertigt. Es folgen Kapitel über die Abteilungen Handwerk, Handel und Gastgewerbe sowie Banken.

Die Ergebnisse werden zum Abschluß noch einmal kurz zusammengefaßt.

03.Zur Quellenlage

Wie kaum anders zu erwarten, steht für die Erforschung der jüngsten Vergangenheit ziemlich reichhaltiges Quellenmaterial zur Verfügung - wenn auch nicht für alle Strukturzüge gleichermaßen.

Von großem Wert sind die städtischen Akten und die Gemeinderatsprotokolle, die sich zum größeren Teil bei den verschiedenen kommunalen Ämtern, zum geringeren im Stadtarchiv befinden. Sie trugen wesentlich dazu bei den Prozeß zu erhellen, der hinter den Wandlungen steht, wie sie uns in "Momentaufnahmen" der Statistik entgegentreten. Diese ist einmal amtliche Statistik (über deren Mängel wird an anderen Stellen berichtet), zum anderen ein umfangreiches Zahlenwerk, das der Verf. in mehrmonatiger Arbeit selbst erstellt hat (hierüber unten mehr).

Wertvoller Stoff findet sich in den Bänden der "Ludwigsburger (Kreis-) Zeitung" (für 1947 und 1948: "Stuttgarter Zeitung"). Wie bereits ein flüchtiger Blick auf die folgenden Seiten zeigt, trägt die Mühe, mehr als 3o Jahrgänge durchzublättern, reichlich Zinsen. Das gilt allein schon für die Veröffentlichung der (vom Ratsschreiber verfaßten) Gemeinderatsprotokolle (der öffentlichen Sitzungen), die hier wesentlich ausführlicher wie-

dergegeben sind als in den Protokollbänden bei der Stadtregistratur bzw. (vor 1928) im Stadtarchiv (leider ist dies nur bis in die frühen Dreißiger Jahre der Fall). Doch auch viele andere für uns wichtige lokale Ereignisse und Vorgänge finden sich nur in diesen Blättern aufgezeichnet. Gerade angesichts vorliegender Untersuchung wird die Kritik mancher Historiker an der Quellengattung "Zeitung" unverständlich. Man muß "nehmen, was da ist".[33]

Nicht (mehr) da sind Unterlagen bei der Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg (nach Einmarsch der Franzosen von diesen zerstört), des Statistischen Amtes der Stadt Ludwigsburg (es begann erst 1952 zu arbeiten) und der Industrie- und Handelskammer Ludwigsburg (sie wurde erst nach dem zweiten Weltkrieg gegründet). Bei der Industrie- und Handelskammer Stuttgart, zu deren Bereich Ludwigsburg früher gehörte, sind keine Quellen mehr vorhanden. Die Akten zum Handelsregister beim Amtsgericht Ludwigsburg wurden durch Luftangriff vernichtet.

Von der Sekundärliteratur, die von Ludwigsburg handelt, hat sich keine Veröffentlichung eingehend mit unserem Themenkreis oder wenigstens mit bedeutenderen Teilen davon beschäftigt (vom "Rückblick" abgesehen). Sie konnte nur für die eine oder andere Einzelheit herangezogen werden.

Abschließend sei ausführlich auf eine wichtige, ja uns unentbehrlich erscheinende Quelle eingegangen, die schon erwähnte selbst erstellte Statistik, Die Statistik der Industrie-, Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe in Ludwigsburg von 1919-1949.

Die Beschreibung der Wirtschaftsstruktur bedarf der Statistik. Ohne sie läßt sich dieses Gefüge, zumal

---

33 S c h m i d t , Robert H., Saarpolitik 1945-1957, Bd. III, Entfaltung der Saarpolitik vom Scheitern der EVG bis zur Wiedervereinigung (1954-1957), Berlin 1962, S. VI.

seine Änderungen im Zeitablauf, nicht deutlich genug in den Griff bekommen. Nach einem Wort L e h m a n n s ist sie "im Grunde das einzige, was in anschaulicher Weise den Zugang zum spezifisch Wirtschaftlichen ... vermittelt."[34]

Es kommt darauf an,

1.) die wichtigsten Merkmale festzustellen,
2.) diese Merkmale für bestimmte Zeitpunkte grössenordnungsmäßig zu erfassen, und zwar so, daß sie vergleichbar sind.

Zu den wichtigsten Merkmalen gehören

a) Besetzung der Stadt mit Betrieben der einzelnen Wirtschaftsabteilungen;
b) das "Gewicht" dieser Betriebe für die Stadt und ihre Bewohner
   b1.) als Steuerzahler
   b2.) als Arbeitsstätte
   b3.) als Erzeuger bezw.Verteiler

Als Indiz kann die Beschäftigtenzahl dienen.

Als "bestimmte Zeitpunkte" bieten sich an:

a) Der Beginn und das Ende der zu betrachtenden Periode (1949, 1949),
b) ein Zeitpunkt vor, während und nach der Weltwirtschaftskrise;
c) der Vorabend des zweiten Weltkrieges.

Untersuchen wir daraufhin zunächst die amtliche Statistik. In Frage kommen die Zählungen von 1925, 1933, 1939 und 1949/50. Für die Jahre 1925 und 1933 sind Industrie und Handwerk nur zusammen ausgewiesen. 1939 zwar getrennt, aber nur die Abteilungen insgesamt. Zudem erfolgte (das gilt in dieser Form notabene nur für die gemeindeweise Veröffentlichung) die Zählung des Jahres 1925 nach dem Prinzip der "technischen Einheit", die von 1933 nach dem der

---

34 L e h m a n n , Max Rudolf, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Meisenheim a. Glan 2.Aufl. 1949, S. 2.

"örtlichen Einheit", 6 Jahre später wurde wieder die technische Einheit zugrundegelegt und 1950 war dann wieder die örtliche Einheit das Erhebungsmerkmal, diesmal aber mit einer anderen Schwerpunktbestimmung (Umsatz; 1933: i.w. der Personalbestand) als im Jahre 1933.[35] Auch konnte 1950 das Prinzip der örtlichen Einheit offenbar nicht immer konsequent durchgehalten werden. "Die Fehler sind zwar nur gering, bei einer gemeindeweisen Betrachtung stören sie zuweilen doch."[36]

Was das Handwerk betrifft: Zwar hat man bei der Arbeitsstättenzählung vom 17. Mai 1939 erstmals eine Sonderzählung der Handwerksbetriebe vorgenommen (die aber nicht veröffentlicht wurde und heute nicht mehr verfügbar ist), jedoch wurde "bei näherer Untersuchung festgestellt, daß diese Unterlagen [scil. das Material beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg] unvollständig waren und zum Teil Handwerksberufe überhaupt nicht bzw. nur unvollständig erfaßt waren."[37] Wohl gab es auch schon früher, 1926 und 1931, mehr oder weniger vollständige nichtamtliche (organisationseigene) Handwerkszählungen.[38] Diese Angaben beziehen sich aber nicht auf einzelne Gemeinden. Erst für 1949 (selbständige Handwerkszählung) und 1950 (innerhalb der Arbeitsstättenzählung) stehen ausreichende amtliche Zahlen zur Verfügung.

---

35 Zu den Termini vgl. etwa Schreiber, Hanns-Eberhard, Die Methodik der gewerblichen Betriebszählungen in Deutschland, Diss. Universität München 1953, S. 54ff.

36 Hüffner, Willi, Wirtschaftliche Gemeindetypen, in: Raum und Wirtschaft, Bremen-Horn 1953, S. 43ff, hier S. 48.

37 Metzger, Eberhard, Strukturwandel und Stand des Handwerks im Kreis Ludwigsburg, Diplomarbeit an der TH Stuttgart 1950, Vorwort.

38 Für 1926: Enquete-Bericht des Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft, Bde. 62-65, Berlin 1930.
Für 1931: Wernet, Wilhelm, Statistik des Handwerks 1931, Stuttgart 1934.

Für die übrigen Bereiche: Land- und Forstwirtschaft, Handel und Verkehr, öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen gilt natürlich dasselbe, was für die Abteilungen Industrie und Handwerk gesagt worden ist: die Erhebungseinheit wechselt. Auch wurden die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nicht in jedem der angeführten Stichjahre miterfaßt. Außerdem läßt die Gliederung bei allen Abteilungen zu wünschen übrig: sie führt mitunter nur bis zu den Gruppen, deren alleinige Kenntnis nicht genügt. Die Entwicklung in den einzelnen Zweigen ist gemeinhin zu unterschiedlich, als daß man durch deren Aggregation zu Gruppen nicht Gefahr liefe, falsch zu interpretieren.[39]

Es ist aus allen genannten Gründen nicht möglich, die Wirtschaftsstruktur im Zeitablauf nach der amtlichen Statistik zu beobachten. Sie läßt keinen zufriedenstellenden Vergleich zu, der doch nun einmal "die Seele jeder Statistik" ist.[40] Lediglich für den Großhandel, das Gastgewerbe sowie das Banken- und Versicherungswesen mußte mangels Besserem die amtliche Statistik im Detail herangezogen werden.

Um wenigstens für einige Bereiche befriedigendere Aussagen über die Entwicklung machen zu können, wurde ein Hilfsmittel verwendet, das uns (allerdings nur) über die Anzahl der Betriebe Auskunft

---

39 Um nur ein Beispiel zu erwähnen: in einer Untersuchung über das Handwerk in einigen Kreisen Baden-Württembergs heißt es: "Es zeigt sich, daß die wirtschaftliche Lage des Handwerks große Unterschiede von Handwerkszweig zu Handwerkszweig aufweist." E l l i n g h a u s , Theodor (Hrsg.) und Mitarbeiter,Die Entwicklung und die Strukturwandlungen der Handwerkswirtschaft der Kreise Stuttgart, Göppingen, Leonberg; Gutachten, erstellt im Auftrag der Handwerkskammer Stuttgart, o.O.u.J. (1957), S. 340. Vgl.auch W e r n e t , Wilhelm, Wissenschaftliche Begriffsbildung im Bereich des dezentralen Gewerbes, Ein Beitrag zur Fortführung anschaulicher Theorie im Hinblick auf die Bewältigung gewerbepolitischer Probleme, in: Zeitschr.für die ges.Staatswissenschaft,116.Bd. (1960), S. 304ff, S. 688ff, hier S. 690.

40 H u h l e , Fritz, Nutzen und Grenzen regionaler Wirtschaftsstatistik, in: IFO-Studien, 3.Jg. 1957,H. 1/2, S. 1ff, hier S. 4.

gibt: das (Vollständigkeit beanspruchende) Gewerbeverzeichnis im Adreßbuch der in Frage kommenden Stichjahre. Aus ihm konnten wir Zahlen der Abteilungen Industrie, Handwerk und Einzelhandel ermitteln, wozu umfangreiche Arbeiten notwendig waren, da das Gewerbeverzeichnis nach ganz anderen Gesichtspunkten aufgebaut ist. Sie informieren uns über

a) Die Anzahl der Betriebe in den Jahren 1919, 1927, 1930, 1933, 1937 und 1949 (Tab. I, Anhang. Die Angaben wurden durch "Fortschreibung" mithilfe der Tab. IV gewonnen);
b) die Zahl der Betriebe, die im jeweils folgenden Stichjahr nicht mehr vorhanden waren (Tab. II, Anhang);
c) die Zahl der Betriebe, die im jeweils folgenden Stichjahr neu hinzukamen (Tab. III, Anhang);
d) die Zahl der Betriebe, um die sich der Bestand von Stichjahr zu Stichjahr "netto" verändert hat (Tab. IV);
e) dabei wurde jeweils untergliedert horizontal in Hauptort und Vororte, vertikal in Gruppen, Zweige und (bei der Industrie) Klassen.

Die Gewerbeverzeichnisse wurden anhand der Einwohner- und Straßenverzeichnisse überprüft, wodurch zahlreiche offensichtliche Fehler beseitigt werden konnten. Mitunter mußte aber auf letzte Gewißheit verzichtet werden, z.B. wenn Personen nur im Gewerbeverzeichnis aufgeführt sind. Die von uns gemachten Angaben sind daher nur soweit zuverlässig, als es das Quellenmaterial zuläßt.

Der Statistik liegt in der Regel das "örtliche Prinzip" zugrunde. Die "technische Einheit" fand dort Anwendung, wo gänzlich verschiedene Gewerbearten nebeneinander betrieben wurden. Das bedeutet also z.B. im Falle der Verbindung von Handwerk und Einzelhandel, daß der Betrieb sowohl unter Hand-

werk wie unter Einzelhandel registriert ist.[41] (Die Häufigkeit einer solchen "Gewerbeverbindung" schwankt je nach Zweig. So hat fast jeder Augenoptiker ein Einzelhandelsgeschäft, während sie bei Schustern viel seltener vorkommt). Wir glauben, mit dieser Trennung der Wirklichkeit näher zu kommen. Die amtliche Statistik geht neuerdings auch hier nach der "örtlichen Einheit" vor, indem sie als Merkmal der Zuordnung entweder den Umsatz oder die Eintragung (Nichteintragung) des Betriebsinhabers in die Handwerksrolle heranzieht. "Weder das eine noch das andere Verfahren kann als befriedigend angesehen werden. Beide kennen nur ein Entweder-Oder, über das im einen Falle nach buchhalterischen, im anderen nach gewerberechtlichen Gesichtspunkten entschieden wird. Über die betriebswirtschaftliche wie über die marktwirtschaftliche Bedeutung der jeweiligen Verbindung dieser beiden reinen Gewerbetätigkeiten im gleichen Unternehmen ist damit nichts ausgesagt..."[42]

Die Gewerbeverzeichnisse enthalten auch Angaben über den Großhandel. Ihn zu erfassen erschien die Quelle aber doch zu ungenau, zumal hier die Beziehungen zum Einzelhandel oft zu eng sind, um hier eine Scheidung aufgrund der Gewerbeverzeichnisse durchführen zu können.

Hin und wieder war die Zuordnung eines Betriebs zum Handwerk oder zur Industrie nicht eindeutig zu klären. Doch liegt hierin ein grundsätzliches Problem, und man müßte in letzter Konsequenz buchstäblich jeden Betrieb in seiner Individualität kennen, um die nötigen Kriterien zu bekommen. Nach W e r n e t sind nämlich als Zuordnungsfaktoren strukturelle,

---

41 Die sog. "unechten" Kombinationen (Kombinationen von Handwerk und Einzelhandel, bei denen die Arbeitsweise so eng verknüpft ist, daß sich beide Bereiche nicht in technische Einheiten zerlegen lassen) konnten allerdings nicht besonders berücksichtigt werden.

42 F l e c k , Wolfgang, Leistungsüberschneidungen zwischen Einzelhandel und Handwerk, Überarbeiteter Text eines dem Bundesminister für Wirtschaft erstatteten Gutachtens, Berlin 1964, S. 14 (Schriftenreihe der Forschungsstelle für den Handel, Dritte Folge Nr. 3). F l e c k schlägt dann allerdings als Lösung vor, diese Unternehmen als neue Gewerbe-

funktionelle und marktpolitische Zusammenhänge branchenüblicher Art zu beachten.[43] Das würde im einzelnen die Kenntnis folgender Daten bedeuten:

A. Strukturdaten
   1.) Größenverhältnisse
      a) Beschäftigtenzahl
      b) Kapitalausstattung
      c) Umsatzleistung
   2.) Betriebspotential
      a) Personalstruktur
      b) Sachmittel-Apparatur
   3.) Sonstige Daten:
      Rechtsform, Inhaberschaft, Eigentumsverhältnisse

B. Funktionsbild
   1.) Fertigungsprogramm
      a) Zweckbestimmung der Güter und Leistungen (Investitionsgüter, Konsumgüter)
      b) Hervorbringungsart (Einzel-, Serien-, Massenfertigung)
      c) Produktionsrichtung
         (einziges Erzeugnis, mehrere Erzeugnisse, viele Erzeugnisse, ständig oder wechselnd)
   2.) Neben- und Hilfseinrichtungen der Fertigung
      a) Konstruktionsabteilungen, Laboratorien usw.
      b) Instandhaltungs- und Reparaturabteilungen handwerklicher Art, z.B. Betriebsschlosserei
      c) Versorgungseinrichtungen für die Belegschaft

---

art zu betrachten.
43 W e r n e t , W., Zur Frage der Abgrenzung von Handwerk und Industrie, Die wirtschaftlichen Zusammenhänge in ihrer Bedeutung für die Beurteilung von Abgrenzungsfragen, Münster (Westf.) 1965, S. 41ff. (Forschungsberichte aus dem Handwerk, hrsg. vom Handwerkswissenschaftlichen Institut Münster/Westf., Bd. 11).

3.) Weitere Marktleistungen (außer Fertigung)
   a) Instandhaltungen, Reparaturen, Wartungsdienst usw.
   b) Montagen und Installationen
   c) Spezielle Dienstleistungen
   d) Handelstätigkeit

C. Marktposition
   1.) Absatzformen
      a) Direktabsatz, Richtung und Reichweite
      b) Indirekte Absatzformen
      c) Filialsystem, Zweigstellen, Niederlassungen
   2.) Wettbewerbssituation
      a) Monopol- und Oligopolverhältnisse
      b) Beschränkte und unbeschränkte Konkurrenz
      c) Preispolitik, Standardisierung
      d) Marktstrategie, Werbung.

Aus dieser Aufzählung folgt unmittelbar, daß es unmöglich ist, die Institution "Handwerk" oder "Industrie" in genereller Aussage allgemein gültig zu umschreiben. "Im Wege fortschreitender Generalisierung, also in abstrahierender Methode, läßt sich die Vielzahl kennzeichnender Merkmale nicht bewältigen... Hiernach ist diese Methode ein für allemal als untauglich zu verwerfen."[44] Das gleiche gilt für das umgekehrte Verfahren: "Im Wege fortschreitender Spezifizierung, also in konkretisierender Methode, läßt sich die Vielzahl kennzeichnender Merkmale... in zunehmender Genauigkeit und Vollständigkeit erfassen... Es ist aber nicht möglich, mit Hilfe einer perfektionierten Kasuistik die sich tausendfach überschneidenden einzelbetrieblichen Sachverhalte gedanklich und begrifflich zu ordnen, d.h. zu Standardmerkmalen vorzudringen, die für jeden Einzelfall anwendbar wären..."[45]
Das von W e r n e t entwickelte und oben umrissene Verfahren bietet einen Ausweg: eine "Synthese

---

44 l.c. S. 66.
45 Ebda.

konkretisierenden und abstrahierenden Verfahrens."[46]

Diesen hohen Anforderungen kann unsere Statistik natürlich bei weitem nicht genügen - wohl keine kann das. Ihre Aussage dürfte aber tendenziell zutreffen, zumal in jedem einzelnen Fall festgestellt wurde, ob der Betriebsinhaber Handwerker ist oder nicht. Dies dürfte nämlich - wiederum tendenziell- wesentlich mitentscheidend sein dafür, ob das "personale" (Handwerk) oder das "instrumentale Prinzip" (Industrie) vorliegt.[47]
Ergänzend sei angefügt, daß Filialbetriebe Ludwigsburger Unternehmen (innerhalb der Stadt) in den Tabellen selbst nicht enthalten sind. Vielmehr ist jeweils eine entsprechende Anmerkung angebracht. Diejenigen (Einzelhandels-) Filialbetriebe, die auswärtigen Unternehmen zugehörten, wurden in einer besonderen Liste erfaßt.

1. Rückblick[1]

10. Ludwigsburg im 18. Jahrhundert

100. Die Gründung der Stadt

Am 7. Mai 1704 legte Herzog Eberhard Ludwig den Grundstein zu einem kleinen Jagdlusthaus. Im Jahr darauf befahl er den wachsenden Bau "Ludwigsburg" zu nennen.

Angeregt durch ausländische Vorbilder, faßte der Herzog bald darauf den Plan, in Ludwigsburg eine zweite Residenz (neben Stuttgart) zu gründen.

1709 erfolgte die erste Einladung mit verschiedenen Privilegien zur Besiedlung der Umgebung seines nunmehrigen "Schlosses"; ihr wie der zweiten (1714) war nicht allzuviel Erfolg beschieden. Stärker wirkte der herzogliche Entschluß, seine Hofhaltung nach Ludwigsburg zu verlegen (1715).

---

46 Ebda.
47 Zu den Begriffen vgl. W e r n e t , W., Zur Frage..., l.c. S. 72f.
1 Vgl. zu folgendem (soweit kein Einzelnachweis): P a r e t , Oscar, 250 Jahre Ludwigsburg,1704-1754, hrsg.v.d.Stadt Ludwigsburg,Ludwigsburg 1954.

Im Jahre 1718 wurde Ludwigsburg zur Stadt erhoben; ab 1724 war sie alleinige Residenzstadt. Die Einladung an Ansiedler wurde erneuert. Die Einwohnerzahl stieg von 600 im Jahre 1718 auf 5.668 im Jahre 1733. Das Gewerbeleben blieb aber sehr bescheiden. Nennenswertes Vermögen hatten die Ansiedler nicht mitgebracht. Der Hof gab einer Anzahl Handwerkern Nahrung, sei es als Lieferant (vor allem Hofschreiner, Schlosser, Sesselmacher, Buchbinder, Tapeziere), sei es in ständiger dortiger Beschäftigung.

Der Thronwechsel (1733) mit dem Residenzwechsel zurück nach Stuttgart brachte Ludwigsburg dem Zusammenbruch nahe: die Einwohnerzahl sank binnen kurzem auf 2.443.

In dieser Situation konnte nur die Ansiedlung von Gewerben helfen.

101. Die ersten Manufakturen

Zur Zeit Eberhard Ludwigs gab es in Ludwigsburg nur eine Manufaktur, die "sogenannte Lederfabrik des Johannes Obermüller". Ihr erteilte der Herzog im Jahre 1724 ein Privileg, das selbst für die Merkantilzeit als sehr großzügig anzusprechen ist.[2] Das Unternehmen scheint aber nie floriert zu haben. Spätestens 1737 ist es als fabrikmäßiger Betrieb eingegangen.

Weitere, hoheitlich geförderte oder in eigener Regie durchgeführte Gründungen waren:

1735: Flormanufaktur des Eberhard Hueber (mit

H e l l e r , Adolf, Die wirtschaftlichen Verhältnisse, in: P a r e t , Oscar (Hrsg.), Ludwigsburg und das Land um den Asperg. Ein Heimatbuch für den Bezirk Ludwigsburg, Ludwigsburg 1934, S. 225ff.
B e l s c h n e r , Christian, Ludwigsburg in zwei Jahrhunderten, Ludwigsburg 1904.
S c h m ä h , Hans, Ludwigsburger Manufakturen im 18.Jahrhundert, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter XV (1963), S. 29ff.
S c h a n z e n b a c h , Otto, Ludwigsburgs Gewerbsleben im vorigen Jahrhundert, Ludwigsburg 1889; abgedruckt in: Alt-Ludwigsburg, Vorträge und Abhandlungen, Ludwigsburg o.J.
2 Abgedruckt in: S c h m ä h , Hans, Ludwigsburger Manufakturen ..., l.c. S. 49f.

Maulbeerpflanzung). Sie ging später in den Besitz des Zucht-, Armen- und Waisenhauses über. Der Ertrag blieb gering,[3]

1735: Seidenmanufaktur des Johann Ludwig Reuß. Sie bestand nur wenige Jahre.

1736: Versuch einer Porzellan- und Fayencefabrik (unter Herzog Karl Alexander). Sie sollte u.a. zum "Glanz und Ruhm" des württembergischen Hofes beitragen, entsprechend den Vorbildern in München, Höchst, Meißen und Wien. Der Versuch kam aber nicht über Anfänge hinaus.

1736: Tabakmanufaktur (unter wesentlicher Beteiligung von Jud Süß). Sie war wohl nur eine Scheingründung, die lediglich der Erschließung neuer Geldquellen (Monopolvergabe!) diente, denn: "Es liegen keinerlei Anzeichen dafür vor, daß ein solches Unternehmen je in Ludwigsburg bestanden hat."[4]

1736/37: Zucht-, Arbeits- und Waisenhaus, mit Tuchmanufaktur. Sie entwickelte sich zur größten Manufaktur Ludwigsburgs im 18. Jahrhundert. Sie konnte sich, trotz widriger Umstände, während des ganzen Jahrhunderts behaupten.[5]

Mit der Ansiedlung dieser Manufakturen begann die eigentliche wirtschaftliche Entwicklung Ludwigsburgs. Die Einwohnerzahl stieg wieder auf 3.800 an (um 1737).

Die Aufhebung der Steuerfreiheit im Jahre 1739 fügte dem jungen Gemeinwesen beträchtlichen Schaden zu. 1748 wohnten nur noch 3.024 Menschen in der Stadt. Die Erneuerung der Privilegien (1752) brachte keine nennenswerten Erfolge. Im Jahre 1758 wur-

---

3 Einzelheiten hierzu: M a r q u a r t, A., Zur Geschichte der Seidenkultur in Ludwigsburg, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter V (1909), S. 95ff; sowie: G a e s e , Heinrich, Die Florfabrik im alten Ludwigsburger Rathaus, in: Hie gut Württemberg, Beilage zur Ludwigsburger Kreiszeitung, 11 (1960), S. 15f.

4 S c h m ä h , Hans , Ludwigsburger Manufakturen..., l.c. S. 36.

5 Näheres hierzu: S c h m ä h , Hans, Das Ludwigsburger Arbeitshaus, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter XVII (1965), S. 93 ff.

de die herzogliche Porzellanmanufaktur ins Leben gerufen, die bis 1824 bestehen sollte.[6] Erst der Aufruf Karl Eugens im Jahre 1760 - dieser wollte den Bau des Schlosses rasch vorantreiben, Ludwigsburg war ihm Sommer-, von 1764 bis 1775 ausschließlich Residenz mit Verlegung des Gesamten Hofstaates ; der höfische Aufwand überbot alles bisher Dagewesene - ließ die Einwohnerzahl rasch auf 4958 (1763) ansteigen. Bis 1774 schnellte sie auf 11.607 hinauf (Stuttgart hatte im gleichen Jahre 15.200 Einwohner!). Im Jahre darauf verlegte der Herzog die Residenz wieder nach Stuttgart. Rund die Hälfte der Ludwigsburger verließ mit ihm und kurz danach die Stadt. Ludwigsburg lag verlassen da, "hohes Gras wuchs aus den unbetretenen Pflastern mancher Straßen und Plätze" (Justinus Kerner)[7].

Um der Stadt wieder aufzuhelfen, "erließ der Herzog wieder einmal eine Einladung zur Ansiedlung mit dem Versprechen weitgehender Privilegien. Insbesondere suchte er Fabrikbetriebe für Ludwigsburg zu gewinnen."[8]

Es wurden gegründet oder angesiedelt:

1774: Seiden-Kämm- und Spinnerei von Salomon Hurter. Die Manufaktur kam bald zur Blüte. Um 1880 scheint der Unternehmer den Betrieb aufgegeben zu haben. Die Gründe sind nicht bekannt.

1780: Übersiedlung der Bijouterie-und Quincaillerie-fabrik Mergerie & Co. von Pforzheim hierher. Sie beschäftigte 110 Arbeiter und 140 Heimarbeiter. Die engherzige Haltung des damaligen

---

6 Zuvor schon, 1756, hatte ein Ingenieurhauptmann namens Häcker aus Heilbronn eine Manufaktur gegründet, der aber nur die Herstellung von Fayence gelang. Hierzu und zu der herzoglichen Porzellanmanufaktur siehe vor allem K a e h s , Dorothea, Die Entwicklung der Porzellanmanufaktur in Ludwigsburg, Zulassungsarbeit zur I.Dienstprüfung für das Lehramt an Volksschulen an der PH Ludwigsburg/Stuttgart, Frühjahr 1966.

7 Zitiert nach P a r e t , Oscar, 250 Jahre Ludwigsburg ..., l.c. S.63.

8 Ebda.

Kirchenregiments bewog aber schon nach wenigen Jahren die meisten Arbeiter zur Abwanderung. Das Unternehmen verließ die Stadt wieder.

1780: Lederfabrik Rösch.

1780: Tabakfabrik des Hofbuchdruckers Cotta.

1783: Übersiedlung einer Gold-, Silberborten-, Silberdraht- und Fadenfabrik von Frankental nach hier.

1785: Baumwollspinnerei Jer. Gülich.

1788: Nadelfabrik Joh. Ungeheuer.

1788: Wachstuchmanufaktur des Joseph Hübner. Sie ging infolge Geldmangel 2 Jahre später ein.

1788: Der Herzog kaufte die Damastleinwandweberei in Urach auf und gliederte sie dem Militärwaisenhaus an.

1795: Emailmanufaktur des Matthias Strohhecker. Er begann mit 8 Arbeitern mit der Herstellung von Zifferblättern. Die große Nachfrage konnte wegen Geldmangel nicht befriedigt werden. 1799 floh der Unternehmer unter Zurücklassung von Schulden.

1795: Steingutmanufaktur des Gottfried Marcht (Teilbetrieb der Porzellanmanufaktur). Geldmangel und Auslandkonkurrenz ließen den Betrieb nicht gedeihen.

1795: Steingutmanufaktur des Johann Caspar Alber. Das Unternehmen gelangte allem Anschein nach nicht über die ersten Anfänge hinaus.

Ludwigsburg zeigte Ansätze, eine "Fabrikstadt" zu werden. Der Buchhändler Nicolai, der die Stadt im Jahre 1781 besuchte, konnte bereits schreiben: "Ich verspüre nicht die geringste Lust, das Schloß zu besichtigen, die merkwürdigen Industrieanstalten sind mir lieber."[9] Freilich, er schloß seine Schilderung: "Im ganzen aber ist der Einfluß ... der... Fabriken auf den Wohlstand der Stadt nicht groß."[10]

Von den staatlichen Manufakturen (Porzellanmanufak-

---

9 Zitiert nach S c h m ä h , Hans, Ludwigsburger Manufakturen ..., l.c. S. 34.
10 Zitiert nach S c h a n z e n b a c h , Otto, Ludwigsburgs Gewerbsleben ..., l.c. S. 31f.

tur, Zucht- und Arbeitshaus) abgesehen, war die Lebensdauer der Unternehmen in aller Regel nur kurz. Zu den vielerlei Umständen, die im Merkantilzeitalter allgemein hierfür verantwortlich zu machen sind und auf die hier nicht eingegangen werden soll[11], kamen in Ludwigsburg hinzu die besonderen Gründe der ungünstigen geographischen Lage der Stadt (in weiter Umgegend keine Rohstoffe, kaum Wälder, keine Wasserkraft in Ludwigsburg), unbefriedigende Verkehrslage sowie die schlechten Verkehrswege in Württemberg.

Unter den Herzogen Ludwig Eugen (1793-1795) und Friedrich Eugen (1795-1797) fiel die Stadt wieder in ein beschauliches Dasein zurück. Sie zählte nunmehr 5.600 Seelen (1795).

11. Ludwigsburg im 19. und beginnenden 20.Jahrhundert

11o. Das 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung

Herzog (der spätere Kurfürst und König) Friedrich (1797-1816) wählte mit seinem Regierungsantritt Ludwigsburg als Sommerresidenz. Durch den umfangreichen Hofstaat kam wieder Leben in die Stadt.

Unter König Wilhelm I. bekam die ehemalige Residenz den Charakter einer "kleinen Landstadt". Die fehlende Wasserkraft stand einer nennenswerten Ansiedlung neuer Gewerbe im Wege. Ludwigsburg galt als "menschenleere Beamten- und Soldatenstadt, in der jeder Pensionär seine eigene Allee hatte" (König Wilhelm hatte 1817 die Regierung und Finanzkammer des Neckarkreises in die Oberamtsstadt verlegt; 1826 beherbergte Ludwigsburg ca. 3.000 Soldaten). Im Jahre 1818 stand die Stadt mit ihrem Gewerbesteueraufkommen an 1o. Stelle unter den württembergischen Städten.
Erst das Aufkommen der Dampfmaschine machte eine

---

11 Vgl. hierzu z.B. S c h m ä h , Hans, Ludwigsburger Manufakturen ..., l.c. S. 45f.

Abhilfe möglich. Die Erfolge waren aber nicht allzu groß.

An wichtigeren Betrieben siedelten sich in dieser Zeit lediglich an:

1820: Orgelbau Walcker.
1824: Buchdruckerei Nast.
1829: Werkstätte für Kupferwaren, Friedrich Bührer.
1842: Als 1842 die Tuchfabrik wegzog (nach Bietigheim; sie war 1824 in die verlassene Porzellanfabrik umgezogen und um 1832 mit 92 Arbeitern die bedeutendste Manufaktur Ludwigsburgs gewesen), ließ sich in den verlassenen Gebäuden die Blechwarenfabrik von Vetter & Hezel nieder.
1851: Blech-, Eisen- und Drahtwarenfabrik von Louis Kallenberg.
1852: Mechanische Buntweberei Elsas & Söhne.
1857: Bau der Gasfabrik.

Zahlreiche Brauereien stellten um diese Zeit jährlich 35.000 hl Bier her.

1869: Zichorienfabrik Heinrich Franck Söhne.

Im Jahre 1850 zählte man 560 Gewerbetreibende. Viele Gewerbe galten als übersetzt. "Bei weitem die Mehrzahl ist auf diejenigen Existenzmittel verwiesen, welche man immer und immer wieder zum lockenden Aushängeschild für die Einwanderung gebraucht hatte, nämlich Garnison, K. Behörden usw."[12]

III. Die Zeit von der Reichsgründung bis zur Weimarer Republik

Der Bau der Eisenbahn (1846, von Cannstatt über Stuttgart nach Ludwigsburg) hatte eine weitere, wesentliche Vorbedingung für eine zukunftsreiche Entwicklung von Industrie (auch) in Ludwigsburg geschaffen. Die Kohle als Energieträger ebenso wie

---

12 Nach einer Aufzeichnung von 1850, zitiert nach H a r t e n s t e i n , (Gustav), Die Stadtgemeinde Ludwigsburg 1818/1918, in: 100 Jahre Ludwigsburger Zeitung, Sonderbeilage zur Ludwigsburger Zeitung vom 1. Juli 1918, S.2f, hier S. 3.

Rohstoffe konnten nun wesentlich leichter zugeführt werden. Für die Endprodukte erschlossen sich neue Absatzmärkte.

Nach dem Kriege 1870/71 nahm vor allem die Gewerbetätigkeit merklich zu. "Neue Anlagen wurden geschaffen und die alten fast überall erweitert."[13] Man arbeitete "eifrig daran", das im Kriege verbrauchte Material wieder zu ersetzen. "Was die Arsenalwerkstätten nicht bewältigen konnten, wurde an bürgerliche Handwerker vergeben und es gab gerade in Ludwigsburg viele Gewerbetreibende, die jahraus, jahrein für das Arsenal arbeiteten und damit eine sichere Einnahmequelle hatten."[14]

Von neuen - nicht sehr zahlreichen - Industriebetrieben sind zu nennen:

1872: Ziegelei von Ganzenmüller & Baumgärtner, zum Abbau der Lehmlager im südlichen Teil der Stadt.

1872: Vereinigte Metallwarenfabriken vorm.Th. Kapff Nachf.

188oer Jahre: Zwei chemische Fabriken.

1890: Maschinenfabrik und Eisengießerei G.W. Barth.

1900: Spezialfabrik für Wäschereimaschinen Wilhelm Hagspiel.

1905/06: Strickwarenfabrik Wilhelm Bleyle.

1909: Württembergisches Furnierwerk André & Cie.

Immerhin zählte Ludwigsburg noch vor der Jahrhundertwende zu "den größten Industriestädten des Landes."[15] Das Aufblühen des Gewerbelebens geht aus folgenden Angaben hervor:[16]

---

13 B e l s c h n e r , Christian, Ludwigsburg in zwei Jahrhunderten ..., l.c. S. 278.
14 l.c. S. 257.
15 T h i e r , Manfred, Zweihundertfünfzig Jahre Wirtschaft im Kreise Ludwigsburg, in: Der Kreis Ludwigsburg, Stuttgart/Aalen 1960, S. 152ff, hier S. 215.
16 Quelle: H a r t e n s t e i n , (Gustav), Die Stadtgemeinde ..., l.c. S. 3.

Tab.1 - Das Gewerbe Ludwigsburgs um die Jahrhundertwende

Jahr	Alleinbetriebe	Gehilfenbetriebe	besch. Pers.
1885	565	5o5	3.215
1895	5o1	673	5.17o
19o7	491	9o9	7.224

Um 19oo[17] gab es in Ludwigsburg 1.275 "eingeschätzte" Gewerbebetriebe (mit einem Steuerkapital von 1.8o4.748 M), 8 Jahre später bereits 1.36o (Steuerkapital: 2.68o.823 M). An Fabriken waren 19o8 35 vorhanden, deren größte (Heinrich Franck Söhne) 5oo, die kleinste lo Beschäftigte hatte.

Das oben zitierte Prädikat ist höchst relativ zu verstehen, und die wenigen Industrieansiedlungen zeigen es: für Heranziehung und Förderung der Industrie hatte die Stadtverwaltung noch nicht viel übrig. Ludwigsburg sollte eine "reinliche Stadt" bleiben.[18] Dennoch sah man jetzt schon im Westen das Entstehen eines Industriegebietes sich abzeichnen (Bahnhofsnähe!).[19] Ludwigsburg erweiterte sich rasch. Von 1871 bis zum Jahre des 2oojährigen Bestehens Ludwigsburgs als Stadt (19o9) verdoppelte sich annähernd die Zahl der Wohngebäude.

Für die Garnison war Ludwigsburg weiterhin bedeutend. Sie zählte 1910 5.113 Mann, bei einer Wohnbevölkerung von 22.774.

Landwirtschaft finden wir in den Vororten. Um 1918 zählte man fast 8oo Betriebe (ohne Oßweil und Hoheneck, die erst später eingemeindet wurden), meist

---

17 Vgl. zu den folgenden Zahlen: B e l s c h n e r , Christian, Die Stadt Ludwigsburg, Festschrift zur Feier ihres zweihundertjährigen Bestehens, Ludwigsburg 19o9, S. 87.
18 Vgl. z.B. B a u m g ä r t n e r , Fritz, Gedanken über Ludwigsburg, in: Ludwigsburger Zeitung Nr. 151 v. 29.6.1928, S. 3.
19 Als solches wurde es aber erst 1922/23 in der Ortsbausatzung ausgewiesen.

Kleinbetriebe unter 5 ha; 62 besaßen zwischen 5 und 2o ha, 2 zwischen 2o und 5o, 1 über 5o ha.[2o]

Der Krieg brachte der Industrie und dem Handwerk so viel Aufträge, daß sie nur unter Zuziehung auswärtiger Arbeitskräfte nachkommen konnten.

2. Die Wirtschaftsstruktur Ludwigsburgs von der Weimarer bis zur Bundesrepublik

2o. Industrie

2oo. Die Weimarer Zeit und das Ende der Weltwirtschaftskrise

2ooo. Nach dem Kriege

Das Ende des Krieges mußte Ludwigsburg als Garnisonstadt hart treffen: das Militär schrumpfte auf 1.627 Mann zusammen.[1] Die Auflösung des Bekleidungs- und des Proviantamtes bescherte der Stadt überdies zahlreiche arbeitslose Angestellte und Arbeiter.

Die Industrie zeigte in dieser Zeit folgendes Bild[2]:

Tab.2 - Betriebsstandszahlen 1919

Gruppe	Zahl der Betriebe	in v.H.
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	1o	12,5
Investitionsgüterindustrien	24	3o
Verbrauchsgüterindustrien	32	4o
Nahrungs- und Genußmittelind.	14	17,5
Industrie insges.	8o	1oo

2o Vgl. H a r t e n s t e i n , (Gustav), Die Stadtgemeinde..., l.c. S. 3.

1 Mitteilungen des Württ.Statistischen Landesamtes, Jg. 192o, S. 46f. (Ergebnisse der Volkszählung v.8.Oktober 1919).

2 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Industrie, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

Die Tabelle zeigt die Vielfalt der Ludwigsburger Industrie, wenngleich die Verteilung auf die einzelnen Gruppen nicht ausgeglichen war. Die meisten Betriebe gehörten den Verbrauchsgüterindustrien und den Investitionsgüter herstellenden Industrien an. Während die erstere Gruppe ihr Gewicht aus vielen Zweigen und Klassen bekam - keine Klasse hat mehr als 5 Betriebe -, lag bei der letzteren der Schwerpunkt eindeutig bei der Metallwarenindustrie (einschl. NE- Metallblechwarenindustrie und Beschläge), zu der allein 16 Betriebe gehörten - durchweg kleinerer und mittlerer Größe.

Mit Abstand folgten die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (17,5 v.H.) und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, von denen 4/5 der Chemie zugehörten.

Die Zahl der Industriebetriebe - von denen sehr viele allerdings Kleinunternehmen waren - läßt auf den ersten Blick den Schluß zu, daß, wie Oberbürgermeister Dr. Schmid es wenige Jahre später formulierte, in der Zeit vor und während des Krieges "nebenher schon Gewerbe und Handel, Industrie und Handwerk, vielfach in aller Stille, von der Stadt Besitz ergriffen hatten."[3] Doch ist dies ohne Zweifel stark übertrieben. Der Oberbürgermeister des Jahres 1919, Dr. Hartenstein, kam der Wirklichkeit der ersten Zeit nach dem Kriege viel näher wenn er hoffte, "daß die Gemeinde ... über die furchtbare Zeit hinwegkommen und, wenn auch langsam, als Industrie-und Gewerbeort wie als Wohngemeinde sich entwickle."[4]

Wie schmerzlich nach dem Kriege der Mangel vornehmlich an Industrie empfunden wurde, möge einmal eine weitere Bemerkung des Oberbürgermeisters zeigen, daß

---

3 S c h m i d , Erich, Aufgaben und Pläne der Stadtverwaltung, in: Stuttgarter Neues Tagblatt, Sonderbeilage Ludwigsburg, v.25.5.1928, S. 2.
4 Gemeinderatsprotokoll (im folgenden abgekürzt: GRPr.) v.30.5. 1919, abgedr.in Ludwigsburger Zeitung (im folgenden abgekürzt: LZ) Nr.13o v. 11.6.1919, I. Blatt, S. 2.

"die Sorge für die Industrie das beste Mittel gegen Arbeitslosigkeit" sei[5]. Zum andern seien einige Sätze aus einem Gutachten eines Gemeinderats vom Jahre 1922 zitiert: Ludwigsburg, "seiner hauptsächlichsten Einnahmen durch enorme Verkleinerung der ehemaligen Garnison beraubt, was vor allem den gewerblichen Mittelstand hart treffen wird, muß für andere Einnahmequellen, d.h. andere Entwicklungsmöglichkeiten sorgen... Diese Möglichkeiten sind vorhanden:

1. durch herbeizuziehende Industrien, wozu wir jetzt alle Bedingungen haben,
2. durch Eingemeindung Oßweils und womöglich Aldingens..."[6]

Unter den angesprochenen "Bedingungen" wurden offensichtlich vor allem folgende verstanden:

1. eine grundsätzliche Bereitschaft der Stadtverwaltung, die Industrieansiedlung zu fördern;
2. eine zwar nicht sehr große, aber gegenüber der Jahrhundertwende stark erweiterte Markungsfläche;
3. leerstehende militärische Gebäude.

---

5 Zitiert nach dem GRPr. v. 16.1.1919, abgedr. in LZ Nr. 2o v. 25.1.1919, I. Blatt, S.2.
Die Arbeitslosigkeit betrug im Januar in Ludwigsburg nach der Statistik des Städtischen Arbeitsamts Ludwigsburg:

1. Gelernte Arbeiter aller Geschäftszweige:	4oo
2. Ungelernte Arbeiter (Taglöhner, Fabrikarbeiter, Ausläufer, Hausknechte):	287
3. Weibliches Personal (Arbeiterinnen, Dienstboten, Nähterinnen, Putz- und Waschfrauen):	215
Insgesamt:	9o2

Von diesen konnten insgesamt 263 im gleichen Monat an Arbeitgeber vermittelt werden. Vgl. LZ Nr. 32 v. 8.2.1919, II. Blatt, S.2. - "Im Vergleich zu anderen Städten /ist/ die Zahl der Erwerbslosen /aber/ nicht groß" (OB Dr. H a r t e n s t e i n). GRPr. v. 2o.1.192o, abgedr. in LZ Nr. 17 v.22.1.192o, S. 2.
6 Städtische Akten ("Grundsätzliche Eingemeindungsfragen").

Ad 1. Unmittelbar nach dem Kriege begannen die Bemühungen, den Verlust eines großen Teils der Garnison durch eine Politik der Wirtschaftsförderung, namentlich der Industrieansiedlung auszugleichen. "Heranziehung von Industrie ... muß ... betrieben werden..." (OB Dr. Hartenstein).[7] Freilich, angesichts der schwierigen Rohstoffversorgung der ersten Nachkriegszeit werde, wie ein Gemeinderat bemerkte, "die Ansiedlung von Industrie nur langsam vor sich gehen ... Der Grundsatz der Kollegien, Baugelände an Industrielle um billigen Preis abzutreten, entspreche ganz seiner Ansicht, umsomehr, als wir in unseren Nachbargemeinden eine starke Konkurrenz hätten."[8] Die "schwierige Rohstoffversorgung" spürten mehr oder weniger alle Ludwigsburger Firmen, wie ein Blick in den Anzeigenteil der Ludwigsburger Zeitung jener Tage verrät; so lesen wir z.B. das Gesuch der Firma Carl Weis & Cie, Metallwarenfabrik: "Kupfer, Messing, Zinn, Blei - kaufen j e d e s Q u a n t u m zum höchsten Tagespreis ..."[9]

Ad.2. Von Anfang an waren die Verwaltungsgrenzen der Stadt eng gezogen. Der Stadtgründer hatte von den Markungen bereits bestehender Gemeinden Teile abgetrennt und so um das Ludwigsburger Schloß herum dem entstehenden Ort ein eigenes Gemeindegebiet geschaffen, dessen Ausdehnung gering war. Noch um 1900 betrug sie 653 ha, sie bot keinen nennenswerten Platz für Industrieansiedlung. Am 20. November 1901 wurde - im Zusammenhang mit der Planung neuer Kasernen - die seitherige Gemeinde Eglosheim mit der Teilgemeinde Monrepos (1.254 Einwohner am 1.12.1900), am 12.März 1903 Pflugfelden (567 Einwohner am 1.12. 1900) eingemeindet, sodaß die Markungsfläche auf 1.476 ha anstieg. Am 1. April 1906 gliederte man das früher zu Kornwestheim gehörende Gebiet des

7 GRPr. v. 16.1.1919, abgedr. in LZ Nr. 18 v. 23.1.1919, S.33.
8 GRPr. v. 21.3.1919, abgedr. in LZ Nr. 54 v. 6.3.1919, I. Blatt, S. 2.
9 LZ Nr. 61 v. 13.3.1920, II. Blatt, S.3, et pass.

"Salon" und die "Karlshöhe" ein (5o8 Einwohner am 1.12.19o5). Im Jahre 1919 gehörten zur Gemeinde 1.56o ha Fläche.[1o] Damit war den dringendsten Bedürfnissen wenigstens vorläufig Rechnung getragen. Zu den weiteren Eingemeindungen siehe unten.

Ad 3. Das abgezogene Militär ließ verlassene Kasernen zurück. Sie boten willkommene Möglichkeiten, Industrie anzusiedeln. Auch Wohnungssuchende wurden untergebracht.

2ool. Die 2oer Jahre

Die allenthalben gehörte Forderung, Ludwigsburg müsse "sich zur Industriestadt ausbauen" (ein Gemeinderat),[11] wurde nun zu einem der wichtigsten Anliegen kommunaler Politik.[12] Zunächst einmal gelang es den "rastlosen Bemühungen der Stadt",[13] in freigewordenen Räumen militärischer Gebäude "eine

---

1o Statistisches Handbuch für Württemberg, 23. Ausgabe 1914-1921, hrsg. v. Württ.Statistischen Landesamt, Stuttgart 1923, S. 16.

11 Gemeinderatssitzung (im folgenden abgekürzt: GRS) v. 16.2.1922, GRPr. 1922.

12 Der Gemeinderat setzte sich 1919 wie folgt zusammen (insges. 3o Sitze):

Partei	Sitze	Beruf
Zentrumspartei	3	2 Beamte, 1 Fabrikant
Sozialdemokratische Partei	7	4 Angestellte, 2 Handwerker, 1 Beamter
Deutsch demokratische Partei	12	3 Fabrikanten, 2 Handwerker, 2 Beamte, je 1 Architekt, Gastwirt, Landwirt, Handelsgärtner, Arbeiter
Unabhängige Sozialdemokratische Partei	1	Arbeiter
Bürgerpartei	7	4 Beamte, 3 Handwerker

Quelle: Gemeinderatswahl v. 18.5.1919, Stadtarchiv Ludwigsburg.
1922, 1925 und 1928 gab es keine wesentlichen Veränderungen (1925 und 1928 wieder wurde 1 Kandidat der Kommunistischen Partei gewählt - 1 Facharbeiter).

13 So der Stadtvorstand in einem Schreiben an das Württ. Staatsministerium des Innern. GRPr. v. 2o.3. 1924, abgedr. in LZ Nr. 7o v. 22.3.1924, I.Blatt,S.2.

bedeutende Anzahl" von Fabriken anzusiedeln.[14] Unter ihnen waren:[15]

die neugegründete Porzellanmanufaktur Ludwigsburg, im "Alten Laborierbau";[16]

die "Ludwigsburger Werkstätte", ein Betrieb mit Produktionen verschiedener Branchezugehörigkeit, in den ehemaligen Feuerseestallungen;

die Schuhfabrik Neumann & Co., in einem Teil des früheren Proviantamtes;

die Schuhfabrik von Tänzer & Helbl, in der früheren Feuerseekaserne (von der Stadt gemietet);

die Hohenzollerische Schuhindustrie AG in Teilen des ehemaligen Bekleidungsamtes;

die Fa. Wilhelm Bleyle GmbH (Strickwarenfabrik) ebenfalls im ehemaligen Bekleidungsamt (1928);

die chemische Fabrik von Justus Ritter, Stuttgart, mit einem Zweigbetrieb in einem früheren Militärgebäude am Karlsplatz;

die Fa. Loos & Cie. (Branche unbekannt) in den militärischen Gebäuden am Gewächshausweg (1927)[17];

die Fa. Toku Bälz (Branche unbekannt) in den "alten Wagenhäusern" (vom Reich an die Fa. verpachtet);

der Spielzeugfabrik O.M. Hausser wurde das Zeughaus verpachtet;[18]

die Fa. Pfeifferwerke (Motorradgetriebe), in der Kaserne Stuttgarter Str. 35 (1929); hier waren bereits die Fahrradwerke "Zenith");

die Filiale der Großeinkaufgesellschaft deutscher Konsumvereine mbH, in Teilen des früheren Proviantamtes.

14 Bericht des Stadtgeometers, 1922. Städtische Akten ("Ortsbausatzung").
15 Vgl. zu folgendem (soweit kein Einzelnachweis): Neue Industrien in Ludwigsburg, LZ Nr.111 v. 13.5.1922, II.Blatt, S. 2f.
16 Das Gebäude - Solitudeallee 84 - hatte die Stadt 1919 dem Reichsfuskus abgekauft.
17 GRPr. v. 13.1.1927, abgedr. in LZ Nr. 11 v. 15.1. 1927, II. Blatt, S. 2.
18 F r e y , Rudolf, Ludwigsburg und sein Bezirk seit Gründung der Stadt, in: P a r e t , Oscar, Ludwigsburg und das Land ..., l.c. S. 157ff, hier S. 203.

Überhaupt bestand rege Nachfrage nach schon bestehenden Gebäuden, worauf die wiederholte Anzeige eines Stuttgarter Bankhauses in der Ludwigsburger Zeitung hindeutet, das "im Auftrage Anwesen in jeder Größe mit Fabrikräumen oder geräumige Arbeits- und Lagerräume" suchte.[19]

An Unternehmen, die sich hier anzusiedeln oder sich zu erweitern wünschten, verkaufte die Stadt eigenes Gelände. Im wesentlichen handelt es sich um folgende Firmen:

1919: die Porzellanmanufaktur Alt-Ludwigsburg GmbH (etwa 19 ar; Preis pro qm 3 M);[20]

1919: das Furnierwerk André & Goossens (zur Erweiterung ihres Betriebes, ca. 11 a; qm-Preis 1o M);[21]

1921: die Glasindustrie AG, Beihingen (rund 114 a; qm-Preis 6 M); um dieses Gelände verkaufen zu können, machte die Stadt früher abgeschlossene Kaufverträge mit der Porzellanmanufaktur Ludwigsburg und einem Privatmann rückgängig;[22]

1921: die Fa. Schreiber, Ludwigsburg (Maschinenfabrik), etwa 48 a;[23]

1921: die Fa. Rowley & Kieser GmbH, Frankfurt/M.-Rödelheim (Spezialmaschinenfabrik), ca. 47 a, qm-Preis 8 M;[24]

1921: die Fa. Karl Rupp, Seilerwarenfabrik, hier (ca. 47 a);

19 LZ Nr. 253 v. 1.11.1919, II. Blatt, S. 2,et pass.
2o GRPr. v.21.2.1919, abgedr. in LZ Nr. 54 v. 6.3. 1919, I. Blatt, S. 2. Die Firma wurde 192o geändert in Porzellanmanufaktur Ludwigsburg GmbH, im selben Jahr noch einmal, in Porzellanmanufaktur Ludwigsburg AG.
21 GRPr. v. 6.11.1919, abgedr. in LZ Nr. 261 v. 11.11.1919, I. Blatt, S. 2.
22 GRPr. v. 24.2.1921, abgedr. in LZ Nr. 47 v. 26.2.1921, I. Blatt, S. 2.
23 GRPr. v. 12.1.1922, abgedr. in LZ Nr. 13 v.17.1. 1922, S. 2.
24 GRPr. v. 1o.8.1921, abgedr. in LZ Nr. 187 v. 13.8.1921, II. Blatt, S. 1.

auch wurde in diesem Jahr die alte Mädchenschule an die "Ludwigsburger Werkstätte" vermietet;[25]

1922: die Fa. G. Weber & Cie, Ludwigsburg, Spezialfabrik für Ölmühlen und Pressen (rund 91 a; pro qm 10 M); die Fa. hatte sich unmittelbar nach dem Kriege in Ludwigsburg in der früheren Körnerschen Brauerei niedergelassen.[26] 1924 ging sie in Konkurs;

1922: die Fa. Albert Witzel & Cie.,Metallwarenfabrik, hier, ca. 47 a;[27]

1922: die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur (ca. 12 a, pro qm 14 M);[28]

1923: die Ludwigsburger Metallwarenfabrik AG.,vorm. Albert Witzel & Cie., hier (rd. 14 a,Preis pro qm 1.2oo M (!);[29]

1923: die Süddeutsche Ölwerke, Ludwigsburg (rd. 73 a);[30]

1925: die Fa. Ziemann, Feuerbach (Brauereianlagen), ca. 85 a;[31]

1928: die Fa. Bisfink, Asperg (Kühlanlagen) (rund 53 a);[32]

1928: die Bausparkasse Gdf Wüstenrot (rund 40 a);[33]

1928: die Fa. Karl Hüller (Vorrichtungsbau) (92 a);[34]

Soweit das Gelände der Stadt nicht schon gehörte (bei Kriegsende waren es 8o ha unbebauten Landes, zum Teil Bauplatz an angelegten Straßen, zum größeren Teil künftiges Bauland[35]), wurde es durch Kauf oder

25 GRPr. v. 12.1.1922, abgedr. in LZ Nr. 13 v. 17.1. 1922, S. 2.
26 GRPr. v. 16.2.1922, abgedr. in LZ Nr. 47 v. 25.2. 1922, I. Blatt, S. 3.
27 Ebda.
28 GRPr. v. 30.3.1922, abgedr. in LZ Nr. 85 v. 11.4. 1922, I. Blatt, S. 2.
29 GRPr. v. 1.3.1923, abgedr. in LZ Nr. 57 v. 9.3. 1923, II. Blatt, S. 1.
3o GRPr. v. 10.1.1924, abgedr. in LZ Nr. 12 v. 15.1. 1924, II. Blatt, S. 1.
31 GRS v. 28.5.1925. GRPr. 1925.
32 Städtische Akten (betr. Parz. 5511 u.a.).
33 Städtische Akten (betr. Parz. 4723).
34 Städtische Akten (betr. Parz. 981).
35 Vgl. H a r t e n s t e i n , (Gustav), Die Stadtgemeinde ..., l.c. S. 3.

Tausch hinzugewonnen. Die Grundstücksbewegungen von 1924 bis 1931 gehen aus nachstehender Übersicht hervor:[36]

Tab. 3 - Grundstücksbewegungen der Stadt Ludwigsburg 1924 - 1931

Jahr	Erwerbungen	Aufwand (RM) insgesamt	pro qm ca.
1924	4 ha 64 a 17 qm	184.000,-	4,--
1925	8 ha 06 a 65 qm	476.000,-	5,90
1926	3 ha 07 a 39 qm	131.000,-	4,25
1927	11 ha 25 a 05 qm	472,000,-	4,20
1928	11 ha 05 a 82 qm	831,000,-	7,50
1929	5 ha 06 a 48 qm	219,000,-	4,30
1930	6 ha 04 a 28 qm	191,000,-	3,15
1931	1 ha 18 a 92 qm	18,988,-	1,60

Jahr	Veräußerungen	Ertrag (RM) insgesamt	pro qm ca.
1924	2 ha 21 a 14 qm	141,000,-	6,40
1925	1 ha 54 a 99 qm	150,000,-	9,70
1926	80 a 42 qm	37,000,-	4,60
1927	96 a 56 qm	50,000,-	5,20
1928	2 ha 45 a 06 qm	167,000,-	6,80
1929	1 ha 67 a 70 qm	135,000,-	8,05
1930	2 ha 56 a 58 qm	148,000,-	[illegible],75
1931	1 ha 13 a 32 qm	68,600,-	6,55

Mit dem Verkauf des Geländes war es natürlich nicht getan. Je nach den besonderen Umständen des Einzelfalles erklärte sich die Stadt bereit,

1. bei der Lösung der Wohnungsfrage für die Beschäftigten mitzuhelfen. So hieß es z.B. in einem Kaufvertrag: "Für die Unterbringung zuziehender Angestellter und Arbeiter der Käuferin wird die Stadtgemeinde nach Möglichkeit Sorge tragen."[37]

36 Quelle: LZ Nr. 115 v. 20.5.1932, S. 8. Die Spalten mit den qm-Preisen wurden von uns hinzugefügt.
37 GRS v. 27.1.1921. GRPr. 1921.

In den Jahren besonderer Wohnungsnot nach dem Kriege "muß sich freilich die Industrie klar sein, daß sie eine Bevorzugung (scil. bei der Zuweisung von Wohnungen, O.S.) nur gegen angemessene Gegenleistung beanspruchen kann, so gewiß wir anerkennen, daß jede verarbeitende Industrie auch tüchtige gelernte Leute braucht, die sie nicht immer hier findet, daß namentlich neuansiedelnde Industrie oder solche, die sich vergrößert oder neue Geschäftszweige beilegt, auf Zugang von außen angewiesen ist" (OB Dr. Hartenstein);[38]

2. steuerliche Vergünstigungen einzuräumen. So ging im Jahre 1927 ein Beschluß des Gemeinderats dahin, im Falle des Aufbaus eines Zweigbetriebs in Ludwigsburg dem Unternehmen "mit Wirkung vom ... ab auf eine Zeitdauer von lo Jahren Steuerrückvergütungen in der Richtung zuzugestehen, daß die über die ... /es folgt der Name des Stammsitzes der Fa./ Steuersätze hinaus auf Grund der Ludwigsburger Umlagesätze hinausgehenden Leistungen der Firma vergütet werden";[39]

3. mindestens einen Teil der Umzugskosten zu übernehmen, für den Fall der Geschäftsverlegung nach Ludwigsburg;

4. die Bestimmungen der Ortsbausatzung zu ändern. Um die Errichtung eines dreistöckigen gewerblich genutzten Gebäudes im Landhausviertel zu ermöglichen, beantragte die Stadt - allerdings ohne Erfolg - die Aufhebung der in der Ortsbausatzung enthaltenen entgegenstehenden Bestimmungen;

5. das Erbbaurecht einzuräumen. Es wurde aber nur äußerst selten, nach unseren Feststellungen nur einmal angeboten. Das läßt den Schluß zu, daß das

---

38 GRPr. v. 12.1.1922, abgedr. in LZ Nr. 13 v. 17.1.1922, S. 3. Im Jahre 1922 betrug die Zahl der Wohnungssuchenden in Ludwigsburg noch über 8oo. Vgl. ebda.

39 GRS v. 5.7.1927. GRPr. 1927.

Erbbaurecht nicht dazu benützt wurde, den Gemeindebesitz zu erhalten. Es ist vielmehr möglich,daß es sich in diesem einen Fall um eine Subvention besonderer Art handelte - eine Maßnahme, die durchaus im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten lag;[40]

6. ein Vorkaufsrecht zu gewähren. So hat man einer Firma auf das südlich ihrer Fabrik gelegene städtische Grundstück ein obligatorisches Vorkaufsrecht zugesichert und ihr für fünf Jahre einen bestimmten qm-Preis garantiert, der auch in den darauffolgenden Jahren entgegenkommend bemessen werden soll...[41]

Am Beispiel der "GdF Wüstenrot" läßt sich ganz ausgezeichnet die positive Einstellung der Stadtverwaltung gegenüber an Ansiedlung in Ludwigsburg interessierten Unternehmen zeigen. Wir wollen daher auf das "Projekt GdF" ausführlich eingehen.[42]

Die "Bausparkasse Gemeinde der Freunde Wüstenrot" (im folgenden GdF genannt) hatte sich in den Jahren seit ihrer Gründung (1924) in Wüstenrot so rasch entwickelt, daß sie sich genötigt sah, zumindest Teile ihres Betriebes zu verlegen. Da es sich um ein stark aufwärtsstrebendes Unternehmen handelte, bemühten sich einige Städte, die GdF für sich zu gewinnen, so Heidelberg, Heilbronn, Frankfurt und Ludwigsburg. Die Ludwigsburger Stadtverwaltung "erblickt in der Gewinnung des Unternehmens für Ludwigsburg die Möglichkeit eines Zuwachses nicht nur der Einwohnerschaft um den einige Hundert umfassenden und stetig wachsenden Personalbestand der Angestellten der GdF samt ihren Familien, sondern auch einer Befruchtung des Geschäftslebens durch den mit einem solchen Betrieb verbunde-

---

40 VO über das Erbbaurecht v. 15.1.1919. RGBl. S. 72, 1223.
41 Städtische Akten ("Industrie-Ansiedlung und -verlagerung").
42 Vgl. zu folgendem: LZ Nr. 162 v. 12.7.1928, S. 4f; Nr. 165 v. 16.7.1928, S. 4; Nr. 167 v. 18.7.1928, S. 4; Nr. 180 v. 2.8.1928, S. 4; Nr. 260 v. 3.11.1928, I. Blatt, S. 3; Nr. 62 v. 14.3.1929, S. 3.

nen Wirtschafts- und Personenverkehr ..."[43]

Die Verhandlungen des Aufsichtsrats der Bausparkasse mit der Stadt Ludwigsburg liefen seit Spätherbst 1927. Mitte Juli des darauffolgenden Jahres stimmte er der Verlegung der GdF nach Ludwigsburg zu. Ausschlaggebend für diesen Entschluß waren:

1. das vorteilhafte Angebot der Stadt,
2. die einigermaßen günstige Lage Ludwigsburgs.

Ad 1. Für die Sparkasse kam es darauf an, möglichst billig zu einem Verwaltungsgebäude zu kommen, d.h. ein solches lediglich zu mieten. Diesem Wunsch entsprach die Stadtverwaltung. Zunächst faßte man ein reichseigenes Gebäude ins Auge (Magazin II); die Einbaukosten sollte die Stadt übernehmen (175,000 - 200,000 M), bei entsprechender Miete. Jedoch, "weil auf der einen Seite der Erwerb dieses Grundstücks vom Landesfinanzamt Stuttgart nicht in Aussicht gestellt werden konnte und weil es andererseits Bedenken erweckte, soviel Geld in dieses Gebäude zu stekken, kam man dazu, ein besonderes Verwaltungsgebäude zu erstellen."

Nun erwog man, einen Platz in der Gegend des Mathildenhofes zu bebauen, zudem sollten Wohnungen für 25 Angestellte zusammen mit einer Wohnungsbaugesellschaft finanziert werden (die Stadt stellte 20 Prozent der Baukosten zur Verfügung). Den Bauplatz für das Bürogebäude (ca. 25 a) stellte man unentgeltlich bereit, die geschätzten Baukosten machten 300.000 M aus. Gelände für etwaige spätere Erweiterungen (10 a) wurde zu einem vergünstigten Vorkaufspreis in Aussicht gestellt.

Für die GdF war eine jährliche Miete von 18.000 M vorgesehen. Sollte die Summe aus Kapitalzinsdienst und Steuerlast auf das Gebäude geringer sein als 18.000 M, verringerte sich die Mietschuld auf diesen

---

43 Urkunde über eine Vereinbarung zwischen der Stadt und der GdF Wüstenrot. Städtische Akten (betr. Parz. 4723).

Betrag, im anderen Falle ging die Differenz zu Lasten der Stadt.

Vor allem um das hierin liegende Risiko zu mindern, sah der Vertrag die Verpflichtung der GdF vor, der Stadt 2o Jahre lang jährlich ein Darlehen von 15.ooo M zu 5 Prozent zu geben. Eine weitere Sicherung lag in der Klausel, daß bei einer evtl. Auflösung der GdF im Falle eines (vertraglich möglichen) Kaufs des Neubaus der unentgeltlich übereignete Boden wieder in das Eigentum der Stadt zurückfallen sollte.

Anfang November 1928 nahm die GdF mit etwa 19o Angestellten den Betrieb in Ludwigsburg auf. Bis zur Fertigstellung des Neubaus (Frühjahr 193o) - in den dann der gesamte Betrieb der GdF verlegt wurde - war sie im renovierten alten Laborierbau, dem Gebäude der früheren Porzellanmanufaktur, untergebracht - mietfrei.

Den Neubau errichtete man, nachdem aus Gründen der Ortsbausatzung das ursprünglich gewählte Gelände nicht bebaut werden konnte und die Entwicklung des Unternehmens einen größeren Bau gerechtfertigt erscheinen ließ, an der Hauptverkehrsstraße Ludwigsburg-Stuttgart auf ca. 4o a Grundfläche. Das Gelände hatte die Stadt zuvor von den Ziegelwerken Ludwigsburg erworben. Die Finanzierung dieses Gebäudes sah etwas anders aus als oben geschildert, doch begnügen wir uns damit; es reicht aus zum Verständnis dessen, worauf es uns ankommt.

Ad 2. Die Nähe Stuttgarts wirkte sich vorteilhaft aus, sowohl im geschäftlichen als auch im privaten Bereich (für die Angestellten und Arbeiter). Zweifellos liegt Ludwigsburg nicht besonders verkehrsgünstig, wie etwa Ulm oder Heilbronn, doch hat die Erschließung durch die Schiene viel von der Willkür

gutgemacht, die vom Verkehr her gesehen der Gründung der Stadt anhaftet.[44]

Seit Beginn ihrer Tätigkeit bis zum Jahre 1930 hatte die Bausparkasse an über 10.000 Bausparer mehr als 150 Mill. RM ausgezahlt.[45] Ende 1929 hatte sie einen Gesamtbestand von über 55.000 Bausparern.[46] Bereits 1928 betrug ihr Anteil an dem in Württemberg geschaffenen Wohnraum 12 v.H.[47]

Angesichts der Knappheit an Industriegelände mußte die Stadt bei der Vergabe sehr vorsichtig sein. Diese Vorsicht zeigte sich einmal in der Ablehnung von Gesuchen, zum andern in der vertraglichen Fixierung bestimmter Auflagen. Als im Jahre 1921 ein kleinerer Betrieb um käufliche Überlassung eines Grundstücks in der Nähe des Güterbahnhofs bat, lehnte der Gemeinderat das Gesuch ab mit der Begründung, "daß der ganze Platz in hervorragender Lage zur Unterbringung einer Industrie mit erheblichem Güterverkehr verwendet werden müsse ..."[48] Wurde ein Bewerber grundsätzlich der Überlassung von Gemeindegelände für geeignet befunden, mußte er gewisse Ver-

---

44 So bot die Reichsbahn im Jahre 1928 den Ludwigsburgern Fahrgelegenheit täglich in Richtung

nach Stuttgart	54 mal,
von -"-	58 -"-,
nach Bietigheim	33 -"-,
von -"-	27 -"-,
nach Mühlacker	16 -"-,
von -"-	15 -"-,
nach Heilbronn	14 -"-,
von Heilbronn	11 -"-,
nach Marbach a.N.	9 -"-,
von -"-	11 -"-,
nach Markgröningen	6 -"-,
von -"-	6 -"-.

Vgl. K n o r p p , (Julius), Ludwigsburg im Verkehrsnetz, in: Stuttgarter Neues Tagblatt, Sonderbeilage Ludwigsburg, v. 25.5.1928, S. 12f, hier S.12.
45 Vgl. E h m e r , W., Südwestdeutschland als Einheit und Wirtschaftsraum, Eine geschichtliche Wirtschaftskunde, Stuttgart 1930, S. 155, 158.
46 Vgl. LZ Nr. 112 v. 15.5.1930, S. 6.
47 Vgl. LZ v. 17.1.1931, I. Blatt, S. 4.
48 Schreiben der Stadtverwaltung an die betr.Firma. Städtische Akten (betr. Parz. 1061 und 1065).

pflichtungen eingehen, die dem Sinn des Entgegenkommens bei der Grundstücksvergabe (Wirtschaftsförderung) folgerichtig entsprachen. Die Kaufverträge weisen folgende, immer bzw. mehr oder weniger häufig wiederkehrende Bedingungen auf:

Bauverpflichtung: "Die Käuferin hat auf dem Bauplatz gemäß der vorliegenden, einen Bestandteil des Vertrags bildenden Lagepläne eine ...fabrik im Laufe der Jahre 1924 und 1925 zu erstellen und damit sofort zu beginnen..."[49]

Betriebs- und Geschäftsverlegung nach Ludwigsburg: "Der ... /es folgt der Name des Ortes des bisherigen Sitzes/ Betrieb wird sofort hierher verlegt. Bis ... ist ... der Bau ... zu erbauen und es wird dort der ... Betrieb noch vor 1. Oktober des Jahres untergebracht und eröffnet, sodaß eine Steuerkraft entsteht" (sic!).[50] Und: "Sitz, Leitung und Betrieb müssen dauernd in Ludwigsburg sein."[51] Dies ist wichtig, weil am Ort des Geschäftssitzes der Hauptteil der Gewerbesteuer zu entrichten war.[52]

Veräußerungsverbot oder -erschwerung: "Der Käuferin ist verboten, einen Teil oder den ganzen Bauplatz vor vollständiger Fertigstellung der Fabrikanlage zu verkaufen..."[53] "Die Käuferin hat den Bauplatz zur Verlegung ... zu verwenden. Vorherige Veräußerung für nicht industrielle Zwecke ist nur mit Genehmigung des Gemeinderats Ludwigsburg gestattet..."[54] Auch ein Wiederkaufsrecht der Stadt findet sich recht häufig.

Berücksichtigung des Ludwigsburger Baugewerbes.[55]

---

49 GRS v. 2o.3.1924. GRPr. 1924.
5o GRS v. 2o.3.1924. GRPr. 1924.
51 GRS v. 29.11.1923. GRPr. 1923.
52 Vgl. hierzu das Württ. GewStG. v. 28.April 1873 /8. August 19o3 (Reg.Bl. S. 344), Art. 87, 89.
53 Städtische Akten (betr. Parz. 975/985).
54 Städtische Akten (betr. Parz. 5517 u.a.).
55 Ein Zitat aus den Akten wurde dem Verf. von der Stadtverwaltung nicht genehmigt. Dem Sinne nach handelt es sich aber um nichts anderes, als was in Abschnitt 21 angesprochen wird. Siehe unten S. 141, mit Anmerkung 11.

Vertragsstrafen waren recht oft vorgesehen. "Die Verkäuferin hat, neben dem Recht auf Vertragserfüllung zu klagen, die Befugnis, im Falle eines vertragswidrigen Wiederverkaufs oder eines nicht planmäßigen Bauens eine Vertragsstrafe bis zu 5.000 M für sich der Käuferin anzusetzen."[56] Im Falle der Verwirkung der Strafe war man aber entgegenkommend. Ein Fabrikant (Nahrungs- und Genußmittel) hatte während des Krieges von der Stadt etwa 40 a Gelände gekauft und sich verpflichtet, ein Fabrikgebäude und ein Wohnhaus zu erstellen. "Die Frist hierfür ist längst abgelaufen, aber trotz mehrmaliger Mahnung ist ... seinen Verpflichtungen bis jetzt nicht nachgekommen.../Es wird beantragt und genehmigt/, 1. den ... zu veranlassen, zur Sache nunmehr klare Stellung zu nehmen, damit ein angemessener Vergleich zustande kommen kann; 2. falls ... der Entscheidung durch weiteres Zögern ausweichen sollte, die im Vertrag vorgesehenen Strafen anzusetzen und auf diese Weise zu versuchen, die Angelegenheit zu einem Abschluß zu bringen."[57]

Hypothekarische Sicherung der Kaufpreisforderung. Soweit nicht Barzahlung der Gesamtsumme gefordert war (was kaum vorkam) - 1921 enthielt ein Vertrag die Bedingung, daß der Kaufpreis "spätestens 2 Tage nachdem /er/ ... vom Gemeinderat genehmigt ist, an die Stadtpflege zu bezahlen /ist/"[58] - wurde die Restkaufsumme i.d.R. durch eine erstrangige Hypothek gesichert.

Wirtschaftsförderung umfaßt aber bekanntlich auch noch mehr als lediglich Ansiedlung und auch nicht nur die Industrie. Sie bezieht die "Pflege" bestehender Unternehmen mit ein. So räumte Ludwigsburg beispielsweise den Gewerbebetrieben der Stadt einen besonderen

---

56 Städtische Akten (betr. Parz. 975/985).
57 GRS v. 20.12.1928. GRPr. 1928.
58 GRS v. 24.2.1921. GRPr. 1921.

Tarif bei der Gasversorgung ein, gestaffelt nach Abnahmemengen. Im Dezember 1929 etwa kostete 1 cbm Haushaltsgas 21 Pfg. Für Gewerbegas beschloß der Gemeinderat Sätze von 21-12 Pfg. je cbm, für Großabnehmer (4 Firmen) "werden Sondervereinbarungen in Aussicht genommen."[59]

Hier ist auch das Vergabewesen zu nennen. Doch waren der Stadt dabei gewisse Grenzen gesetzt. In erster Linie ist die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) zu erwähnen, deren Grundsätze auch auf sonstige Vergaben entsprechend anzuwenden waren. Sie wurde vom Gemeinderat nach probeweiser Einführung am 1. November 1927 angenommen. Die Verdingungsordnung ließ, wie das Württembergische Wirtschaftsministerium in einem Schreiben ausführte, eine "Bevorzugung ortsansässiger Unternehmer an sich zu, aber nur in angemessenen Grenzen, nämlich in der Weise, daß abgesehen von umfangreichen Leistungen oder Spezialarbeiten handwerksmäßige Leistungen unter sonst annähernd gleichwertigen Angeboten im allgemeinen einheimische Bieter vor auswärtigen bevorzugt werden sollen, sowie unter einheimischen jene, die am Ort der Leistung oder in dessen Nähe den Auftrag im eigenen Betrieb ausführen. Voraussetzung einer solchen Bevorzugung ist stets, daß es sich um gleichwertige Angebote handelt..."[6o] Wie die Stadtverwaltung dennoch die Ludwigsburger (Bau-)Handwerker darüberhinaus bevorzugte, wird im Abschnitt "Handwerk" gezeigt. Auch darf auf die obigen Ausführungen bzgl. der Berücksichtigung des ortsansässigen Baugewerbes bei der Industrieansiedlung verwiesen werden.

Viel weiter ging die Unterstützungsbereitschaft der Stadt im Falle der Porzellanmanufaktur AG. Die seit dem 18. Juni 1925 in Liquidation befindliche Firma sollte nach dem Willen der Stadtverwaltung erhalten bleiben,

---

59 GRS v. 5.12.1929. GRPr. 1929.
6o Württ. Wirtschaftsministerium in einem Rundschreiben an das Polizeipräsidium Stuttgart und sämtliche Oberämter v. 29.6.1933. Städtische Akten ("Vergebungs-und Verdingungswesen").

um, wie der Oberbürgermeister ausführte, der Stadt nicht nur eine Steuerquelle zu sichern, sondern auch auf dem "kunstgewerblichen Gebiet etwas /zu/ schaffen."[61] Ein Gutachten hatte ergeben, daß es nur einer guten kaufmännischen Leitung bedürfte, um den Betrieb erfolgreich weiterzuführen. Der Gemeinderat beschloß, daß die Stadt sich am Stammkapital einer GmbH (in die die AG umgewandelt werden sollte) in Höhe von 400.000 M mit 60.000 M beteiligen wollte.[62] Verhandlungen, weitere Kapitalgeber zu finden, scheiterten jedoch. Daraufhin kaufte die Stadt das Areal der Porzellanmanufaktur, um es anderweitig verwerten zu können. Ende des Jahres 1927 wurde für das Gebäude ein Käufer oder Mieter gesucht: "Für leistungsfähige Industrien sehr günstiges Angebot ..."[63]

Neben diesen Vorgängen von mehr oder weniger großer allgemeiner Bedeutung traf die Stadtverwaltung Entscheidungen und Maßnahmen grundlegender Art, die weit in die Zukunft reichten:

1. Eingemeindung von Oßweil und Hoheneck
2. Aufstellung einer Ortsbausatzung mit Ausweisung eines Industrieviertels
3. Bau und Ausbau von Industriegleisen.

1a. Eingemeindung von Oßweil.[64] Wie bekannt, hatte Ludwigsburg eine ziemlich kleine Markung. Im Jahr der Eingemeindung Oßweils, 1922 (1.Dez.), wurde diese Tatsache zwar nicht als besonders drückend empfunden, weil "die wirtschaftliche Entwicklung sehr ungünstig ist" (Stadtschultheißenamt). Aber, "wer irgend daran glaubt, daß einmal wieder ein Aufstieg erfolgt, muß die Bedingungen dazu dann schaffen, wenn er die Möglichkeit besitzt. Und zum Aufstieg einer Gemeinde gehört eine ausreichend große Markung..."

---

61 GRS v. 22.12.1927. GRPr. 1927.
62 Vgl. auch GRPr. v. 1.9.1927, abgedr. in LZ Nr. 204 v. 2.9.1927, S. 4.
63 LZ Nr. 287 v. 8.12.1927, I. Blatt, S. 3.
64 Städtische Akten ("Eingemeindung von Oßweil").

Wichtige Daten des neuen Vororts waren:[65]

Markung 774 ha;
Zahl der Einwohner (18.Oktober 1919): 2.46o;
Etwa loo landwirtschaftliche Hauptbetriebe (mit Viehhaltung) mit durchschnittlich 5-lo ha Größe;
89 Gewerbebetriebe, davon

73	m.e. Steuerkapital (Gewerbekataster)	unter 1.ooo M,
13	-"-	v.1.ooo b.unter 5.ooo M,
2	-"-	v.5.ooo b.unter lo.ooo M,
1	-"-	v. lo.ooo M und mehr;

die Zahl der Arbeitnehmer betrug 8lo, davon 595 männlich; 387 Arbeiter und 82 Arbeiterinnen waren in Ludwigsburg beschäftigt;
im Jahre 192o machte das Gesamtsteuerkapital 492.194 M aus, davon

Grundkataster (einschl. 1.o44 M für Gefälle)	337.382 M,
Gebäudekataster	83.3o4 M,
Gewerbekataster	71.5o8 M.

lb. Eingemeindung von Hoheneck.[66] Nachdem Verhandlungen im Jahre 19o8, 191o und dann wieder 192o/21 erfolglos geblieben waren, wurde Hoheneck schließlich 1926 (1o.Sept.)[67] zu einem Vorort Ludwigsburgs. Äußerer Anlaß waren vorwiegend die Einführung von Gas für Hoheneck (hohe Kosten!) und die Wiederingangsetzung der Hohenecker Heilquelle.

Ludwigsburg vermehrte sich um
424,75 ha Markungsfläche;
1.o29 Einwohner (16.Juni 1925);
7o landwirtschaftliche Hauptbetriebe (mit Viehhaltung) mit einer durchschnittlichen Größe von 2-7 ha;
65 Gewerbebetriebe;
375 Arbeiter wohnten in Hoheneck, davon waren bislang 275 auswärts beschäftigt.

---

65 Vgl. hierzu auch GRPr. v. 9.11.1922, abgedr. in LZ Nr. 267 v. 14.11.1922, S. 3.
66 Städtische Akten ("Eingemeindung von Hoheneck").
67 Genehmigung des Württ. Innenministeriums. Vgl. LZ v. 6.9.1926, S. 2.

Im Jahre 1925 betrug das Gesamtsteuerkapital 1o3.94o M, davon

Grundkataster	42.62o M,
Gebäudekataster	47.8oo M,
Gewerbekataster	13.52o M.

Optimistisch urteilte das Schultheißenamt: "Die Entwicklung der Stadt Ludwigsburg ist nun durch Markungsgrenzen nicht mehr gehemmt..." Die Stadt umfaßte nunmehr 2.943 ha.[68] Davon waren am 31.3.1931 31o ha mit Häusern bebaut; 131 ha gehörten der Stadt.[7o] Die Markungsfläche blieb bis in die Fünfziger Jahre praktisch unverändert.[71]

2. Ortsbausatzung. Die Ortsbausatzung trat am 7.März 1923 bzw. (I.Teil) am 12.Januar 1924 in Kraft und löste damit das seit 19o1 geltende Ortsbaustatut ab.

Gemäß seiner Zweckbestimmung wurde das Gebiet der Stadt eingeteilt in:[72]

1. Altstadtviertel,
2. gemischtes Bauviertel (Wohn- und Geschäftsviertel),
3. Wohnviertel,
4. Landhausviertel,
5. I n d u s t r i e viertel,
6. Inneres der Vororte (ländliche Ortsteile),
7. ländliche Ortsteile mit weiträumiger Bauweise.

Das "Industrieviertel ist vorzugsweise für größere gewerbliche Anlagen bestimmt (§§ 16, 24 und 27 der Reichsgewerbeordnung und Art. 59 Abs. 1 der Bauord-

---

68 Württembergische Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe nach dem Stand vom Jahre 1933, hrsg. v. Württ. Statistischen Landesamt, 2.unver. Aufl. Stuttgart 1935, S. 91, Sp. 24.
69 Ohne Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht und ausschließlich Straßen, Wege usw.
7o Vgl. Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, 27.Jg. (N.F. 6.Jg.) Jena 1932, Anhang S. II.
71 Im Jahre 195o waren es 2.952 ha. Vgl. Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 195o, I. Teil: Regierungsbezirk Nordwürttemberg, hrsg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1952, S. 82, Sp. 1 (Statistik von Baden-Württemberg, Bd. 3).
72 Siehe auch Karte, Anhang.

nung) ... Im Industrieviertel ist die Zahl der Stockwerke nicht beschränkt..." (§ 11, Abs. 1 und 2). Für dieses Gebiet galt auch nicht die sonst für alle Stadtbaupläne getroffene Vorschrift des geschlossenen Bauens an öffentlichen Plätzen. Denn dies würde, wie der Oberbürgermeister bei den Beratungen zur Satzung bemerkte, "die Industrie am Bau behindern und so muß in diesem Viertel die Rücksicht auf die Gestaltung des Stadtbildes gegenüber dem praktischen Bedürfnis zurücktreten."[73] Mit der Formulierung "für größere gewerbliche Anlagen" sollte, wie bei den Beratungen festgestellt wurde, zum Ausdruck kommen, daß kleinere gewerbliche Anlagen unter gewissen Bedingungen auch in der Altstadt, in den Wohnvierteln und im gemischten Bauviertel zugelassen sind.[74] So ist in diesen Vierteln die "Erstellung und wesentliche Erweiterung von Fabriken und Anlagen mit Kraftbetrieb" zwar untersagt, aber nur dann, "wenn nicht durch besondere Vorkehrungen Sicherheit dafür gegeben ist, daß erhebliche Nachteile, Gefahren oder Belästigungen der in Art. 59 Abs. 1 BO bezeichneten Art für die Besitzer oder Bewohner der benachbarten Grundstücke oder für die Öffentlichkeit überhaupt ausgeschlossen sind" (§ 9, Abs. 1). Im Landhausviertel dagegen sind "gewerbliche Anlagen mit Kraftbetrieb, jede Art von Fabriken und sonstige lästige Anlagen im Sinne des Art. 59 BO sowie Altwarenhandlungen, Desinfektionsanstalten, gewerbliche Kegelbahnen, Kinematographen, Lager von leicht entzündlichen Flüssigkeiten, Reinigungsgeschäfte, Röstereien, Sauggasanlagen, Tierzüchtereien und Wirtschaften" ausgeschlossen. "Bäckereien und Metzgereien können mit Genehmigung der Baupolizeibehörde an geeigneten Stellen, besonders an öffentlichen Plätzen zugelassen werden" (§ 107, Abs. 4).

---

73 Städtische Akten ("Ortsbausatzung").
74 2.Sitzung des Unterausschusses des Gemeinderats für die Beratung der Ortsbausatzung am 16.3.1923. Städtische Akten ("Ortsbausatzung").

3. Bau und Ausbau von Industriegleisen.[75] Eine weitere wichtige Vorbedingung für weitere Industrieansiedlung in Ludwigsburg war der Bau einer Industriegleisanlage.

Das erste Industriegleis, zum Personenbahnhof führend (siehe Karte, Anhang), wurde bereits 1903 gebaut. Es hatte aber nur drei Hauptanlieger, wenige weitere Unternehmen waren über Nebenanschlüsse verbunden.

Von größerer Bedeutung war das zweite Industriegleis. Begonnen 1919 am Güterbahnhof, sollte es 1 Jahr später ausgebaut werden. Der Antrag eines Gemeinderats, "das Gleis solle unter allen Umständen, ohne Rücksicht darauf, ob jetzt ein Benutzer vorhanden sei oder nicht, gebaut und die erforderlichen Materialien sofort gekauft werden, um nicht höhere Preise bezahlen zu müssen"[76], wurde aber abgelehnt und die "höheren Preise" verzögerten dann den Ausbau um weitere zwei Jahre. Das Industriegleis führte mitten in und durch das Industrieviertel,[77]

Auf eine geplante Abzweigung innerhalb des Viertels verzichtete man (1925). Es sollte die Teilung eines Grundstücks verhindert werden, in der Hoffnung (die sich dann auch erfüllte), daß "die Firma ... die in Aussicht gestellte Verlegung eines großen Teils ihres Betriebs nach Ludwigsburg wohl durchführen wird..."[78]

Im Jahre 1928 war das Gleis 2.693 m lang. Zahlreiche Unternehmen nutzten seine Vorteile. Und es ist noch "äußerst günstige Gelegenheit geboten, ... weitere

---

75 Vgl. Städtische Akten ("Industriegleis") und Gemeinderatsprotokolle.
76 GRPr. v. 16.2.1920, abgedr. in LZ Nr. 45 v.24.2. 1920, I. Blatt, S. 2.
77 Angemerkt sei, daß mit der Kanalisierung des Industrieviertels erst 1920 begonnen wurde. Vgl. GRPr. v. 17.6.1920, abgedr. in LZ Nr. 141 v. 19.6.1920, II. Blatt, S. 2.
78 Aktennotiz der Stadtökonomieverwaltung, 1925. Städtische Akten (betr. Parz. 5517).

Industrien anzuschließen."[79]

Die Gebühren für die Gleisbenützung waren zum Teil "unverhältnismäßig nieder" (Oekonomieverwaltung), sodaß allgemeine Steuermittel die Verluste decken mußten.[80]

Für die Ansiedlung von Industrie war von nicht geringem Einfluß die Höhe der Gemeindeumlage, d.i. eine Realsteuer auf Grund, Gefälle, Gebäude und Gewerbe (in der Form eines Zuschlags auf die Staatssteuern), die bis 1937 bestand (in diesem Jahr nur noch auf Grundstücke und Gebäude). Im Interesse der Wirtschaftsförderung mußte eine Gemeindeverwaltung bestrebt sein, die Umlage möglichst niedrig zu halten, zumal gegenüber benachbarten Industriestädten.

Ludwigsburg gab hier weitgehend dem Zwang seiner Finanzlage nach. Es wurde fast durchweg nicht einmal der Umlagehöchstsatz eingehalten (12 v.H.). Nach Zustimmung des Württ. Innen- und des Finanzministeriums wurden folgende Sätze erhoben:

Tab.4 - Umlagesätze Ludwigsburgs. 1923 ff.

1923	2o	v.H.
1924	12	-"-
1925	15	-"- (beantragt: 17 v.H.)
1926	18	-"-
1927	2o	-"-[81]

In den folgenden Jahren blieb der Satz bei 2o v.H. Sehen wir nun die Umlagen einiger wichtiger württembergischer Industriestädte an:[82]

Tab.5 - Umlagesätze wichtiger Industriestädte in Württemberg

	1926	193o
Stuttgart	15 v.H.	15 v.H.
Eßlingen a.N.	22 -"-	28 -"-

---

79 K n o r p p , (Julius), Ludwigsburg im Verkehrsnetz ..., l.c. S. 13.
8o GRPr. v. 19.5.1927, abgedr. in LZ Nr. 121 v.27.5. 1927, II. Blatt, S. 2.
81 Quelle: Haushaltspläne und Gemeinderatsprotokolle der einzelnen Jahre.
82 Entnommen aus: H ä u s s l e r , Otto, Die Indu-

	1926	1930
Reutlingen	15 v.H.	19 v.H.
Heilbronn	18,5 -"-	15 -"-
Ludwigsburg	18 -"-	20 -"-
Göppingen	18 -"-	24 -"-
Feuerbach	15 -"-	15 -"-
Zuffenhausen	18 -"-	- -"-

Im nahen Feuerbach und in Stuttgart sowie in Reutlingen und (1930) in Heilbronn waren die Umlagen z.T. erheblich niedriger als in Ludwigsburg - zweifellos ein Umstand, der sich für die Stadt nicht zum Vorteil auswirkte.

Hiermit ist angedeutet, daß die Wirtschaftsförderung mit anderen kommunalen Zielen in einen echten Konflikt geraten kann. Daß sie aber auch mitunter aus weniger gewichtigen Gründen erschwert wurde, möge folgendes Zitat aus einer Diskussion des Gemeinderats anläßlich der Errichtung einer Uhrenfabrik in der Stadt, deren Inhaber ein Westschweizer war, zeigen. Für ein Gemeinderatsmitglied erhob sich die Frage, "ob gerade die heutige Zeit, in der das deutsche Volk so namenlos unter französischer Bedrückung und Aussaugung leide /Besetzung des Ruhrgebiete/, dazu angetan sei, einem Unternehmen mit welschem Kapital, dessen Inhaber die französische Sprache führe, hier Eingang zu verschaffen..."[83]

An Fabriken und Werkstätten wurden in diesen Jahren zum Bau vom Gemeinderat genehmigt (nicht vollständig):

1. Vierteljahr	1922:	7[84]
2. -"-	1922:	7[85]
	1923:	36[86]

---

strialisierung der Stadt Feuerbach, Stuttgart 1932, S. 102 (Tübinger Wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, H. 18).

83 GRPr. v. 26.4.1923, abgedr. in LZ Nr. 106 v. 8.5.1923, II. Blatt, S. 1.

84 GRPr. v. 6.4.1922, abgedr. in LZ Nr. 85 v. 11.4.1922, I. Blatt, S. 3.

85 GRPr. v. 5.7.1922, abgedr. in LZ Nr. 156 v. 7.7.1922, S. 2.

86 GRPr. v. 10.1.1924, abgedr. in LZ Nr. 10 v. 12.1.1924, II. Blatt, S. 1.

	1924:	31[87]
2. Vierteljahr	1925:	1o[88]
	1926:	13[89]
	1927:	22[9o]

Das Bemühen der Stadtverwaltung namentlich um Industrieansiedlung hat nicht wenig dazu beigetragen, daß allein in den Jahren von 1919 bis 1924 63 Unternehmungen in Ludwigsburg entstanden sind.[91] Davon gehörte ein erheblicher Teil der Abteilung Industrie an, wie die folgende Übersicht zeigt:[92]

Tab.6 - Industrie: Betriebsstandzahlen 1927
(Vergleichsjahr: 1919)

Gruppe	Jahr	Zahl d. Betr.	in v.H.	1927 ggü. 1919 in v.H.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1927	15	13,2	150
	1919	1o	12,5	
Investitionsgüterindustrien	1927	4o	35,1	166,7
	1919	24	3o	
Verbrauchsgüterindustrien	1927	42	36,8	131,3
	1919	32	4o	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1927	17	14,9	121,4
	1919	14	17,5	
Industrie insgesamt	1927	114	100	142,5
	1919	8o	1oo	

In 8 Jahren hat die Zahl der Industriebetriebe um 34 zugenommen, das sind über 4o v.H. Den größten Zugang

---

87 GRPr. v. 15.1.1925, abgedr. in LZ Nr. 13 v. 17.1. 1925, II. Blatt, S. 1
88 GRPr. v. 23.7.1925, abgedr. in LZ Nr. 171 v. 25.7. 1925, II. Blatt, S. 2.
89 GRPr. v. 12.1.1927, abgedr. in LZ Nr. 11 v. 15.1. 1927, II. Blatt, S. 2.
9o GRPr. v. 19.1.1928, abgedr. in LZ Nr. 17 v. 21.1. 1928, I. Blatt, S. 3.
91 Vgl. Die Stadt, Monographien entwicklungsfähiger Städte, Ausgabe Ludwigsburg (Bearb. Christian B e l s c h n e r), Berlin 1923/1925, S. 24 (Nachtrag).
92 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Industrie, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

hatten die Investitionsgüterindustrie - hier vor allem Betriebe des Maschinen- und Apparatebaus (jetzt 12 Betriebe gegenüber 4 im Jahre 1919) - und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie (vorwiegend in der Beton- und Kunststeinherstellung: 3 Betriebe gegenüber keinem 8 Jahre zuvor). Bei letzteren wirkte sich angesichts der vergleichsweise geringen absoluten Höhe der Betriebsstandzahl schon eine Zunahme um nur wenige Betriebe relativ gesehen spürbar aus. Unterdurchschnittlich hat sich die Anzahl der Betriebe in den Gruppen Verbrauchsgüter- und Nahrungs- und Genußmittelindustrie vermehrt, wodurch deren Anteile an der Gesamtindustrie rückläufig waren.

Die Einwohnerschaft Ludwigsburgs (Wohnbevölkerung) wuchs in diesen Jahren von 21.894 (1919)[93] auf 28.994 (1925)[94] (ohne Oßweil - 2.649 Einwohner[95] -: 26.345) - in nur sechs Jahren eine sehr erhebliche Steigerung. Sie ging parallel mit der zunehmenden Industrialisierung.

Angesichts dieses beträchtlichen Zugangs an Industriebetrieben, wie sie auch unter Berücksichtigung der Eingemeindungen von Oßweil und Hoheneck festzustellen ist, nimmt es nicht wunder, daß Mitte der Zwanziger Jahre der Oberamtsbezirk Ludwigsburg "zu den am stärksten industrialisierten Teilen unseres Landes /zählte/."[96] Das ist natürlich keine absolute

---

93 Volkszählung v. 8.10.1919, in: Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts, Jg. 1920, S. 47.
94 Vgl. Mitteilungen des Württ.Statistischen Landesamts, Jg. 1927, S. 91 (berichtigte Werte).
95 Vgl. Staatshandbuch für Württemberg 1928, hrsg. vom Württ. Statistischen Landesamt, II. Teil, Ortschaftsverzeichnis von Württemberg, mit den Ergebnissen der Volkszählung vom 16.6.1925, Stuttgart 1928, S. 153, (Stand der Gemeindeeinteilung am 1.1.1928).
96 H e l l e r , Adolf, Die wirtschaftlichen Verhältnisse ..., l.c.S. 238. So heißt es auch im Kommentar zu einer kartographischen Darstellung, der Oberamtsbezirk Ludwigsburg "hat die roteste Stufe neu erklettert" (rot = 50 v.H. und mehr der Bevölkerung sind in Industrie und Handwerk beschäftigt). Vgl. L o s c h , Hermann, Die berufliche Gliederung

Aussage. Kann man Ludwigsburg schon als Industriestadt bezeichnen?

Nach B o u s t e d t gilt ein Ort dann als reiner Industrieort, wenn er sowohl als Wohn- wie als Arbeitsort über 5o v.H. Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk hat.[97] Im Jahre 1925 waren von den in Ludwigsburg wohnenden Erwerbspersonen 48,6 v.H. in Industrie und Handwerk beschäftigt.[98] In den 1.176 Betrieben der Industrie und des Handwerks in Ludwigsburg waren in diesem Jahre 9.o36 Personen tätig,[99] das sind 51,5 v.H. aller in Ludwigsburg tätigen Erwerbspersonen.[100] Da die erste Forderung nicht ganz, die zweite gerade erfüllt ist, kann man sagen, daß Ludwigsburg um die Mitte der Zwanziger Jahre an der Schwelle zum Industrieort stand. Die Bedeutung der Industrie wird unterstrichen, wenn wir die Umsätze

---

der Bevölkerung Württembergs am 16.Juni 1925, in: Württ. Jb. f. Stat. u. Lkde., hrsg. v. Württ.Statistischen Landesamt, Jg. 1927, S. 135ff, hier S. 223.

97 Vgl. B o u s t e d t / R a n z , Regionale Struktur- und Wirtschaftsforschung ..., l.c. S. 76.

98 Vgl. Abschnitt "Sozialstruktur".

99 Vgl. Stat. d.D.R. Bd. 417 (1929), H. 11b, S.38ff. Zur weiteren Untergliederung siehe dort. L o s c h gibt übrigens 1.1o5 Betriebe und 9.153 Beschäftigte (darunter 2.989 weiblich) an. L o s c h , Hermann, Die berufliche Gliederung ..., l.c. S. 228. G r i e s m e i e r , der von den am Ort wohnenden Erwerbspersonen ausgeht, ermittelt unter Heranziehung der Pendler die Zahl von 9.282. Vgl. Tab. 1, Anhang. Daß diese höher liegt als die oben angegebene, liegt auf jeden Fall auch daran, daß sie die am Ort wohnenden und sonst in Industrie oder Handwerk beschäftigten Arbeitslosen enthält, unsere Zahlen aber nicht. Gleichgültig, welche Angaben wir verwenden: die Schlußfolgerung bleibt in jedem Fall dieselbe. Es besteht übrigens bei den Betriebsstandzahlen für Industrie und Handwerk ein erheblicher Unterschied zu den von uns ermittelten Ergebnissen, wie sie in Tab. I - Industrie und Tab. I - Handwerk (Anhang) niedergelegt sind. Für das Jahr 1927 finden wir dort 794 Betriebe (ohne Hoheneck). Die beträchtliche Differenz mag einerseits von einer Ungenauigkeit des Gewerbeverzeichnisses herrühren, zum weitaus größeren Teil aber daher, daß in der amtlichen Statistik zu der Abteilung Industrie/Handwerk auch das Hausgewerbe und die Heimarbeit gerechnet werden. Vgl. Stat.d.D.R. Bd. 413 (193o), S. 5. Ferner sind die Gemeinde-Ergebnisse nur nach technischen Betriebseinheiten veröffentlicht. Auch sind Hilfsbetriebe besonders genannt. Vgl. Stat.d.D.R. Bd. 417 (1929),H. 11b

loo Vgl. Abschnitt "Sozialstruktur".

betrachten. Im Jahre 1927 entfielen von den 79,3 Mill. RM Umsatz der Ludwigsburger (umsatzsteuerlich erfaßten) Unternehmen 47,1 Mill. RM auf die 856 Betriebe von Industrie und Handwerk, das sind 59,3 v.H. des Gesamtumsatzes.[101] Handel und Verkehr (79o veranlagte Unternehmen) hatten demgegenüber nur 29,7 Mill. RM Umsatz. Mit 1,4 Mill. RM wurden 165 den freien Berufen, der Verwaltung, Kirche, dem Heerwesen, Gesundheitswesen und hygienischen Gewerbe angehörige Veranlagte besteuert. Landwirtschaftliche Umsätze beliefen sich auf 1,1 Mill. RM. Über die Größengliederung verrät uns die Umsatzsteuerstatistik folgendes (ohne Zweigstellen auswärtiger Unternehmungen):

Tab.7 - Umsätze der in Ludwigsburg zur Umsatzsteuer Veranlagten (1927)

Umsätze	Zahl der Betriebe	Gesamtumsatz Mill.RM
bis 5.ooo	94o	2
über 5 - 2o.ooo	643	7,1
über 2o - 1oo.ooo	348	14,2
über 1oo - 5oo.ooo	96	20,2
über 5oo.ooo	23	35,9

Die zahlenmäßig weitaus in der Minderheit sich befindlichen größeren Betriebe trugen also zu einem sehr erheblichen Teil zur Ludwigsburger Wirtschaftskraft bei.

Das bedeutende Gewicht der Industrie darf aber nicht übersehen lassen, daß Ludwigsburg weiterhin ein wichtiges Kultur- und Verwaltungszentrum blieb; es war "in j e d e r Hinsicht der überlegene Sammelpunkt des /Öberamts-/Bezirks."[102] Die Abteilung "Verwal-

---

101 Vgl. hierzu und zum folgenden: Stat.d.D.R. Bd. 361 (1931), S. 252, 338. Die Zahlen wurden von uns auf- bzw. abgerundet.

102 N ü ß l e , Friedrich, Die administrative Einteilung des unteren und mittleren württembergischen Neckargebietes, Ein Beitrag zur wirtschaftlichen und politisch-geographischen Landeskunde von Württemberg, Stuttgart 193o, S. 55 (Stuttgarter Geographische Studien, Reihe A, H. 2o/21). Hervorhebung von uns.

tung und freie Berufe" gab in Ludwigsburg immerhin 3.1o5 Personen Arbeit.[1o3] Angesichts seiner immer noch 2.ooo Mann starken Garnison konnte ein prominenter Zeitgenosse die Stadt auch jetzt noch als ein "Potsdam der Gegenwart" bezeichnen.[1o4]

Das industrielle Gesicht Ludwigsburgs wurde gegen Ende unseres Zeitabschnitts von folgenden wichtigeren Unternehmen geprägt:[1o5]

I. Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien

Kalk- und Ziegelindustrie

Ziegelwerke Ludwigsburg AG., vorm. Ganzenmüller & Baumgärtner. Gegründet 1872 von den Baumeistern Paul Baumgärtner und Karl Ganzenmüller (seit 1898 AG), baute der Betrieb nun schon seit Jahrzehnten die mächtigen Tonlager,die sich im Süden der Stadt befinden, ab. Die Firma, der auch seit 1922 ein Werk in Fellbach gehörte, lieferte Dachziegel von "ausgezeichneter Qualität". Sie verfügte über moderne Anlagen (4 Ringöfen, künstliche Trockenanlagen, neueste Tonbearbeitungsmaschinen),angetrieben durch Dampf-und elektrische Kraft,bei Sommer- und Winterbetrieb. Neben den gewöhnlichen Ziegelwaren entstanden "mit wachsendem Erfolg" folgende Bedachungs-

---

1o3 Vgl. Tab. 1, Anhang, wo auch die übrigen Abteilungen aufgeführt sind.
1o4 Schmid, Erich, Aufgaben und Pläne der Stadtverwaltung ..., l.c. S. 2.
1o5 Vgl. zu folgendem (soweit kein Einzelnachweis):
Bohnet, Das wirtschaftliche Leben Ludwigsburgs, in: Stuttgarter Neues Tagblatt, Sonderbeilage Ludwigsburg, v. 25.5.1928, S. 9ff.
Katz-Foerstner, Arthur, (Hrsg.) Handbuch der Württembergischen Wirtschaft, Berlin-Halensee 1925 und 1931.
Heller, Adolf, Die wirtschaftlichen Verhältnisse ..., l.c.
Städtische Akten.
Gemeinderatsprotokolle.
Stat.d.D.R. Bd. 417 (1929), H. 11 b, S. 38ff. (Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung v. 16.6.1925).
Handelsregister.

materialien: Doppelfalzziegel, Hohlfalzpfannen, Biberschwänze in verschiedenen Formstücken, Hartbranntsteine für Kanalisationszwecke, Tunnelbauten und Fabrikschornsteine. Ohne Zusatz von Färbemitteln oder sonstigen künstlichen Stoffen lieferte das Rohmaterial eine wirkungsvolle dunkelrote Farbe. Das Schwergewicht der Produktion lag daher bei der naturroten Ware. Sie wurde außer im gesamten Inland in Österreich, der Schweiz und Luxemburg abgesetzt. Die Ziegelwerke gehörten zu den bedeutendsten Steuerzahlern Ludwigsburgs.

Chemische Industrie

W e i l & E i c h e r t . Das Unternehmen befaßte sich von Anfang an - es wurde in den späten 80er Jahren gegründet - mit der Herstellung chemisch-technischer Hilfsprodukte für die Schuhindustrie, vor allem für den sog. "Ausputz" (Reinigen, Färben, Wachsen und Polieren der aus dem Fabrikationsprozeß kommenden Schuhe). Dank der Anpassungsfähigkeit ihrer Produktionsanlagen an die rasch wechselnde Mode auf dem Schuhsektor konnte das Werk seine Position ständig ausbauen. Zu seinen Kunden zählten fast alle Schuhfabriken in Deutschland, Werke in der Schweiz, Holland, England, Norwegen und Südamerika.

Die Firma K o c h & S c h e n k wurde im Jahre 1893 gegründet und gehörte damit zu den ältesten Bohnerwachsfabriken des Landes (Vorläufer: Karl Witzel, chem. Produkte, gegr. in den 80er Jahren). Ihre Fabrikate waren unter der Schutzmarke "Büffel" bekannt; zu ihnen gehörte seit einigen Jahren die "Büffel-Beize", das erste farbige Bohnerwachs für tannene Böden und Treppen, sowie das Spezial-Bohnerwachs "Büffel-Glanz" für Parkett und Linoleum. Seit 1926 befand sich das Unternehmen in dem Gebäude der früheren Seilerwarenfabrik Kupp im Westen der Stadt.

Zu den ältesten Lackfabriken Württembergs zählte die Firma G e b r . M ü l l e r , L a c k - u n d L a c k f a r b e n f a b r i k , L u d w i g s -

b u r g . 187o von den Gebr. Kolb gegründet, wurde das Unternehmen 9 Jahre später von seinen jetzigen Besitzern übernommen. Es befaßte sich mit der Herstellung von Lacken und Lackfarben für die Industrie, das Maler- und das Lackiererhandwerk. Auch im Ausland bekannt waren vor allem die farblosen Öl-, Holzöl- und Spritlacke aller Art, die Markenfabrikate wie "Müllerweiß" (Weißlack), die entsprechenden Vorpräparate wie "Müllergrund" (weißer Vorlack) und Spachtelkitt; zur Fabrikation gehörten ferner weiße und bunte Schleiflacke für Holzlackierungen, Emaille-, Metall-, Einbrennlacke für Holz- und Blecklackierungen.

Zu erwähnen ist noch die Fa. J. F. K a m m e r e r.

Holzbearbeitende Industrie

F u r n i e r w e r k A n d r é & G o o s s e n s , L u d w i g s b u r g . Es war das erste Messerfurnierwerk in Württemberg. Seit seiner Gründung (19o9) hatte das Unternehmen sich ständig aufwärts entwikkelt. Die Produktion betrug nunmehr das Vierfache der Gründungszeit. Es wurden Furniere aller Art aus Hölzern "aller Lände der Erde" hergestellt; Spezialität: Eichenmesserfurniere. Die Fabrik war mit modernsten Maschinen ausgerüstet. Sie beschäftigte 1925 32 Personen.

II. Investitionsgüterindustrie

Maschinen- und Apparatebau

Die M a s c h i n e n f a b r i k u n d E i s e n g i e s s e r e i G. W. B a r t h (gegr. 189o) erzeugte patentierte Röstereieinrichtungen für Kaffee, Malzkaffee, Kakao, Zichorie und Erdnüsse. Eine Spezialität war die Sirocco-Schnellröstmaschine, die an bedeutende Schokoladenfabriken Europas und Amerikas geliefert wurde. Die Fabrik verfügte über eine eigene Eisengießerei (seit 19oo), die für eigenen und fremden Bedarf Maschinenguß bis zu 5.ooo kg.

Stückgewicht lieferte, ferner Handelsguß für die Kanalisation usw. (Beschäftigte 1925 in der Gießerei: 67). Bis zu 6o Prozent der Gesamtproduktion wurde "in die ganze Welt" ausgeführt, insbesondere nach Nord- und Südamerika. Ein Großfeuer im Jahre 1922 konnte die Expansion des Unternehmens nur vorübergehend aufhalten.[1o6] 1928 beschäftigte die Fabrik etwa 2oo Arbeiter und Angestellte.[1o7]

Die Firma K a r l H e e s & C o.(gegr. in den ersten Zwanziger Jahren) stellte die "Hestika" - Schuhmaschinen her.

Die E x z e l s i o r M a s c h i n e n b a u - G e s e l l s c h a f t, anfangs der Zwanziger Jahre aus Zuffenhausen zugewandert, baute Wasch- und Siebmaschinen für Sand, Kies, Kaolin usw. und zur Aufbereitung von Erzen. Die Erzeugnisse fanden Kunden im In- und Ausland.

Die Firma W. H a g s p i e l , Apparatebau, gegr. 19oo, brachte Wäschereimaschinen, insbesondere Plättmaschinen, auf den Markt, außerdem Dosenverschließmaschinen und patentierte Ventilreparaturwerkzeuge. Der Betrieb konnte seine Kapazität in den zurückliegenden Jahren erheblich erweitern (er liegt eigentlich auf Kornwestheimer Markung, Büro und Leitung waren aber in Ludwigsburg).

Seit 1925 bestand in Ludwigsburg ein Zweigwerk der Firma Z i e m a n n o H G ., F e u e r b a c h.[1o8] Die Maschinenfabrik für Brauereianlagen wurde 1852 in Stuttgart gegründet, 189o nach Feuerbach ver-

---

1o6 Vgl. LZ Nr. 258 v. 3.11.1922, I. Blatt, S. 3.
1o7 Vgl. LZ Nr. 123 v. 26.5.1928, I. Blatt, S. 3. 1935 waren es etwa 25o. Vgl. LZ Nr. 2o3 v. 31.8. 1935, Sonderbeilage "Ludwigsburger Leistungsschau", S. 3.
1o8 Vgl. hierzu auch H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach ..., l.c. S. 63.

legt. Sie zählte zu den leistungsfähigsten Betrieben ihrer Art in ganz Deutschland. Sie beschäftigte sich insbesondere mit der Herstellung von Sudhauseinrichtungen, Garkelleranlagen, Lagerkellern usw. (ausgen. Mälzereimaschinen). Ihr Absatzmarkt war das "gesamte In- und Ausland". Die Belegschaft in Feuerbach betrug etwa 2oo Arbeiter, in Ludwigsburg war sie etwas geringer.

Auch die Erste Asperger Eisschrankfabrik Karl Fink o.H.G. in Asperg, hatte seit Mitte der Zwanziger Jahre eine Zweigfabrik in Ludwigsburg. Das Unternehmen lieferte neben Bierausschankeinrichtungen, Schanktischen und Anrichten vor allem elektrische Kühlschränke, Kühlvitrinen und ganze Kühlanlagen, die "weit über Deutschland hinaus" abgesetzt wurden.

Die Firma Vorrichtungsbau Hüller, Ludwigsburg, beschäftigte sich seit einigen Jahren (1923 mit einer Belegschaft von 2o Mann gegründet) mit der Herstellung von Vorrichtungen (nach fremden und eigenen Entwürfen). Vor allem wurden Einrichtungen für die Massen- und Reihenfertigung gebaut (auch für die Ausfuhr), ebenso Lehr- und Prüfgeräte (zum Teil patentiert). Das Unternehmen befand sich in rascher Entwicklung.

Ende 1928 verlegten ihren Sitz von Sontheim a.N.nach Ludwigsburg die Pfeifferwerke (gegr. 1919). Die Firma beschäftigte sich mit der Herstellung von Getrieben für Motorräder. In ganz kurzer Zeit konnte sich das Unternehmen in Ludwigsburg auf das Vierfache vergrößern (1929: etwa loo Arbeiter und 15 Angestellte).[1o9]

Fahrzeugbau

Im Jahre 1927 gegründet wurde die Standard -

1o9 Vgl. LZ Nr. 13o v. 6.6.1929, S. 4.

F a h r z e u g f a b r i k G m b H . Auf der internationalen Automobil-Ausstellung in Köln konnten ihre Motorräder die Goldene Medaille in der Schönheitskonkurrenz erringen. Auf Zuverlässigkeitsfahrten u.ä. erhielt sie erste und zweite Preise.[110] Dank moderner Fließfertigung brachte das Unternehmen täglich etwa 40 Maschinen auf den Markt, bei einer Belegschaft von rund 150 Personen. Es erweiterte laufend seine Kapazität. Die Firma genoß "Weltruf".

Medizin- und orthopädiemechanische Industrie

Die S a n i t a r i a G m b H verlegte im Jahre 1910 ihren Sitz von Feuerbach nach Ludwigsburg. Sie erzeugte ärztliche Instrumente und Bedarfsartikel, vor dem Kriege hauptsächlich für den Export; der Auslandsmarkt konnte in den zurückliegenden Jahren nur teilweise zurückerobert werden. Zum Ausgleich wurde die Produktion feinmechanischer und elektrotechnischer Artikel aufgenommen. 1925 beschäftigte das Werk 90 Personen.

Elektrotechnische Industrie

Die B e r u A G , Fabrik für Autozubehör, ging aus der im Jahre 1912 gegründeten Zündkerzen-Spezialfabrik Albert Ruprecht, Asperg, hervor (seit 1919 in Ludwigsburg). 1921 betrug die Belegschaft bereits 100 Köpfe.[111] Sie stellte Zünd- und Glühkerzen für Benzin- und Rohölmotoren, sowie Kabelschuhe, Schlauchbinder, Schutzhüllen und Zündkerzenhalter her. Dank ihrer Zuverlässigkeit hatten sich die Beru-Erzeugnisse "in der ganzen Welt" einen guten Ruf erworben.

Die S ü d d e u t s c h e E l e k t r o n A G , (gegr. 1921), baute Anlasser, Widerstände, Schalt- und Regulierapparate.

---

110 Vgl. LZ Nr. 81 v. 7.4.1927, I. Blatt, S. 3.
111 Vgl. LZ Nr.158 v.10.7.1927, S. 4.

Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie

Die Firma G. Schnizer AG. Fabrik für Geldschränke und Banktresore, zählte zu den leistungsfähigsten Firmen auf ihrem Gebiet. Das Unternehmen, der Belegschaftszahl nach recht klein, erzeugte schmelz- und brennsichere Panzertüren, einbruch- und feuersichere Geldschränke sowie Stahlkammern, Schließfach- und Tresoranlagen, feuersichere Bücherschränke, Stahl- und Garagentüren. Im Jahre 1872 in Stuttgart gegründet, wurde der Betrieb 1907 nach Ludwigsburg verlegt. Seine Fabrikate "genießen Weltruf"; die Firma zählte Ministerien, Behörden, Bankindtitute, Großindustrielle zu ihren Kunden.

Zu der auffallend großen Zahl von Betrieben der Metallwarenindustrie gehören weiterhin:

Die Metall- und Lackierwarenfabrik AG. Sie konnte 1922 ihr 50-jähriges Jubiläum begehen. Sie war im Hause der alten Porzellanmanufaktur untergebracht. "Käfige für den kleinen Kolibri wie für den stattlichen Papagei, Ofenschirme, Kohlenkästen, Kohlenfüller, Ascheneimer, Brotkapseln, Gießkannen, Rauchservice, Fayencegegenstände mit Messingbeschlägen u. a. m. in vorzüglicher Ausführung treten von hier aus ihre Reise teilweise in alle Welt an" (Heller).

Im gleichen Jahr (1872) gegründet wurden die Vereinigten Metallwarenfabriken, vorm. Th. Kapff Nachf. GmbH, eine Spezialfabrik für Vogelkäfige in Messing, verzinnt und lackiert. Daneben wurden verzinnte Drahtwaren für Küche und Haushalt hergestellt.

Ebenfalls auf Vogelkäfige spezialisiert war die Firma Wagner & Keller, die ~~seit~~ 1869 aus der Firma Hezel & Behr hervorgegangen war. Ihre Käfige wurden im In- und Ausland abgesetzt. Auf dem Produktionsprogramm standen aber auch noch Haus- und Küchen-

geräte, z.T. in Eisenblech lackiert, z.T. in Messing oder Messing vernickelt.

Sowohl durch ihre Vogelkäfige als auch ihre Haus- und Küchengeräte (verzinnt und lackiert) war die Firma Carl Weis & Cie. (gegründet 1904) bekannt. Ihr Programm umfaßte außerdem noch Lampenschirmgestelle. Der Abnehmerkreis erstreckte sich "auf die ganze Welt".[112] Der Betrieb beschäftigte etwa 50 Arbeitskräfte.

Die Firma Kallenberg & Feyerabend, Blech-, Eisen- und Drahtwarenfabrik, war im Jahre 1926 75 Jahre alt. Spezialität: verzinnte Eisenblechwaren (Küchengeschirre, Bäckerei-, Konditorei-, Fleischerei- und Molkereigeräte). Export in alle Erdteile. Ferner wurden hergestellt Kochgeschirre und Backformen aus Kupfer und Aluminium für Hotelküchen und Haushalt, sowie Wärmflaschen.

Rein-Aluminium-Kochgeschirre stellte die 1904 gegründete Fa. Wilhelm Wiesenauer her.

Ebenfalls mit Geschirren, aber aus Kupfer kam neben anderen kupfernen Haushaltungsartikeln die Kupferwarenfabrik Friedrich Bührer sen. (gegr. 1829) auf den Markt, der sich bis ins Ausland erstreckte. Der Betrieb hatte sich zu einem "beachtenswerten Umfang" entwickelt.

Die Ludwigsburger Metallwarenfabrik, vorm. Albert Witzel & Co. (gegr. um 1890?), beschäftigte sich mit der Herstellung von Schreibzeug- und Rauchtischgarnituren, Schreibtischuhren. Sie hatte Kunden im In- und Ausland. Im Jahre 1923 erweiterte sie ihren Betrieb wesentlich (Ankauf eines städtischen Grundstücks).

Konservendosen, Marmeladeneimer u.ä. bildeten das Fabrikationsprogramm der Fa. Bremer & Brückmann, Blechwarenfabrik. Sie war

---

112 LZ Nr. 68 v. 21.3.1928, S. 3.

aus der Firma Bremer & Brückmann, Braunschweig, hervorgegangen, deren Gründung im Jahre 1871 erfolgte. Der zunehmende Obst- und Gemüseertrag einerseits, die laufende Erhöhung der Frachtkosten zum andern machte eine Zweigniederlassung im "Zentrum Süddeutschlands" nötig (das Werk in Ludwigsburg wurde 1923 errichtet), von wo aus Gemüse-, Obst- und Marmeladefabriken kurzfristig und günstig beliefert werden konnten. Der beträchtliche Umfang des Ludwigsburger Betriebes erhellt aus der Tatsache, daß er zu den 4 Gas-Großabnehmern der Stadt gehörte (später, 1935, wurden außerhalb der Saison 175 Personen beschäftigt[113].

Die Firma H e i n r i c h L o t t e r N a c h f., S c h w a r z & S c h n e i d e r, L a t e r n e n - u n d - M e t a l l w a r e n f a b r i k, L u d w i g s b u r g (gegr. um 191o?), stellte außer Haushaltungsgeschirren und anderen Blech- und Metallwaren Feuerwehr-, Wagen- und Handlaternen her, sowie Waldschutzmittel, vor allem die Knospenschützer "Krone", die "alljährlich in vielen Millionen in in- und ausländischen Nadelwäldern Verwendung finden."

III. Verbrauchsgüterindustrien

Holzverarbeitende Industrie

Die Firma F e d e r a b s t ä u b e r - u n d B ü r s t e n f a b r i k W i l l y E i s e n m e n g e r hatte eine bewegte Geschichte hinter sich. In den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte ihr Gründer in Stuttgart mit der Herstellung von Federabstäubern begonnen. Nach etwa 25 Jahren wurde das Unternehmen von Fr. Metzger erworben, 19o6 ging es an den nunmehrigen Besitzer über. Er gliederte der Fabrik eine Abteilung "Spe-

---

113 Vgl. LZ Nr. 2o3 v. 31.8.1935, Sonderbeilage "Ludwigsburger Leistungsschau", S. 3.

zialbürsten" an. Das Unternehmen vergrößerte sich rasch auf 5o Beschäftigte und über 1oo Heimarbeiter; es gehörte zu den "bedeutenden" Betrieben Württembergs in seiner Branche.[114] Sein Fabrikationsprogramm umfaßte Abstäuber aller Art, Qualitäts- und Preisklassen. Auch im Ausland gefragt waren besonders die Skunkshaarabstäuber.

Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie

Zu den Firmen, die den Namen Ludwigsburg in aller Welt bekannt gemacht haben, gehört die Orgelbau E. F. Walcker & Cie.[115] Gehen wir etwas ausführlicher auf sie ein.

Das Gründungsjahr der Firma ist 182o. Eberhard Friedrich Walcker, Sohn eines Orgelbauers, erlernte das Handwerk vom Vater, der im Jahre 1786 in Cannstatt eine Orgelbauwerkstätte gegründet hatte - dessen erstes Werk war übrigens die Garnisonskirchenorgel von Ludwigsburg.[116] 182o siedelte er sich in Ludwigsburg an, "einem warmen Aufruf der Regierung folgend".[117] In seiner Zwei-Zimmer-Wohnung verwandelte er das Schlafzimmer zur Hälfte in eine Werkstatt, das andere diente als Materialkammer. 1 Gehilfe stand ihm zur Seite, 2 Jahre später schon 5, und im Jahre 183o waren 3o Arbeiter beschäftigt.

Mit der Lieferung der "Bostoner Orgel" Mitte der Sechziger Jahre begann der Export. Noch 1935 war dieses Werk in Amerika unübertroffen. Neben Großorgeln begann die Firma rechtzeitig mit dem Bau von

---

114 Katz-Foerstner, Arthur (Hrsg.), Handbuch der Württembergischen Wirtschaft ..., l.c. (1925), S. lol.
115 Vgl. zum folgenden u.a.: (Mehmke, Rudolf), Die Orgelbauanstalt E.F. Walcker & Co.,Ludwigsburg (Archiv für Schwäbische Wirtschaftsgeschichte, Reihe A 1, Nr. 92), Maschinenschriftl. Manuskript, Landesgewerbeamt Stuttgart. Sowie: Fischer, Johannes, Das Orgelbauergeschlecht Walcker in Ludwigsburg, Die Menschen - Die Zeiten - Das Werk, Mit einem Nachwort von Theodor Heuss, Kassel/Basel/Paris/London/New York 1966.
116 Vgl. LZ Nr. 3o6 v. 31.12.1938, S. 5
117 Vgl. LZ Nr. 193 v. 19.8.192o, S. 3.

Kleinorgeln für Gemeindehäuser, Musikhochschulen, kleinere Festsäle usw. Später kamen auch Kinoorgeln hinzu. Sie erzeugte sämtliche Orgelbestandteile selbst. Noch vor dem Weltkriege beschäftigte sie 2oo Personen. 1927 beinahe ebensoviel allein an Arbeitern.[118] Neben dem Ludwigsburger Betrieb wurde in Steinfurt ein Zweigwerk errichtet, in Murrhardt ein Sägewerk.

Mitte der Zwanziger Jahre waren 2.1oo Orgeln aus den Werkstätten der Firma hervorgegangen. Der Exportanteil war sehr erheblich. Seit 1926 konnte auch wieder nach Rußland geliefert werden.[119] "Die Erfolge der Firma auf der Weltausstellung in Barcelona 1929 wie die Heldenorgel für das deutsche Volk in Kufstein sind beredte Zeugnisse für ihre hohen Leistungen."[12o]

Metallblasinstrumente waren die Spezialität der 1877 gegründeten Firma F . S c h e d i w y . Der im Jahre 1924 vergrößerte Betrieb hatte sich aus kleinsten Anfängen entwickelt und besaß Abnehmer (Opernbühnen, Konservatorien und Militärkapellen) nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, Italien, Spanien und anderen Ländern.

In ihrer Branche zählte die Firma O . M . H a u s s e r [121] zu den größten Firmen Württembergs. Sie ging zurück auf die früher hier ansässige Firma Müller & Freyer, ein Galanterie-, Bijouterie-, Kurz- und Spielwarengeschäft en gros, die am 1.Mai 19o5 auf die Brüder Otto und Max Hausser überging. 191o begann man neben dem Engros-Geschäft mit der

---

118 Vgl. LZ Nr. 29o v. 12.12.1927, I. Blatt, S. 2.
119 Vgl. LZ Nr. 59 v. 12.3.1926, I. Blatt, S. 2.
12o K a t z - F o e r s t n e r , Arthur (Hrsg.), Handbuch der Württembergischen Wirtschaft ..., l.c. (1931), S. 69.

121 Vgl. hierzu auch: (M e h m k e , Rudolf), O. M. Hausser, Ludwigsburg und später Neustadt, Fabrik feiner Spiele und Spielwaren, Bilderbücherverlag (Archiv für Schwäbische Wirtschaftsgeschichte, Reihe A 1, Nr. 34), Maschinenschriftl.Manuskript, Landesgewerbeamt Stuttgart.

Herstellung von Gesellschaftsspielen und Elastolin-Soldaten. 2 Jahre später wurde die Großhandlung Müller & Freyer verkauft (an die Fa. Eduard Fischer, Reutlingen) und die Firma O.M. Hausser gegründet.[122]

Die Spielwaren waren weit über die Grenzen Europas bekannt. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Elastolin-Soldaten, -Tiere und -Gebäude. Ferner wurden Radelrutsche und Kinderdreiräder, Beschäftigungsspiele geliefert. Ein Mal- und Bilderbücherverlag war angegliedert. Das Unternehmen war an drei verschiedenen Stellen in Ludwigsburg untergebracht, darunter zwei gemietete frühere Kasernengebäude (Zeughaus und Magazin 11).

Ebenfalls Spielwaren (aus Metall) brachte die Firma C. F. Dieterich, Württembergische Metallspielwarenfabrik, auf den Markt. Auch sie gehörte zu den bedeutenden Industrien ihrer Art. Über 100 Jahre schon fertigte sie Sommerspielwaren für das Freie aus lackiertem Blech und mit Spiritus oder Gas zu beheizende Kinderkochherde in Schwarz- und Weißblech, Puppenküchen, Kindereimer und "unzählige andere 'herzignette' Spielsachen für das Puppenmütterchen" (Bohnet). Das Unternehmen hatte sich zu Beginn der Zwanziger Jahre bedeutend vergrößert.

Kunststoffverarbeitende Industrie

Die Württembergische Celluloid- und Drahtwarenfabrik bestand seit dem Jahre 1864, damals unter der Firma Müller & Kerschbaum. Ursprünglich nur Drahtwaren aller Art und Haushaltungsartikel herstellend, gehörten seit Anfang des Jahrhunderts auch und vor allem Celluloid-Waren zum Fabrikationsprogramm.

---

122 Vgl. LZ Nr. 10 v. 14.1.1936, S. 3.

Als Spezialität waren im In- und Ausland bekannt: Toiletten-Artikel, Devotionalien (Rosenkranzetuis, Kruzifixe usw.), chirurgische Celluloidwaren u. a. m.

Lederverarbeitende Industrie

Das Buntlederhaus Pfennig & Riik widmete sich insbesondere der Herstellung von Damentäschchen und -beuteln aus buntem Leder mit Künstlerhanddruck. Im Jahre 1925 gegründet, wuchs die Nachfrage nach den Erzeugnissen ständig, sowohl im In- als auch im Ausland. Die Firma hatte schon mehrmals an internationalen Kunstgewerbeausstellungen teilgenommen.

Zu erwähnen ist auch die Deutsche Feinlederkunst GmbH (gegr.anfangs der Zwanziger Jahre).

Textil- und Bekleidungsindustrien

Die Strickwarenfabrik Wilhelm Bleyle GmbH, Sitz in Stuttgart (gegr.1889), errichtete in den Jahren 1905/06 in Ludwigsburg ein Zweigwerk (ein weiteres bestand in Brackenheim), das sich mittlerweile zu einem der bedeutendsten Unternehmen am Platze entwickelt hat (die Fabrik gehörte 1929 zu den vier Gasgroßabnehmern der Stadt). 1925 zählte allein das Ludwigsburger Werk 929 Beschäftigte. Die Erzeugnisse der Firma, die "Weltruf" genossen, waren: Knabenanzüge, Sweater für Knaben und Mädchen, Reformbeinkleider "Oja", Sportwesten für Damen und Herren. Ende der Zwanziger Jahre öffnete ein weiteres Werk in Ludwigsburg seine Pforten, in den Räumen des ehemaligen Militär-Bekleidungsamtes.

Als Handweberei wurde im Jahre 1852 die Firma Elsas & Söhne, mechanische Buntweberei, gegründet und 18 Jahre später auf mechanischen Betrieb umgestellt. Ihren Abnehmern, die sich i.w. in Süddeutschland befanden, lieferte sie Flanelle, Schurzzeuge, Bettzeuge u.a. Im Jahre

1925 arbeiteten 65 Personen in dem Betrieb.

Die Herstellung von Damenkleidern und Damenmänteln machte sich die Fa. B e k l e i d u n g s - I n d u s t r i e L u d w i g s b u r g A G . zur Aufgabe. Ihre Fabrikate galten als "ebenbürtig der Berliner Fabrikation" (B o h n e t) und "finden in ganz Süddeutschland hervorragende Beurteilung und Anerkennung."

IV. Nahrungs- und Genußmittelindustrie

Ernährungsindustrie

Mit Ludwigsburg verband sich für viele In- und Ausländer der Name H e i n r i c h F r a n c k S ö h n e G m b H .[123]

Im Jahre 1822 begann Johann Heinrich Franck in Vaihingen a.E., versuchsweise Zichorienkaffee herzustellen; sechs Jahre später ging er zu fabrikmäßiger Herstellung von Kaffeezusatz über. Der Betrieb vergrößerte sich, und 1868/69 wurde - in erster Linie aus verkehrstechnischen Gründen - die Fabrik nach Ludwigsburg verlegt. In den folgenden Jahrzehnten entstanden zahlreiche Werke im In- und Ausland: 1879 in Linz a.D., 1883 in Komotau (Böhmen), Mailand, Basel, 1888 in Kaschau (Böhmen), 1890 in Bukarest, 1892 in Agram, 1895 in Flushing/New York, 1897 in Pardubitz (Böhmen), 1899 in Belowar (Slavonien), 1909 in Nagykanizsa (Ungarn), 1910 in Skawina (Polen), 1911 in Mosonszentjanos (Ungarn) u.a. Im Inland entstanden Werke in Halle a.S., Neuß a.Rh. (1913). Schließlich wurde die Verkaufsleitung nach Berlin verlegt. Schon vor dem Weltkrieg war das Haus Franck zum größten Betrieb seiner Art in der ganzen Welt geworden. Für die Stadt Ludwigsburg bildeten die steuerlichen

---

123 Zum folgenden vgl. auch: M e h m k e , Rudolf, Heinrich Franck Söhne, Ludwigsburg. Unveröffentlichtes Manuskript (Verf. dankt dem Autor für freundliche Überlassung des Manuskripts).

Leistungen der Firma bis zum Kriege "ein gewisses Rückgrat bei der Aufstellung des städtischen Haushalts."[124]

Im Kriege gingen zahlreiche Werke im Ausland durch Beschlagnahme und Enteignung verloren. Die Firma war aber nach Kriegsende wieder in stetem Aufstieg begriffen. Im Jahre 1925 arbeiteten im Ludwigsburger Werk 439 Personen.

Abnehmer in ganz Deutschland bezogen ihre Teigwaren von der Ludwigsburger Eiernudel- und Makkaronifabrik von Heinrich Burkhardt (Gründungsjahr: 1899). Aus kleinen Anfängen konnte sie sich zu "Bedeutung und Ansehen" (Katz-Foerstner) emporarbeiten.

Zu erwähnen ist noch die Ludwigsburger Waffelfabrik.

Damit ist der Kreis der wichtigeren Ludwigsburger Industrieunternehmen, wie sie Ende der Zwanziger Jahre bestanden, geschlossen. Wir sehen: Ein Großteil der Betriebe von Bedeutung war schon seit langen Jahren in Ludwigsburg ansässig, wobei oft diese "Bedeutung" erst in den Jahren nach dem Weltkriege erreicht worden ist. Und wir fanden bestätigt: Die Struktur der Ludwigsburger Industrie war vielseitig - eine gute Vorbedingung für eine Wirtschaftskrise.

Werfen wir noch einen Blick auf Ludwigsburg am Ausgang des dritten Jahrzehnts, und lassen wir den Oberbürgermeister zu Worte kommen: Ludwigsburg ist im Jahre 1929 "wahrscheinlich die einzige Stadt gewesen, die trotz der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse eine stärkere Bautätigkeit gehabt hat als zuvor ... Die Möglichkeit einer weiterhin guten Ent-

---

124 Zum Jubiläum des loojährigen Bestehens der Fa. Heinrich Franck Söhne GmbH, in: LZ Nr. 145 v. 22.6.1928, S. 3f, hier S. 4.

wicklung in der Linie der Siedlungs- und Gartenstadt /ist/ dadurch gegeben. Aber diese Linie darf nicht einseitig verfolgt werden. Hand in Hand mit ihr muß das Bestreben gehen, auch eine weitere industrielle Entwicklung zu erreichen. Auch hier ist die Entwicklung der letzten Jahre nicht schlecht. Die Steigerung des Gewerbekatasters /von/ 1925 bis 1929 von 2,9 auf 3,3 Millionen ist im Vergleich mit anderen Städten erfreulich.... /Ferner/ist es möglich gewesen, einige innerlich gesunde Betriebe hierherzubekommen..."[125] An anderer Stelle führte er u.a. aus: "Wenn auch der Geschäftsgang vieler Betriebe manches zu wünschen übrig läßt, so hat doch die Übersiedlung ortsfremder Betriebe nach Ludwigsburg ihren Einfluß auf die gesamte Wirtschaftsentwicklung der Stadt geltend gemacht."[126]

2oo2. Die Weltwirtschaftskrise

Am Anfang möge die Ludwigsburger Industrie in ihrer horizontalen Gliederung stehen, wie sie sich zur Zeit der beginnenden Krise darbot (siehe folgende Seite):[127]

---

125 LZ Nr. 89 v. 16.4.193o, S. 5. Nach dem Steuerabrechnungsbuch v. 1929 waren es in diesem (Rechnungs-) Jahr sogar rd. 3,5 Millionen.
126 LZ Nr. 9o v. 17.4.193o, S. 5.
127 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Industrie, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

Tab.8 - Industrie: Betriebsstandzahlen 1930
(Vergleichsjahr: 1927)

Gruppe	Jahr	Zahl d. Betr.	i.v.H.	1930 ggü. 1927 in v.H.
Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien	1930	13	11,7	86,7
	1927	15	13,2	
Investitions-güterindustrien	1930	41	36,9	102,5
	1927	40	35,1	
Verbrauchsgüter-industrien	1930	45	40,6	107,1
	1927	42	36,8	
Nahrungs- und Genußmittel-industrien	1930	12	10,8	70,6
	1927	17	14,9	
Industrie insgesamt	1930	111	100	97,4
	1927	114	100	

In den drei Jahren seit 1927 hat der Bestand an ortsansässigen Industriebetrieben stagniert, ja es ist sogar ein leichter Rückgang eingetreten. Wohl haben sich mehr als 20 Unternehmen in Ludwigsburg neu etabliert,[128] doch überwog die Zahl der Stilllegungen - ein großer Teil davon zweifellos "Inflationsgründungen".

Vom Rückgang merkten nichts die Verbrauchsgüterindustrien (7 Nettozu- und 4 Nettoabgänge, auf die einzelnen Zweige und Klassen verteilt), sowie die Investitionsgüterindustrien (3 Nettozu- und 2 Nettoabgänge, auf die einzelnen Zweige und Klassen verteilt). Die relativ meisten Betriebe schwanden in der Gruppe Nahrungs- und Genußmittel (verteilt auf

---

128 Vgl. Tab. II - Industrie, Anhang.

mehrere Klassen beider Zweige); auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie erlitt Einbußen.

Der kommunalen Wirtschaftsförderungspolitik stellten sich in diesen Jahren besondere Aufgaben.[129] An Industrieansiedlung war praktisch nicht zu denken. Anfang Februar 1930 gab man nach unseren Fest-

---

129 Die Gemeinderatswahl von 1932 brachte wesentliche Verschiebungen in der Zusammensetzung des Gemeinderats (insgesamt 30 Sitze):

Partei	Sitze
NSDAP	7
Bürgerliche Vereinigung	6
Arbeitsgemeinschaft der Mitte (Christl. Volksdienst und Zentrum	5
Deutsche Demokratische Partei	5
Sozialdemokratische Partei	4
Kommunistische Partei Deutschlands	3

Vgl. LZ Nr. 17 v. 22.1.1932, S. 6.
1933 - nach der Zwangsauflösung - hatten die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit (insgesamt 26 Sitze):

Partei	Sitze	Beruf
NSDAP	14	4 Arbeiter, 3 Angestellte, 2 Handwerker, je 1 Beamter, Gastwirt, Gast-und Landwirt, Gärtnereibesitzer, Rechtsanwalt
SPD	5	3 Arbeiter, 1 Geschäftsführer, 1 Pfarrer i.R.
Zentrumspartei	1	Angestellter
Christlich sozialer Volksdienst	1	Beamter
Gemeinsamer Wahlvorschlag (1.Kampffront Schwarz-Weiß-Rot; 2. Württ. Bauern-u. Weingärtnerbund; 3. Deutsche Volkspartei)	5	2 Beamte, je 1 Fabrikant, Handwerker, Landwirt

Vgl. LZ Nr. 96 v. 26.4.1933, S. 5.

stellungen für einige Jahre zum letzten Mal in nennenswertem Umfang städtisches Industriegelände ab - rund 1o8 a an ein Betonwerk.[13o] In den Jahren 1931 und 1932 wurde nicht eine einzige Fabrik oder Werkstatt errichtet.[131] Erst Ende 1934 wieder erwarb ein Unternehmen der Investitionsgüterindustrie etwa 45 a städtisches Gelände.

Das uns bereits bekannte Gebäude der ehemaligen Porzellanfabrik vermietete die Stadt (193o, nachdem die GdF Wüstenrot ausgezogen war) an die Deutsche Feinlederkunst GmbH und, nachdem die Firma 1933 in Konkurs ging, an Eugen Bock, Süddeutscher Möbelvertrieb, sowie an die Ludwigsburger Staubwedel- und Bürstenfabrik Oelschig & Rebstock.[132] Im Jahre 1934 überließ man zahlreiche Räume verschiedenen nationalsozialistischen Organisationen und der Landwirtschaftlichen Winterschule.

Viel mehr als mit Ansiedlung hatte sich die Stadtverwaltung mit der Erhaltung der ansässigen Industrie zu befassen. Denn sie litt "zum großen Teil während der Wirtschaftskrisis schwer not."[133] Bereits im April 193o sprach der Oberbürgermeister von einer "in den ökonomischen Verhältnissen liegenden steuerlichen Schwäche",[134] obwohl im Rechnungsjahr 193o die Gewerbesteuer nach den Steuerabrechnungsbüchern noch etwas über dem Ergebnis von 1929 lag (3.883.o91 RM nach 3.5o4.847 RM). Die Gemeindeumlagen (auf Gewerbe) betrugen in

---

13o Vgl. GRS v. 27.2.193o. GRPr. 193o.
131 Vgl. LZ Nr. 15 v. 19.1.1933, S. 6.
132 Vgl. GRS v. 3.4.193o. GRPr. 193o. Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 31.1.1933. GRPr.1933.
133 GRS v. 7.12.1939. GRPr. 1939.
134 GRS v. 16.4.193o. GRPr. 193o.

diesen Jahren:[135]

Tab.9 - Umlagebeträge (auf Gewerbe) in RM.

1929	.
1930	.
1931	.
1932	871.125
1933	561.693
1934	498.451
1935	561.819
1936	691.397

Der Tiefpunkt war 1934 erreicht, 1936 - dem letzten vergleichbaren Jahr - war das Aufkommen noch erheblich geringer als 1932.

Da die Umlagebeträge aber nicht unbedingt ein getreues Spiegelbild der Wirtschaftskraft in den jeweiligen Jahren geben - u.a. können Nachzahlungen einen falschen Eindruck hervorrufen (die Umlagesätze blieben konstant bei 2o v.H.!) - ziehen wir als Indiz die Menge der Gaserzeugung im Städtischen Gaswerk heran. Die Gaserzeugung sank schon 193o (Kalenderjahr) von 5.271.29o cbm (1929) um 5,67 v.H. auf 4.972.649 cbm, was "im wesentlichen auf die Wirtschaftskrisis zurückzuführen ist."[136] Im Jahre 1933 betrug der Pro-Kopf-Verbrauch in Ludwigsburg 92 cbm[137], das sind bei einer Wohnbevölkerung von 34.135 Personen (Volkszählung vom 16.6.1933) 3.14o.42o cbm - also ein weiterer wesentlicher Rückgang. Der Wasserverbrauch verringerte sich ebenfalls, von 1929 auf 193o um 28,3 v.H.[138]

---

135 Quelle: Haushaltspläne 1931 - 1933, 1938, 1939. Es handelt sich um Rechnungsjahre, die vom 1.4. des genannten Jahres bis zum 31.3. des folgenden gingen. Für die Jahre vor 1932 stehen Angaben nur für die Gemeindeumlage insgesamt (aus Grund-und Gefällkataster, Gebäude- und Gewerbekataster) zur Verfügung. Hier stellen wir bis 1931 einen langsamen Anstieg, 1932 einen Rückgang um etwa ein Fünftel fest.
136 GRPr. v. 15.1.1931, abgedr. in LZ Nr. 12 v. 16.1.1931, S. 7.
137 Vgl. Stat.Jb.dt.Gem. 3o.Jg. (NF.9.Jg.)1935, S.9.
138 Vgl. GRPr. v.15.1.1931,abgedr.in LZ Nr.12 v.16.1.1931.

Die langfristigen Ausleihungen der Oberamtssparkasse Ludwigsburg (ab 27.1.1934: Kreissparkasse) entwickelten sich wie folgt (ausbezahlte Darlehen):[139]

Tab.1o - Langfristige Darlehen der Oberamts- (Kreis-) Sparkasse Ludwigsburg. 193o - 1935.

Jahr	Anzahl der Darl.	insgesamt RM	darunter			
			Wohn.-baudarl.		Darl.an Gew.,Handel und Landwirtschaft	
			Anzahl	RM	Anzahl	RM
193o	576	3.41o.o65	156	1.o23.3oo	.	.
1931	658	3.o93.ooo	112	693.ooo	.	.
1932	329	1.981.ooo	35	168.ooo	.	.
1933	335	987.37o	188	572.45o	71	217.33o
1934	51o	1.311.12o	289	883.4oo	59	84.39o
1935	656	2.215.4o6	4o8	1.842.696	98	2o5.87o

Einen Eindruck von der wirtschaftlichen Lage der Ludwigsburger Unternehmen einerseits und der Haltung der Kommunalverwaltung ihnen gegenüber andererseits gewinnen wir, wenn wir unseren Blick auf die Gesuche der Firmen um Erlaß, Nachlaß oder Stundung von Gemeindesteuern richten. Es ergibt sich dabei folgendes:

1930 ersuchten nur vereinzelt Firmen um Nach= oder Erlaß ihrer Gemeinde- (Gewerbe-) Steuerschuldigkeit. Nach unseren Feststellungen wurde jedem Gesuch mehr oder weniger vollständig stattgegeben - ggf. mit der auflösenden Bedingung der befristeten Begleichung der Restschuld.

Auch im darauffolgenden Jahr erfolgte keine nennenswerte Zunahme der Gesuche - nur wurden sie jetzt zum Teil abgelehnt. In einem Fall knüpfte man an die

---

139 Quelle: Geschäftsberichte der Oberamts- (Kreis-) Sparkasse Ludwigsburg für die einzelnen Jahre. Ab 1.7.193o sind die Zweigstellen Asperg, Kornwestheim, Markgröningen einbezogen, bis 31.3.1931 die Zweigstelle Zuffenhausen. Für 1929 konnte die Zahl nicht ermittelt werden.

Nachlaßgewährung die Bedingung, "daß der Betrieb mit mindestens 2o Arbeitern ohne Angestellte mindestens bis 1. Februar 1932 fortgeführt wird ..."[14o]

Im nächsten Jahr (1932) häuften sich die Schwierigkeiten. Eine auch relativ vermehrte Anzahl von Ablehnungen gibt einen Eindruck von der angespannten finanziellen Lage der Stadt. Der Bitte eines Unternehmers, die Steuerschuldigkeit durch Holzlieferung ausgleichen zu dürfen, wurde nicht entsprochen.[141] Der Ablehnung verlieh man in Einzelfällen Nachdruck durch Androhung einer Zwangshypothek zur Sicherstellung der Steuerforderungen, falls nicht sonstige Sicherstellung erfolge.

1933 schwoll die Menge der Bitten um Erleichterung stark an, ebenso die der abschlägigen Bescheide. Die Bedingungen, die bei positivem Entscheid erfüllt werden mußten, waren i.w.:

Sicherungsleistung durch Grundschuldabtretung;
Überlassung von Steuergutscheinen als Sicherheit;
befristete Bezahlung von Restrückständen;
der Fortbestand des Unternehmens mußte sichergestellt sein;
eine Firma mußte sich u.a. verpflichten, "ihren Bedarf an Arbeitern und Angestellten ... mindestens zu 75 v.H. aus der Stadtgemeinde Ludwigsburg zu dekken..."[142];
einigen anderen Firmen wurden verschiedene Steuern nachgelassen, "wenn /sie/ nachweis/en/, daß sie in der Zeit bis ... einen entsprechenden Betrag für Ersatzbeschaffungen von Gegenständen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals für Instand-

---

14o GR v. 3.9.1931. GRPr. 1931.
141 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 12.4.1932. GRPr. 1932.
142 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 14.11.1933. GRPr. 1933.

setzungen und Ergänzungen von Gebäuden und dgl. aufgewendet haben..."[143]

Auch 1934 und 1935, vereinzelt auch noch 1936 und später zeugten Gesuche um Nachlaß u.ä. von Gemeindesteuern, Gaspreisen, Müllabfuhrgebühren, Mieten in städtischen Gebäuden usw. von den Schwierigkeiten, mit denen Ludwigsburger Firmen zu kämpfen hatten. Den Gesuchen wurde überwiegend - unter Auflagen - stattgegeben. Im Jahre 1935 lehnte die Stadt die Bitte eines ausländischen Einzelhändlers um Gewerbesteuernachlaß ab und drohte ihm an, "daß Antrag auf Verweisung aus dem Reichsgebiet gestellt wird, wenn er die vorgenannte Zahlungsweise nicht einhält und seine Zahlungsrückstände raschmöglichst beseitigt."[144] Der Vorgang wiederholte sich 1938.[145] Soweit wenigstens Stundungen in Frage standen, ist es allerdings fraglich, ob man deren Einräumung als wirtschaftsfördernd, d.h. im Sinne der Gewährung einer "getarnten Subvention" bezeichnen kann. Im Effekt stellen sie natürlich nichts anderes dar. Aber sie lassen sich besser mit dem § 127 der Reichsabgabenordnung begründen, wonach Stundungen von dem Vorliegen "erheblicher Härten für den Steuerpflichtigen" abhängig gemacht werden.Erwägungen wirtschaftsfördernder Art liegen aber außerhalb des abgabenrechtlichen Schuldverhältnisses.[146]

Ein finanzielles Entgegenkommen über den Einnahmeverzicht hinaus war der Stadt nicht möglich. Als ein Maschinenbauunternehmen um Gewährung eines Darlehens von 2o.ooo RM bat, wurde der Bitte nicht stattgegeben, da "die Gewährung städtischer Subventionen an

---

143 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 19.12. 1933, GRPr. 1933, et pass.
144 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 19.2. 1935. GRPr. 1935.
145 Sitzung der Verwaltungsbeiräte am 11.1.1938. GRPr. 1938.
146 Vgl. M ö l l e r , Ferdinand, Kommunale Wirtschaftsförderung ..., l.c. S. 128.

Industrieunternehmen nicht in Betracht kommt."[147]

Bis zum Ende unseres Zeitabschnitts hatte sich die Industriestruktur Ludwigsburgs wie folgt verändert:[148]

Tab.11 - Industrie: Betriebsstandzahlen 1933

(Vergleichsjahr: 1930)

Gruppe	Jahr	Zahl d.Betr.	in v.H.	1933 ggü. 1930 i. v.H.
Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien	1933	14	12,8	107,7
	1930	13	11,7	
Investitions-güterindustrien	1933	40	36,7	97,6
	1930	41	36,9	
Verbrauchsgüter-industrien	1933	42	38,6	93,3
	1930	45	40,6	
Nahrungs- und Genußmittel-industrien	1933	13	11,9	108,3
	1930	12	10,8	
Industrie ins-gesamt	1933	109	100	98,2
	1930	111	100	

In den wichtigsten Jahren der Krise sank der Bestand an Industriebetrieben nur um 2. Dieses Ergebnis mag zunächst verblüffen. Es ist aber zweierlei zu berücksichtigen: 1933 war die Krise noch nicht überwunden. Ein Teil der recht erheblichen Verringerung der Betriebsstandzahlen in der Zeit von 1933 bis 1937 (siehe nächstes Kapitel) dürfte noch auf das Konto der Wirtschaftskrise gehen. Zum anderen: Immer-

147 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 22.3. 1932. GRPr. 1932.
148 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Industrie, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

hin gab es von den Unternehmen, die 1930 vorhanden waren, drei Jahre später nahezu 20 nicht mehr (vgl. Tab. III - Industrie, Anhang). Der beinahe vollständige Ausgleich erfolgte eben durch Neugründungen bzw. - weit überwiegend - durch Übergang des bestehenden Betriebs in neue Hände.

Die Anzahl der Betriebe in der Verbrauchsgüterindustrie und in der Investitionsgüterindustrie ist nunmehr fast gleich (42 und 40), dank eines stärkeren Rückgangs in der ersteren Gruppe. Demgegenüber hatten eine leichte (absolute und relative) Zunahme zu verzeichnen die Grundstoff- und Produktionsgüter- und-zum ersten Mal- die Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Nach der gewerblichen Betriebszählung gab es in Ludwigsburg im Jahre 1933 insgesamt 1859 gewerbliche Betriebe (ohne die der Reichsbahngesellschaft und der Reichspost), wie folgende Übersicht zeigt:[149]

Tab. 12 - Gewerbebetriebe in Ludwigsburg. 1933.

überhaupt		dar. mit 6 und mehr besch. Personen	
Betriebe	besch. Personen	Betriebe	besch. Personen
1859	10.846	240	7.709

Die Betriebe verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Gewerbeabteilungen (einschl. Reichsbahngesellschaft und Reichspost, Saison- und Kampagnebetriebe und der infolge der Wirtschaftslage stillgelegten Betriebe):[150]

---

149 Württ. Gemeinde- und Bezirksstatistik. Dritte Ausgabe ..., l.c. S. 92, Sp. 50-53.

150 Quelle: Ebda, S. 243. Vgl. auch Stat. d.D.R. Bd. 465 (1935), J. 11, S. 33ff. Zur weiteren Untergliederung siehe dort. Über die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gibt Tab.2, Anhang, Auskunft.

Tab.13 - Gewerbebetriebe in Ludwigsburg nach Wirtschaftsabteilungen. 1933.

Gewerbeabteilung	Niederlassungen	Besch. Personen	Maschinenleistung. PS a)
A. Nichtlandwirtschaftl.Gärtnerei u. Tierzucht	12	28	-
B. Industrie und Handwerk	1.087	8.314	7.106
C. Handel und Verkehr	766	2.803	616
Insgesamt	1.865	11.145	7.722

a) Die Maschinenleistung umfaßt nur die zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Kraftmaschinen.

==========

Dank der vielseitigen Gliederung der Ludwigsburger Industrie - womit sie übrigens in gewisser Weise ein Abbild der schwäbischen Industrie im kleinen ist - ist sie, wie gezeigt, davor bewahrt worden, in eine wirtschaftliche Katastrophe gestürzt zu werden. Wenn auch "manche Inflationsgründungen, deren es hier besonders viele gab..., ebenso schnell [verschwanden], wie sie gekommen waren", so konnten sich doch "die alten, bodenständigen, guten Betriebe erhalten" (Dr. C . S c h a e f e r , Vorsitzender des Industrieverbandes Ludwigsburg und Umgebung e.V.).[151]

Die Wirtschaftsaktivität nahm wieder zu. Die Gaserzeugung des Städtischen Gaswerks (ohne Ferngasabgabe) stieg von 1934 mit 3.523.438 cbm auf 3.730.348 cbm (1935) an.[152] Auch die Gemeindeumlage stieg zum ersten Mal wieder. Die städtischen Fürsorgelasten gingen zurück. Der Zuschußbedarf für die öffentliche

---

151 "Ludwigsburg und seine Industrie", in: LZ Nr. 203 v. 31.8.1935, Sonderbeilage "Ludwigsburger Leistungsschau", S. 1.
152 Vgl. LZ Nr. 59 v. 11.3.1936, S. 5.

Fürsorge belief sich in den einzelnen Jahren auf:[153]

Tab.14 - Zuschüsse der Stadt Ludwigsburg für die öff.Fürsorge. 1931 - 1935.

1931	615.ooo RM
1932	1.1o8.ooo -"-
1933	835.ooo -"-
1934	532.ooo -"-
1935(rd.)	37o.ooo -"-

Wie steht es nun mit dem Charakter Ludwigsburgs? Ist es weiter zur "Industriestadt" geworden? Nach H e l l e r ist Ludwigsburg, "einst das Muster einer Militär- und Beamtenstadt,... heute [1933] mit über 34.ooo Einwohnern vorwiegend Industrieort geworden."[154] Prüfen wir diese Angabe. Von den hier wohnhaften Erwerbspersonen waren 8.724 (einschließlich Arbeitslose) in Industrie und Handwerk beschäftigt, das sind 49 v. H. aller hier ansässigen Erwerbspersonen.[155] Damit ist die erste Forderung des Boustedt-Kriteriums nicht ganz erfüllt. In Ludwigsburgs Industrie und Handwerk waren 8.314 Personen beschäftigt - etwas weniger als 8 Jahre zuvor. Doch waren jetzt die Arbeitslosen wesentlich zahlreicher als 1925, sodaß wir ohne Zweifel eine gewisse Zunahme haben.[156] Es liegt nahe und ist gerechtfertigt, die Verhältnisse bei den hier wohnenden Erwerbspersonen auf die hier Arbeitenden zu übertragen. An Erwerbstätigen (Erwerbspersonen abzüglich Arbeitslose) hatte die Stadt im Jahre 1933 7.o63.[157] Erwerbspersonen waren es mithin 23,5 v.H. mehr. Beziehen wir die in Ludwigsburgs Industrie und Handwerk

---

153 Vgl. Jahresbericht 1935 des OB Dr. F r a n k , abgedr. in LZ Nr. 52 v. 3.3.1936, S. 5.
154 H e l l e r , Adolf, Die wirtschaftlichen Verhältnisse ..., l.c. S. 238.
155 Vgl. Abschnitt "Sozialstruktur".
156 Ähnlich - aber aus anderen Gründen - ist es mit der Zahl der Betriebe. Zwar wurden für 1933 nur 1.o87 Betriebe in Industrie/Handwerk ausgewiesen, gegenüber 1.1o5 im Jahre 1925. In der letzteren Zahl sind aber die sogen."Nullbetriebe" (landwirtschaftliche und gewerbliche Nebenbetriebe) explizit enthalten, die bei der Zählung von 1933 nicht gesondert erfaßt sind.Vgl. hiezu Stat.d.D.R. Bd. 462 (1935), H. 1, S.11.
157 Vgl. Württ. Gemeinde- und Bezirksstatistik,

Arbeitenden auf sämtliche am Ort tätigen Erwerbspersonen (also einschließlich Arbeitslose) - das waren 19.337 -[158], erhalten wir 43 v.H. Rechnen wir 23,5 v.H. hinzu, lautet die Relation 53,1 v.H. Wenn wir diese Quote mit der von 1925 (und 1939, 1950) vergleichen wollen, müssen wir eine gewisse Arbeitslosigkeit in Rechnung stellen, die aber wesentlich kleiner ist als die des Jahres 1933.Wir können daher annehmen, daß der Anteil der in Ludwigsburgs Industrie und Handwerk Beschäftigten ziemlich genau 50 v.H. betragen hat, eher ganz leicht darunter; damit ist er gegenüber 1925 geringfügig abgesunken. Der zweiten Forderung des Boustedt-Kriteriums ist nicht (mehr) ganz oder höchstens gerade noch genügt. Wenn wir aber die anderen Abteilungen ansehen (siehe oben und für die Abteilung "Öffentliche Dienste..." im Abschnitt "Sozialstruktur", wo allerdings nur die hier wohnhaften Erwerbspersonen aufgeführt sind, was aber tendenziell mit den hier Arbeitenden übereinstimmt), können wir uns H e l l e r anschließen: Ludwigsburg ist vorwiegend Industriestadt (geblieben). Legen wir dabei die Betonung auf "vorwiegend", denn wie relativ gering Ludwigsburg industrialisiert war, erhellt aus einer Gegenüberstellung mit vergleichbaren Städten, wobei wir die in Industrie und Handwerk beschäftigten Personen auf 1000 der Wohnbevölkerung beziehen:[159]

Tab.15 - Industriedichte wichtiger Industriestädte in Württemberg. 1933.

Stuttgart	237,2
Eßlingen	346,7
Reutlingen	398,5
Heilbronn	267,8
Göppingen	400,8
Ludwigsburg	243,5

Dritte Ausgabe ..., l.c. S. 226.
158 Vgl. Abschnitt "Sozialstruktur".
159 Vgl. H a a s , Hermann, Das Gewerbe in Württemberg nach der Betriebszählung 1933 und seine Entwicklung nach der Gewerbeaufsichtsstatistik 1933 bis 1937, in: Württ. Jb.f.Stat.u.Lkde.,Jg. 1937/38, S. 250 ff, hier S. 294.

Von Stuttgart abgesehen (Zentrum des Handelsgewerbes!) stand Ludwigsburg im Jahre 1933 am Ende der Skala wichtiger Industriestädte in Württemberg, Dennoch ist es erstaunlich, daß im Bewußtsein der damaligen Bevölkerung Ludwigsburg nicht als Ort einer immerhin bedeutenden Industrie, sondern immer noch als "Garnisonstadt" lebte, wenn man den Ausführungen eines Zeitgenossen anläßlich der "Ludwigsburger Leistungsschau der Industrie und des Handwerks" im Jahre 1935 Glauben schenken darf: "Es ist schon so: draußen im Lande ist man allzu leicht geneigt,unser 'schwäbisches Potsdam' für ein Stück träumendes Mittelalter zu halten... Daß Ludwigsburg ein gesunder wirtschaftlicher Platz ... und Sitz einer bedeutenden Industrie ist, das wissen doch verhältnismäßig nur wenige, oder sie denken nicht daran, es sei denn, daß sie an einem Regentage durch den typischen Cichoriengeruch nachdrücklich daran erinnert werden..."[16o]

2ol. Die Ära des Nationalsozialismus nach der Weltwirtschaftskrise

2olo. Die Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg

War die Politik der Stadtverwaltung in den Zwanziger und ersten Dreißiger Jahren vorwiegend auf die Entwicklung und Erhaltung der Ludwigsburger Industrie ausgerichtet, so wurde nun, bald nach der Machtergreifung deutlich, daß der Stadt wieder mehr das Gesicht gegeben werden sollte, das sie bis weit nach der Jahrhundertwende überwiegend trug: Ludwigsburg sollte wieder als Garnisonstadt Bedeutung gewinnen. Die Stadtverwaltung war bereit,sich die "Umorientierung" etwas kosten zu lassen. "Die Rats-

---

16o LZ Nr. 113 v. 16.5.1935, S. 4. Angespielt wird auf die Fa. Heinrich Franck Söhne.

herren ... halten Aufwendungen der Stadt mit dem Ziel, die Erstellung von Kasernen in hiesiger Stadt zu erreichen, für begründet."[161] "Bei aller Rücksichtnahme auf das Gebot einer sparsamen Haushaltführung, mußten aber diese Ausgaben geleistet werden, da für Ludwigsburg nach seiner ganzen geschichtlichen Entwicklung und nach seiner wirtschaftlichen Struktur die Erweiterung der Garnison eine Lebensnotwendigkeit [sic] bedeutete." So schrieb Oberbürgermeister Dr. F r a n k in seinem Jahresbericht für 1936.[162]

1935, im Jahr der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht, finden sich in den Akten die ersten Anzeichen der neuen Richtung. "Die Stadtgemeinde Ludwigsburg ist, ... um die Vergrößerung der hiesigen Garnison zu erleichtern, bereit, an der ... Straße gelegenes Baugelände zum Preis von ... abzugeben an die ... zur Errichtung von Offiziers- und Unteroffizierswohnungen..."[163]

1936 erwarb man im Westen der Stadt (angrenzend an das Industrieviertel) etwa 38o a Gelände, das teils zu Tauschzwecken, teils - zusammen mit anderem städtischem Grund - zur Erstellung einer Kaserne verwendet werden sollte. Das Kasernenbaugelände, insgesamt etwa 18 ha, wurde dem Reichsfiskus (Heer) übereignet. Die Kosten der Erschließung trug die Stadt.[164] Ebenfalls etwa 18 ha umfaßte das Kasernenbaugelände im Osten, das durch die Stadt erworben und von ihr an die Wehrmacht abgetreten wurde und für das sie die Kosten für den Bau der erforderlichen Straßen, Gas-, Wasser- und Kanal-Leitungen übernahm.[165] Sie beliefen

---

161 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR am 29.1. 1936. GRPr. 1936.
162 Abgedruckt in: LZ Nr. 71 v. 25.3.1937, S. 5.
163 Verfügungen des OB. GRPr. 1935.
164 GRS v. 12.3.1936. GRPr. 1936.
165 S. Anm. 161.

sich zusammen mit der Differenz, die zwischen dem von der Stadt für das Gelände aufgewendeten Kaufpreis und der von der Wehrmacht erhaltenen Entschädigung lag, auf mehrere hunderttausend RM.[166]

1938 erschloß die Stadt Gelände für weitere militärische Bauten im Südosten.[167]

Die Garnison zählte 1939 schließlich wieder weit mehr als 5.000 Mann[168] - gegenüber rund 1.800 vor der Aufrüstung.

Bei allem Eifer, Ludwigsburgs alten Glanz als Soldatenstadt wieder aufzufrischen, behielt die Stadt aber auch ihre wirtschaftsfördernden Aufgaben im Auge - soweit dafür jetzt noch Raum blieb. Es könne, so führte der Oberbürgermeister anläßlich des Umzugs der Firma Getrag (Getriebe- und Zahnradfabrik) in die Gebäude der früheren Porzellanmanufaktur aus,[169] nicht nur Aufgabe der Stadtverwaltung sein, "Ludwigsburg zur ausgesprochenen Soldaten- und Beamtenstadt zu machen, ... sie /müsse/ vielmehr bestrebt sein,... insbesondere auch der Industrie neue Möglichkeiten zu bieten..."[170] Dieses Bestreben kam z.B. zum Ausdruck, als sich im Jahre 1935 die Spielwarenfabrik O. M. Hausser mit Wegzugsabsichten trug.

Die Firma, die an zwei verschiedenen Stellen in Ludwigsburg ehemalige Kasernengebäude gemietet hatte, mußte mit der Kündigung dieser Räume durch die Heeresverwaltung rechnen, die sie für den Eigenbedarf brauchte. Hinzu kamen die "höheren hiesigen Löhne, die es

---

166 Ebda. sowie Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 25.11.1936. GRPr. 1936.
167 GRS v. 14.1.1938. GRPr. 1938.
168 Ohne langdienende Offiziere und Mannschaften sind es bereits 5.188 Personen. Ermittelt aus: Originaltabelle Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939, IV. Berufliche Gliederung der ständigen Bevölkerung am 17.5.1939, Blatt 23, Kreis Ludwigsburg. Im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. - Wohnbevölkerung abzüglich Berufszugehörige.
169 Die Firma hatte 1936 den größten Teil des Anwesens gekauft, 1940 auch den Rest.
170 LZ Nr. 256 v. 2.11.1936, S. 4.

der Firma schwer machen, konkurrenzfähig zu bleiben."[171] Das Unternehmen bemühte sich um Verlegung seines Betriebes nach Thüringen.

Laut Gemeinderatsprotokoll stimmten die Ratsherren überein "in dem Bestreben, alles zu tun, um die Firma Hausser in Ludwigsburg zu halten und zwar nicht zuletzt mit Rücksicht auf den Arbeitsmarkt und den städtischen Fürsorgehaushalt. Auch größere Aufwendungen und evtl. steuerliche Erleichterungen dürfen nicht gescheut werden, um das Ziel zu erreichen."[172]

Zwei Alternativvorschläge - der eine sah die Unterbringung des Betriebs in einem leerstehenden Fabrikgebäude vor, der andere bot der Heeresverwaltung Ersatzräume an, u.a. das Gebäude der ehemaligen Porzellanmanufaktur - wurden nicht weiterverfolgt, der zweite, weil die angebotenen Ersatzräume zu hohe Umbaukosten erfordert hätten. "Es scheine aber auch, als ob die Firma wenig Wert darauf lege, auch fernerhin hier bleiben zu können."[173] Nach M e h m k e war es dem Unternehmen nicht mehr möglich, die in der Saison benötigten mehr als 2.000 Heimarbeiter zu bekommen.[174]

Schließlich wurde der gesamte Betrieb (einschließlich des Plochinger Werkes) - zusammen mit einem Stamm von Werkmeistern und Vorarbeitern - nach Neustadt bei Coburg verlegt, in ein bereits vorhandenes Fabrikgebäude von 15.000 qm Fläche, in dem sich schon alle technischen Anlagen befanden (Jahreswende 1935/36). Als, im Jahr darauf, ein bedeutendes Werk der Investitionsgüterindustrie ebenfalls einen Wegzug erwog,

---

171 GRS v. 25.7.1935. GRPr. 1935.
172 S. Anm. 171.
173 GRS v. 29.8.1935. GRPr. 1935.
174 Vgl. (M e h m k e , Rudolf), O.M. Hausser, Ludwigsburg ..., l.c. S.2. Ende 1935 beschäftigte die Firma in Ludwigsburg rd. 500 Arbeiter und Arbeiterinnen sowie 70 kaufmännische und technische Angestellte.

stimmte der Verwaltungsbeirat dem Vorschlag des Oberbürgermeisters zu, das Unternehmen beim Erwerb der Gebäulichkeiten einer in Konkurs gegangenen Firma zu unterstützen, "um das Hierbleiben der Fa. ... zu ermöglichen. Nötigenfalls sollen auch Geldaufwendungen der Stadt nicht gescheut werden /T!7."[175] Man überließ dem Unternehmen schließlich stadteigene Räume.

Einem anderen Betrieb (Holzbearbeitung) wurde, seinen Erweiterungsabsichten Rechnung tragend, ein Gelände verpachtet (ca.15 a) und dem Pächter zugesichert, "daß die Stadtgemeinde von ihrem Kündigungsrecht nur aus dringenden Gründen Gebrauch machen wird und daß bei einem eventuellen Verkauf auch dem ... Gelegenheit zu einem Kaufangebot gegeben wird..."[176]

1936 verkaufte die Stadt an einen Betrieb (Handelsvertretung in Kunststoffen) etwa 29 a Grund und Boden.[177]

Im selben Jahr beabsichtigte ein Ludwigsburger Maschinenbauunternehmen, eine moderne Werkzeugmaschinenfabrik zu errichten und ersuchte die Stadt um Übereignung von etwa 121 a Industriegelände. Das Städtische Wirtschaftsamt schlug in einer Stellungnahme an den Oberbürgermeister den Grundstückspreis vor: "Inwieweit der Firma als Industriebetrieb Entgegenkommen gezeigt werden soll, ist Sache der Entscheidung."[178] Nach Beratung mit den Verwaltungsbeiräten verfügte der Oberbürgermeister, daß die Stadt zum Verkauf bereit sei, "sofern die Firma die Verpflichtung übernimmt, in 1-2 Jahren das Gelände zu

---

175 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 7.1. 1936, GRPr. 1936.
176 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 18.12.1934. GRPr. 1934.
177 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 25.11. 1936. GRPr. 1936.
178 Schreiben des Städt.Wirtschaftsamts an den OB v. 24.11.1936. Städtische Akten (betr. Parz. 981).

überbauen. Im Hinblick auf das steuerliche Interesse, das die Stadt an der Firma hat, werden als Verkaufspreis nur die tatsächlichen Selbstkosten von etwa ... RM /das sind 1o v.H. weniger als vorgeschlagen waren/ für den qm in Aussicht genommen."[179] Dem Interessenten war der Preis zu hoch. Er bat um Herabsetzung um über 2o Prozent. Nach langwierigen Verhandlungen einigte man sich Anfang 1937 auf einen Preis, der etwa 5/6 der Selbstkosten deckte: "Mit Rücksicht darauf, daß die Firma eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, auch einen größeren Neubau erstellen will und im Hinblick auf das steuerliche Interesse, das die Stadt an der Firma hat, erklären sich die /Verwaltungs-/ Beiräte damit einverstanden, daß das Gelände zum Preis von ... RM an die Fa. ... abgibt."[18o] Die Fabrik konnte aber in der vertraglich festgelegten Frist nicht erstellt werden, da der Kredit eines Reichsministeriums ausblieb. Trotzdem war die Stadt bereit, es bei dem niedrigen Verkaufspreis zu belassen, allerdings nur, "sofern sich die Firma verpflichtet, während dieser Zeit /scil. bis zur Erstellung des Neubaus/ mit keiner auswärtigen Gemeinde oder Firma über den Erwerb von Fabrikgelände oder die Verlegung ihres Betriebs zu verhandeln."[181] Nach einem Protest des Unternehmens verzichtete die Stadt auf diese Klausel. Die Fabrik wurde 1939 gebaut.

Im Jahre 1937 verkaufte die Stadt etwa 22 a an einen Ludwigsburger Mechanikermeister, der eine kleinere Fabrik errichten wollte, und 17 a an eine Handlung mit landwirtschaftlichen Maschinen.
Kleineren Unternehmen galt auch in der folgenden Zeit das Interesse der Stadt: "Die an der Ruhrstrasse ge-

---

179 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 19.1. 1937. GRPr. 1937.
18o Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 16.2. 1937. GRPr. 1937.
181 GRS v. 22.3.1937. GRPr. 1937.

legene städtische Parzelle ..., zusammen 5o a groß, kann und sollte nunmehr für kleinere und mittlere Betriebe freigegeben werden..."[182] Es erhielten:
die Fa. Balzer & Kienle (Karosseriewerk) ca. 19 a,
die Fa. Werner & Klein (Branche unbekannt) ca. 22 a (später zurückgetreten),
die Fa. Ölschig & Rebstock (Bürstenwarenindustrie) ca. 9 a.

Einige weitere mittlere und kleinere Firmen konnten Plätze erhalten, die Gesuche anderer mußten abgelehnt werden. "Das Stadtplanungsamt wird beauftragt, Umschau nach weiterem für Industriefirmen geeigneten Gelände zu halten."[183]

Ein kleineres Unternehmen wollte seinen Betrieb nach auswärts verlegen, gab diesen Gedanken aber auf, als die Stadt seinen Steuerschulden entgegenkam und Stundung gewährte "unter der Voraussetzung, daß die Fa. ihren Betrieb nicht nach auswärts verlegt. Mit dem Abschluß des Vertrags über den Erwerb von Industriegelände gilt dieser Betrag als erlassen."[184]

In einigen anderen Fällen war der städtischen Wirtschaftsförderungspolitik kein Erfolg beschieden. So verliefen die Verhandlungen, eine bekannte Stuttgarter Firma der Musikinstrumentenindustrie zur Verlegung ihres Fabrikationsbetriebes nach hier zu bewegen, im Sande.[185] Als eine Firma im Jahre 1938 im "Völkischen Beobachter" in der näheren oder weiteren Umgebung Stuttgarts ca. 2oo - 3oo a Industriegelände suchte, antwortete die Stadt u.a., sie "interessier/e/ sich für Industrieansiedlung und wäre unter Umständen bereit, Ihnen geeignetes Gelände anzubieten..."[186] Das

---

182 Schreiben des Städt. Wirtschaftsamtes an den OB am 29.4.1938. Städtische Akten (betr. Parz. 1o63/1).
183 GRS v. 22.5.1939. GRPr. 1939.
184 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 21.6. 1928. GRPr. 1938.
185 Vgl. Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 11.1o.1938. GRPr. 1938.
186 Städtische Akten ("Industrie-Ansiedlung-Allgemeines").

Schreiben blieb aber offensichtlich ohne Echo.

Als 1939 einige große Unternehmen im Industrieviertel mit Ausdehnungsabsichten an die Stadt herantraten, war die Stadt zwar grundsätzlich bereit, "gegenüber diesen Wünschen im Interesse der Erweiterung der hiesigen Industrie und der Stärkung der Gewerbesteuerkraft der Stadt Entgegenkommen zu zeigen."[187] Es sei aber "vom städtebaulichen Standpunkt ... die Frage aufzuwerfen, ob man die Ausdehnung der Industrieanlagen bis zur Schwieberdingerstr. zulassen wolle, nachdem sich südlich /dieser Straße/ seit 1933 ein größeres Wohnviertel entwickelt habe..."[188] Der Oberbürgermeister verfügte anschließend, den städtebaulichen Erfordernissen Rechnung zu tragen und den Bau von Fabriken nur bis zu einer noch zu bauenden Industriestraße (im Abstand von 75 m von der Schwieberdingerstr.) zuzulassen.[189]

Gleichzeitig war die Stadt bemüht, im Industrieviertel weiteres Gelände zu erwerben.

Nachteilig für die ohnehin erschwerte Wirtschaftsförderungspolitik wirkte auch der Umstand, daß -vergleichbar mit den hohen Umlagesätzen bis 1936- der Gewerbesteuerhebesatz allgemein als zu hoch empfunden wurde. Er betrug von 1938 an bis über 1949 hinaus 32o v.H. (im ersten Jahr,1937: 42o v.H.). Vom Oberbürgermeister selbst zugegeben, daß der Satz "etwas hoch" sei,[19o] bezeichnete ihn der Industrielle und Ratsherr Hüller als "viel zu hoch". Solange Ludwigsburg einen solchen Hebesatz habe, werde es niemals in der Lage sein, Industrie anzusiedeln. Jeder Unternehmer würde bei einer so erheblichen

---

187 GRS v. 7.12.1939. GRPr. 1939.
188 Ebda.
189 Diese Absicht wurde 1941 aufgegeben, um nun doch den Expansionsbestrebungen dreier großer dort ansässiger Werke Rechnung tragen zu können. Vgl. Niederschrift der Besprechung zwischen der Landesplanungsgemeinschaft Württ.-Hohenzollern und der Stadt Ludwigsburg über Planungsfragen der Stadt Ludwigsburg, am 24.6.1941. Städtische Akten ("Industrie-Ansiedlung und -verlagerung").
19o GRS v. 19.1o.1939. GRPr. 1939

Gewerbesteuer abgeschreckt werden."[191] Wir finden diese Gefahr bestätigt, wenn wir einen Blick auf die Gewerbesteuerhebesätze anderer Industriestädte des Landes werfen:[192]

Tab.16 - Gewerbesteuerhebesätze in wichtigen Industriestädten Württembergs. 1939.

Stuttgart	28o
Eßlingen	32o
Reutlingen	28o
Heilbronn	32o
Göppingen	3oo
Ludwigsburg	32o

Drei Städte lagen unter den Ludwigsburger Hebesätzen, zwei hatten den gleichen.

Betrachten wir nun wieder die Industriestruktur:[193]

Tab.17 - Industrie: Betriebsstandzahlen 1937 (Vergleichsjahr: 1933)

Gruppe	Jahr	Zahl d. Betr.	in v.H.	1937 ggü. 1933 in v.H.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1937	15	15,3	1o7,1
	1933	14	12,8	
Investitionsgüterindustrien	1937	41	41,8	1o2,5
	1933	4o	36,7	
Verbrauchsgüterindustrien	1937	29	29,6	69
	1933	42	38,6	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1937	13	13,3	1oo
	1933	13	11,9	
Industrie insgesamt	1937	98	1oo	89,9
	1933	1o9	1oo	

191 GRS v. 23.5.194o. GRPr. 194o.
192 Aus: Stat.Jb. dt. Gem. 35. Jg. (194o) S. 357.
193 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Industrie. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

Die Zahl der Betriebe verringerte sich weiter, seit 1927 um insgesamt 16. Der Rückgang ging allein zu Lasten der Gruppe der Verbrauchsgüterindustrien, die damit ihren führenden Platz einbüßte und verteilte sich auf sämtliche Zweige und viele Klassen. Die Abnahme des Anteils dieser Gruppe kam allen anderen Gruppen zugute, die aber auch absolut zunahmen bzw. stagnierten (Nahrungs- und Genußmittel). Relativ am stärksten vertreten waren nun die Betriebe, die Investitionsgüter herstellten. Es war zu jener Zeit in Württemberg allgemein zu beobachten, daß sich -durch die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik- das Gewicht der Investitionsgüterindustrie verstärkt hat (namentlich Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau, elektrotechnische Industrie).[194]

Auch der Bestand an Gewerbebetrieben überhaupt hat sich stark verringert. Im Jahre 1939 waren es 1.488,[195] gegenüber 1.859 sechs Jahre zuvor (ob die beiden Angaben uneingeschränkt miteinander verglichen werden dürfen, muß dahingestellt bleiben - sie stammen von verschiedenen öffentlichen Stellen -, tendenziell vermitteln sie aber ohne jeden Zweifel den richtigen Eindruck). Die Abnahme ist zu einem kleinen Teil noch aus der Zeit der Wirtschaftskrise zu erklären, zu einem größeren aber daraus, daß die Inhaber vieler Klein- und Kleinst- (Einmann-) Betriebe ihre Selbständigkeit aufgaben und sich in einer wieder erstarkenden Wirtschaft als Angestellte und Arbeiter ihr Brot verdienten. Auch der Bedarf der Wehrmacht hat sicherlich den einen oder anderen veranlaßt, seinen Betrieb zu schließen.

In den 1.488 gewerblichen Betrieben waren am 1o.1o. 1939 1o.285 Arbeitnehmer beschäftigt (darunter 1.385 Einberufene)[196], die sich auf die einzelnen

---

194 Vgl. H a a s , Hermann, Das Gewerbe in Württemberg ..., l.c. S. 274.
195 Vgl. Schreiben des Städt.Steueramts an den Stadtpfleger betr. Jahresbericht 1949, v.29.12.1949. Städtische Akten.
196 Im Jahre 1933 waren es 1o.846, wozu noch die Arbeitslosen kommen.

Stadtteile wie folgt verteilen:[197]

Tab.18 - Gewerbliche Arbeitnehmer in Ludwigsburg. 1939.

Hauptort	9.88o
Eglosheim	139
Hoheneck	156
Oßweil	71
Pflugfelden	39
insgesamt	1o.285

Daß der weit überwiegende Teil der 1.488 Betriebe (genau: 1.342) Kleinstbetriebe ohne Arbeitnehmer war, geht aus der nachstehenden Übersicht hervor, die alle gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit mindestens 1 Arbeitnehmer enthält und deren Verteilung nach Stadtteilen und Größenklassen zeigt:[198]

(siehe nächste Seite)

---

197 Aufstellung der in gewerbesteuerpflichtigen Betrieben der Stadt Ludwigsburg beschäftigten Arbeitnehmer nach dem Stand vom 1o.1o.1939 (Grundlage: Betriebsblätter anlässlich der Personenstandsaufnahme). Städtische Akten. Die Angaben für den Hauptort mussten vom Verf. berichtigt werden (Additionsfehler!).

198 Quelle: Ermittelt aus der in Anmerkung 197 angeführten Aufstellung.

TABELLE 19 - Gewerbebetriebe mit mindestens 1 Arbeitnehmer

(Stand: 10.10.1939)

Grössenklasse (Beschäftigte)	Betriebe	Beschäftigte	davon im Stadtteil									
			Hauptort		Eglosheim		Pflugfelden		Oßweil		Hoheneck	
			Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
A. 1 - 10	34	216	14	105	5	26	2	9	10	58	3	18
B. 11 - 25	38	658	34	602	2	30	-	-	1	13	1	13
C. 26 - 50	32	1.118	29	1.031	1	29	1	30	-	-	1	28
D. 51 - 100	20	1.495	18	1.344	1	54	-	-	-	-	1	97
E. 101 - 250	15	2.415	15	2.415	-	-	-	-	-	-	-	-
F. 251 - 500	5	2.022	5	2.022	-	-	-	-	-	-	-	-
G. 501 - 1.000	1	518	1	518	-	-	-	-	-	-	-	-
H. 1.001 - 1.500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I. 1.501 - 2.000	1	1.843	1	1.843	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	146	10.285	117	9.880	9	139	3	39	11	71	6	156

Die Übersicht läßt folgendes erkennen:

1. Die Betriebe konzentrierten sich auf den Hauptort.
2. Die wenigen Betriebe in den Vororten bewegten sich in den unteren Größenklassen.
3. Am zahlreichsten waren in Ludwigsburg vertreten Betriebe mit 1 - 5o Beschäftigten (= 71,2 v.H. aller Betriebe mit mindestens 1 Arbeitnehmer). In ihnen arbeiteten allerdings nur 19,4 v.H. aller Arbeitnehmer. Wir haben also einerseits eine Struktur mit überwiegend kleinen und mittleren Betrieben, andererseits aber eine Anzahl bedeutender größerer und Großbetriebe, welche 8o,6 v.H. aller in Ludwigsburg beschäftigten (gewerblichen) Arbeitnehmer Arbeit gaben.

Unter den Betrieben mit über 5o Beschäftigten waren 24 Industriebetriebe, die sich auf die einzelnen Gruppen usw. wie folgt verteilten:[199]

(siehe nächste Seite)

---

199 Aus: Verzeichnis der in Ludwigsburger Betrieben mit über 5o Beschäftigten beschäftigten Arbeitnehmer, die außerhalb Ludwigsburgs wohnen. Städtische Akten.

(Stand: 10.10.1939)

Gruppe / Zweig	Zahl der Betriebe	Größenklassen				
		51 - 100	101 - 250	251 - 500	....	1.501 - 2.000
I. Grundstoff- und Produktionsg.-Ind.						
Ind.d.St.u.Erden	1		1			
Sägew.u.holzb.Ind.	1	1				
II. Investitionsgüterindustrien						
Masch.u.Apparatebau	7	2	3	2		
Elektrotechn. Ind.	1			1		
Med.-u.orthopädiemechan. Industrie	1	1				
EBM-Industrie	8	2	6			
III. Verbrauchsgüterindustrien						
Musikinstr.-Ind.	1		1			
Bekleidungsind.	1					1
IV. Nahr.- u. Genußmittelindustrien						
Ernährungsind.	3	1	1	1		
INSGESAMT	24	7	12	4		1

Relativ und absolut die meisten größeren Betriebe finden wir in der Investitionsgüterindustrie (Maschinen- und Apparatebau, EBM-Industrie). Von den anderen Gruppen sind die Verbrauchsgüterindustrien hervorzuheben, zu denen ein Riesenbetrieb mit nahezu 2.ooo Beschäftigten gehörte (Bekleidungsindustrie).

An (nichtlandwirtschaftlichen) Betrieben überhaupt zählte Ludwigsburg im Jahre 1939 2.372 (technische Einheiten) mit insgesamt 15.5ol Beschäftigten. Auf die einzelnen Abteilungen entfielen:[2oo]

Tab.21 - Nichtlandwirtschaftliche Betriebe in Ludwigsburg. 1939.

Abteilung	Betriebe	Personen
A. Nichtlandw.Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei	17	35
B. Industrie und Handwerk	1.2oo	1o.197
C. Handel und Verkehr	832	3.17o
D. Öffentl. Dienst und private Dienstleistungen	323	2.o99
Insgesamt	2.372	15.5ol

Von den 15.5ol Beschäftigten waren 2.932 in den 718 Handwerksbetrieben tätig. Unter den anderen Betrieben waren 358, die 6 und mehr Personen Arbeit gaben (zus. 11.572), davon beschäftigten 48 Betriebe 5o und mehr (zusammen 7.576). 333 Personen arbeiteten in den 7 Betrieben der Bahn und der Post.[2o1]

Wie steht es mit der Klassifizierung Ludwigsburgs als Industrieort? Von den hier wohnhaften Erwerbspersonen fanden 5o,5 v.H. in Industrie und Handwerk Beschäftigung (ohne Einberufene!)[2o2], das sind

---

2oo Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 568 (1942), H.14, S.5o. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.
2o1 Originaltabelle Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939, Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten am 17.5.1939, Blatt 23, Kreis Ludwigsburg. Im Stat.Landesamt Baden-Württemberg.
2o2 Vgl. Abschnitt "Sozialstruktur".

1o.o2o. An Beschäftigten dieser Abteilungen in Ludwigsburg hatte die Stadt 1o.197 (einschl. Einberufene - Arbeitslose können wir vernachlässigen), also eher weniger als die hier wohnhaften Erwerbspersonen in Industrie und Handwerk einschließlich Einberufenen. Da aber die Pendlerbilanz schwach negativ war,[2o3] war die Anzahl aller hier Arbeitenden gleichfalls geringer als die der hier wohnenden Erwerbspersonen (wobei unterstellt wird, daß die Einberufenenen die Pendlerbilanz tendenziell nicht stören). Man darf daher annehmen, daß der Anteil der in Ludwigsburgs Industrie und Handwerk Beschäftigten an den Beschäftigten überhaupt etwas unter der 5o v.H.-Marke bleibt - ziemlich genau wie sechs Jahre zuvor. Es war also gegenüber 1933 praktisch keine Änderung eingetreten.

Dabei ist allerdings zu beachten, daß in Wirklichkeit die Garnison das Stadtbild wesentlich mehr prägte als es auf Grund unserer Rechnung den Anschein hat - die (über 5.ooo) Wehrpflichtigen, die in Ludwigsburgs Kasernen lebten, wurden ja nicht berücksichtigt. Außerdem blieb Ludwigsburg als Verwaltungsstadt bedeutend.

2oll. Der Zweite Weltkrieg

Der Krieg traf das Wirtschaftsleben der Stadt unmittelbar. Noch im (Rechnungs-) Jahr 1939 stellten infolge Einberufung der Inhaber 99 (gewerbliche) Betriebe mit einem jährlichen Gewerbesteueraufkommen von 37.5oo RM ihre Tätigkeit ein, im folgenden Jahr waren es 86 Betriebe mit einem Gewerbesteuerbetrag von 33.8oo RM. Von den zusammen 185 Betrieben waren

---

2o3 Siehe Abschnitt "Sozialstruktur".

veranlagt [2o4] mit einem

Tab.22 - Eingestellte Betriebe 1939

Steuermeßbetrag von	Zahl der eingest. Betriebe	Gesamtzahl d. Betr. am 31.12.194o
o RM	24	286
1 - 1oo -"-	111	666
1o1 - 32o -"-	36	227
321 - 82o -"-	12	17o
821 - 1.32o -"-	2	54
1.321 - 2.32o -"-	o	24
2.321 - 4.82o -"-	o	33
4.821 -1o.ooo -"-	o	8
1o.ool -2o.ooo -"-	o	8
2o.ool u. darüber	o	2
Insgesamt	185	1.478

Von den Einstellungen waren naturgemäß ausschließlich kleinere und Kleinstbetriebe betroffen.

Am 1o.Oktober 1939 waren, wie erwähnt, von 1o.285 in Ludwigsburger Gewerbebetrieben Beschäftigten 1.385 einberufen, also 8.9oo tatsächlich beschäftigt.[2o5] Zwei Jahre darauf arbeiteten in diesen Betrieben nur noch 8.611.[2o6]

Trotz Rückgang der Beschäftigtenzahl stieg das Gewerbesteueraufkommen stetig. Die Gewerbesteuermeß-

---

2o4 Zusammengestellt aus dem Geschäftsbericht 194o des Städtischen Steueramts. Städtische Akten.
2o5 S. Anm. 197.
2o6 Aufstellung der in gewerbesteuerpflichtigen Betrieben der Stadt Ludwigsburg beschäftigten Arbeitnehmer nach dem Stand vom 1o.1o.1941 (Grundlage: Betriebsblätter anläßlich der Personenstandsaufnahme). Städtische Akten.

beträge beliefen sich (Rechnungsjahre):[2o7]

Tab.23 - Gewerbesteuer 1937 - 1942

1937	auf	389.276 RM
1938	"	427.124 -"-
1939	"	475.638 -"-
194o	"	625.o79 -"-
1941	"	725.138 -"-
1942	"	844.642 -"-

Für diese Aufwärtsentwicklung sorgten vor allem die Investitionsgüter herstellenden Betriebe - ein Zeichen für die Rüstungs- und Kriegswichtigkeit der Ludwigsburger Industrie.

So war im Jahre 1941 der Beschäftigungsgrad der Ludwigsburger Industriefirmen "durchaus gut" (Oberbürgermeister Dr. Frank).[2o8] Das zeigt sich auch in der Zunahme der Wohnungsnot, hervorgerufen durch den Zuzug auswärtiger Arbeitskräfte.[2o9]

1941 wurden 5 "Gaudiplome für hervorragende Leistung" an Ludwigsburger Betriebe verliehen (Heinrich Franck Söhne GmbH; Bausparkasse GdF Wüstenrot; Getrag, Getriebe- und Zahnradfabrik; Ernst Grießhaber, Holzhandlung; RWE,Essen, Umspannwerk Hoheneck).[21o]

Mit Kriegsbeginn sah sich auch die kommunale Politik vor neue Aufgaben mannigfacher Art gestellt. Dennoch wurde, - wenigstens in den ersten Kriegsjahren- der Wirtschaftsförderung weiterhin ein gewisser Raum gegeben.
194o erwarb die Stadt eine größere Anzahl Grundstücke; da infolge der Kriegsverhältnisse (Materialmangel!) die Durchführung von Bauvorhaben fast zum

---

2o7 Übersicht über Gewerbesteuermeßbeträge seit dem Anschreibungsjahr 1937. Städtische Akten ("Gewerbesteuer").
2o8 GRS.v. 7.5.1941. GRPr. 1941.
2o9 GRS.b. 12.5.1941. GRPr. 1941.
21o Vgl. LZ Nr. 99 v. 29.4.1941, S. 3.

Erliegen kam, standen nun Mittel für diesen Zweck zur Verfügung: "Die Grundstücke würden zur künftigen Erweiterung und Industrieansiedlung dringend benötigt. Es sei Aufgabe der Stadtverwaltung, auch jetzt im Kriege aktive Kommunalpolitik zu betreiben..." (der Oberbürgermeister, 1941).[211] Und: Ludwigsburg "kann noch gut einige Industrieunternehmen ertragen, um seine steuerlichen Verhältnisse zu verbessern" (der Oberbürgermeister, 1940).[212] Als sich ein Unternehmen (der Investitionsgüterindustrie) mit Verlegungsabsichten trug, bemühte sich die Stadt (erfolgreich), es davon abzubringen: "Die Stadt Ludwigsburg ist besonders an dem Verbleiben und der weiteren günstigen Entwicklung der Fa. ... interessiert, da es sich bei dieser Firma um einen der bedeutendsten Steuerzahler Ludwigsburgs handelt und die Stadt, die sowieso gewerbesteuerschwach ist, keine Einbuße ihrer Steuergrundlagen ertragen kann, vielmehr deren Verbreiterung anstreben muß..." (der Oberbürgermeister, 1940).[213]

Noch knapp vor dem Krieg war das Industriegebiet erweitert worden. Die Landesplanungsgemeinschaft Württemberg-Hohenzollern gab nun ihre Zustimmung zur Ansetzung von kleinerer und mittlerer Industrie bis zu einem Gesamtumfang von etwa 1.000 neuen Arbeitskräften. Vorhandene Betriebe sollten sich ausdehnen oder in das Industriegebiet verlagert werden können. "Die industrielle Basis von Ludwigsburg soll nicht geschmälert werden."[214] Für die Ansiedlung kleinerer und mittlerer Betriebe der Industrie und des Handwerks war im Industriegebiet ein 75 m breiter Strei-

---

211 GRS v. 18.2.1941. GRPr. 1941.
212 GRS v. 23.5.1940. GRPr. 1940.
213 Schreiben des OB an den Württ. Wirtschaftsminister v. 16.7.1940. Städtische Akten (betr. Parz. 910 u.a.).
214 Niederschrift über die am 18.10.1940 auf dem Rathaus in Ludwigsburg stattgefundene Besprechung mit der Landesplanungsgemeinschaft Württemberg-Hohenzollern. Städtische Akten ("Industrieansiedlung - Allgemeines").

fen entlang der Schwieberdinger Straße vorgesehen.[215] Es hatte sich aber schon seit längerem gezeigt, daß die größeren Werke in diesem Gelände das ganze freie Gebiet bis zu dieser Straße für Erweiterungen dringend benötigten (es handelte sich um rüstungswichtige Betriebe). Deren Drängen wurde nun (1941) doch nachgegeben und der Gedanke der Einrichtung eines kleingewerblichen Gebiets fallengelassen.[216] Es ergaben sich daraufhin "erhebliche Schwierigkeiten", "die kleineren Firmen, mit denen bisher verhandelt und denen Gelände zugesagt wurde, anderweitig unterzubringen."[217] Neben etwa 5 ortsansässigen Firmen interessierten sich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls etwa 5 auswärtige Unternehmen für Ansiedlung in Ludwigsburg, darunter 1 Firma der Bekleidungsbranche aus Truchtelfingen, ein Unternehmen aus Feuerbach (Metallwaren), eines aus Bietigheim und aus Cannstatt. "Im Zuge dieser Maßnahmen [scil. der Bereitstellung von Grund und Boden für kleinere und mittlere Betriebe] wird es wohl notwendig sein, das bisher für den städtischen Bauhof vorgesehene Gelände für industrielle Zwecke zu verwerten, ebenso ist zum gleichen Zweck das Gelände zwischen der Fromannkaserne und Pflugfelden zu erschließen."[218] Auch ein Gelände südlich der Schwieberdinger Straße sollte für die Unterbringung von Kleingewerbebetrieben aufgeteilt werden.[219]

Nur bei sehr wenigen Firmen führten die Verhandlungen schließlich zu einem Kaufvertrag. Etliche ließen nichts mehr von sich hören.[22o] Dank des Entgegenkommens ei-

---

215 Vgl. voriges Kapitel.
216 S. Anm. 189.
217 GRS v. 12.5.1941. GRPr. 1941.
218 Ebda.
219 Ebda.
22o Aktennotiz des OB v. 14.1o.1942. Städtische Akten ("Industrie-Ansiedlung und -verlagerung").

ner hiesigen Firma, die einige Grundstücke an die Stadt verkaufte (der Oberbürgermeister: "Die Stadt könne nicht noch weiterhin sie [scil. die Grundstücke] ungenutzt mitten im bebauten Gebiet liegen lassen"[221]) konnte an drei kleinere Unternehmen Boden abgegeben werden (13, 4o und 38 a), darunter an eine auswärtige Firma. Damit war jeweils verbunden die Verpflichtung, daß diese Firmen ihren Platz an die Stadt "zu dem jetzt vereinbarten Kaufpreis" zurückzugeben hätten, "wenn das Gelände nicht innerhalb von 5 Jahren ... für ihre industriellen Zwecke im Umfang ... [überbaut wird]... Wegen einer Verlängerung der festgelegten Überbauungsfrist werden sich die Vertragsschließenden rechtzeitig untereinander in Verbindung setzen, wenn feststeht, daß die Frist zur Überbauung infolge der allgemeinen Wirtschaftslage oder der Lage des Baumarktes, also aus Gründen nicht eingehalten werden kann, welche die Firma ... nicht zu vertreten hat."[222,223]

Ein Unternehmen, das langfristige Erweiterungspläne hatte und städtische Grundstücke erwerben wollte, fragte an, "ob sich die Stadt zunächst mit der Eintragung eines Vorkaufsrechts auf das städtische Gelände zugunsten der Firma ... begnügen wolle, damit es der Firma erspart bleibe, während des Krieges größere Summen in Grundstücken anzulegen."[224] Nun hatte aber die Stadt mit der Einräumung von Vorkaufsrechten "schlechte Erfahrungen gemacht,weil ihr dadurch die Hände gebunden sind und künftige andere Entschlüsse erschwert werden..." [225] Doch schließlich

---

221 GRS v. 29.1o.194o. GRPr. 194o.
222 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 5.8. 1941. GRPr. 1941.
223 Eine Bebauung konnte dann tatsächlich erst nach dem Kriege erfolgen. Vgl. Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 1.4.1947. GRPr. 1947.
224 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 13.2. 194o. GRPr. 194o.
225 Ebda.

gab man dem Ersuchen des Unternehmens doch statt. "Man müsse der Firma Entwicklungsmöglichkeiten einräumen. Die Stadt habe kein Interesse daran, daß sie durch zu starke Kapitalfestlegungen in Schwierigkeiten komme..."[226] Endlich kaufte das Unternehmen das Grundstück aber doch.[227]

Von 1943 an bis zum Ende des Krieges finden sich in den städtischen Akten und Gemeinderatsprotokollen keine Spuren mehr einer kommunalen Politik der Wirtschaftsförderung. Der Grund ist darin zu sehen, "daß sich alle Arbeiten und alle Maßnahmen der Stadtverwaltung den Zwecken der Reichsverteidigung unterzuordnen haben... Die freie schöpferische Tätigkeit im Dienste der kulturellen, w i r t s c h a f t l i c h e n und sozialen Emporentwicklung der Stadt, die das Wesen und den besonderen Reiz der kommunalen Selbstverwaltung ausmacht, treten heute weitgehend in den Hintergrund..." (Oberbürgermeister Dr. Frank, 1943).[228]

2o2. Die Nachkriegszeit bis zur Gründung der Bundesrepublik.

2o2o. Im "Jahre Null"

Ohne größere Zerstörungen erlebte Ludwigsburg das Kriegsende. 78 Gebäude der Stadt waren in Trümmer gesunken, 88 schwer beschädigt; im ganzen waren 2.388 Räume zerstört.[229] Ludwigsburgs Trümmermenge betrug o,4 cbm je Einwohner (zum Vergleich: Heilbronn 24,2, Pforzheim 37,1).[23o] Folgende Industriebetriebe hatten

---

226 Sitzung der Verwaltungsbeiräte des GR v. 3o.5.194o. GRPr. 194o.
227 Kaufvertrag, 194o. Städtische Akten (betr. Parz. 5516 u.a.).
228 GRS v. 24.3.1943. GRPr. 1943. Hervorhebung von uns.
229 Vgl. Stuttgarter Zeitung Nr. 76 v. 24.9.1947, S. 3.
23o Vgl. Stat.Jb. dt. Gem. 38.Jg. (195o), S. 437.

durch die Luftangriffe Schaden erlitten:[231]

Totalschaden:

Ziegelwerke;
Karosseriewerk Balzer;
Metall- und Lackierwarenfabrik AG;
Eisfink;
Maschinenfabrik Exzelsior.

Mehr oder minder getroffen waren:

Beru-Werke;
Chemische Fabrik Zeh & Co.;
Furnierwerk André & Co.;
Sanitaria;
Bleyle;
Benkiser;
Hünersdorff-Bührer;
Nudelfabrik Burkhardt.

Viele Betriebe - am 3.April, also noch vor Einmarsch der Alliierten, warem alle Industriebetriebe stillgelegt worden - durften bereits Amfang Juli wieder arbeiten. Doch standen weiterhin die Räder fast still, bedingt durch den Kohlemangel und die ungelöste Transportfrage für Material und Arbeitskräfte (nach Dr. S c h a e f e r , Vorsitzender des Industrieverbandes Ludwigsburg und Umgebung e.V.).[232] Eine Untersuchung der Verhältnisse in vielen Ludwigsburger Industriebetrieben bestätigt dies.[233] Doch scheinen die Unternehmer der Zukunft recht optimistisch entgegengesehen zu haben. Jedenfalls waren sie i.a. nicht bereit, leerstehende Fabrikräume ausge-

---

231 Vgl. E i c h e r t , Hugo, Auswirkungen des Luftkrieges in der Stadt Ludwigsburg, Maschinenschriftl.Manuskript. Stadtarchiv Ludwigsburg.
232 Aktennotiz des OB, Anf. Sept. 1945. Städtische Akten ("Gewerbe-,Handel- und Industriesachen"). Stadtarchiv Ludwigsburg.
233 Vgl. Berichte über Schließung und Betrieb von Firmen, 1945 - 1947. Stadtarchiv Ludwigsburg.

bombten Unternehmen aus Stuttgart, Heilbronn und anderen Städten mehr oder weniger vorübergehend zur Verfügung zu stellen.[234]

Über den Betrieb der Firma Vorrichtungsbau Hüller wurde im Oktober 1947 die Demontage verfügt.[235]
In dieser Zeit war es für die Stadtverwaltung naturgemäß schwer, der Wirtschaft wirksam zu helfen. Grundsätzlich war sie bereit, die Industrie "weitestgehend /zu/ unterstützen."[236]

2o21. Die ersten Jahre

In einer Entschließung des Gemeinderats[237] vom 1.Juli 1948 heißt es u.a.:

"Nach der Gemeindeverfassung soll das Gebiet einer Gemeinde so bemessen sein, daß die Leistungsfähigkeit

---

234 Vgl. ebda.
235 Vgl. Stuttgarter Zeitung Nr. 83 v. 18.1o.1947, S. 3.
236 Brief des OB an den Vorsitzenden des Industrie-Verbandes Ludwigsburg und Umgebung e.V., Dr. Carl S c h a e f e r , v. 8.1o. 1945. Städtische Akten ("Gewerbe-, Handel- und Industriesachen"). Stadtarchiv Ludwigsburg.
237 Der GR setzte sich nach der Wahl v. 7.12.1947 wie folgt zusammen (insgesamt 3o Sitze):

Partei	Sitze	Beruf
SPD	8	2 Beamte, 2 Arbeiter, je 1 Wäschereibesitzer, Handwerker, Angestellter, Rentner,
KPD	2	1 Angest., 1 Arbeiter
DVP	5	3 Beamte, 1 Fabrikant, 1 Landwirt.
U. Gem.	5	2 Angest., je 1 Beamter, Arzt, Ingenieur.
FWV	4	Je 1 Beamter, Gastwirt, Handwerker, Kaufmann.
CDU	6	3 Beamte, je 1 Angest., Pensionär, Hausfrau.

Vgl. Stuttgarter Zeitung Nr. 99 v. 13.12.1947, S. 3. Die Berufe wurden aus dem Ludwigsburger Einwohnerbuch, Ausgabe 1949 ermittelt.
Gegenüber der Wahl v. 28.4.1946 gab es gewisse Verschiebungen: alle Parteien außer der KPD (unverändert) verloren 1-2 Sitze an die neugegründete, vor allem von Flüchtlingen getragene U. Gem. (Unabhängige Gemeinschaft).

der Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgabe gesichert ist. Diese grundlegende Voraussetzung für eine gesunde und fortschrittliche Entwicklung ist heute in Ludwigsburg, das von jeher eine Stadt ohne Raum war, umso weniger gegeben, als sie den Charakter einer Garnisonstadt und die damit verbundenen Einnahmen, die allerdings nicht überschätzt werden dürfen, verloren hat..."[238] Das ist fast wörtlich dieselbe Klage wie nach dem 1. Weltkrieg.

Von den rund 7oo ha bebauten Stadtgebiets[239] entfielen allein auf Militärgebäude 88 ha, auf die Gebäude der (wichtigeren) Industrieunternehmen demgegenüber nur 34 ha[24o], wie folgende Übersicht zeigt:[241]

Tab.24 - Ausdehnung der wichtigen Industrieunternehmen Ludwigsburgs. 1948.

Gruppe/Zweig	Zahl d. Betr.	Fläche ha	a	qm
I. Grundstoff- und Produktionsg.-Ind.				
Ind.d.Steine u.Erd.	3	7	7	21
Chem.Ind.	1		44	43
Sägewerke u.holzbearb.Ind.	1	1	39	18
II. Investitionsgüterindustrien				
Masch.-u.App.-Bau	9	9	63	41
Elektrotechn.Ind.	1	1	-	93
Med.u.orthopäd.-mechan.Ind.	1	-	31	52
EBM-Industrie	11	6	91	55

---

238 GRS v. 1.7.1948. GRPr. 1948.
239 Am 31.3.1949 waren es genau 7o3 ha. Vgl. Stat.Jb. dt.Gem. 38.Jg. (195o), S. 293. In der angeführten Entschließung des GR ist von 44o ha ("gesamtes bebautes Stadtgebiet") die Rede. Diese Angabe ist offensichtlich falsch; für Industriegebäude sind 36 ha angegeben; diese betreffen jedoch in Wirklichkeit allein die wichtigsten Industriebetriebe. Siehe unten.
24o S. Anm. 239. Von den dort angegebenen 36 ha wurden 2 ha gestrichen, da diese 4 Firmen gehören, die nicht zur Industrie zählen.
241 Zusammengestellt nach einer "Übersicht über die hauptsächlichsten Industriegebiete im Stadtgebiet", 1948. Städtische Akten ("Industrieansiedlung - Allgemeines. Wirtschaftsförderung").

Forts. Tab. 24.

Gruppe/Zweig	Zahl d. Betr.	Fläche ha	a	qm
III. Verbrauchsgüter-Industrien				
Musikinstrumenten-industrie	1	-	37	9
Bekleidungsind.	1	-	92	62
IV. Nahrungs- und Genußmittelind.				
Ernährungsind.	2	5	71	75
Insgesamt	34	33	79	69

In der oben erwähnten Entschließung heißt es weiter: "Wenn statt der Kasernen gleich viele industrielle Anlagen dastehen würden, wäre Ludwigsburg ein blühendes Gemeinwesen. Ein Vergleich des Steueraufkommens mit anderen Städten ergibt folgendes Bild:

	Gewerbe-steuer	Grund-steuer
Stuttgart weist aus je Kopf	1oo,--	27,--
Eßlingen - " - - " -	47,--	26,--
Ludwigsburg - " - - " -	24,--	21,--

...

Um die Leistungsfähigkeit der Stadt zu steigern und für die Zukunft zu sichern, kommt in erster Linie eine stärkere Industrieansiedlung in Frage."[242] Im Jahr zuvor hatte der Oberbürgermeister entsprechend erklärt, "das seitherige Ergebnis der Industrieansiedlung sei unbefriedigend."[243] Zu diesem Zeitpunkt, 1947, besaß Ludwigsburg 51 Industriebetriebe mit 2o und mehr Beschäftigten, die sich auf die einzelnen Gruppen und Zweige wie folgt verteilen:[244]

(Siehe folgende Seite)

242 S. Anm. 239.
243 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 29.4. 1947. GRPr. 1947.
244 Zusammengestellt nach dem "Verzeichnis der Gewerbebetriebe mit 2o und mehr Beschäftigten nach dem Stand vom Dezember 1947". Städtische Akten ("Industrieansiedlung - allgemeines. Wirtschaftsförderung").

TABELLE 25 - Industriebetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

(Stand: Ende Dezember 1947)

Gruppe / Zweig	Betriebe	Grössenklassen				
		20 - 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1.000
I. Grundstoff- und Produktionsg.-Ind.						
Ind.d.St.u.Erden	3	2	1			
Chemische Industrie	2	2				
Sägewerke u. holzb. Industrie	2	2				
II. Investitionsgüter-industrien						
Masch.-u.App.-Bau	10	2	4	4		
El.-techn. Industrie	2	2				
Feinmech., med.-u. orthopäd., Uhrenind.	3	3				
EBM-Ind.	11	4	4	1	2	
III. Verbrauchsgüter-industrien						
Feinkeram. Ind.	3	3				
Glasind.	1	1				
Holzverarb. Ind.	1	1				
Musikinstr.-Ind.	1		1			
Druckereien	2	2				

Fortsetzung TABELLE 25

Gruppe / Zweig	Betriebe	Grössenklassen				
		20 - 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1.000
Übertrag:	41	24	10	5	2	
Textilindustrie	1		1			
Bekleidungsind.	6	2	2	1		1
IV. Nahrungs- und Genussmittelindustrie						
Ernährungsindustrie	3	1		1	1	
INSGESAMT	51	27	13	7	3	1

Wie 1939 finden sich auch jetzt relativ die meisten (absolut die Hälfte) der größeren Betriebe in der Gruppe der Investitionsgüterindustrien (insbesondere Maschinen- und Apparatebau sowie die EBM-Industrie), gefolgt von den Verbrauchsgüterindustrien, den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien und schließlich der Gruppe Nahrungs- und Genußmittel.

Die Entschließung fährt fort:

"Voraussetzung für eine rasche und erfolgreiche Industrialisierung ist jedoch die Freigabe von früheren Wehrmachtsgebäuden für Industrieunternehmen... Bei der Bereitstellung von Kasernen für Industriezwecke ist hauptsächlich an die Fromannkaserne mit einer Nutzfläche von 26.000 qm[245] und die Eberhard-Ludwig-Kaserne gedacht, die beide an das Industriegleis angrenzen."[246]

Die beiden Kasernen blieben aber von der Besatzungsmacht beschlagnahmt (teils für Verwaltungszwecke, teils zur Unterbringung von Interniertem, später für Truppen). Doch konnten in die Königin-Olga-Kaserne Ende 1948 28 Betriebe einziehen - unter der Bedingung, daß die Kaserne auf Anfordern der Besatzungsmacht sofort wieder freigemacht werde;[247] eine solche Forderung ist aber nie erhoben worden. Von den einziehenden Unternehmen erhoffte man zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen von 2o.ooo,-- DM jährlich.

Im einzelnen handelte es sich um folgende Firmen:

Ludwigsburger Maschinenbau GmbH;
Töpferei Bernhard Hinney;
Elektrizitätsgesellschaft "Sanitas";
Maschinenbau Gustav Schuller;

---

245 Nach einer anderen Quelle: 24.ooo qm. Vgl. Schreiben des OB an [eine Firma der elektrotechnischen Industrie] v. 2o.5.1948. Städtische Akten ("Industrieansiedlung - allgemeines. Wirtschaftsförderung").
246 S. Anm. 239.
247 GRS v. 7.1o.1948. GRPr. 1948. Zum folgenden vgl. Stuttgarter Zeitung Nr. 11o v. 22.11.1948, S. 5.

Apparatebau Karl Pfister;
Papierverarbeitung und -veredlung Adolf Recher;
W. Spalthoff & Felix Maier oHG (Spezialmaschinenfabrik);
Strumpfreparatur-Werkstätte Anny Müller;
Schmiedemeister Gustav Müller;
Kleinmöbelherstellung Werner Teschke;
Möbelfabrikation Walter Queck;
Süddeutsche Sperrholzhandels-oHG;
Süddeutscher Sperrholzhandel oHG (Wilhelm W.Bormann);
Korodal-Gesellschaft;
Büro-Einrichtungen Christ. Horeld;
Feinmechanische Werkstatt Münch GmbH;
Gerätebau Gebr. Jentsch;
Vulkanisieranstalt "Norma" Josef Hoheneder;
Spat- und Metallindustrie GmbH;
Werkzeug- und Vorrichtungsbau Rohma;
Kfz-Meister Hermann Anderlin;

ferner:

Ferdinand Krauß;
Wilhelm Durlach;
Franz Neumeyer;
Max Reimer;
Michael Beer;
Hans Pfab;
Lager der Fa. Heinrich Burkhardt KG.

Bei den letzteren Firmen handelt es sich z.T. um Transportunternehmen, die Garagen für ihre Kraftfahrzeuge bekamen, um die Strassen Ludwigsburgs freizumachen. Schließlich wurde noch das Reithaus C als Lagerraum von der Stadt Ludwigsburg in Anspruch genommen.
In der Krabbenlochkaserne (ehem.Rotbäumlesfeldkaserne) befanden sich im Jahre 1949 laut Gewerbeverzeichnis folgende Betriebe:[248]

---

248 Gewerbeverzeichnis des Adreßbuches für Ludwigsburg, Ausgabe 1949, in Verbindung mit dem Straßenverzeichnis ("Danziger Str. 4o").

André Valentin, Schreinerei;
Emaillierwerk Gärtner;
Ennulat, Max, Mietwäscherei;
Gabriel,Martin, Elektrogerätebau;
Hecht & Lutz, Gewächshausbau;
Hoffmann, Georg von, Porzellanmalerei;
Klötzel, Anton, Kleinstbetrieb für Porzellan-Dekorationsmalerei;
Klubin, Karl, Papierwaren-Werkstatt;
Leibbrand, Dr.ing.,KG., Massivschnellbau;
Metall- und Kunststoff-GmbH, Inh. Klaus Spiller (Fabrikation);
Pharmavet.Tierzucht- und Tierarzneimittel, Karl Mausdörfer;
Pregitzer, Karl, Bürstenbinderei;
Preßstoffwerke Ludwigsburg GmbH;
Thermolit-Leichtholzwerk GmbH, Herstellung von Leichtholzplatten;
Wirtky, Johannes, Herstellung von Spielwaren;
Südd.Gelenka GmbH, Matratzenfabrik.

Schon zu Beginn des Jahres 1948 hatte sich ein Schmuckwarenbetrieb in der Marstallkaserne niederlassen können; im Herbst des gleichen Jahres beschäftigte er bereits 6o Fachkräfte (davon 1/3 nach der Währungsreform).[249]

An Ansiedlungsinteresse mangelte es also nicht. Zahlreiche Gesuche mußten zurückgestellt werden, "da geeignete Räume bezw. Bauplätze derzeit nicht verfügbar sind."[25o] Namentlich kleine und mittlere Betriebe fanden häufig keine Berücksichtigung - wie früher auch schon. 1947 wurde das Gesuch einer kleineren Firma um pachtweise oder käufliche Überlassung eines bestimmten Grundstücks abgelehnt, "da an

---

249 Vgl. Stuttgarter Zeitung Nr. 92 v. 11.1o.1948, S. 5.
25o Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 11.5.1948. GRPr. 1948.

Kleinbetriebe kein Industriegelände abgegeben werden kann. Die Stadt wird sich jedoch bemühen, auf andere Weise zu helfen."[251] Kurze Zeit später mußte die Bitte einer Stuttgarter Firma um Überlassung von ca. 4o-5o a Industriegelände abschlägig beschieden werden, "da ein geeigneter Platz z.Zt. nicht verfügbar ist... Der Fa. wird anheimgegeben, ihr Gesuch zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen, wenn geeignetes Gelände entlang oder in Verlängerung des Industriegleises von der Besatzungsmacht freigegeben wird."[252] Als ein mittleres Unternehmen ein bestimmtes Grundstück mit Gleisanschluß wünschte (ca. 85 a), wird auch diesem Wunsch nicht entsprochen, "da dieses letzte städtische Gelände am Industriestammgleis an der Grönerstr. für besondere Zwecke reserviert werden muß. Die Stadt ist jedoch bereit, den Gesuchsteller bei der Beschaffung eines anderen geeigneten Bauplatzes zu unterstützen."[253] Die Entscheidung über eine ähnliche Bitte einer anderen Firma stellte man "vorläufig" zurück. Das Liegenschaftsamt wurde beauftragt, die Frage zu prüfen, ob der Interessent dringend Gleisanschluß benötigte, "oder ob ihm nicht auch ein anderes geeignetes städtisches Gelände zur Verfügung gestellt werden kann."[254] Bereits 2 Jahre früher wurde in einem gleichartigen Fall ablehnend entschieden, da "keine Gewähr dafür besteht, ob der Waggonverschub der Fa. ... derart umfangreich ist, daß eine rentable Benützung des

---

251 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 16.9. 1947. GRPr. 1947. Kaum ein Jahr später erhielt die Firma allerdings das gewünschte Grundstück. Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 19.1o.1948. GRPr. 1948.
252 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 22.1. 1948. GRPr. 1948.
253 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 8.6. 1948. GRPr. 1948. Hervorhebung von uns.
254 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 21.9. 1948. GRPr. 1948.

Gleisanschlußes erwartet werden kann."[255] Aus einem anderen Grunde konnte man das Gesuch eines ortsansässigen Betriebes um Überlassung von ca. 2o a einer bestimmten Parzelle nicht erfüllen. "Von dem zusammenhängenden großen Grundstück /kann/ keine Teilfläche abgetrennt werden..., solange die endgültige Verwertung des Gesamtgrundstücks nicht festliegt."[256] Angesichts der Ablehnung von Ansiedlungswünschen aus Mangel an Industriegelände versteht man die Besorgnis der Stadtverwaltung, daß "man unter Umständen Gelegenheiten vorbeigehen lassen /muß/, die sich zum Schaden der Stadt auswirken..."[257] Sogleibt vor allem in Anbetracht der Tatsache, daß "die Markung Ludwigsburg nach wie vor so klein /ist/", nur der Ausweg, daß "die Gewinnung von billigem Siedlungsgelände und Industriegelände angestrebt werden muß..."[258]

1948 wurden nach unseren Feststellungen von der Stadt rund loo a Grund und Boden an Industrieunternehmen verkauft, mit Wiederkaufsrecht, bei Auflassung erst nach Fertigstellung des Rohbaus. 1949 legte die Stadt, vornehmlich im Industriegebiet, über zahlreiche noch nicht der Stadt gehörende Parzellen das Vorkaufsrecht.[259]

Als Mitte 1948 ein sehr namhaftes Unternehmen der elektrotechnischen Industrie Interesse an einer Ansiedlung in Ludwigsburg zeigte, scheiterte diese allein schon an der nicht erfolgten Freigabe der großen Kasernenkomplexe. Doch wäre auch nach Lösung dieses Problems eine erfolgreiche Ansiedlung fraglich gewesen: der Arbeitsmarkt hätte nicht soviel - vorwie-

---

255 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 3o.7. 1946. GRPr. 1946.
256 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 14.12. 1948. GRPr. 1948.
257 Schreiben des Städt. Liegenschaftsamtes an die Verwaltungsabteilung des GR v. 23.11.1948. Städtische Akten ("Industrieansiedlung - Allgemeines").
258 Brief des OB an das Innenministerium in Stuttgart v. 8.8.1947. Städtische Akten ("Eingemeindungen").
259 Nach § 23 des Aufbaugesetzes - Gesetz Nr.329 - v. 18.8.1948 (Reg.Bl.S. 127); Beschluß des GR v. 28.4.1949. Vgl. Amtsblatt für die Stadt und den Kreis Ludwigsburg, Nr.2o v. 14.5.1949, S. 2.

gend weibliche - Arbeitskräfte hergegeben.

Ein Unternehmen der Automobilindustrie verhandelte Ende 1948 mit der Stadt. Es benötigte ca. 2o.ooo qm Gelände. Die Gespräche führten aber zu keinem positiven Ergebnis.

Mehr Erfolg hatten die Verhandlungen mit einer bedeutenden Firma der Nahrungsmittelbranche (1947). "Die Verwaltungsabteilung des Gemeinderats hat erklärt, daß sie es sehr begrüßen würden, wenn es gelingen sollte, die Fa. ... nach Ludwigsburg zu bringen,die Weltruf genießt und durchaus krisenfest ist."[26o] Ein Vierteljahr später war es "gelungen..., die Fa. ... hier anzusiedeln."[261]

Die oben angesprochene Krisenfestigkeit wurde zum erklärten Grundsatz der kommunalen Industrieansiedlungspolitik: "Da die Stadt gezwungen ist, mit ihrem Grundbesitz sparsam umzugehen, wird bestimmt, daß ein Verkauf von städtischem Grundbesitz grundsätzlich nur dann in Frage kommt, wenn die Veräußerung zur Gewinnung oder Erweiterung reeller und krisenfester Betriebe dient. Die Betriebe müssen für die Stadt eine sichere Steuerquelle darstellen und in der Lage sein, eine Anzahl Arbeitskräfte zu beschäftigen. In allen Kaufverträgen ist vorzusehen, daß die Käufer die geplanten Baulichkeiten bis zu einem bestimmten Termin zu erstellen haben, widrigenfalls die Stadt von einem im Grundbuch einzutragenden Vor- und Wiederkaufsrecht Gebrauch macht."[262]

Wie sehr die "Steuerquelle" der Stadt am Herzen lag, geht u.a. auch daraus hervor, daß die Verwaltungs-Abteilung des Gemeinderats das Bauvorhaben eines

---

26o Schreiben des OB an das Stadtwirtschaftsamt v. 27.1.1947. Städtische Akten ("Gewerbe-, Handel- und Industriesachen").Stadtarchiv Ludwigsburg.
261 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 29.4. 1947. GRPr. 1947.
262 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 25.5. 1948. GRPr. 1948.

größeren Industriebetriebs in einem Wohngebiet fördern wollte, obwohl städtebaulich "an sich stärkste Bedenken" bestanden, "denn es sei nicht angängig, in einem für 2-stöckige Bebauung ausgewiesenen Viertel 5 Vollstockwerke zuzulassen. Eine Ausnahme könne lediglich gestattet werden, um den wirtschaftlichen und finanziellen Notwendigkeiten der Stadt Ludwigsburg Rechnung zu tragen."[263]

Im übrigen wurden auch verschiedene Gesuche um Stundung von Gewerbesteuer "aus grundsätzlichen Erwägungen" abgelehnt.[264]

Im Jahre 1948 waren in Ludwigsburger Gewerbebetrieben 13.109 Arbeitnehmer beschäftigt,[265] gegenüber dem Jahre 1939 eine Steigerung um 27,4 v.H.[266] Ende 1947 arbeiteten 5.177 Personen - davon 1.488 weiblich - vorwiegend in der Textil-, Nahrungsmittel- und Metallindustrie) in den (17) Gewerbebetrieben mit 100 und mehr Beschäftigten.[267]

2022. Die Situation 1949/1950

Anfang Januar 1949 wurde die Gewerbefreiheit eingeführt. Die Folge: In der Zeit vom 1.Januar 1949 bis 16.Dezember 1949 stieg die Zahl der Gewerbeanmeldungen von 466 im Vorjahr (davon 366 nach der Währungsreform!) auf 807. Die Neuanmeldungen verteilten sich im wesentlichen auf (Kleinst-) Unternehmer im Handelsvertreter- und ambulanten Gewerbe. Handwerksbetriebe waren, von Damenschneidereien abgesehen

---

263 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 30.11.1948. GRPr. 1948.
264 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 29.3.1949. GRPr. 1949; et pass.
265 Städtische Akten ("Gewerbesteuerausgleich"). Das genaue Datum läßt sich nicht ermitteln.
266 Siehe Kapitel 2010.
267 Verzeichnis der Gewerbebetriebe mit 100 und mehr Beschäftigten nach dem Stand von Ende Dezember 1947. Städtische Akten ("Industrieansiedlung - allgemeines. Wirtschaftsförderung").

(vgl. auch Tab. I, III oder IV - Handwerk, Anhang) kaum vertreten (Mangel an Betriebskapital!). Die Zahl der Gewerbebetriebe betrug nunmehr 2.584[268] - gegenüber 1.488 lo Jahre zuvor.

Im Rahmen des allgemeinen Aufschwungs pulsierte auch das Ludwigsburger Wirtschaftsleben wieder kräftiger. 1949 erfolgten bereits 64o Anpassungen der Gewerbesteuervorauszahlungen nach oben.[269] Am lo.lo.1949 waren in den Gewerbebetrieben der Stadt 13.813 Personen beschäftigt, 7o4 oder 5,4 v.H. mehr als 1 Jahr zuvor[27o] und 3.538 oder 34,4 v.H. mehr als 1939.[271] Am 24.lo.195o waren es bereits 15.oo6 in (2.579) Gewerbebetrieben Beschäftigte (1.193 oder 8,6 v.H. mehr als gut ein Jahr zuvor; die Zahl der Betriebe nahm geringfügig ab - es waren wohl so gut wie ausschließlich Einmannbetriebe, die den Rückgang verursachten).[272] Diejenigen Industriebetriebe, die am 3o.9.1948 5o und mehr Arbeitnehmer beschäftigten, hatten bis 3o.9. 1949 folgende Zunahme in der Belegschaftszahl zu verzeichnen (gegenübergestellt sind die entsprechenden Zahlen für den Kreis Ludwigsburg und für Württemberg):[273]

---

268 Schreiben des Städt. Steueramts an den Stadtpfleger, betr. Jahresbericht 1949, v. 29.12.1949. Städtische Akten.
269 Ebda.
27o Ebda.
271 Einschließlich Einberufene. Vgl. Kapitel 2olo.
272 Schreiben des Städt. Steueramtes an den Stadtpfleger, betr. Jahresbericht 195o, v. 15.12.195o, Städtische Akten.
273 Ludwigsburger Kreiszeitung (im folgenden abgekürzt: LKZ) Nr. 137 v. 26.11.1949, S. 5. Die benutzte Quelle ist nicht angegeben.

Tab.26 - Entwicklung der Belegschaft in Industriebetrieben mit 5o und mehr Arbeitnehmern. 1948-1949.

Zweig	Stadt L.		Kreis L.		Land	
	Zun.in v.H.	Rang-stufe	Zun.in v.H.	Rang-stufe	Zun.i v.H.	.Rang stufe
Metall	+2o,o	3	+18,8	6	+19,7	5
Holz	+ 9,o	6	+2o,o	4	+21,5	4
Leder	-	-	+19,o	5	+19,o	6
Nahrungsm.	+14,8	5	+13,5	8	+ 2,6	8
Textil	+17,5	4	+26,2	3	+31,6	2
Steine,Erd.	+24,1	2	+ 7,6	9	+ 1,6	9
Papier,Druck	+27,4	1	+15,2	7	+13,1	7
Chemie,Farb.	-	-	+4o,8	1	+4o,8	1
Glas,Porz.	-	-	+28,2	2	+28,2	3

"Aus den Vergleichen mit den Gesamtzahlen geht zunächst hervor, daß alle größeren Firmen, nach der Höhe der Beschäftigungszahl beurteilt,sich viel besser entwickelt haben, als die mittleren und kleineren Firmen."[274] Die Entwicklung in der Stadt war gegenüber dem Kreis in zwei Zweigen besser (Steine und Erden; Papier,Druck), in zweien geringer (Holz; Textil) und in zwei weiteren etwa gleichmäßig (Metall, Nahrungsmittel). Diese Angaben treffen auch gegenüber dem Land zu, nur daß sich der Nahrungsmittelzweig in der Stadt relativ wesentlich besser entwickelt hat. Aufschlußreich sind auch die Zahlen der Tabelle 3, Anhang, welche für die Jahre 1936, 1948 und 1949 zeigen,wie sich die Industrie (hier = Betriebe mit mehr als lo Beschäftigten) im Kreis Ludwigsburg, in den Kreisen im Großraum Stuttgart und in Nordwüttemberg entfaltet hat (gemessen an der Beschäftigung). Die Tabelle zeigt u.a., wie spätestens ab September 1948 im gesamten Wirtschaftsraum Nordwürttemberg die Industrie so gut wie

---

274 Ebda.

durchweg einen beträchtlichen Aufschwung nahm.

Von den Firmen, die an der verbesserten Konjunktur nicht teilhatten, sei lediglich die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur erwähnt, die besonderes Interesse verdient, da sie ja das Ludwigsburger Wirtschaftsleben von Anfang an immer wieder bereichert hat. Die 1946/47 in der Marstallkaserne gegründete GmbH mußte 1949 ihren Betrieb schon wieder einstellen. Der Aufbau des Unternehmens war fast ausschließlich mit fremden Mitteln erfolgt, zum großen Teil mit äußerst kurzfristigen Geldern. Versuche, die Verschuldung durch einen langfristigen Staatskredit zu konsolidieren, schlugen fehl. So ging das Unternehmen wegen Überschuldung in Konkurs: Dem Aktiv-Vermögen von 86.000 DM (davon verwertbar 28.000,-- DM) standen im Jahre 1949 Passiva von rund 137.000,-- DM gegenüber.[275] 1951, nach vorübergehender Wiederauflebung, mußte das Unternehmen erneut Konkurs anmelden.[276]

Zurück zum allenthalben vermerkten Aufschwung der Industrie. Er spiegelt sich auch in der folgenden Übersicht:[277]

Tab.27 - Industrie: Betriebsstandzahlen 1949 (Vergleichsjahr: 1937)

Gruppe	Jahr	Zahl d. Betr.	in v.H.	1949 ggü. 1937 in v.H.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1949	17	9,3	113,3
	1937	15	15,3	
Investitionsgüterindustrien	1949	78	42,9	19o,2
	1937	41	41,8	
Verbrauchsgüterindustrien	1949	71	39	244,8
	1937	29	29,6	

---

275 Vgl. LKZ Nr. 53 v. 2.7.1949, S. 3.
276 Über das weitere Schicksal des Betriebes vgl. die schon erwähnte Arbeit von K a e h s , Dorothea, Die Entwicklung der Porzellanmanufaktur in Ludwigsburg..., l.c.
277 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Industrie. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

Forts. Tab.27

Gruppe	Jahr	Zahl d. Betr.	in v.H.	1949 ggü. 1937 in v.H.
Nahrungs- und Genußmittel-industrien	1949	16	8,8	123,1
	1937	13	13,3	
Industrie insgesamt	1949	182	1oo	185,7
	1937	98	1oo	

In 12 Jahren, eigentlich in den wenigen Jahren nach dem Kriege, hat sich die Zahl der Betriebe nahezu verdoppelt. Am auffälligsten ist der Sprung nach oben bei den Verbrauchsgüterindustrien, die damit ihren Anteil beinahe auf die Höhe der Jahre vor 1933 bringen konnten - wieder trugen sämtliche Zweige und viele Klassen dazu bei. Ebenfalls überdurchschnittlich nahm die Zahl der Investitionsgüter erzeugenden Werke zu, die damit weiterhin den 1.Platz in der Liste der Anteile halten konnten. Hauptsächlich daran beteiligt waren der Maschinen- und Apparatebau, die elektrotechnische Industrie sowie die Metallwaren erzeugenden Betriebe (einschl. NE-Metallblechwaren und Beschläge).

Betrachten wir nun Ludwigsburgs Wirtschaftsstruktur. Im Jahre 195o hatte die Stadt 3.oo3 nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten mit 21.518 Beschäftigten, die sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt verteilten:[278]

---

278 Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung v. 13.Sept. 195o, in: Statistik von Baden-Württemberg Band 7; II.Teil: Regierungsbezirk Nordwürttemberg (Tabellenband), hrsg. v. Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1953, S. 78. Auch abgedruckt in Stat. d. BRD Bd. 46 (1953) H. 6, S.47. Zur weiteren Untergliederung siehe dort. Tabelle 4, Anhang, bringt die Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1949.

Tab.28 - Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten in Ludwigsburg. 1950

Abteilung	Arbeitsstätt. insgesamt	Arbeitsstätt. dar.a) des Handw.	Beschäftigte (o.Heimarb.) insgesamt	darunter weibl.	darunter Heimvertr.	darunter mit[1] Schw.pkt. im HW.
Nichtlandwirt. Gärtnerei u. Tierzucht	8	-	2o	-	8	-
Gewinnung und Verarb.v.Steinen u.Erden; Energiewirtsch.	13	3	664	28	19o	37
Eisen- und Metallerzeugung u. -verarbeitung	222	172	5.576	1.14o	1.151	1.o33
Verarbeitende Gewerbe (o.Eisen- u.Met.-verarb.)	774	66o	6.o95	2.9o7	1.547	2.386
Bau-,Ausbau- u.Bauhilfsgew.	244	2o4	1.963	58	566	1.855
Handel, Geld- u.Versich.-wesen	966	-	3.762	1.651	57o	-
Dienstleistungen (o.Öffentl. Dienste...)	367	1o5	1.oo9	568	159	349
Verkehrswirtsch.	9o	-	749	1o6	15o	-
Öffentl.Dienst u.Dienstl.imöff. Interesse (ohne Gr.91-öff.Verw.)	319	-	1.68o	969	336	-
Insgesamt	3.oo3	1.144	21.518	7.427	4.677	5.66o

a) Arbeitsstätten, die sich als Handwerk bezeichnet haben, bzw. in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Schwerpunkt im Handwerk.

Vergegenwärtigen wir uns noch einmal den starken Anstieg des Bestandes an Industriebetrieben: er legt den Schluß nahe, daß Ludwigsburg mittlerweile zum "reinen Industrieort" geworden ist. In der Tat macht der Anteil der hier wohnhaften und in Industrie und Handwerk Beschäftigten 53,1 v.H. aller Erwerbspersonen aus.[279] Damit ist die erste Forderung des Boustedt-Kriteriums erfüllt. Aus obiger Tabelle läßt sich die Anzahl der in Ludwigsburgs Industrie und Handwerk Beschäftigten errechnen (alle Abteilungen von "Gewinnung und Verarbeitung v. Steinen und Erden..." bis "Baugewerbe..." und das Handwerk der Abteilung "Dienstleistungen"). Danach gehören von insgesamt 27.031 hier Beschäftigten (allerdings einschließlich Arbeitslose)[280] 14.647 zu den genannten Abteilungen, das sind 54,2 v.H. Ludwigsburg ist damit, wenn auch in nicht ausgeprägtem Maße, zum "reinen Industrieort" geworden. Doch vermittelt diese Klassifizierung ein trügerisches Bild. Das Gewicht der (Kreis-) Stadt als Verwaltungs- wie als Kulturzentrum blieb erheblich. So waren am 13.9.1950 in der Abteilung Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse, einschließlich der öff. Verwaltung 3.313 Personen in Ludwigsburg beschäftigt.[281]

Abschließend seien noch die wichtigsten Industriefirmen beschrieben, die sich seit Ausgang der Zwanziger Jahre, dem Zeitpunkt unserer letzten Übersicht, in Ludwigsburg angesiedelt haben.[282] Soweit Unternehmen, über die bereits dort berichtet wurde, m n

---

279 Vgl. Abschnitt "Sozialstruktur".
280 Vgl. ebda.
281 Ermittelt aus obiger Tabelle unter Zuzählung der Gruppe 91 der Tabelle der Anm. 279, S. 79.
282 Vgl. zu folgendem (soweit kein Einzelnachweis): Die Industrie in unserem Wirtschaftsraum, in: 250 Jahre Stadt und Schloß Ludwigsburg, Sonderbeilage der LKZ 1954, S. 25ff.

(als Betriebe) nicht mehr bestanden, wird darauf hingewiesen.[283]

Investitionsgüterindustrien

Maschinen- und Apparatebau

Die Ludwigsburger Maschinenbau GmbH wurde im Jahre 1947 von den Herren Burr (gebürtiger Ludwigsburger) und Trampusch gegründet (in der Königin-Olga-Kaserne). Produktionsprogramm: Feinstbohrwerke, Sondermaschinen verschiedenster Ausführungen, z.B. Schalttischmaschinen, Trommelbohrwerke und Transfermaschinen. Lieferung "in alle Industrieländer". Aus kleinsten Anfängen heraus befand sich das Werk nun in stürmischer Entwicklung.

Die Firma GETRAG Getriebe und Zahnradfabrik GmbH war seit 1935 in Ludwigsburg ansässig. Im Laufe der Jahre entwikkelte sich die Firma zu einem der wichtigsten Betriebe ihres Zweigs. Zum Fabrikationsprogramm gehörten Getriebe für den Kraftfahrzeugbau (Personenwagen, Lieferwagen, Schlepper, Motorräder und Motorroller), für den allgemeinen Maschinenbau sowie Sondergetriebe und Zahnräder.

Die Firma Perkeo Werk GmbH, gegr. 1919 in Stuttgart, verlegte ihren Betrieb im Jahre 1936 nach Ludwigsburg. Es ist das Verdienst des Unternehmers, den Hochdruckazetylen-Entwickler konstruiert und in Industrie und Handwerk eingeführt zu haben. 1933 und 1934 konnten in Lyon und in Mailand eigene Perkeo-Gesellschaften gegründet werden.[284]

Im Jahre 1936 wurde die Reformmaschinenfabrik Paul Palmer nach Ludwigsburg

---

283 Leider konnte der Grund ihres Verschwindens nicht ermittelt werden, da die Unterlagen beim Amtsgericht (Handelsregister) infolge Kriegseinwirkung nicht mehr vorhanden sind.
284 Vgl. LKZ Nr. 104 v. 29.9.1949, S. 4, und LKZ Nr. 91 v. 21.4.1958, S. 3.

verlegt (gegr. 1929). Spezialität: die "SOLIA-TEMPO"-Kartoffelwasch- und Schälmaschine, sowie eine Mehrzweck- Großküchenmaschine; hergestellt wurden ferner Teigwalz-, Nudel- und Gebäckmaschinen für Haushalt und Bäckereibetriebe).[285]

Seit den Dreißiger Jahren nicht mehr da sind die P f e i f f e r w e r k e.

Die S t a n d a r d - F a h r z e u g f a b r i k war am 3o.9.1933 nach Feuerbach weggezogen.[286]

Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie

Zur Klasse der Herstellung von Kraftwagenzubehör gehörte die F i l t e r w e r k M a n n & H u m m e l G m b H (gegr. 1941). Das Unternehmen stellte Filter aller Größen für Luft-, Öl- und Kraftstoffreinigung her und war weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannt.

Aus kleinen Anfängen heraus war das E m a i l l i e r w e r k G ä r t n e r nunmehr zu einem ansehnlichen Unternehmen der modernen Emailtechnik geworden.

Der Alleininhaber Otto Gärtner aus Ludwigsburg gründete das Geschäft im Jahre 1948 und begann seine Tätigkeit in Räumen der früheren Krabbenlochkaserne.[287] Es wurden ausschließlich Lohnemaillierungsarbeiten für die metallverarbeitende Groß- und Kleinindustrie durchgeführt, wobei ein großer Kundenstamm der Kühlschrank- und Waschmaschinen-, sowie Bäckerei- und Metzgereianlagenfabrikation vorherrschend ist.

Die L u d w i g s b u r g e r M e t a l l w a r e n f a b r i k, vorm. W i t z e l & C o.

---

285 T h i e r , Manfred, Zweihundertfünfzig Jahre Wirtschaft im Kreise Ludwigsburg ..., l.c. S. 23o.
286 Sitzung der Verwaltungsabteilung des GR v. 11.4.1934, GRPr. 1934.
287 Seit dem Jahre 1951 befand sich das Werk dann im eigenen Areal in der Schwieberdinger Straße.

hat in den frühen Dreißiger Jahren zu bestehen aufgehört.

Ebenso stellte die Fa. G. Schnizer AG ihren Betrieb im Jahre 1931 ein und war dann noch einige Jahre mit der Verwaltung ihres Grundvermögens beschäftigt.

Verbrauchsgüterindustrien

Bekleidungsindustrie

Das Textilwerk Mann begann am 1. Juli 1949 seinen Betrieb (vorläufig im Schwesterwerk Mann & Hummel),[288] nachdem schon Werke in Straßburg und Wien bestanden. Vom Faden bis zu den "Pamina"-Fertigmodellen reichte das Herstellungsprogramm der Firma, die weit über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus bekannt war.

Nicht mehr bestanden die Fa. Schediwy (sie wurde 1946 mit der Fa. Radio-Barth verschmolzen),[289] sowie die Firmen C. F. Dieterich (seit den frühen Dreißiger Jahren) und die Bekleidungsindustrie Ludwigsburg AG (seit Mitte der Dreißiger Jahre).

203. Ausblick

Die im Jahre 1949 gehegte Hoffnung eines Ludwigsburgers, daß "Millionen Quadratmeter freier Arbeitsflächen in 18 Kasernenanlagen ... mit ihrem Gewerbesteueraufkommen unserer Stadt ein kostbares, lebenswichtiges Geschenk zuführen /werden/",[290] erfüllte sich nicht. Im Jahre 1951 wurde ein großer Teil der ehemaligen Wehrmachtsgebäude mit Besatzungstruppen belegt. Eine Kaserne, in der sich Industriebetriebe angesiedelt hatten (Krabbenlochkaserne), mußte geräumt

---

288 1954 erfolgte Umzug in neue Fertigungsräume.
289 Vgl. LKZ Nr. 76 v. 1.4.1958.
290 LKZ Nr. 10 v. 13.4.1949, S. 3.

werden."Durch die ausgesprochenen Kündigungen seien die größtenteils neugegründeten Betriebe in eine schwierige Situation gekommen."[291] Wegen der Belegung der militärischen Gebäude mit Truppen mußte "das Bestreben des Gemeinderats, möglichst viel Industrie unter Ausnutzung der früheren Wehrmachtsgebäude hier anzusiedeln, zunächst als gescheitert betrachtet werden."[292]

Dennoch nahm Ludwigsburgs Bedeutung als Industrieort in der Zukunft weiter zu.

21. Handwerk

Betrachten wir zunächst die Entwicklung der Handwerksgruppen in unserer Untersuchungsperiode (siehe folgende Seite):[1]

---

291 OB Dr. D o c h in GRS v. 18.1.1951. GRPr. 1951.
292 Ebda.

1 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Handwerk, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort. Vgl. auch Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung v. 13.9.195o (nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten), in: Statistik von Baden-Württemberg Band 7, II.Teil, hrsg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1953, S. 78 (für 195o) und Tab.6,Anhang (für 1949), die Auskunft über Betriebsverhältnisse, die Erfolgs- und die Kräftebilanz gibt.

TABELLE 29 - Handwerk: Betriebsstandzahlen 1919 - 1949

	Jahr	Gruppe							insgesamt
		Bau-u. Ausb.-Handw.	Metallverarb. Handw.	Holzverarb. Handw.	Bekl.-, Textil- u.led.-verarb. Handw.	Nahr.-mittel-Handw.	Handw. f.Ges.- u.Körperpflege	Glas-, Papierker. u. sonst. Handw.	
Zahl der Betriebe	1919 abs.	78	82	66	182	110	60	34	612
	1919 in v.H.	12,7	13,4	10,8	29,7	18	9,8	5,6	100
	1927 abs.	111	106	77	200	124	54	36	708
	1927 (dav.in Oßw. u. Hoh.)	(23)	(12)	(15)	(21)	(16)	(4)	(7)	(98)
	1927 in v.H.	15,7	15	10,9	28,2	17,5	7,6	5,1	100
	Änder.1927 ggü. 1919 in v. H.	142,3	129,3	116,7	109,9	112,7	90,0	105,9	115,7
	1930 abs.	118	116	80	228	116	65	31	754
	1930 in v.H.	15,7	15,4	10,6	30,2	15,4	8,6	4,1	100
	Änder.1930 ggü. 1927 in v. H.	106,3	109,4	103,9	114	93,5	120,4	86,1	106,5

Fortsetzung TABELLE 29

	Jahr	Gruppe							insgesamt
		Bau-u. Ausb.-Handw.	Metallverarb. Handw.	Holzverarb. Handw.	Bekl.-, Textil- u. led.-verarb. Handw.	Nahr.-mittel-Handw.	Handw. f. Ges.- u. Körperpflege	Glas-, Papier-, ker. u. sonst. Handw.	
Zahl der Betriebe	1933 abs.	133	138	86	271	127	80	35	870
	in v.H.	15,3	15,9	9,9	31,1	14,6	9,2	4,0	100
	Änder.1933 ggü. 1930 in v. H.	112,7	119	107,5	118,9	109,5	123,1	112,9	115,4
	1937 abs.	124	130	82	249	126	78	35	824
	in v.H.	15,0	15,8	10,0	30,2	15,3	9,5	4,2	100
	Änder.1937 ggü. 1933 in v. H.	93,2	94,2	95,3	91,9	99,2	97,5	100	94,7
	1949 abs.	121	158	99	371	123	78	42	997
	in v.H.	12,1	15,9	9,9	37,2	12,9	7,8	4,2	100
	Änder.1949 ggü. 1937 in v. H.	97,6	121,5	120,7	149	101,6	100	120	121
	Änder.1949 ggü. 1919 in v. H.	155,1	192,7	150	203,8	116,4	130	123,5	162,9

Wenn wir in obiger Tabelle die Entwicklung der Anzahl der Betriebe in den einzelnen Handwerksgruppen von (Erhebungs-) Jahr zu Jahr verfolgen, so fällt uns - aufs Ganze gesehen - die erhebliche Konstanz der Anteile der einzelnen Gruppen am Gesamt-Handwerk auf. Weitaus an erster Stelle standen die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke, die bis 1937 etwa 3o v.H. aller Betriebe ausmachten; bis 1949 nahm die Zahl der Betriebe dieser Gruppe überdurchschnittlich um 149 v.H. zu, was ihren Anteil auf 37,2 v.H. hob - so gut wie ausschließlich durch die gewaltige Zunahme der Schneiderbetriebe.

Es folgten, in der Rangfolge wechselnd, die metallverarbeitenden, die Nahrungsmittel- sowie die Bau- und Ausbauhandwerke (zwischen 12 und 18 v.H.). Die holzverarbeitenden Handwerke nahmen durchweg den 5.Rang ein (um 1o v.H.), vor den Handwerken für Gesundheits- und Körperpflege (zwischen 7 und 1o v.H.) und den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken (zwischen 4 und 6 v.H.).

Zu beachten ist aber, daß die Gruppen eine Zusammenfassung der Zweige sind und daß der eine oder andere Zweig auch einmal der allgemeinen Tendenz entgegenstehen kann. Im einzelnen siehe hierzu Tab. I oder IV - Handwerk, Anhang.

Die Zahl der Ludwigsburger Handwerksbetriebe stieg von 1919 (612) bis 1949 (997) um 62,9 v.H.[2] Die Bevölkerung der Stadt allein (man müßte ja darüberhinaus je nach Zweig auch das Umland berücksichtigen) nahm im gleichen Zeitraum um 136,7 v.H. zu (von 21.894[3] auf 57.572[4]). Betrachten wir die einzelnen Handwerks-

---

2 Dabei ist die von 1919 bis 1927 ausgewiesene Zunahme ausschließlich der Eingemeindung von Oßweil uhd von Hoheneck zuzuschreiben - ein Hinweis darauf,wie stark das Ludwigsburger Handwerk unter der einschneidenden Verminderung der Garnison zu leiden hatte, wozu noch die Einflüsse der Inflation und der Kreditknappheit kamen.

3 Mitteilungen des Württ.Statistischen Landesamtes. Jg. 192o, S. 47.

4 Fragebogen zum Vergleich der Finanzlage der Stadt Stuttgart und der kreisunmittelbaren Städte (fortgeschriebene Zahl). Städtische Akten ("Industrieansiedlung - allgemeines. Wirtschaftsförderung").

gruppen, so sehen wir, daß die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke der Bevölkerungsentwicklung noch am ehesten gefolgt sind (+ 103 v.H.), aber auch erst in den letzten 12 Jahren; am geringsten war das Wachstum bei den Nahrungsmittelhandwerken (+ 16,4 v.H.). Generell läßt sich aus der Gegenüberstellung der unterschiedlichen Zuwachsraten von Bevölkerung und Handwerk (so problematisch dieser Vergleich auch ist, siehe unten) schließen, daß sich zumindest die Leistungsfähigkeit pro Betrieb gesteigert hat, und diese mag in einer Zunahme der Betriebsgröße ihre Ursache haben. Statistisch läßt sich diese Vermutung leider nicht belegen.

Die Zunahme der Handwerksbetriebe war nicht gleichmäßig. Während die von 1927 bis 1930 nur 6,5 v.H. betrug, machte sie in den nächsten 3 Jahren 15,4 v.H. aus - und sank dann sogar bis 1937 um 5,3 v.H. (im einzelnen zwischen 0 und 8,1 v.H.). Dabei nahm von 1933 bis 1936 die Bevölkerung der Stadt um rund 5.000 Personen zu (ein erheblicher Teil davon Militär). Die Erklärung für diese Entwicklung ist vorwiegend darin zu sehen, daß einmal in wirtschaftlichen Krisenzeiten viele Arbeitnehmer ihre Existenz durch die Eröffnung eines eigenen Betriebes sichern wollen - daher sind diejenigen Zweige, die überdurchschnittlich zunahmen, überwiegend vergleichsweise wenig kapitalintensiv (Mechaniker, Elektroinstallateure, Galvaniseure, Schneider, Stricker, Schuhmacher, Metzger, Friseure, Wäscher und Plätter). Zum andern sinkt im Wirtschaftsaufschwung der Bestand an Handwerksbetrieben, weil die Verdienstmöglichkeiten als Arbeiter oder Angestellter gut sind (überdurchschnittlich sank von 1933 - 1937 die Zahl der selbständigen Mechaniker, Kfz-Handwerker, Galvaniseure, Schneider, Schuhmacher, Metzger, Friseure - also nahezu dieselben Zweige, die in den Krisenjahren auffallend viele Betriebe eröffneten).[5]

---

5 Zum allgemeinen Rückgang haben sicher auch die Bestimmungen der 3.HandwerksVO v. 18.1.1935 beigetragen, nach der die Meisterprüfung für die Führung eines selbständigen Handwerks zur Voraussetzung ge-

Damit haben wir schon angedeutet, daß man die Entwicklung der Zahl der Handwerksbetriebe nicht nur derjenigen der Bevölkerung gegenüberstellen darf. Darüberhinaus ist auch zu berücksichtigen, daß für den Absatzbereich vieler Handwerkszweige der "private Sektor" vergleichsweise klein ist. "Landwirtschaft, gewerbliche Wirtschaft, öffentliche und private Verwaltung, Verkehr und Kulturpflege konsumieren dezentrale gewerbliche Leistungen /d.h. solche des Handwerks/ in einem Ausmaße, der zum wirtschaftlichen Gedeihen des dezentralen Gewerbes nicht wenig beiträgt."[6]

Mit der Bevölkerung - aber nicht nur - hängt noch zusammen die Frage des Nachwuchses. So machte sich infolge der schwachen Geburtenjahrgänge ab 1929 bis in die Vierziger Jahre hinein ein ausgesprochener Lehrlingsmangel bemerkbar, wie folgende Angaben zeigen:[7]

Tab.3o - Geburtenhäufigkeit in Ludwigsburg, 1912 - 1924

Geburtsjahr	Zahl der in Ludwigsburg geborenen Kinder, die 1 Jahr überlebt haben
1912	365
1913	395
1914	349
1915	276
1916	245
1917	2o5
1918	21o
1919	297
192o	346
1921	286
1922	277
1923	251
1924	196

---

macht wurde (Grosser Befähigungsnachweis). Mancher Handwerker mag daraufhin seinen Betrieb aufgegeben und unselbständige Arbeit angenommen haben.

6 W e r n e t , Wilhelm, Wissenschaftliche Begriffsbildung ..., l.c. S. 7o3f.

7 Vgl. LZ Nr. 152 v. 3.7.1925, II.Blatt, S. 2.

Die Geburtenjahrgänge waren also gegenüber der Vorkriegszeit sehr schwach besetzt.

Doch auch schon in den frühen Zwanziger Jahren wurde über Nachwuchsmangel geklagt, so vor allem bei den Bau- und den Kunsthandwerkern.

Wie schon ausgeführt, hinterlassen Krisenzeiten tiefe Spuren auch im Handwerk. Nun gilt das aber nicht nur im Hinblick auf eine zunächst verblüffende Zunahme des Bestands an handwerklichen Betrieben, sondern - dies ist nur ein scheinbares Paradoxon - auch insofern, als viele selbständige Existenzen gefährdet sind und oft um sie vergeblich gekämpft wird - eine selbstverständliche Erscheinung. In Ludwigsburg verloren, wie uns Tab. II - Handwerk, Anhang zeigt, besonders Handwerker folgender Zweige ihre Selbständigkeit ("per Saldo" war dann freilich häufig ein Zugangsüberschuß festzustellen): Maler und Anstreicher, Kraftfahrzeughandwerker, Schneider, Schuhmacher, Bäcker, Metzger, Friseure. Folgender Aufruf des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Frank mag die Schwierigkeiten unterstreichen: "Schützt und fördert das selbständige Handwerk und Gewerbe! Diesen Mahnruf richte ich ... an alle Kreise der Ludwigsburger Bürgerschaft... Infolge der schwierigen Finanzlage sind die Aufträge der Gemeinden und öffentlichen Körperschaften für das Handwerk in den letzten Jahren immer spärlicher geworden. Die Einschränkung des Wohnungsbaus macht sich bei der Bedeutung des Baugewerbes als Schlüsselgewerbe in allen Zweigen des Handwerks bemerkbar. Der Rückgang des Einkommens breiter Volksschichten tritt in der Abnahme des Auftragsbestandes des Handwerkers immer deutlicher zutage. So sind viele selbständige Existenzen im gewerbetreibenden Mittelstand der Gefahr ausgesetzt, ihre Selbständigkeit zu verlieren..."[9]

---

8 LZ Nr. 212 v. 10.9.1932, S. 12.

Im Jahre 1932 betrug der Umsatzrückgang im Handwerk des Oberamtsbezirks Ludwigsburg gegenüber dem Vorjahr je nach Zweig 2o - 4o v.H.[9]

An dieser Stelle sei betont, daß sich in der großen Krise die öffentliche Verwaltung selbst um das Handwerk bemühte, insbesondere um das Baugewerbe, das als "Schlüsselgewerbe" direkt und indirekt einem Siebtel bis ein Achtel der Bevölkerung die Existenzgrundlage bietet. Dem Ludwigsburger Baugewerbe kamen im Jahre 1933 zugute Reichszuschüsse für die Umwandlung größerer Wohnungen in kleinere und für Instandsetzungsarbeiten - insgesamt etwas mehr als 33.ooo RM.[1o] Ebenso trug die Stadtverwaltung Sorge, das Ludwigsburger Bauhandwerk zu beschäftigen. Gegen den Widerstand des Wirtschaftsministeriums behielt sie die Gepflogenheit bei, städtische Bauplätze nur unter der Bedingung zu verkaufen, daß bei dem auf dem Grundstück zu errichtenden Gebäude ortsansässige Bauhandwerker beschäftigt werden. "Infolge des scharfen Konkurrenzkampfes innerhalb der verschiedenen Zweige des Bauhandwerks und der häufigen Preisunterbietungen auswärtiger Bauhandwerker auf der Grundlage der Nichteinhaltung der Tarifverträge werden immer noch häufig Ludwigsburger Bauhandwerker bei der Vergebung von Neubauarbeiten in Ludwigsburg ausgeschaltet. Solange diese Mißstände bestehen, muß die Stadtverwaltung durch geeignete Maßnahmen das hiesige Bauhandwerk vor unlauterem Wettbewerb auswärtiger Bauhandwerker schützen und insbesondere dafür Sorge tragen, daß bei der Errichtung von Neubauten auf den von der Stadt erworbenen Plätzen ausschließlich Ludwigsburger Bauhandwerker berücksichtigt werden."[11] Mehrere Projekte wurden vorwiegend "im Interesse der Arbeitsbeschaffung

---

9 Nach dem Innungsverband für den Oberamtsbezirk Ludwigsburg. Vgl. LZ Nr. 46 v. 24.2.1933, S. 6.
1o Vgl. LZ Nr. 63 v. 16.3.1933, S. 5f.
11 Protokoll der Sitzungen der Verwaltungsabteilung des GR (Zusammenfassung) v. 8.12. und 15.8.1933, abgedr. in LZ Nr. 194 v. 22.8.1933, S. 7.

für die Erwerbslosen und für das Handwerk" in Angriff genommen, so der Neubau der Handelsschule und der Höheren Handelsschule.[12]

Von erheblicher Bedeutung für das Handwerk ist die zunehmende Industrialisierung und zwar, entgegen früher allgemein verbreiteter Auffassung, in positivem Sinne. In indirekter wie in direkter Weise profitiert das Handwerk von der Industrie. Mit zunehmender Industrialisierung einer Gemeinde steigt die Kaufkraft ihrer Einwohner; diese gestiegene Kaufkraft kommt auch dem ortsansässigen Handwerk zugute. Direkt belebt durch die Industrie - nicht nur der Gemeinde - wird das Handwerk, soweit es durch sie mit Produktionsaufgaben betraut oder mit Pflege- und Instandhaltungsdiensten beschäftigt wird. Zum Teil entstanden ganz neue Handwerkszweige. Treffend prägte H. P i e s c h hierfür den Ausdruck "industrielles Folgehandwerk".[13] Hier sind u.a. Fahrrad- und Autoschlosser, die Elektrohandwerker, die Fernsprech- und Radiomonteure zu nennen.

Durch die allgemeine Kaufkraftsteigerung und durch die direkten Auswirkungen werden nicht alle Handwerkszweige gleichmäßig berührt. Die Einflüsse im einzelnen zu untersuchen scheitert aber an der mangelhaften Quellenlage und müßte überdies einer Monographie vorbehalten bleiben.[14] Als sicher darf aber gelten, daß auch dem Ludwigsburger Handwerk die Industrieansiedlungen in seinem Absatzbereich und darüberhinaus genützt haben, wenn sich dies für

---

12 Sitzungsprotokoll der Technischen Abteilung des GR v. 14.9.1933, abgedr. in LZ Nr. 218 v. 19.9.1933, S. 6.

13 P i e s c h , H., Die Technisierung der Landhandwerke, Stuttgart 1953. Zitiert nach W e r n e t , Wilhelm, Wissenschaftliche Begriffsbildung..., l.c. S. 222.

14 So liegt es z.B. eine Untersuchung von O s c h m a n n , A(drian), Auswirkungen von Industrieansiedlungen auf das Handwerk, Ergebnisse einer Untersuchung in zwei niederbayerischen Gemeinden, München 1961 (= zweite Veröffentlichung Nr. 21 des Instituts für Handwerkswirtschaft München).

die Jahre nach dem ersten Weltkrieg, in denen Ludwigsburg eine starke Zunahme der Industrie erlebte, auch nicht an den Betriebsstandzahlen ablesen läßt.

22. Handel und Gastgewerbe

22o. Handel

22oo. Einzelhandel

Einleitend sei eine Übersicht über den Einzelhandel (Zahl der Betriebe), gegliedert in Gruppen, gegeben (siehe folgende Seite):[1]

---

1 Quelle: Zusammenfassung aus Tab. I - Einzelhandel, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort. Vgl. auch Stat.d.D.R. Bd. 417 (1929), S. 38ff (für 1925); Württ.Gemeinde-und Bezirksstatistik, 3.Ausgabe ..., l.c. S. 243 (für 1933); Stat.d.D.R. Bd. 568 (1942), H.14, S.5o (für 1939) und Statistik von Baden-Württemberg, Band 7, II.Teil (1953),S.79 (für 195o).

TABELLE 31 - Einzelhandel-Betriebsstandzahlen 1919 - 1949

Zahl der Betriebe	Jahr	Gruppe: Nahr.-...incl. Fil.auswärt.Untern. a)	Bekleidung, Wäsche usw.	Eisenwaren, Hausrat usw.	Druckereierz. usw.	Gegenstände d.Körperpflege usw.	Brenn- und Kraftstoffe	Maschinen usw.	Sonst. Facheinzelhandel	Warenhäuser	Gemischtwarengesch.	insgesamt
	1919 abs.	206	71	30	23	15	13	8	20	2	3	391
	1919 in v.H.	52,7	18,2	7,7	5,9	3,8	3,3	2,0	5,1	0,5	0,8	100
	1927 abs.	224	88	39	21	17	25	17	25	2	3	461
	1927 (dav. in OSw. u. Hoh.)	(10)	(2)	(1)	(-)	(-)	(2)	(1)	(-)	(-)	(3)	(19)
	1927 in v.H.	48,6	19,1	8,5	4,6	3,7	5,4	3,7	5,4	0,4	0,6	100
	Änder. 1927 ggü. 1919 in v.H.	108,7	123,9	130	91,3	113,3	192,3	212,5	125	100	100	117,9
	1930 abs.	198	84	45	25	18	25	27	32	2	6	462
	1930 in v.H.	42,9	18,2	9,7	5,4	3,9	5,4	5,8	6,9	0,5	1,3	100
	Änder. 1930 ggü. 1927 in v.H.	88,4	95,4	115,4	119	105,9	100	158,8	128	100	200	100,2
	1933 abs.	215	91	46	27	21	33	24	40	3	5	505
	1933 in v.H.	42,6	18	9,1	5,3	4,2	6,5	4,8	7,9	0,6	1,0	100
	Änder. 1933 ggü. 1930 in v.H.	108,6	108,3	102,2	108	116,7	132	88,9	125	150	83,3	109,3

Fortsetzung TABELLE 31

	Jahr	Gruppe: Nahr.-...incl. Fil.auswärt.Untern. a)	Bekleidung, Wäsche usw.	Eisenwaren, Hausrat usw.	Druckereierz. usw.	Gegenstände d.Körperpflege usw.	Brenn- und Kraftstoffe	Maschinen usw.	Sonst. Facheinzelhandel	Warenhäuser	Gemischtwarengesch.	insgesamt
Zahl der Betriebe	1937 abs.	170	76	45	24	22	29	21	45	3	7	442
	1937 in v.H.	38,5	17,2	10,2	5,4	5,0	6,6	4,7	10,2	0,7	1,5	100
	Änder.1937 ggü. 1933 in v.H.	79,1	83,5	97,8	88,9	104,8	87,9	87,5	112,5	100	140	87,5
	1949 abs.	159	77	55	44	31	22	26	42	3	3	462
	1949 in v.H.	34,4	16,7	11,9	9,5	6,7	4,7	5,6	9,1	0,7	0,7	100
	Änder.1949 ggü. 1937 in v.H.	93,5	101,3	122,2	183,3	140,9	75,9	123,8	93,3	100	42,9	104,5
	Änder.1949 ggü. 1919 in v.H.	77,2	108,5	183,3	191,3	206,7	169,2	325	210	150	100	118,2

a) Siehe Tab. 5 , Anhang

Ludwigsburg wies von Anfang unserer Untersuchungsperiode an Einzelhandelsgeschäfte aller Gruppen und fast aller Zweige auf - ein deutlicher Hinweis auf die Bedeutung der Stadt als Einkaufszentrum nicht nur für die Einwohner der Stadt, sondern für ihr ganzes Umland (wenngleich auch viel Kaufkraft nach der nahegelegenen Landeshauptstadt abfloß). Auch hierin offenbart sich Ludwigsburg als "zentraler Ort".[2] Insbesondere zählen zu den "zentralen Gütern" diejenigen Waren, die u.a. von Spezialgeschäften, Einheitspreisgeschäften, Konsumvereinen ("mittlere Arten") und Warenhäusern ("höhere Arten") angeboten werden[3] - alles Einrichtungen, die Ludwigsburg 1919 oder später besaß.

Naturgemäß gehörten die relativ meisten Geschäfte zur Gruppe Nahrungs- und Genußmittel. Bis über die Mitte der Zwanziger Jahre hinaus machten sie rund die Hälfte aller Geschäfte aus. 1930 ist ein starker (auch absoluter) Rückgang auf rund 43 v.H. festzustellen, wozu zweifellos die Zunahme der - i.d.R. sehr leistungsfähigen- Filialen großer regionaler und überregionaler Lebensmittelunternehmen beigetragen hat (Konsumgenossenschaft, Lichdi, Tengelmann, Thams & Garfs, Kaisers Kaffeegeschäft[4]). Bis 1937 blieb die Quote der Lebensmittel-Gruppe bei 40 v.H., bis 1949 sank sie dann auf etwas mehr als ein Drittel, als einzige Gruppe sogar mit absolutem Rückgang. Dieser geht bei weitem am stärksten auf Konto des ersten Zweiges (Nahrungs- und Genußmittel, soweit nicht gesondert aufgeführt[5]). Der Grund für diese

---

2 Dieser Begriff ging mittlerweile als terminus technicus in die Literatur ein. Geprägt wurde er von C h r i s t a l l e r , Walter, Die zentralen Orte in Süddeutschland, Eine ökonomisch-geographische Untersuchung über die Gesetzmässigkeit der Verbreitung und Entwicklung der Siedlungen mit städtischen Funktionen, Jena 1933.

3 Vgl. hierzu C h r i s t a l l e r , Walter, Die zentralen Orte ..., l.c. S. 139.

4 Siehe Tab.5, Anhang.

5 Vgl. Tab. I - Einzelhandel, oder Tab. IV - Einzelhandel, Anhang.

Entwicklung liegt zweifellos wiederum in der zunehmenden Bedeutung der Filialbetriebe (bei geringem absolutem Rückgang von 17 /1937/ auf 16 /1949/), die vielen "épiciers du coin" die Kundschaft entzogen haben.

Wie beim Handwerk hat in den Krisenjahren 1930 - 1933 die Häufigkeit der Einzelhandelsbetriebe insgesamt spürbar zugenommen (um 43 = 9,3 v.H.). Auch der Grund ist der gleiche wie beim Handwerk. Um es mit den Worten P h i l i p p o v i c h s zu sagen: "Für den Detailhandel mit kleinem Laden und kleinem Vorrat ist nur geringes Kapital für den Zwischenraum zwischen Bezahlung der Vorräte und Bezahlung durch die Kunden nötig; darum hat die Zahl der Kleinhändler überall stark zugenommen."[6] Bemerkenswerterweise sind diesem Trend nicht gefolgt die Gruppe Maschinen usw. sowie die Gemischtwarengeschäfte, letztere hauptsächlich aus strukturellen Gründen (bei breitem Angebot in Fachgeschäften kann sich ein Gemischtwarengeschäft zumindest im Hauptort auf die Dauer kaum halten. Daher finden sich fast alle Gemischtwarengeschäfte in den Vororten - auch hier mit langfristig abnehmender Tendenz, wozu die steigende Motorisierung mit beitrug). Folgende Zweige waren zur Gründung einer selbständigen Existenz am meisten gesucht: Nahrungs- und Genußmittel (soweit nicht gesondert aufgeführt), Handarbeiten und Kurzwaren, Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre und Kühlanlagen, Elektrogeräte, Drogerien, Tankstellen (!). Und ebenso wie beim Handwerk und aus den gleichen Gründen: Abnahme der Zahl der Einzelhandelsbetriebe in den wenigen Jahren von 1933 bis 1937 um 63 = 12,5 v.H., bei gegenläufiger Entwicklung der Gruppe Körper- und Gesundheitspflege (+ 1 Betrieb, für optische Erzeugnisse), des sonstigen Fach-Einzelhandels (+ 5 Betriebe, auf mehrere

---

6 zitiert nach H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach ..., l.c. S. 137.

Zweige verteilt) und der Gemischtwarengeschäfte (+ 2 Betriebe, davon 1 im Hauptort - eine vorübergehende erstaunliche Unterbrechung der langfristigen strukturellen Entwicklung). Die stärksten Einbußen erlitten: Alle Zweige der Gruppe Nahrungs- und Genußmittel bis auf Schokolade und Süßwaren sowie Wild und Geflügel; Handarbeiten und Kurzwaren; Schuhwaren; Papier- und Schreibwaren usw.; Galanterie- und Lederwaren; Tankstellen.[7]

Wenn wir die Angaben für den Beginn und das Ende unserer 3o Jahre miteinander vergleichen, stellen wir eine Vermehrung der Einzelhandelsgeschäfte um nahezu ein Fünftel fest, bei Zunahme der Bevölkerung allein von Ludwigsburg um mehr als ein Drittel - das gleiche Bild wie beim Handwerk und die gleiche Deutung: Anstieg der Leistungsfähigkeit der Einzelhandelsbetriebe.

Nicht nur relativ, auch absolut nahm die Zahl der Nahrungs- und Genußmittelgeschäfte ab, wovon sämtliche anderen Gruppen (relativ) "profitierten". An Gemischtwarengeschäften gab es 1949 genau soviel wie 3o Jahre zuvor, wobei aber in Wirklichkeit ein Rückgang zu verzeichnen ist, wenn man berücksichtigt, daß 1919 Oßweil und Hoheneck noch nicht zur Stadt gehörten und im Jahre 1927 in den beiden Orten 3, 1949 noch 2 Geschäfte dieser Art waren. Die anderen Gruppen konnten ihre Betriebsstandzahl erhöhen.

22o1. Großhandel

Der Großhandel spielte in Ludwigsburg nie eine besondere Rolle wie beispielsweise in Heilbronn oder vor allem in Stuttgart, dessen Nähe sich auf Ludwigsburg natürlich nachteilig auswirken mußte. Kamen

---

7 Vgl. Tab. I - Einzelhandel, Anhang.

im Jahre 1933 in der Abteilung "Handel und Verkehr" auf 1.000 der Wohnbevölkerung in Stuttgart 167,5 beschäftigte Personen, waren es in Ludwigsburg nur 82,1 (Eßlingen: 79,2; Reutlingen: 107,5; Heilbronn: 134,2; Göppingen: 95,0).[8] Relativ am meisten Betriebe handelten mit Nahrungs- und Genußmitteln. Folgende Übersicht gibt Aufschluß über die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten im Untersuchungszeitraum (Ergebnisse der jeweiligen gewerblichen Betriebszählungen):[9]

Tab.32 - Großhandel: Betriebe und Beschäftigte 1925 - 1950

Jahr	Abgrenzung	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Erhebungseinheit
1925	Großhandel incl.Buch- u.Tabakgroßhdl.	71	358	techn. E.
1933	Großhdl.	66	390	örtl. E.
1939	Großhdl.	73	412	techn.E.
1950	Großhdl. u.Verlagswesen	126	933	örtl. E.

Inwieweit sich der Wechsel der Erhebungseinheit störend auswirkt, muß dahingestellt bleiben.

Bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs war also der Großhandel für Ludwigsburg von besonders untergeordneter Bedeutung, ja diese nahm bis dahin sogar ab, vergleichen wir sie mit der Entwicklung der anderen Sektoren bzw. der Beschäftigten insgesamt. Für die

---

8 Vgl. H a a s , Hermann, Das Gewerbe in Württemberg ..., l.c. S. 294.

9 Quellen:
Für 1925: Stat.d.D.R. Bd. 417 (1929), H. 11 b,S.38ff. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.
Für 1933: Württ. Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe ..., l.c. S. 243.
Für 1939: Stat.d.D.R. Bd. 568 (1942), H. 14, S.5o. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.
Für 1950: Statistik von Baden-Württemberg, Band 7, II.Teil ..., l.c. S. 79

Zeit nach dem Kriege ist eine starke Zunahme begründet zu vermuten, waren doch am 13. September 195o in Großhandel und Verlagswesen 933 Personen in 126 Betrieben beschäftigt. Daß die (grob gesprochen) angenäherte Verdoppelung ausschließlich auf die statistische Hereinnahme des Verlagswesens zurückzuführen ist, ist sehr unwahrscheinlich: 1939 waren in Ludwigsburg nur 5 Verlagsbetriebe mit 47 Beschäftigten ansässig.[1o]

221. Gastgewerbe

Als Folge der starken Garnison bis zum Ersten Weltkrieg war Ludwigsburg mit Gaststätten überdurchschnittlich besetzt - was noch lange nachwirkte. Im Jahre 1925 zählte Ludwigsburg (techn.Einheiten):[11]

Tab.33 - Ludwigsburgs Gastgewerbe i.J. 1925

Zweig	Betriebe	Personen
Gasthöfe (Hotels)	48	141
Pensionen u.Heime	11	14
Kaffeehäuser	3	8
Kabarett- und Varietébetr. mit Ausschank alkoh. Getränke	-	-
Schank- und Speisewirtsch. mit Ausschank alkoh.Getr.	77	195
Mittagstisch und alkoholfr.Wirtsch.	2	12
Hilfsbetriebe	-	-
insgesamt	141	37o

Nach einer Statistik, deren Primärquelle nicht ermittelt werden konnte, nahm bis 1931 die Zahl der Schankwirtschaften offensichtlich sehr stark zu, die der Gastwirtschaften ab. Wir hatten in diesem Jahr

---

1o Vgl. Stat.d.D.R. Bd. 568 (1942), H.14, S. 5o.
11 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 417 (1929), H. 11b, S. 38ff.

in Ludwigsburg:[12]

Tab.34 - Ludwigsburgs Gastgewerbe i.J. 1931

30 Gastwirtschaften
134 Schankwirtsch. mit Ausschank alkoh. Getr.
6 Schankstätten m. Aussch. alkoholfr.Getr.
9 Branntweinausschankstellen

Daneben bestanden noch 40 Branntweinkleinhandlungen und 176 Flaschenbierhandlungen.

Dann ist, wohl durch die Wirtschaftskrise, wieder ein starker Rückgang eingetreten; im Jahre 1933 haben wir, wie 1925, 141 Betriebe (jetzt allerdings örtliche Einheiten) mit nunmehr 465 Beschäftigten.[13] Die Gastgewerbe"dichte" war immer noch überdurchschnittlich hoch: Kamen im Reich auf 1.000 Einwohner 3,1 derartige Gaststätten, waren es in Ludwigsburg 3,9.[14]

In den nächsten sechs Jahren änderte sich fast nichts: In 143 Betrieben waren 499 Personen beschäftigt, die sich wie folgt verteilten:[15]

Tab.35 - Ludwigsburgs Gastgewerbe i.J. 1939

Zweig	Betriebe	Personen
Beherbergungs- u.Verpflegungsgew.	19	88
Schankgewerbe	124	411
Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	-	-
insgesamt	143	499

Offensichtlich war eine Verschiebung zugunsten der Schankwirtschaften eingetreten (stark vergrößerte Garnison!). Insbesondere Gasthöfe (Hotels) und Kaffeehäuser waren nun erheblich weniger vorhanden. 1950 schließlich finden wir in Ludwigsburg nur noch 125

---

12 Vgl. LZ Nr. 139 v. 18.6.1931, S. 5.
13 Vgl. Stat.d.D.R. Bd. 465 (1935), H. 11, S.37.
14 Vgl. LZ Nr. 32 v. 8.2.1936, S. 4.
15 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 568 (1942) H.14, S.50.

Betriebe mit insgesamt 416 Beschäftigten (davon 284 weiblich)[16] - trotz einer erheblichen Zunahme der Bevölkerung. Der Rückgang ist ohne Zweifel überwiegend auf das Verschwinden zahlreicher kleiner und kleinster Schankbetriebe zurückzuführen, die früher nur dank vieler durstiger Soldatenkehlen existieren konnten.

23. Banken und Versicherungen

Als "Zentraler Ort" war Ludwigsburg auch Sitz mehrerer Institute und Betriebe der Banken- und Versicherungsbranche.

Im Jahre 1925 hatte die Stadt[1]

Tab.36 - Kreditinstitute in Ludwigsburg. 1925

Zweig	Betriebe	Personen
Sparkassen	2	11
Kredit-, Diskont- und Depositenbanken	2	25
Kreditgenossenschaften	1	15
insgesamt (techn.Einh.)	5	51

1 Betrieb des sozialen Versicherungswesens mit 21 Beschäftigten und 11 Versicherungsvermittlungsbetriebe (15 Personen) vervollständigen das Bild.

8 Jahre später gehörten zum Geld-, Bank- und Versicherungswesen 17 Betriebe (örtliche Einheiten) mit 344 Beschäftigten, hinsichtlich letzterer also wesentlich mehr als 1925.[2] In erster Linie ist diese

---

16 Vgl. Statistik von Baden-Württemberg, Bd. 7, II.Teil ..., l.c., S.79.

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 417 (1929), H.11 b, S.38ff.
2 Vgl. Württ.Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe ..., l.c. S.243.

Entwicklung auf die Ansiedlung der Bausparkasse GdF Wüstenrot (1928) zurückzuführen.

Die Aufwärtstendenz hielt auch in den folgenden Jahren an, sodaß wir im Jahre 1939 folgendes Bild hatten:[3]

Tab.37 - Banken und Versicherungen in Ludwigsburg, 1939

Zweig	Betriebe	Personen
Privates Bankgewerbe	2	24
Sparkassen	6	33o
Kreditgenossenschaften	5	19
Sonst. Zweige des Geld- und Bankwesens	2	2
Geld- und Bankwesen insgesamt (techn.Einh.)	15	375
Privatversicherun	2	3
Soziales Versicherungswesen	6	56
Versicherungsvermittlung	27	33
Versicherungswesen insges.(techn.Einh.)	35	92

Von den großen überregionalen Banken hatte die Dresdner Bank eine Zweigstelle in Ludwigsburg.

195o schließlich hatte die Stadt 14 Institute (örtl.Einheiten) des Geld- und Bankwesens mit 572 Beschäftigten, also wiederum mehr als 1939, darunter an überregionalen Instituten die Südwestbank und die Württembergische Landessparkasse. Für das

---

3 Quelle: Stat. d.D.R. Bd. 568 (1942), H.14, S. 5o.

Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung) ist kein Betrieb ausgewiesen.[4]

Eine in kommunalem Besitz sich befindliche Bank oder Sparkasse hatte Ludwigsburg nicht. Im Jahre 1919 tauchte der Gedanke der Errichtung einer städtischen Sparkasse auf, weil u.a. "die Oberamtssparkasse infolge fehlender Hilfskräfte zeitweise dem Bedürfnis nicht mehr genügen könne." (!!)[5] Ein entsprechendes Gesuch wurde aber vom Württ. Innenministerium abgelehnt.[6]

3. Die Sozialstruktur Ludwigsburgs

3o. Vorbemerkung

In der ersten Zeit der Geschichte Ludwigsburgs, solange eine starke wirtschaftliche Abhängigkeit vom Hofe bestand, finden wir in der Stadt (die ja kaum Feldmarkung besaß) fast ausschließlich Hofleute, Beamte[1] und Gewerbetreibende, seit Herzog Karl Alexander auch Soldaten. Nach 1775 bemühte sich Herzog Karl Eugen, der seinen Hofstaat wieder nach Stuttgart verlegt hatte, durch Gründung eines Militärwaisenhauses und Errichtung von Manufakturen der fortschreitenden Abwanderung der Bevölkerung zu begegnen und durch Vergünstigungen die Niederlassung adeliger und anderer Standespersonen zu fördern. Auch wählte so mancher die jetzt ruhige Stadt zu seinem Ruhesitz. Unter König Wilhelm I. wurde Ludwigsburg zur "menschenleeren Soldaten- und Beamtenstadt." Im Jahre 1825 befand ein Zeitgenosse, daß Ludwigsburg "keine Handelsstadt" sei, die "gewöhn-

---

4 Vgl. Statistik v.Baden-Württemberg, Band 7,II. Teil ..., l.c. S.79.
5 OB Dr. Hartenstein; GRPr. v. 25.1. 1919, abgedr. in LZ Nr.2o v. 25.1.1919, I.Blatt, S.2.
6 GRPr. v. 9.6.1921, abgedr. in LZ Nr.133 v.11.6. 1921, I.Blatt, S.3.

1 Ludwigsburg war seit 1719 Oberamtsstadt.

liches Gewerbe" habe: "Gärten, Feldbau, Garnison, bedeutender Durchpaß, viele Pensionärs und von eigenen Mitteln Lebende, sowie eine bedeutende Anzahl besoldeter und unbesoldeter Personen und den Hof der verwitweten Königin Mathilde" (C. F. N a s t).[2]

Erst mit der Erschließung Ludwigsburgs durch die Eisenbahn begann die Stadt sich wieder zu beleben. Die Zahl namentlich der Arbeiter stieg. Wie Tabelle 38 zeigt, nahmen im Oberamtsbezirk Ludwigsburg die in Industrie und Handwerk Beschäftigten (B) in der Zeit von 1882 bis 1925 (relativ und absolut) weitaus am stärksten zu:[3]

Tab. 38 - Beschäftigte im Oberamtsbezirk Ludwigsburg. 1882-1925. In v.H.

Jahr	A	B	C	D
1882	35,4	31,6	7,8	25,2
1895	28,7	37,5	8,3	25,5
1907	2o,5	48,1	9,9	21,5
1925	15,5	51,6	13,6	19,3
Untersch. zw. 1882 u. 1925	-19,9	+2o,o	+5,8	-5,9

A = Landwirtschaft, Tierzucht und Gärtnerei, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei

B = Bergbau, Industrie, Hüttenwesen, Bauwesen

C = Handel und Verkehr

D = alle übrigen Abteilungen

Die ersten vergleichbaren Zahlen für Ludwigsburg stehen uns aus der Berufszählung vom 16. Juni 1925 zur Verfügung.[4]

---

2 Zitiert nach H a r t e n s t e i n , (Gustav), Die Stadtgemeinde ..., l.c. S. 3.
3 Quelle: N ü ß l e , Friedrich, Die administrative Einteilung ..., l.c. S. 54.
4 Die Berufszählung von 1907 kann leider nicht zum Vergleich herangezogen werden. Ihr lag nicht die

31. Die Struktur im Jahre 1925

Folgende Übersicht vermittelt uns einen Eindruck von der sozialen Gliederung der Ludwigsburger Bevölkerung Mitte der Zwanziger Jahre:[5]

Tab.39 - Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf (horizontale Gliederung). 1925

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen			
	Stadt		Land	
	absolut	in v.H.	absolut	in v.H.
Selbständige	2.214	13,8	574.718	2o,1
mithelfende Familienangehörige	1.4o6	8,7	756.o47	26,8
Beamte, Angest.	5.359	33,3	384.793	13,5
Arbeiter	6.183	38,4	1.o36.566	36,3
Hausgehilfen	93o	5,8	93,259	3,3
Erwerbspersonen insgesamt	16.o92	loo	2.854.383	loo
Selbständige Berufslose	2.393			

Wohn-, sondern die ortsanwesende Bevölkerung zugrunde. Der Unterschied kann bei Städten, zumal bei ins Gewicht fallendem Reiseverkehr beträchtlich sein; in größeren Gebietsteilen gleicht er sich mehr oder weniger wieder aus. In Ludwigsburg war im Jahre 19o7 die Wohnbevölkerung um 1.266 Personen größer als die ortsanwesende. Damit steht die Stadt an 2.Stelle in Württemberg (hinter Stuttgart). Vgl. L o s c h , Hermann, Die berufliche Gliederung ..., l.c. S. 237. Eine detaillierte Umrechnung auf die Wohnbevölkerung ist nicht möglich. Dabei wäre es außerordentlich wichtig,die Sozialstruktur der Bevölkerung Ludwigsburgs vor dem 1.Weltkrieg zu kennen,setzte doch danach eine starke Industrialisierung der Stadt ein.

5 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 4o5 (1928), H. 32, S.74f. Die Zahlen für das Land(Württemberg/Baden/Hohenzollern) wurden ermittelt aus: Stat.d.D.R. Bd. 4o5 (1928) H. 27, 32, 33, jeweils S. 4. Die Umgrenzung der einzelnen sozialen Stellung ist wie folgt:

Selbständige: Eigentümer und Miteigentümer, Besitzer, Inhaber, Handwerksmeister, selbständige Erwerbstätige, Unternehmer, Pächter. Administratoren, Direktoren. Geschäftsführer und leitende Beamte.

Angestellte und Beamte: Technische Angestellte und Beamte, Fachpersonal (einschl.Soldaten).

Bei einer Wohnbevölkerung von 28.994 Personen gingen 16.092 (55,5 v.H.) einem Erwerb nach, 2.393 oder 8,3 v.H. waren Rentner usw.

Auffallend hoch sowohl für sich wie in bezug auf Württemberg/Baden/Hohenzollern gesehen, war der Anteil der Beamten und Angestellten (33,3 v.H. gegenüber 13,5 v.H.). Das hat einmal seinen Grund darin, daß Ludwigsburg immer noch (auch) Garnisonstadt war (die Soldaten sind als "Fachpersonal" erfaßt worden), zum anderen hatte die Oberamtsstadt überdurchschnittlich viel Verwaltungsbeamte. Leider ist es nicht möglich, Privatangestellte von den öffentlichen Beamten und Angestellten zu trennen, da nach damaligem Sprachgebrauch viele Angestellte der Privatwirtschaft sich als "Beamte" bezeichneten (Bankbeamter, Betriebsbeamter usw.).[6] Bedauerlicherweise hilft gerade im Falle Ludwigsburg auch die vertikale Gliederung kaum weiter, auch nur die im öffentlichen Verwaltungsdienst stehenden Personen herauszuheben: die Position D der amtlichen Statistik nennt 2.843 öffentliche "Beamte und Angestellte", aber hierin ist nicht nur die Verwaltung, sondern u.a. auch das Heerwesen eingeschlossen.[7] Die genaue Zahl der Soldaten läßt sich leider nicht feststellen, da die Ständige Bevölkerung nicht ermittelt wurde und ein (wenn auch kleiner) Teil der Garnison (Offiziere in leitender Stellung) zu den Selbständigen zählte.

Der Anteil der Selbständigen und deren mithelfende Familienangehörige betrug in Ludwigsburg 22,5 v.H., der der Unselbständigen 77,5 v.H. Damit fiel Lud-

---

Werkmeister und Aufsichtspersonal. Kaufmännische Angestellte und Verwaltungspersonal, Büropersonal.
Arbeiter: Arbeiter in den für den Wirtschaftszweig charakteristischen Berufen. Betriebshandwerker und wichtige Hilfsberufe. Alle übrigen Arbeiter.

6 Vgl. Stat.d.D.R. Bd. 402 I (1927), S. 11.
7 Siehe Anm. 14.

wigsburg als Wohnort nach dem Schema von O f n e r unter die "Gemeinden mit hoher Unselbständigenquote."[8] Ziehen wir die Soldaten von den Unselbständigen ab, so sinkt deren Anteil zweifellos bedeutend unter 75 v.H. - und damit war Ludwigsburg eine "Gemeinde mit durchschnittlicher sozialer Gliederung."[9] Die Quote der Rentner usw.[10] lag sowohl über dem Landes- wie dem Reichsdurchschnitt - ein Hinweis auf die Beliebtheit Ludwigsburgs als Alterswohnsitz (zweifellos haben aber auch die Insassen der Ludwigsburger Strafanstalt das Bild beeinflußt). Zählen wir die Angehörigen hinzu (insgesamt 3.264), so betrug ihr Anteil an der Wohnbevölkerung 11,3 v.H. - nach dem Schema von O f n e r dennoch eine "Gemeinde mit wenig Pensionisten."[11]

Zur Tabelle 39 ist noch anzumerken: die Hausgewerbetreibenden und Heimarbeiter, in der amtlichen Statistik unter den Selbständigen ausgewiesen, wurden den Arbeitern zugezählt, um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der folgenden Zählungen herzustellen. Für das "Land" wurden die Ergebnisse für Württemberg, Baden und Hohenzollern zusammengefaßt, um einen Vergleich mit der Zählung von 1950 zu ermöglichen.

---

8 Vgl. O f n e r , Robert, Allgemeine Typologie der Gemeinden. In: Beiträge zur Ermittlung von Gemeindetypen, Klagenfurt 1955, S. 39ff, hier S. 59 (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung, Band 1).

9 Ebda.

10 Im einzelnen gehören dazu: Von eigenem Vermögen, von Renten und Pensionen Lebende. Von Unterstützung Lebende, Insassen von Armenhäusern, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten. Insassen von Irren- und Siechenanstalten. Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Seminaristen und Schüler, Zöglinge in Anstalten für Bildung, Erziehung und Unterricht, Waisenanstalten usw. Insassen von Straf- und Besserungsanstalten. Ohne eigentlichen Beruf und ohne Berufsangabe.

11 Vgl. Tab. 7, Anhang. Die Grenze liegt bei 14 v.H. Vgl. O f n e r , Robert, Allgemeine Typologie ..., l.c. S. 59. Ob das Schema Allgemeingültigkeit beanspruchen darf, muß freilich angezweifelt werden.

Zu den der Tabelle 39 entsprechenden Zahlen, betreffend die Berufszugehörigkeit (Erwerbspersonen und deren Angehörige) siehe Tabelle 7, Anhang.

Betrachten wir nun die Gliederung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen (siehe folgende Seite):[12]

---

12 Quelle: Siehe Anm. 5. Zur weiteren Untergliederung in Gruppen siehe dort.

TABELLE 40 - Erwerbspersonen. (Vertikale) Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen. 1925

Wirtschafts-abteilung	Erwerbspersonen												
	überhaupt			hiervon sind									
	absolut	dar. weibl.	in v.H.	Selbst.	dar. w.	mith. Fam.-angeh.	dar. w.	Beamte und Angest.	dar. w.	Arbeiter	dar. w.	Hausangest.	dar. w.
Land- und Forstwirtschaft	1.438	915	8,9	364	94	893	778	20	2	161	41	-	-
Industrie und Handwerk	7.826	2.334	48,6	1.013	203	163	155	1.387	342	5.263	1.634	-	-
Handel und Verkehr	2.254	867	14,0	566	144	342	316	964	287	382	120	-	-
Öffentl. Dienste u. priv. Dienstl.	3.520	389	21,9	271	51	8	7	2.974	241	267	90	-	-
Häusliche Dienste	1.054	990	6,6	-	-	-	-	14	13	110	53	930	924
INSGESAMT	16.092	5.495	100	2.214	492	1.406	1.256	5.359	885	6.183	1.938	930	924

Mit fast der Hälfte aller Erwerbspersonen (48,6 v.H.) standen die in Industrie und Handwerk Beschäftigten weit an der Spitze - ein Zeichen für die Bedeutung der Stadtregion Ludwigsburg als industrielles Kraftfeld. Auffallend und charakteristisch der 2. Platz der Öffentlichen Dienste usw." (21,9 v.H.), mit deutlichem Abstand vor "Handel und Verkehr". Naturgemäß spielten Land- und Forstwirtschaft nur eine geringe Rolle (8,9 v.H.), die "Häuslichen Dienste" rangierten wie kaum anders zu erwarten an letzter Stelle.

Zur Tabelle 4o ist noch anzumerken:
Die Position "Öffentliche Dienste und private Dienstleistungen" ist eine Zusammenfassung der Positionen D und E der amtlichen Statistik[13] (Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufe, Gesundheitswesen, hygienisches Gewerbe, Wohlfahrtspflege).[14]

Bei "Industrie und Handwerk" wurden wieder die Hausgewerbetreibenden bei den Selbständigen abgezogen und den Arbeitern hinzugezählt.

Handel und Verkehr schließen Geld- und Versicherungswesen mit ein.

Die "Häuslichen Dienste" enthalten auch die Erwerbs-

---

13 Siehe Anm. 5.
14 Zur Position D gehören im einzelnen: Diplomatie, Reichs-, Landes-, Bezirks- und Gemeindeverwaltung. Heer und Marine, Heeres- und Marineverwaltung (einschließl. Militärlazarette). Kirche, Gottesdienst, Mission, Anstalten und Vereine für religiöse Zwecke. Bildung, Erziehung, Unterricht, wissenschaftliche Institute und Kunstsammlungen. Rechtsberatung und Interessenvertretung. Künstler, Privatgelehrte, Schriftsteller, Theater- und Opernhäuser, Musikgewerbe. Lichtspielwesen. Rundfunkwesen. Sportliche Gewerbe, Pferdeverleihung, Schaustellungsgewerbe. Abteilung E umfaßt folgende Berufszweige: 1. Krankenanstalten, Heil- und Pflegeanstalten, Siechenheime, Offene Krankenpflege und Fürsorge gesundheitlicher Art. Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge. Friseure. Apotheker. Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr und Bedürfnisanstalten. Bade- und Schwimmanstalten, Massage. Leichen- und Bestattungswesen. Veterinärwesen, Schlachtvieh- und Fleischbeschau, Abdeckerei. Rettungswesen, Unfallstationen, Erste Hilfe, Krankenbeförderung. Desinfektionswesen und Schädlingsbekämpfung.

tätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Berufszugehörigkeit.

Zu den der Tabelle 4o entsprechenden Zahlen, betreffend die Berufszugehörigkeit, siehe Tabelle 8, Anhang. Eine Übersicht über die wichtigsten Berufe bringt Tabelle 9, Anhang.

Von den 16.o92 Erwerbspersonen arbeiteten 1.835 auswärts (Hinauspendler),[15] das sind rund 6,5 v.H. der Wohnbevölkerung. Diese Quote ist vergleichsweise niedrig, wie folgende Übersicht zeigt:[16]

Tab.41 - Anteil der Hinauspendler an der Wohnbevölkerung. 1925.

Weil im Dorf	26,7
Zuffenhausen	2o,7
Feuerbach	8,3
Kornwestheim	6,8
Eßlingen	2,8

Auf die Erwerbspersonen bezogen, sind es 11,4 v.H. 191o hatte Ludwigsburg 667 Auspendler, 1900 nur 147.[17] Von den 1.835 Hinauspendlern arbeiteten allein in Kornwestheim 676, in Stuttgart 5oo und in Feuerbach 483, davon allein 275 bei der Firma Bosch GmbH.[18] Die hohe Zahl der Pendler namentlich nach Stuttgart ist in erster Linie auf das Mietgefälle zurückzuführen, das zwischen der Landeshauptstadt und seinen Peripherieorten bestand.

---

15 Pirath nennt 1.856 Hinauspendler.Vgl. P i r a t h , Carl, Verkehrsprobleme und Landesplanung im Wirtschaftsgebiet Stuttgart-Heilbronn, Stuttgart 193o, S. 12 (Tab. 1) (vgl. auch Tab. 1o, Anhang). Häussler gibt 1.835 Personen an. Vgl. H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach ..., l.c. S. 122. Ebenso G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung ..., l.c. S. 98, (vgl. auch Tab. 1, Anhang).

16 Vgl. H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach ..., l.c. S. 122.

17 Vgl. G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung ..., l.c. S. 1o7.

18 Zu letzterem vgl. E h m e r , W., Südwestdeutschland ..., l.c. S. 62 (Karte).

Fast alle Zielorte der Ludwigsburger Hinauspendler lagen südlich der Stadt. Der Norden war fast bedeutungslos. Selbst Asperg und Bietigheim nahmen nur 34 bzw. 33 Pendler auf.[19]

Beachten wir noch die Hereinpendler, um die Bedeutung Ludwigsburgs als Arbeitsort erfassen zu können: 3.28o Beschäftigte wohnten auswärts,[2o] das sind 11,3 v.H. der Wohnbevölkerung. Damit stand Ludwigsburg an 63. Stelle in Württemberg.[21]

Einen Überblick über die Pendler im Wirtschaftsgebiet Groß-Stuttgart gibt Tabelle lo, Anhang. Sie zeigt u.a., daß ein vergleichsweise recht hoher Anteil einen beträchtlichen Anmarschweg in Kauf nehmen mußte. Von den dort angegebenen 2.255 Einpendlern, die innerhalb der 3o-Minuten-Zone wohnten, lebten 1.465 oder 65,o v.H. in den unmittelbar angrenzenden Gemeinden, wie Tabelle 11, Anhang zeigt.

Die Hereinpendler-Heimatgemeinden lagen "in der Hauptsache an den Bahnlinien nach Marbach und Beilstein-Heilbronn (Nordosten) sowie nach Bretten (Nordwesten)" (G r i e s m e i e r), mit vergleichsweise weit vorgeschobenen Endpunkten. Im Süden war "der Zustrom durch Kornwestheim und Feuerbach, im Norden durch Bietigheim stark abgedämmt. Die bahngünstig gelegenen großen Pendlerwohngemeinden Stammheim und Zuffenhausen stellen darum nur 31 bzw. 48 Pendler nach Ludwigsburg ab."[22] Von Stuttgart kamen 72.[23]

---

19 Zu allen Angaben vgl. G r i e s m e i e r ,Josef, Die Pendelwanderung ..., l.c. S. 99.
2o Vgl. H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach ..., l.c. S. 123, ebenso Griesmeier (vgl. Tab. 1,Anhang). Pirath nennt 3.279 (vgl. Tab. lo,Anhang), Heller 3.3oo (H e l l e r , Adolf, Die wirtschaftlichen Verhältnisse ..., l.c. S.268). Die Originaltabelle im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ist nicht mehr verfügbar. Die Angabe von Griesmeier und von Häussler scheint uns am zuverlässigsten zu sein.
21 Vgl. G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung ..., l.c. S. 86.
22 G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung..., l.c. S. 99.
23 H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach ..., l.c. S. 122f.

Im Jahre 1910 hatte die Zahl der auswärts Wohnenden und in Ludwigsburg Beschäftigten 2.029 betragen, 10 Jahre davor 1.935.[24]

Eine Übersicht über die Verteilung der Pendler beider Richtungen auf die einzelnen Wirtschaftsabteilungen gibt Tabelle 1, Anhang.

Die Zahl der Hereinpendler überwog die der Hinauspendler um 1.445 - funktional gesehen war Ludwigsburg damit eine "Betriebsgemeinde".[25] Die Pendlerbilanz[26] betrug

$$\frac{1.445}{16.092} \cdot 100 = 8{,}98 \text{ v.H.},$$

Die Identität belief sich auf:

$$I = \frac{(16.092 - 1.835)}{16.092 + 3.280} \cdot 100 = 73{,}05,$$

die Diskrepanz

$$D = 100 - 73{,}05 = 26{,}95.$$

Die Zahl der in Ludwigsburg beschäftigten Erwerbspersonen (allerdings einschließlich Arbeitslose) ergibt sich, wenn wir zu den in Ludwigsburg wohnhaften Erwerbstätigen, die Hereinpendler hinzuzählen und die Hinauspendler abziehen:

$$16.092 + 3.280 - 1.835 = 17.537.$$

Im Jahre 1925 bot Ludwigsburg für 17.537 Arbeitnehmer Arbeitsplätze (Garnison mit eingerechnet).

---

24 G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung ..., l.c. S. 107.
25 Vgl. hierzu B o u s t e d t / R a n z , Regionale Struktur- und Wirtschaftsforschung ..., l.c. S. 106f.
26 Siehe hierzu und zur Identität bzw. Diskrepanz Kapitel 011.

32. Die Struktur im Jahre 1933

Im Jahre 1933 (16.Juni) sah der soziale Aufbau der Bevölkerung Ludwigsburgs wie folgt aus:[27]

Tab.42 - Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf (horizontale Gliederung). 1933

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen			
	Stadt		Land	
	absolut	in v.H.	absolut	in v.H.
Selbständige	2.199	12,4	564.456	2o,2
mithelfende Familienangehörige	983	5,5	64o.564	22,9
Beamte	3.o33	17,o	12o.113	4,3
Angestellte	3.o41	17,1	29o.123	1o,3
Arbeiter	7.478	42,o	1.o9o.351	39,o
Hausgehilfen	1.o64	6,o	93.446	3,3
Erwerbspersonen insgesamt	17.798	1oo	2.799.o53	1oo
Selbständige Berufslose	3.oo5			

27 Quelle: Stat.d.D.R. Bd.456 (1936), H.31, S. 42f. Die Zahl der selbständigen Berufslosen ist entnommen aus: Württembergische Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe..., l.c. S. 91, Sp. 2o. Die Zahlen für Württemberg/Baden/Hohenzollern wurden ermittelt aus: Stat.d.D.R. Bd. 456 (1936), H. 26, 31 u. 32, jeweils S. 3. Die Abgrenzung der einzelnen sozialen Stellung ist wie folgt:

Selbständige: Eigentümer, Miteigentümer, Besitzer, Inhaber, Unternehmer, Handwerksmeister, freie Berufstätige. Pächter. Direktoren, Administratoren, Geschäftsführer, Betriebsleiter und sonstige Angestellte in leitender Stellung. Beamte und Offiziere in leitender Stellung.

Beamte und Soldaten (ohne die in leitender Stellung).

Angestellte (ohne die in leitender Stellung): Fachangestellte, techn.Angestellte, Werkmeister und Aufsichtspersonen. Kaufmännische und Büroangestellte.

Arbeiter (einschl. Heimarbeiter).

Die Wohnbevölkerung war innerhalb von 8 Jahren von 28.994 auf 34.135 gestiegen, die Zahl der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) von 16.092 auf nur 17.798 (davon 5.949 weibl.), sodaß sich deren Anteil an der Wohnbevölkerung auf 52,1 v.H. verringerte (1925: 55,5 v.H.). 3.005 Rentner usw. wohnten in der Stadt, das sind 8,8 v.H. der Wohnbevölkerung.

Bevor wir auf die Interpretation der Tabelle eingehen, noch einige Worte zur Abgrenzung der einzelnen sozialen Schichten.

Zum ersten Male sind Beamte für sich ausgewiesen. Als Beamte galten nun nur solche Erwerbspersonen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis standen. Alle anderen Erwerbspersonen, die sich zwar Beamte nannten, aber auf Grund eines Privatdienstvertrags beschäftigt waren, zählten zu den Angestellten. Im Vergleich mit 1925 spielt diese Trennung Angestellte-Beamte keine Rolle, da dort beide zusammen ausgewiesen sind.

Im Gegensatz zu der Zählung von 1925 zählten jetzt die nichttätigen Referendare und Versorgungsanwärter nicht mehr zu den Erwerbspersonen, sondern zu den selbständigen Berufslosen. "Diese Umstellung ist jedoch so unerheblich, daß sie keine Vergleichsstörung bedeutet."[28]

Wie schon 1925 rechnete man die leitenden Angestellten und Beamten zu den "Selbständigen". 1933 ist ihr Kreis jedoch enger gezogen; nur noch diejenigen Personen sind hier erfaßt, die auf Grund ihrer Stellung im Betrieb auch tatsächlich leitende Funktionen ausübten. So wurden z.B. früher als "leitend" angesehene Abteilungsdirektoren in Privatbetrieben jetzt nicht mehr zu den Selbständigen gezählt. "Die Vergleichsmöglichkeit für die Gesamtzahl der Selbständigen... wird hierdurch jedoch kaum beeinträchtigt, da der

---

28 Stat.d.D.R. Bd. 453 (1936), S. 29.

Kreis der Angestellten und Beamten in leitender Stellung im Verhältnis zur Gesamtzahl der Selbständigen sehr klein ist."[29]

Wie früher fällt der relativ - in bezug auf Ludwigsburg als auch auf Württemberg/Baden/Hohenzollern - hohe Anteil der Beamten und Angestellten ins Auge (34,1 v.H. gegenüber 14,6 v.H. im "Land"). Er hat sich im Vergleich zu 1925 um o,8 Punkte erhöht ("Land": +1,1 v.H.). Beamte und Angestellte hielten sich die Waage (17 und 17,1 v.H.), wobei freilich nicht übersehen werden darf, daß zu den Beamten auch die Soldaten (ohne Offiziere in leitender Stellung) zählten. Deren Umfang dürfte sich gegenüber 1925 nicht wesentlich verändert haben.

Der Anteil der Arbeiter (von denen überdurchschnittlich viel in den Vororten wohnten) ist um 3,6 Punkte auf 42 v.H. gestiegen ("Land": 39,o v.H., Steigerung um 2,8 Punkte) und damit wieder höher (und sogar relativ stärker angewachsen) als im Landesdurchschnitt.Ein Teil der absoluten und relativen Zunahme an Arbeitern geht ohne Zweifel auf Kosten der Selbständigen (Weltwirtschaftskrise!),[30] die nicht nur relativ (von 13,8 auf 12,4 v.H.), sondern auch absolut leicht abgenommen haben, obwohl es eingedenk der methodischen Änderungen sicher richtiger ist, statt von einer (absoluten) Abnahme von einer Stagnation zu sprechen. Auffallend ist allerdings die Stabilität der Selbständigenquote auf Länderebene.

Wie im Land, so hat auch in Ludwigsburg, hier aber relativ stärker, der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen abgenommen (von 8,7 auf 5,5 v.H.;

---

29 Ebda., S. 3o.
3o Darin liegt kein Widerspruch zu dem im Abschnitt "Handwerk" Gesagten, wonach bestimmte Handwerkszweige in der Krise eine Zunahme an Betrieben erfahren können.

"Land": von 26,8 auf 22,9 v.H.).

Die Selbständigenquote (einschließlich Familienangehörige) verringerte sich erheblich um 4,6 Punkte auf 17,9 v.H., die der Unselbständigen (von denen, nebenbei bemerkt, 2.114 arbeitslos waren) stieg dementsprechend auf 82,1 v.H. Noch mehr als 1925 war nun Ludwigsburg als Wohnort eine "Gemeinde mit hoher Unselbständigenquote." Doch ist dies zweifellos auch jetzt auf die Garnison (rund 1.800 Mann) zurückzuführen.

Der Anteil der Rentner hat sich etwas erhöht (8,8 v.H.; 1925: 8,3 v.H.). Einschließlich ihrer Angehörigen (zusammen 4.574) machte sie 13,4 v.H. der Wohnbevölkerung aus - eine Zunahme um 2,1 Punkte in 8 Jahren. Zunehmend mehr Pensionäre und Rentner bevorzugten Ludwigsburg als Wohnort. Doch noch immer gehörte die Stadt nach dem Ofner-Schema zu den "Gemeinden mit wenig Pensionisten" (das liegt nicht zuletzt daran, daß die Garnison zur Wohnbevölkerung zählt, zu ihr aber keine Rentner gehören).

Die entsprechenden Ergebnisse für Erwerbspersonen einschließlich deren Angehörige siehe Tabelle 12, Anhang.

Auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche verteilten sich die Erwerbspersonen wie folgt (siehe nächste Seite):[31]

---

31 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 456 (1936), H. 31, S. 42f. Zur weiteren Untergliederung siehe Württembergische Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe ..., l.c., S. 226.

TABELLE 43 - Erwerbspersonen. (Vertikale) Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen. 1933

Wirtschafts-abteilung	Erwerbspersonen														
	überhaupt			hiervon sind											
	absolut	dar. weibl.	in v.H.	Selbst.	dar. w.	mith. Fam.-angeh.	dar. w.	Beamte	dar. w.	Angestellte	dar. w.	Arbeiter	dar. w.	Hausangestellte	dar. w.
Land- und Forstwirtschaft	1.203	516	6,8	375	68	513	400	6	-	5	2	304	46	-	-
Industrie und Handwerk	8.724	2.694	49,0	973	146	183	172	18	-	1.505	400	6040	1076	-	-
Handel und Verkehr	2.645	1.013	14,9	628	169	257	242	232	21	837	317	691	204	-	-
Öffentl. Dienst u. priv. Dienstl.	4.120	631	23,1	223	45	25	25	2.777	61	682	305	413	195	-	-
Häusliche Dienste	1.106	1.095	6,2	-	-	-	-	-	-	12	12	30	21	1.064	1.062
INSGESAMT	17.798	5.949	100	2.199	428	983	839	3.033	82	3.041	1.096	7478	2442	1.064	1.062

Gegenüber dem Jahre 1925 sind geringfügige methodische Verschiebungen zwischen den einzelnen Wirtschaftsabteilungen eingetreten, die aber unbeachtet bleiben können.[32]

In den 8 Jahren seit der letzten Zählung hat sich nichts Wesentliches geändert. Industrie und Handwerk sind in etwa gleichgeblieben (+ o,4 Punkte), Handel und Verkehr sowie Öffentliche Dienste usw. konnten ihre Anteile an den Erwerbspersonen geringfügig erhöhen (+o,9 und +1,2 Punkte). Relativ weniger Erwerbspersonen arbeiteten in der Land- und Forstwirtschaft (-2,1 Punkte; hier auch absolut weniger) und in den Häuslichen Diensten (-o,4 v.H., bei leichter absoluter Zunahme). Am auffälligsten ist der Rückgang der Zahl der in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen.

Zu den entsprechenden Ergebnissen für Berufszugehörige siehe Tabelle 13, Anhang. Von den 17.798 in Ludwigsburg wohnhaften Erwerbspersonen (also einschließlich Arbeitslose[33]) arbeiteten 2.o66 außerhalb der Stadt,[34] das sind 6,1 v.H. der Wohnbevölkerung - gegenüber 1925 eine geringfügige Abnahme (auf die hier wohnhaften Erwerbspersonen bezogen, lauten die Relationen 11,6 v.H. und +o,2 Punkte). Die Zahl der Hereinpendler stieg auf 3.6o5[35] und übertraf damit die Hinauspendler um 1.539. Mithin betrug die Pendlerbilanz 8,65 v.H. (1925: 8,98 v.H.)

---

32 Siehe Anm. 28.
33 Die Zahl der Arbeitslosen ließe sich zwar eliminieren, was für die Berechnung der Identität bzw. Diskrepanz vorteilhaft wäre (aus Stat.d.D.R. Bd.456 /1936/ H. 31, S. 42f.). Nur wäre dann die Vergleichbarkeit mit den Werten unserer anderen Stichjahre nicht mehr möglich, für welche die Zahl der Arbeitslosen nicht bekannt ist. Selbst wenn sie jeweils bekannt wäre, ist ein Vergleich fast unmöglich: die Definition "Arbeitsloser" wechselte des öfteren.
34 Vgl. Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamtes, Jg. 1941, S. 2o3.
35 Vgl. ebda, S. 1o7.

Dies bedeutet, daß Ludwigsburg relativ (d.h. in bezug auf die in Ludwigsburg wohnhaften Erwerbspersonen) und "per Saldo" (also unter Berücksichtigung der Hereinpendler) ein klein wenig mehr Arbeitskräfte "hergab" als im Jahre 1925.

Die Identität betrug

$$I = \frac{(17.798 - 2.066) \cdot 100}{17.798 + 3.605} = 73,50 \text{ v.H.},$$

mithin die Diskrepanz

$$D = 26,50 \text{ v.H.}$$

Seit 1925 ist also das Verhältnis Wohnort - Arbeitsort praktisch unverändert geblieben.

In dem an sich schon sehr "pendelfreudigen" Württemberg nahm Ludwigsburg und seine Umgebung eine hervorragende Stellung ein. Nach einem Verkehrsplan, den die Stadt Stuttgart im Jahre 1930 ausgearbeitet hat, stand der Oberamtsbezirk Ludwigsburg hinsichtlich der Pendler an erster Stelle unter allen um die Landeshauptstadt herumliegenden Oberamtsbezirken. Vgl. Tabelle 14, Anhang.

In Ludwigsburg waren im Jahre 1933 "beschäftigt" (einschließlich Arbeitslose): 17.798 + 3.605 - 2.066 = 19.337, rund 1.800 (10,3 v.H.) mehr als 1925.

Die (Wohn-) Bevölkerung stieg in der gleichen Zeit, von 28.994 (davon weiblich 14.021) auf 34.135 (davon weiblich 17.003) (+ 17,7 v.H.), wobei allein der Wanderungsgewinn 3.956 (davon weiblich 2.324)[36] ausmachte.

---

36 Vgl. Statistisches Handbuch für Württemberg, 25. Ausgabe Jg. 1925-1937, hrsg. v. Württ. Stat. Landesamt, Stuttgart 1937, S. 92. Die Zahl der weiblichen Personen ist entnommen aus: LZ Nr. 79 v. 3.4.1936, S. 3.

33. Die Struktur im Jahre 1939

Am 17. Mai 1939 war die Bevölkerung Ludwigsburgs wie folgt sozial strukturiert:[37]

Tab.44 - Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf (horizontale Gliederung). 1939

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen			
	Stadt		Land	
	absolut	in v.H.	absolut	in v. H.
Selbständige	2.oo5	1o,1	512.o37	17,2
mithelfende Familienangehörige	1.2oo	6,o	65o.454	21,9
Beamte	2.617	13,2	141.693	4,8
Angestellte	3.667	18,5	358.594	12,o
Arbeiter	9.241	46,5	1.312.2o3	44,1
Hausgehilfen	1.121	5,6		
Erwerbspersonen insgesamt	19.851	1oo	2.974.981	1oo
Selbständige Berufslose	3.388			

In der Stadt wohnten zu diesem Zeitpunkt 38.317 Personen (Ständige Bevölkerung), einschließlich der ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner sowie der Arbeitsmaiden waren es 43.5o5 Personen (Wohnbevölkerung). Wir werden im folgenden die Ständige Bevölkerung heranziehen, um mit 1925, 1933 und 195o wenigstens in etwa vergleichen zu können, als es ja noch keine (nicht mehr) Wehrpflicht gab.

---

37 Quelle: Originaltabelle Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939; IV. Berufliche Gliederung der ständigen Bevölkerung am 17.5.1939. Blatt 23. Im Stat.Landesamt Baden-Württemberg. Die Zahlen für Württemberg/Baden/Hohenzollern wurden entnommen: Statistisches Handbuch für Baden-Württemberg, 1. Ausgabe Stuttgart 1955, hrsg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, S. 51.

Freilich leidet der Vergleich darunter, daß unter der Ständigen Bevölkerung jetzt diejenigen Ludwigsburger fehlen, die ihrer Wehrpflicht Genüge taten (sowie die Arbeitsmänner und Arbeitsmaiden).

19.851 Erwerbspersonen wohnten jetzt in der Stadt (= 51,8 v.H. der Bevölkerung), 2.053 mehr als 6 Jahre zuvor - auf die Bevölkerung bezogen eine geringfügige Minderung gegenüber 1933 (52,1 v.H.), welche allerdings nicht überbetont werden darf angesichts der Tatsache, daß die zur Wehr- und Dienstpflicht Eingezogenen weit überwiegend im Erwerbsleben standen. Die Zahl der Rentner betrug 3.388, das sind 8,8 v.H. der Bevölkerung - gegenüber 1933 unverändert.

Vor weiterer Interpretation der Ergebnisse sei wieder auf die Besonderheiten der Berufszählung 1939 hingewiesen.

Die ihre Wehrpflicht ableistenden Soldaten sowie die dienstpflichtigen Männer und Frauen des Reichsarbeitsdienstes wurden in die eigentliche Berufszählung nicht einbezogen. Hingegen sind, wie bisher, Offiziere, Unteroffiziere und langdienende Mannschaften der nunmehrigen Wehrmacht sowie die Reichsarbeitsdienstführer als Erwerbspersonen behandelt worden.[38] Die Problematik eines Vergleichs mit den früheren Zählungen liegt nun darin, daß es 1939 in Ludwigsburg in Wirklichkeit wesentlich mehr Erwerbspersonen gab als ausgewiesen sind, nämlich soviel mehr, als ihrer Wehr- und Dienstpflicht genügten. Zwar gibt es Übersichten über die berufliche Stellung der pflichtigen Erwerbspersonen, aber nicht nach dem Wohnort aufgeschlüsselt. Wir können daher für Ludwigsburg nicht die wirkliche Zahl der Erwerbspersonen nennen. Diese Tatsache schränkt den Wert unserer Analyse bedeutend ein, und man möge sich ihr im

---

38 Vgl. Stat.d.D.R. Bd. 555 (1941), S. 6.

folgenden bewußt sein.

Im Gegensatz zu früherem Brauch nahm die Berufszählung 1939 die leitenden Angestellten, Beamten und Offiziere nicht in die Schicht der Selbständigen auf, sondern zählte sie zu den Beamten bzw. Angestellten. Daraus erwächst zwar auf Länderebene kein erheblicher Vergleichsfehler - im Jahre 1933 machten die leitenden Angestellten und Beamten weniger als 2 v.H. der Selbständigen in Württemberg aus und damit weniger als o,4 v.H. aller Erwerbstätigen - doch ist bei der Stadt Ludwigsburg - Garnisonstadt! - Vorsicht angebracht.

Der Schicht der Beamten wurden auch die Reichsarbeitsdienstführer und -führeranwärter, Führer und Männer der bewaffneten Einheiten der SS und der SA zugewiesen, ebenso - wie bisher - die Unteroffiziere und langdienenden Mannschaften der Wehrmacht.

Der Anteil der Beamten hat sich gegenüber 1933 verringert (um 3,8 Punkte), auch absolut ist eine beträchtliche Abnahme festzustellen (eine Zahl anzugeben wäre infolge der eingeschränkten Vergleichbarkeit irreführend). Zweifellos spielt hier die Wehrpflicht eine besondere Rolle, unter Umständen auch der Umfang der langdienenden Mannschaften bei der Wehrmacht. Im ganzen "Land" stieg demgegenüber der Beamten-Anteil um o,5 Punkte auf 4,8 v.H. Die Angestellten nahmen in Stadt und Land zu (von 17,1 auf 18,5 bzw. von 1o,3 auf 12,o v.H.).

Trotz Einberufungen stieg die Zahl der Arbeiter um 1.763 (23,6 v.H.), das sind 46,5 v.H. (1933: 42,o v.H.) aller Erwerbspersonen (der Zuwachs war wesentlich stärker als im Land). Gleichzeitig beschäftigte Ludwigsburgs Industrie und Handwerk um rund 1.9oo mehr (siehe oben Tabellen 12 und 21) als 6 Jahre zuvor. Beide Angaben vertragen sich außerordentlich gut, wenngleich dies nicht notwendig wäre, da wir ja die Pendler außer acht gelassen haben. Angesichts

dieser sehr erheblichen Arbeiterquote kann man wohl von Ludwigsburg nicht mehr als einer "vorwiegend Militär- und Beamtenstadt" sprechen, wie es der Oberbürgermeister der Stadt im Jahre 1939 noch getan hat.[39]

Bei den Selbständigen bemerken wir eine relative und absolute Abnahme. Der Hauptgrund dafür ist - neben der Einbuße an Einzelhandels- und Handwerksbetrieben - zweifellos in der Herausnahme besonders der Offiziere zu sehen - um so auffälliger wirkt die Verminderung der Beamtenquote. Allerdings ging auch im ganzen Land der Selbständigenanteil merklich zurück (was nicht,wie ausgeführt, von der Herausnahme der Offiziere und sonstigen leitenden Persönlichkeiten herrühren kann), wenn auch nur etwa halb so stark. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß zu dem Rückgang auch Einberufungen und freiwilliger Wehrdienst beigetragen haben.

Die mithelfenden Familienangehörigen haben absolut und relativ etwas zugenommen (um o,5 Punkte), wohingegen auf Länderebene eine geringfügige relative Verminderung (um 1 Punkt) festzustellen ist.

Die Quote der Selbständigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen verringerte sich um 1,8 Punkte auf 16,1 v.H. - überwiegend aus statistischen Gründen. Die Unselbständigen machten mithin 83,9 v.H. aller Erwerbspersonen aus. Unter Berücksichtigung der statistischen Umstellungen kann man sagen, daß Ludwigsburg im gleichen Maße wie 6 Jahre zuvor als Wohnort auch 1939 eine "Gemeinde mit hoher Unselbständigenquote" war.

Die Rentner mit ihren Angehörigen waren mit 4.646 Personen an der Bevölkerung beteiligt,[40] das sind

---

39 Denkschrift des OB Dr. F r a n k Anfang Juli 1939 über "Die Neuordnung der Gemeindegrenzen im Bereich der Stadt Ludwigsburg". Städtische Akten ("Eingemeindungsfragen").
40 Vgl. Tab. 15, Anhang.

12,1 v.H., gegenüber 1933 ein leichter Rückgang.

Die entsprechenden Zahlen der "Stellung im Beruf" für Berufszugehörige sind in Tabelle 15, Anhang, wiedergegeben.

In vertikaler Sicht verteilten sich die Erwerbspersonen wie folgt (siehe nächste Seite):[41]

---

41 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 557 (1942), H. 26, S.63.

TABELLE 45 - Erwerbspersonen. (Vertikale) Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen. 1939

Wirtschafts-abteilung	Erwerbspersonen														
	überhaupt			hiervon sind											
	absolut	dar. weibl.	in v.H.	Selbst.	dar. w.	mith. Fam.-angeh.	dar. w.	Beamte	dar. w.	Angestellte	dar. w.	Arbeiter	dar. w.	Hausangestellte	dar. w.
Land- und Forstwirtschaft	1.213	626	6,1	326	45	627	541	3	-	19	4	234	36	-	-
Industrie und Handwerk	10.020	3.306	50,5	872	130	205	200	46	1	1.416	511	7.401	2464	-	-
Handel und Verkehr	3.214	1.346	16,2	619	153	338	326	305	21	1.151	563	801	283	-	-
Öffentl. Dienste u. priv.Dienstl.	4.264	907	21,5	188	44	30	30	2.263	71	982	478	801	284	-	-
Häusliche Dienste	1.140	1.131	5,7	-	-	-	-	-	-	19	19	-	-	1.121	1.112
INSGESAMT	19.851	7.316	100	2.005	372	1.200	1.097	2.617	93	3.667	1.575	9.241	3067	1.121	1.112

Da die Abgrenzung der Wirtschaftsabteilungen gegeneinander im wesentlichen die gleiche wie 1933 war und die geringfügigen Abweichungen ohne weiteres in Kauf genommen werden können, steht einem Vergleich nichts im Wege.

Gegenüber den Jahren vor 1933 hat sich mit einer Ausnahme die eingeschlagene Tendenz fortgesetzt. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging ebenso wie der der Häuslichen Dienste weiter zurück (bei beiden ist die absolute Zahl der Erwerbspersonen nahezu gleich geblieben), Industrie und Handwerk sowie Handel und Verkehr gewannen absolut und relativ an Boden; nur die Öffentlichen Dienste und priv.Dienstleistungen beschäftigten, entgegen der Entwicklung vor 1933, vergleichsweise weniger Personen als 6 Jahre zuvor, anteilsmäßig ungefähr ebensoviel wie 1925.

Freilich, man muß bei dieser Analyse stets im Auge behalten, daß ihr Wert außerordentlich eingeschränkt ist durch die Tatsache, daß eben die wehrpflichtigen Personen nicht erfaßt sind.

Die entsprechenden Zahlen für die Berufszugehörigen sind aus der Tabelle 16, Anhang, zu ersehen.

4.696 der 19.851 in Ludwigsburg wohnhaften Erwerbspersonen arbeiteten außerhalb der Stadt.[42] Damit lag Ludwigsburg der absoluten Höhe nach an erster Stelle in Württemberg.[43,44] Dies ist auf die weit überdurchschnittliche Steigerung der Auspendler seit 1933 zurückzuführen: Stieg ihre Zahl in Württemberg im genannten Zeitraum um 7o v.H.,[45] waren es

---

42 Vgl. Originaltabelle Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939; IV. Berufliche Gliederung der ständigen Bevölkerung am 17.5.1939. Blatt 23. Im Stat. Landesamt Baden-Württemberg. Sowie: Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamtes, Jg. 1941, S. 1o3.

43 Vgl. Mitteilungen des Württ.Statistischen Landesamts, Jg. 1941, S. 1o3.

44 Von den Hinauspendlern arbeiteten allein in Stuttgart 3.o12 (davon weibl. 788), in Kornwestheim 1.344 (weibl.611).In andere Zielorte sind es jeweils weniger als 1oo Hinauspendler. Vgl.Mitteilungen des Württ.Stat.Landesamts,Jg. 1941, S.1o8f,134ff.

45 Vgl. ebda., S. 95.

in Ludwigsburg 127,3 v.H. Relativ sind es 1o,8 v.H. der Bevölkerung (1933: 6,1 v.H.), also eine erhebliche Erhöhung in nur 6 Jahren. Auf die in der Stadt wohnhaften Erwerbspersonen bezogen, sind es 23,7 v.H. (+12,1 Punkte). Zu der Zunahme der Auspendlerquote hat wesentlich mit beigetragen die starke Erhöhung des Kraftfahrzeugverkehrs. Über die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestands im Oberamtsbezirk Ludwigsburg von 1929 bis 1937 gibt Tabelle 17, Anhang, Aufschluß. Sie läßt erkennen, daß sich in nur 8 Jahren die Kraftfahrzeugdichte im Bezirk mehr als verdoppelt hat.

An Hereinpendlern wurden 4.o66 gezählt (davon 1.341 weiblich),[46] 63o weniger als Hinauspendler. Zum ersten Mal überstieg somit die Zahl der Auspendler die der außerhalb der Stadt wohnenden und hier Arbeitenden. Die Pendlerbilanz war demzufolge erstmals negativ: -3,17 v.H.

Die Identität war

I = 63,37 v.H.,

die Diskrepanz

D = 36,63 v.H.

Mithin sind in nur 6 Jahren Wohn- und Arbeitsort erheblich "auseinandergerückt". Die Bedeutung des Pendlerwesens, zumal der Auspendler, hat stark zugenommen.

Ludwigsburg beschäftigte 19.221 Arbeitnehmer[47] und damit etwa gleich viel wie im Jahre 1933 - was wesentlich auf die Einberufenen zurückzuführen ist.

Wir können aus der vergrößerten Diskrepanz, der bedeutenden Zunahme der hier wohnhaften Erwerbspersonen um 2.o53 (die in Wirklichkeit noch größer war) und der "Stagnation" der hier Tätigen (wobei in Wirk-

---

46 Vgl. Mitteilungen des Württ.Statistischen Landesamts, Jg. 1941, S. 1o7.
47 In Ludwigsburg wohnhafte Erwerbspersonen + Pendler-Unterschuß.

lichkeit ebenfalls eine Zunahme vorlag, die aber unbedingt geringer war als die der hier wohnhaften Erwerbspersonen) und der damit zusammenhängenden erstmals negativen Pendlerbilanz folgern, daß Ludwigsburg in erster Linie als W o h n ort an Bedeutung gewonnen hat. "Was schon vor Jahrzehnten prophezeit worden ist, wurde Wirklichkeit: Ludwigsburg ist heute schon weitgehend Wohngemeinde geworden, und darüberhinaus wählen sich mehr und mehr Pensionäre von auswärts und insbesondere auch aus der Landeshauptstadt unsere Stadt als Ruhesitz."[48]

Die Bevölkerung stieg im gleichen Zeitraum auf 38.317 (davon weiblich 19.67o), das entspricht einer Steigerung um 12,3 v.H. (Nehmen wir die Wohnbevölkerung, war die Zunahme viel größer; sie resultierte aus einem Geborenenüberschuß von 2.o27 und einem Wanderungsgewinn von 7.343, überwiegend Militärpersonen und Arbeitsdienstleute; auch die Landflucht spielte eine gewisse Rolle[49]). Demgegenüber nahmen die hier wohnhaften Erwerbspersonen nur um 11,5 v.H. zu.

34. Die Struktur im Jahre 195o

Die Jahre des Krieges und insbesondere die Nachkriegszeit haben auch in der sozialen Schichtung Ludwigsburgs ihre tiefen Spuren hinterlassen.

Waren es vor dem Kriege 38.317 Einwohner (Ständige Bevölkerung), so zählte Ludwigsburg jetzt, 195o, 58.489 Personen (Wohnbevölkerung).[5o] Davon ist rund ein Drittel nach dem Zweiten Weltkrieg zugewandert, in erster Linie Heimatvertriebene.[51] Ein besonderer

---

48 LZ Nr. 5 v. 7.1.1938, S. 3.
49 Mit dieser Zuwanderungsrate lag Ludwigsburg an 5.Stelle in Württemberg, hinter Stuttgart, Ulm, Friedrichshafen und Vaihingen a.d.F. Vgl. LZ Nr. 3 v. 4.1.1941, S. 4.
5o Zur Begründung, warum 1939 die Ständige Bevölkerung herangezogen wurde, siehe Kapitel 33.
51 Genau waren es 13.271 Personen. Vgl. Gemeinde-und Kreisstatistik Baden-Württemberg 195o ..., l.c. S. 82, Sp. 1o (6). Ein Teil der neuen Einwohner kam auch aus dem zerstörten Stuttgart und seiner näheren Umgebung.

Nachteil war, "daß die Flüchtlinge nicht nach Ständen und Berufsgruppen auf Stadt und Land verteilt wurden."[52] Daneben hatten einige Hundert Ausländer aus 29 Nationen Ludwigsburg als dauernden oder vorübergehenden Wohnsitz gewählt.[53]

Die Auswirkungen namentlich der außerordentlich starken Zuwanderung einerseits und des Aufhörens Ludwigsburgs als Garnisonstadt (für deutsche Soldaten) auf die Sozialstruktur der Stadt waren erheblich (Zählung vom 13.September 1950):[54]

Tab.46 - Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf (horizontale Gliederung). 1950

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen			
	Stadt		Land	
	absolut	in v.H.	absolut	in v. H.
Selbständige	3.206	11,7	537.842	16,6
mithelfende Familienangehörige	1.137	4,2	569.636	17,6
Beamte	1.443	5,3	118.962	3,7
Angestellte	6.936	25,4	482.842	14,9
Arbeiter	14.594	53,4	1.527.214	47,2
Erwerbspersonen insgesamt	27.316	100	3.236.496	100
Selbständige Berufslose	6.711			

52 OB Dr. D o c h , Wirtschaft und Neubürger, in Stuttgarter Zeitung Nr. 33 v. 26.4.1947, S. 5.
53 Die Angaben beziehen sich auf den 31.10.1949. Eine noch detailliertere Übersicht bringt die LKZ Nr. 131 v. 15.11.1949, S. 3.
54 Quelle: Originaltabelle Volks- und Berufszählung am 13.9.1950; Regierungsbezirk Nordwürttemberg - Gemeinden und Kreise, Bd. 47, BZ 7d, Die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf. Blatt 2. Im Stat. Landesamt Baden-Württemberg. Die Zahl der Selbständigen Berufslosen ist der Tabelle "Berufszugehörigkeit" (Sp. 29) entnommen, in: Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 1950 ..., l.c. S. 84. Die Angaben für Württemberg entstammen: Statistisches Handbuch für Baden-Württemberg,1.Ausgabe ...,l.c.S.51.

Für die Gemeindegrößenklasse 5o - 1oo.ooo Einwohner lauteten auf Bundesebene die Relationen wie folgt:[55]

Tab.47 - Sozialstruktur (Stellung im Beruf) einer Gemeinde der Größenklasse 5o - 1oo.ooo Einwohner (Bundesdurchschnitt). 195o. In v.H.

Selbständige	1o,8
mithelfende Familienangeh.	3,3
Beamte	5,6
Angestellte	23,2
Arbeiter	57,1
	1oo,o

Die Stadt Ludwigsburg bewegte sich also durchaus "im Rahmen".

195o wohnten in Ludwigsburg 27.316 Erwerbspersonen, das sind 46,7 v.H. der Wohnbevölkerung, eine deutliche Verminderung gegenüber den Jahrzehnten vor dem Kriege. Die Gründe liegen auf der Hand: Viele der im erwerbsfähigen Alter Stehenden waren gefallen oder noch in Kriegsgefangenschaft. Das trifft ebenso für die Alteingesessenen wie für die Zugewanderten zu. Die relative Zunahme der Rentner paßt in dieses Bild: ihr Anteil (ohne Angehörige) an der Bevölkerung betrug nunmehr 11,5 v.H. (1939: 8,8 v.H.). In die gleiche Richtung weisen auch folgende Angaben, die sich allerdings auf den Arbeitsamtsbezirk Ludwigsburg beziehen: Mehr als die Hälfte der erwerbstätigen Männer waren über 4o Jahre alt. Bei den Arbeitern, Angestellten und Beamten stand die Altersgruppe von 4o bis 49 Jahren an der Spitze, dahinter die 3o-39jährigen, und erst zum Schluß kamen die 2o bis 29 Jahre alten Männer. Auch bei den

---

55 Vgl. Stat.d.BRD. Bd. 36 (1953), Teil I, H.3, S.26.

Selbständigen waren die meisten 4o bis 49 Jahre alt, gefolgt von den 5o bis 59-Jährigen. Diese Zahlen weisen deutlich auf eine Überalterung der erwerbstätigen Bevölkerung hin.[56]

Die Angaben für 195o (notabene soweit sie für uns in Frage kommen), sind mit denen für 1939 methodisch ohne weiteres vergleichbar - freilich muß an die grundsätzliche Einschränkung der Aussagekraft der Zahlen für 1939 erinnert werden (Einberufene!).

Ins Auge fällt das gegenüber früheren Jahren relativ geringe Gewicht der Beamten. In dieser Verminderung kommt der Wegfall der Garnison zum Ausdruck. Der jetzige Anteil entspricht der Größenklasse Ludwigsburgs auf Bundesebene. Die Angestellten konnten ihren Anteil gegenüber 1939 von allen Gruppen am meisten steigern (um 6,9 Punkte), während die Arbeiterquote nur noch leicht zunahm (um 1,2 Punkte, unter Berücksichtigung der Hausgehilfen, die jetzt zum weit überwiegenden Teil zu den Arbeitern gezählt wurden). Die Selbständigen nahmen der Zahl nach um weit über 50 v.H. oder anteilmäßig um 1,6 Punkte zu, während auf Landesebene eine Verringerung um o,6 Punkte eingetreten war. In der Stadt hat zweifellos die Gewerbefreiheit zu der Entwicklung beigetragen. Die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen war absolut und relativ geringer als 1939.

Die Selbständigenquote verminderte sich weiter auf 15,9 v.H.-eine Folge des Rückgangs der mithelfenden Familienengehörigen. Demgemäß waren 84,1 v.H. der Erwerbspersonen Unselbständige. An Ludwigsburgs Charakter als "Gemeinde mit hoher Unselbständigenquote" (Wohnort) hatte sich vor allem dank der erheblichen Zuwanderung also nichts geändert - wenn-

---

56 Vgl. Stuttgarter Zeitung Nr. 69 v. 3o.8.1947, S.5.

gleich sich die Schichtung innerhalb der Unselbständigen, vor allem bei den Beamten und Angestellten, ganz erheblich gewandelt hat.

Die Rentner mit ihren Angehörigen (zusammen 9.468 Personen) machten 16,2 v.H. der Bevölkerung aus. Damit gehörte Ludwigsburg nach dem Ofner-Schema erstmals zu den "Gemeinden mit durchschnittlicher Pensionistenzahl."

Angaben über die Berufszugehörigkeit nach ihrer Stellung im Beruf finden sich in Tabelle 18, Anhang. Die Erwerbspersonen Ludwigsburgs waren in folgenden Wirtschaftsabteilungen beschäftigt:[57]

Tab.48 - Erwerbspersonen (Vertikale) Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen. 1950.

Wirtschaftsabteilung	Erwerbspersonen	
	absolut	in v.H.
Land- und Forstwirtschaft	1.216	4,4
Industrie und Handwerk	14.503	53,1
Handel und Verkehr	4.851	17,8
Öff.Dienste u. priv. Dienstl.	6.746	24,7
insgesamt	27.316	100,0

Zu beachten ist, daß die "Häuslichen Dienste" der früheren Systematik nun in der Abteilung "Öffentliche Dienste usw." enthalten sind.

Gegenüber den Jahren vor 1939 haben sich die Tendenzen fortgesetzt, zum Teil verstärkt, so in Industrie und Handwerk sowie in Handel und Verkehr (in beiden Abteilungen auch starke absolute Zunahme). Die Zahl

57 Quelle: Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 1950 ..., l.c. S. 83f.

der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft blieb nahezu unverändert (1.216 nach 1.213 im Jahre 1939), das bedeutet relativ einen weiteren Rückgang um 1,7 Punkte.

Da bei den "Öffentlichen Diensten usw." nunmehr auch die "Häuslichen Dienste" enthalten waren, die 1939 5,5 v.H. ausgemacht hatten, dürfte sich bei dieser Abteilung der vergleichbare Teil relativ nicht erhöht, eher noch weiter verringert haben, unter wahrscheinlicher absoluter Zunahme.

Zu den entsprechenden Angaben für die Berufszugehörigen siehe Tabelle 19, Anhang. Tabelle 2o, Anhang, zeigt die Gliederung der Erwerbspersonen, Tabelle 21, Anhang, die der Berufszugehörigen nach 9 Wirtschaftsabteilungen.

7.222 der 27.316 Erwerbspersonen pendelten nach auswärts,[58,59] das sind 12,3 v.H. der Wohnbevölkerung, gegenüber 1o,8 im Jahre 1939 - eine angesichts der zugeströmten Flüchtlingsmassen erstaunlich geringe Steigerung. Auf die Erwerbspersonen bezogen, sind es 26,4 v.H. (+2,7 Punkte). In die Stadt herein kamen 6.937 Personen,[6o] 285 weniger als hinauspendelten. Die Pendlerbilanz war somit wie im Jahre 1939 negativ, jedoch in geringem Maße: -1,o4 v.H. Relativ gesehen hat also die Bedeutung der Hinauspendler nicht ganz so stark zugenommen wie die der Hereinpendler.

---

58 Vgl. Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 195o ..., l.c. S. 84, Sp. 36 (28).
59 Eine Aufschlüsselung nach Gemeinden ist nur für das Jahr 1948 - 11.1o. - verfügbar. Siehe Tab.22, Anhang. In ihr sind nicht nur die Pendler i.eigtl. Sinne erfaßt, sondern sämtliche in Ludwigsburg wohnenden Arbeitnehmer, die in einer anderen Gemeinde beschäftigt sind, also auch diejenigen, die nicht einmal wöchentlich pendeln.
6o Auch hierfür steht die gemeindeweise Aufgliederung nur für das Jahr 1948 zur Verfügung, und zwar nur insoweit, als die Hereinpendler in gewerbesteuerpflichtigen Betrieben tätig sind. Siehe Tab.23, Anhang.

Die Identität war

I = 58,66 v.H.,

die Diskrepanz

D = 41,34 v.H.

Die Diskrepanz Wohnort - Arbeitsort hat also weiter zugenommen - Ludwigsburgs Verflechtung im Wirtschaftsraum Groß-Stuttgart hat sich verstärkt. Tabelle 24,Anhang, zeigt diese Verflechtung für den Kreis Ludwigsburg und für andere Zentren innerhalb des Wirtschafteraumes Groß-Stuttgart.

Ist für die zunehmende Diskrepanz wieder wie vor 1939 die Beliebtheit Ludwigsburgs als W o h n ort verantwortlich zu machen? Stellen wir die Zahl der in Ludwigsburg arbeitenden Erwerbspersonen fest. Ausgehend von den hier wohnenden Erwerbspersonen , erhalten wir unter Berücksichtigung der Pendler die Zahl von 27.031. Das sind 7.810 oder 40,6 v.H. mehr als 1939. Die hier wohnhaften Erwerbspersonen nahmen im gleichen Zeitraum um 7.465 oder 37,6 v.H. zu. Beide Werte sind also in etwa gleich stark angestiegen - Ludwigsburg nahm als Wohn- wie als Arbeitsort in ungefähr gleichem Maße an Bedeutung zu. Die größere Diskrepanz kann sich dann zwangsläufig nur aus gestiegenen Pendlerzahlen (relativ, d.h. in bezug auf die hier wohnenden Erwerbspersonen gesehen) erklären - was tatsächlich zutrifft, siehe oben.

4. Zusammenfassung

Bis zum Ende des 1. Weltkrieges war Ludwigsburg als das "schwäbische Potsdam" bekannt. Danach, als die Garnison einschneidend vermindert worden war, musste sich die Stadt eine andere Lebensgrundlage geben. Das Gebot der Stunde lautete Heranziehung von Industrie. Dank tatkräftiger Wirtschaftsförderungspolitik und begünstigt durch die Inflation war es ziemlich rasch gelungen, Industrie in Ludwigsburg anzusiedeln, so dass sich die Stadt bereits Mitte der zwanziger Jahre an der Schwelle zum Industrieort befand.

Die gegen Ende des zweiten Dezenniums ausbrechende Wirtschaftskrise verhinderte eine weitere Industrialisierung, und danach stand der Wiederausbau zur Garnisonstadt im Vordergrund, so dass Ludwigsburg als Industrieort stagnierte.

In den ersten Nachkriegsjahren setzte eine zweite Industrialisierungswelle ein, die, getragen von allgemeinen Aufschwung, auf eine auf Wirtschaftsförderung eingestellte Stadtverwaltung stiess. Die Stadt konnte ihren Ruf als Sitz bedeutender Industrien weiter ausbauen.

Die Struktur der Ludwigsburger Industrie, die sich im Hauptort (hier vor allem im Industrieviertel) konzentrierte, war vielseitig, wobei das Übergewicht bei den Investitionsgüter herstellenden Betrieben lag, die ihr Gewicht im Zeitablauf auch am meisten steigern konnten. Die wichtigsten Zweige bzw. Klassen waren dabei der Maschinen- und Apparatebau und die Metallwarenindustrie. Folgende Übersicht zeigt noch einmal diese Vielfalt der Ludwigsburger Industrie zu Beginn und am Ende unseres Zeitabschnitts:[1]

---

1 Quelle: Zusammenfassung aus Tabelle I - Industrie, Anhang. Zur weiteren Untergliederung siehe dort.

Tab. 49 - Industrie: Betriebsstandzahlen 1949 und 1919

Gruppe	Jahr	Zahl d. Betriebe	in v.H.	1949 ggü. 1919 in v.H.
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1949	17	9,3	170
	1919	10	12,5	
Investitionsgüterindustrien	1949	78	42,9	325
	1919	24	30	
Verbrauchsgüterindustrien	1949	71	39	221,9
	1919	32	40	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1949	16	8,8	114,3
	1919	14	17,5	
Industrie insgesamt	1949	182	100	227,5
	1919	80	100	

Die nunmehr (1950) schematisch (nach den Beschäftigtenverhältnissen) mögliche Charakterisierung Ludwigsburgs als "reiner Industrieort" ginge aber am Kern vorbei. Die Stadt als Sitz vieler zentraler Funktionen war auch als Verwaltungs- wie als Kulturstadt bedeutend.

Der Handel, insbesondere der Grosshandel, trat vergleichsweise nicht besonders in Erscheinung. Er konzentrierte sich in der nahen Hauptstadt Stuttgart. Die relative Konstanz des Handwerks ist auffällig, wie gezeigt wurde - ein mehr statisches Moment neben den dynamischen Kräften, die die Wirtschaftsstruktur im Zeitablauf zu ändern vermögen. Die Landwirtschaft war infolge geringer Feldmarkung recht bedeutungslos.

Mit der Industrialisierung ging, wie die Beobachtung der Sozialstruktur zeigt, eine ausgeprägte Zunahme der

Arbeitsquote einher - von 38,4 (1925) auf 53,4 (1950); sie war noch stärker als die Entwicklung Ludwigsburgs zum Industrieort. Die Stadt war mithin nicht nur als Arbeitsort, sondern auch und noch mehr als Wohnort immer wichtiger geworden - eine Folge der zunehmenden Verflechtung im Stuttgarter Wirtschaftsraum. Doch ist es hier ähnlich wie bei der Wirtschaftsstruktur: Ludwigsburg wurde nicht einseitig Wohnort für Arbeiter - was in Krisenzeiten Quelle sozialer Unruhen sein könnte. Der Anteil der Beamten und Angestellten (über 30 v.H. 1925 wie 1950) war erheblich (Oberamts- bzw. Kreisstadt!), die Selbständigenquote machte durchweg über 10 v.H. aus. Die Sozialstruktur Ludwigsburgs war ziemlich ausgeglichen.

- - - - - - - - - -

ANHANG

Betriebsstandzahlen - Industrie

TABELLE I
- Industrie -

1)

Gruppe / Zweig / Klasse	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN					I.						
1) Industrie der Steine u. Erden					1)						
a) Kalk-u.Ziegel-industrie	1	1	-	-	a)	2	1	-	-	-	1
b) Beton-u.Kunst-steinindustrie	-	-	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	8	8	-	-	2)	8	8	-	-	-	-
3) Sägewerke u.holz-bearbeitende Ind.					3)						
Säge-u.Hobelwerke, Holzimprägnie-rungsanstalten, Furnierwerke	1	1	-	-		1	1	-	-	-	-
4) Gummiverarbeiten-de Industrie	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN					II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	4	4	-	-	1)	12	12	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

2)

Gruppe / Zweig / Klasse	1919 insges.	dav. im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau					2)						
a) Kraftradind.	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	1	1	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4) Feinmechanische u.optische sowie Uhrenindustrie					4)						
a) Feinmechanische Industrie	1	1	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	1	1	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie					5)						
a) Stahlblechverarb. Industrie	1	1	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

3)

Gruppe / Zweig / Klasse	1919 insges.	dav. im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	16	16	-	-	c)	20	20	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	e)	1	1	-	-	-	-
III.VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE					III.						
1)Feinkeramische Industrie					1)						
a)Porzellanind.	1	1	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2)Glasindustrie					2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	-	-	-	-		1	1	-	-	-	-
3)Holzverarbeitende Industrie					3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

4)

Gruppe / Zweig / Klasse	1919 insges.	dav. im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	4	4	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	1	1	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-,Schmuckwaren- u.Sportgeräteindustrie					4)						
a)Klavier-,Harmonium- u.Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	1	1	-	-	a)	3	3	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	1	1	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	2	2	-	-	c)	3	3[1)]	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Zweigwerk im Hauptort

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
5) Papier u. Pappe verarbeit. Ind.					5)						
a) H.v. Schreibwaren u. Bürobed. a. Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v. Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	1	1	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c) Sonst. Papier u. Pappe verarb. Industrie	1	1	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
6) Verlage (Buch- u. Modeverl.)	2	2	-	-	6)	5	5	-	-	-	-
7) Druckereien	5	5	-	-	7)	6	6	-	-	-	-
8) Kunststoffverarbeitende Ind.	1	1	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
9) Lederverarb. u. Schuhindustrie					9)						
a) Lederverarb. Ind.	2	2	-	-	a)	4	4	-	-	-	-
b) Schuhindustrie	1	1	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
10) Textilindustrie					10)						
a) Weberei	1	1	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b) Jute- u. Hartfaserind.	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-

5)

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	2	2	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.					11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	1	1	-	-	a)	3	3	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	1	1	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	1	1	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	2	2	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	1	1	-	-	e)	1	1	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND!					IV.						
1)Ernährungsind.					1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	2	2	-	-	a)	4	3	-	-	1	-
b)H.v.Dauerbackw. u.Süsswaren	1	1	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	1	1	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	1	1	-	-	d)	3	1	-	-	2	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig Klasse	1919 insges.	davon i.Stadtteil			Gruppe/ Zweig/ Klasse	1927 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obstsaftherstellter	3	3	-	-	e)	2	2	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	2	2	-	-	f)	1	1	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	4	4	-	-	2)	3	2	-	-	1	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u.Ziegelindustrie	2	1	-	-	-	1	a)	3	2	-	-	-	1
b) Beton-u.Kunststeinindustrie	3	3	-	-	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	7	7	-	-	-	-	2)	7	7	-	-	-	-
3) Sägewerke u.holzbearbeitende Ind.							3)						
Säge-u.Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	1	1	-	-	-	-		1	1	-	-	-	-
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	13	13	-	-	-	-	1)	12	12	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau							2)						
a) Kraftradind.	1	1[1)]	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (s.B.Karosserien) und Anhängern	1	1	-	-	-	-	b)						
c) Fahrradind.	-	-	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
								-	-	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	3	3	-	-	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4) Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	1	1	-	-	-	-	b)						
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
								-	-	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a) Stahlblechverarb. Industrie	1	1	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

1) mit 1 Zweigwerk im Hauptort

TABELLE I
- Industrie -

10)

Gruppe / Zweig / Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	21	21	-	-	-	-	c)	22	22	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1) Feinkeramische Industrie							1)						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton-u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2) Glasindustrie							2)						
Glasverarb.u. glasveredelnde Industrie	3	3	-	-	-	-		3	3	-	-	-	-
3) Holzverarbeitende Industrie							3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	1	1	-	-	-	-		1	1	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	2	2	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	3	3	-	-	-	-	c)	4	4	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	1	1	-	-	-	-	d)	2	2	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-,Schmuckwaren- u.Sportgeräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Harmonium-u.Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	2	2	-	-	-	-	a)	3	3	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	2	2[1)]	-	-	-	-	c)	1	1[1)]	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Zweigwerk im Hauptort

TABELLE I
- Industrie -

12)

Gruppe / Zweig Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	1	1	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	2	2	-	-	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	6	6	-	-	-	-	6)	3	3	-	-	-	-
7)Druckereien	6	6	-	-	-	-	7)	6	6	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	1	1	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb.Ind.	4	4	-	-	-	-	a)	4	4	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	1	1	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	1	1[1]	-	-	-	-	c)	1	1[1]	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.							11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	2	2	-	-	-	-	a)	2	2	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-,Bett-u.Tischw.)	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	2	2	-	-	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	1	1	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1)Ernährungsind.							1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	3	2	-	-	1	-	a)	4	2	-	-	2	-
b)H.v.Dauerback- u.Süsswaren	2	2	-	-	-	-	b)	2	2	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	1	1	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	3	1	-	-	2	-	d)	3	1	-	-	2	-

1) mit 1 Zweigwerk im Hauptort

TABELLE I
- Industrie -

14)

Gruppe / Zweig / Klasse	1930 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1933 insges.	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obst-saftherstellen	1	1	-	-	-	-	e)	1	1	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	1	1	-	-	-	-	f)	1	1	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	1	1	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

15)

Gruppe / Zweig / Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	3	2	-	-	-	1	a)	2	1	-	-	-	1
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	3	3	-	-	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	7	7	-	-	-	-	2)	9	9	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.							3)						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	2	1	-	-	1	-		3	1	-	-	1	1
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	12	12	-	-	-	-	1)	28	27	1	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

16)

Gruppe / Zweig / Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau							2)						
a) Kraftradind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	2	2	-	-	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
c) Fahrradind.	1	1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	3	3	-	-	-	-	3)	11	11	-	-	-	-
4) Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a) Stahlblechverarb. Industrie	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	21	21	-	-	-	-	c)	29	29	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	-	-	e)	4	3	1	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1) Feinkeramische Industrie							1)						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
2) Glasindustrie							2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	3	3	-	-	-	-		5	5	-	-	-	-
3) Holzverarbeitende Industrie							3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	-	-	a)	4	3	-	-	-	1

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	2	2	-	-	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	1	1	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Harmonium-u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	2	2	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	-	-	-	-	-	-	c)	5	5	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	1	1	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	2	2	-	-	-	-	6)	5	5	-	-	-	-
7)Druckereien	6	6	-	-	-	-	7)	7	7	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	1	1	-	-	-	-	8)	3	3	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb.Ind.	3	3	-	-	-	-	a)	6	6	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	1	1	-	-	-	-	b)	5	4	-	-	1	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	1	1	-	-	-	-	a)	2	2	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
c) Wirkereien u. Strickereien	1	1[1)]	-	-	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
d) Sonst. Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
11) Bekleidungsind.							11)						
a) Herren-, Damen- u. Kinderoberbekleidungsind.	-	-	-	-	-	-	a)	3	3	-	-	-	-
b) Wäscheind. (einschl. H.v. Haus-, Bett- u. Tischw.)	-	-	-	-	-	-	b)	4	4	-	-	-	-
c) Miederindustrie	2	2	-	-	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
d) Hut- u. Mützenind.	1	1	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
e) H.v. Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
IV. NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1) Ernährungsind.							1)						
a) H.v. Teigwaren, übr. Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges. aufgeführt)	4	2	-	-	2	-	a)	5	3	-	-	2	-
b) H.v. Dauerback- u. Süsswaren	1	1	-	-	-	-	b)	3	3	-	-	-	-
c) Kaffeemittelind.	1	1	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d) Spirituosenind.	3	1	-	-	2	-	d)	3	1	-	-	2	-

TABELLE I
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obst-saftherstellen	3	3	-	-	-	-	e)	3	3	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-	f)	-	-	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	1	1	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-

Betriebsstandzahl-Brutto-Abnahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr — TABELLE II - Industrie -

1)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN					I.						
1) Industrie der Steine u. Erden					1)						
a) Kalk-u.Ziegelindustrie	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u.Kunststeinindustrie	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	2	2	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3) Sägewerke u.holzbearbeitende Ind. Säge-u.Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN					II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	3	3	-	-	1)	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

2)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau					2)						
a) Kraftradind.	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Feinmechanische u.optische sowie Uhrenindustrie					4)						
a) Feinmechanische Industrie	1	1	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie					5)						
a) Stahlblechverarb.Industrie	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

3)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	5	5	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	e)	1	1	-	-	-	-
III.VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE					III.						
1)Feinkeramische Industrie					1)						
a)Porzellanind.	1	1	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2)Glasindustrie					2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
3)Holzverarbeitende Industrie					3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

4)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	1	1	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-,Schmuckwaren- u.Sportgeräteindustrie					4)						
a)Klavier-,Harmonium- u.Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	1	1	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

5)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit. Ind.					5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	1	1	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	1	1	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Druckereien	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie					9)						
a)Lederverarb.Ind.	1	1	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
10)Textilindustrie					10)						
a)Weberei	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Jute- u. Hartfaserind.	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

6)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	1	1	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.					11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	1	1	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	1	1	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	e)	1	1	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.					IV.						
1)Ernährungsind.					1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	1	1	-	-	a)	2	1	-	-	1	-
b)H.v.Dauerbackw. u.Süsswaren	-	-	-	-	b)	2	2	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig Klasse	1927 nicht mehr	davon i.Stadtteil			Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obstsafthersteller	1	1	-	-	e)	1	1	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	1	1	-	-	f)	-	-	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	3	3	-	-	2)	2	1	-	-	1	-

TABELLE II
- Industrie -

8)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	1	1	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.							3)						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	2	2	-	-	-	-	1)	3	3	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

9)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau							2)						
a) Kraftradind.	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a) Stahlblechverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

10)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c) Metallwarenind. einschl. NE-Metallblechwaren-ind., Beschläge	1	1	-	-	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
d) Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e) Werkzeugind.	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1) Feinkeramische Industrie							1)						
a) Porzellanind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Ton- u. Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2) Glasindustrie							2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	1	1	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
3) Holzverarbeitende Industrie							3)						
a) Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	1	1	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

11)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
b)Holzverpak-kungsmittelind.	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Sonst.Holz-warenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen-u.Bürstenwaren-industrie	-	-	-	-	-	-	d)	1	1	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck-waren- u. Sport-geräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Har-monium-u. Or-gelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	-	-	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Kleinmusik-instrumenten-Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaum-schmuck)	1	1	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d)Schmuckwaren-industrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

Gruppe / Zweig Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	2	2	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	3	3	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7)Druckereien	1	1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb.Ind.	1	1	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

13)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.							11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	-	-	-	-	-	-	a)	2	2	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1)Ernährungsind.							1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Dauerback- u.Süsswaren	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

14)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obst-saftherstellerr	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-	f)	1	1	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

15)

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hob.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN						
1) Industrie der Steine u. Erden						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	1	1	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	5	5	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	-	-
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN						
1) Maschinen- u. Apparatebau	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hob.
2)Fahrzeugbau						
a)Kraftradind.	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	-	-	-	-	-	-
c)Fahrradind.	1	1	-	-	-	-
3)Elektrotechnische Industrie	1	1	-	-	-	-
4)Feinmechanische u.optische sowie Uhrenindustrie						
a)Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-
b)Medizin- und orthopädiemech.Industrie	-	-	-	-	-	-
c)Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-
5)Eisen-, Blech- u.Metallwarenindustrie						
a)Stahlblechverarb. Industrie	1	1	-	-	-	-
b)Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	1	1	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE						
1)Feinkeramische Industrie						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-
b)Ton-u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-
2)Glasindustrie						
Glasverarb.u. glasveredelnde Industrie	-	-	-	-	-	-
3)Holzverarbeitende Industrie						
a)Holzmöbel-u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
b)Holzverpackungsmittelind.	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	-	-	-	-	-	-
d)Pinsel-, Besen- u.Bürstenwarenindustrie	-	-	-	-	-	-
4) Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie						
a)Klavier-, Harmonium- u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	1	1	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumentenindustrie	1	1	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	-	-	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

19)

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit. Ind.						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	-	-	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	-	-	-	-	-	-
7)Druckereien	2	2	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie						
a)Lederverarb.Ind.	1	1	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	-	-
10)Textilindustrie						
a)Weberei	1	1	-	-	-	-
b)Jute- u. Hartfaserind.	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-
11) Bekleidungsind.						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	-	-	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	1	1	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-
IV. NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.						
1) Ernährungsind.						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Dauerbackw. u.Süsswaren	-	-	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	1	-	-	-	1	-

TABELLE II
- Industrie -

21)

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u. Limonadenindustrie, Obstsaftherstellen	-	-	-	-	-	-
f)Essig-,Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-
2) Tabakverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-

Betriebsstandzahl-Brutto-Zunahme gegenüber dem Vor-Stichjahr

TABELLE III
- Industrie -

1)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u. Ziegel-industrie	1	-	-	-	-	1	a)	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunst-steinindustrie	3	3	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	2	2	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holz-bearbeitende Ind.							3)						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnie-rungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
4) Gummiverarbeiten-de Industrie	1	1	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	11	11	-	-	-	-	1)	2	2	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

2)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
2)Fahrzeugbau							2)						
a)Kraftradindustrie	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern)	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Fahrradind.	1	1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
3)Elektrotechnische Industrie	1	1	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4)Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a)Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5)Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a)Stahlblechverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

3)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	9	9	-	-	-	-	c)	4	4	-	-	-	-
d)Schneidwaren- u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	1	1	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1)Feinkeramische Industrie							1)						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u. Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitätskeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2) Glasindustrie							2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	1	1	-	-	-	-		2	2	-	-	-	-
3) Holzverarbeitende Industrie							3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	1	1	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	3	3	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Harmonium-u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	2	2	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	2	2	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

4)

TABELLE III
- Industrie -

5)

Gruppe / Zweig Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	1	1	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	3	3	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7)Druckereien	1	1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb. Ind.	3	3	-	-	-	-	a)	1	1	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

6)

Gruppe / Zweig Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.							11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	2	2	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	1	1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1)Ernährungsind.							1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	3	2	-	-	1	-	a)	1	-	-	-	1	-
b)H.v.Dauerback- u.Süsswaren	2	2	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	2	-	-	-	2	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

7)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig, Klasse	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hdh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u. Limonaden-industrie, Obst-saftherstellter	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-	f)	-	-	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	2	1	-	-	1	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III

- Industrie -

8)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u. Ziegel-industrie	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunst-steinindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	1	1	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holz-bearbeitende Ind.							3)						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnie-rungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	-	-		1	-	-	-	1	-
4) Gummiverarbeiten-de Industrie	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	1	1	-	-	-	-	1)	3	3	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

9)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau							2)						
a) Kraftradind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B. Karosserien) und Anhängern	-	-	-	-	-	-	b)	1	1	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-	-	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a) Stahlblechverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

10)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	2	2	-	-	-	-	c)	1	1	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1) Feinkeramische Industrie							1)						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton-u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2) Glasindustrie							2)						
Glasverarb.u. glasveredelnde Industrie	1	1	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
3) Holzverarbeitende Industrie							3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	1	1	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

11)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	1	1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	1	1	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-,Schmuckwaren- u.Sportgeräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Harmonium-u.Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Druckereien	1	1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb.Ind.	1	1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.							11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1)Ernährungsind.							1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	1	-	-	-	1	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Dauerback- u.Süsswaren	1	1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

14)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obst-saftherstellter	-	-	-	-	-	-	e)	2	2	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-	f)	-	-	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN						
1) Industrie der Steine u. Erden						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	7	7	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	1	-	-	-	-	1
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN						
1) Maschinen-u. Apparatebau	17	16	1	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau						
a) Kraftradind.	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	1	1	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-	-	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	9	9	-	-	-	-
4) Feinmechanische u.optische sowie Uhrenindustrie						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech.Industrie	-	-	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	1	1	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u.Metallwarenindustrie						
a) Stahlblechverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

17)

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	9	9	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	1	1	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	4	3	1	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE						
1)Feinkeramische Industrie						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-
b)Ton-u.Töpferwarenind.	3	3	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	1	1	-	-	-	-
2)Glasindustrie						
Glasverarb.u. glasveredelnde Industrie	2	2	-	-	-	-
3)Holzverarbeitende Industrie						
a)Holzmöbel-u. Polstermöbelindustrie	4	3	-	-	-	1

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
b)Holzverpackungsmittelind.	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	1	1	-	-	-	-
d)Pinsel-, Besen- u.Bürstenwarenindustrie	-	-	-	-	-	-
4) Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie						
a)Klavier-, Harmonium- u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	-	-	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumentenindustrie	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	5	5	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Industrie -

19)

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit. Ind.						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	3	3	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	3	3	-	-	-	-
7)Druckereien	3	3	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	2	2	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie						
a)Lederverarb.Ind.	4	4	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	4	3	-	-	1	-
10)Textilindustrie						
a)Weberei	2	2	-	-	-	-
b)Jute- u. Hartfaserind.	1	1	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	2	2	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	1	1	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	3	3	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	4	4	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	1	1	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.						
1)Ernährungsind.						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind.(sow. nicht ges.aufgeführt)	1	1	-	-	-	-
b)H.v.Dauerbackw. u. Süsswaren	2	2	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	1	-	-	-	1	-

TABELLE III
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u. Limonadenindustrie, Obstsaftherstellen	-	-	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-
2) Tabakverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-

Betriebsstandzahl-Netto-Änderungen gegenüber dem Vor-Stichjahr

TABELLE IV
- Industrie -

1)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	+1	-	-	-	-	+1	a)	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	+3	+3	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	-	-	-	-	-	-	2)	-1	-1	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.							3)						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
4) Gummiverarbeitende Industrie	+1	+1	-	-	-	-	4)	-1	-1	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	+8	+8	-	-	-	-	1)	+1	+1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

2)

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
2)Fahrzeugbau							2)						
a)Kraftradindustrie	+1	+1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern)	+1	+1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Fahrradind.	+1	+1	-	-	-	-	c)	-1	-1	-	-	-	-
3)Elektrotechnische Industrie	+1	+1	-	-	-	-	3)	+1	+1	-	-	-	-
4)Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a)Feinmechanische Industrie	-1	-1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5)Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a)Stahlblechverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	+4	+4	-	-	-	-	c)	+1	+1	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	+1	+1	-	-	-	-	e)	-1	-1	-	-	-	-
III. VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1) Feinkeramische Industrie							1)						
a)Porzellanind.	-1	-1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2) Glasindustrie							2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	+1	+1	-	-	-	-		+2	+2	-	-	-	-
3) Holzverarbeitende Industrie							3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	-	-	a)	+1	+1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	+1	+1	-	-	-	-	b)	+1	+1	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	-1	-1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Harmonium- u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	+2	+2	-	-	-	-	a)	-1	-1	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	+1	+1	-	-	-	-	c)	-1	-1	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

4)

TABELLE IV
- Industrie -

5)

Gruppe / Zweig Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	-	-	a)	+1	+1	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	+1	+1	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	+3	+3	-	-	-	-	6)	+1	+1	-	-	-	-
7)Druckereien	+1	+1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb.Ind.	+2	+2	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	+1	+1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	-1	-1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.							11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	+2	+2	-	-	-	-	a)	-1	-1	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	-1	-1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	+1	+1	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	-1	-1	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-1	-1	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1)Ernährungsind.							1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	+2	+1	-	-	+1	-	a)	-1	-1	-	-	-	-
b)H.v.Dauerback- u.Süsswaren	+2	+2	-	-	-	-	b)	-1	-1	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	+2	-	-	-	+2	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hdh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u. Limonaden-industrie, Obst-saftherstellter	-1	-1	-	-	-	-	e)	-1	-1	-	-	-	-
f)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-1	-1	-	-	-	-	f)	-	-	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	-1	-2	-	-	+1	-	2)	-2	-1	-	-	-1	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONS-GÜTERINDUSTRIEN							I.						
1) Industrie der Steine u. Erden							1)						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	+1	+1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.							3)						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	-	-	-	-	-	-		+1	-	-	-	+1	-
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONS-GÜTERINDUSTRIEN							II.						
1) Maschinen- u. Apparatebau	-1	-1	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau							2)						
a) Kraftradind.	-1	-1	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	-	-	-	-	-	-	b)	+1	+1	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-	-	-	-	-	-	c)	+1	+1	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Feinmechanische u. optische sowie Uhrenindustrie							4)						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie							5)						
a) Stahlblechverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwagenzubehör	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

10)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwaren-ind.,Beschläge	+1	+1	-	-	-	-	c)	-1	-1	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
III.VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE							III.						
1)Feinkeramische Industrie							1)						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u.Töpferwarenind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
2)Glasindustrie							2)						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	-	-	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
3)Holzverarbeitende Industrie							3)						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	-	-	-	-	-	-	a)	-1	-1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

11)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
b)Holzverpakkungsmittelind.	-1	-1	-	-	-	-	b)	-1	-1	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	+1	+1	-	-	-	-	c)	-2	-2	-	-	-	-
d)Pinsel-,Besen- u.Bürstenwarenindustrie	+1	+1	-	-	-	-	d)	-1	-1	-	-	-	-
4)Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie							4)						
a)Klavier-,Harmonium- u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	+1	+1	-	-	-	-	a)	-1	-1	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumenten-Industrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	-1	-1	-	-	-	-	c)	-1	-1	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit.Ind.							5)						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-1	-1	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	c)	-2	-2	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	-3	-3	-	-	-	-	6)	-1	-1	-	-	-	-
7)Druckereien	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie							9)						
a)Lederverarb.Ind.	-	-	-	-	-	-	a)	-1	-1	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
10)Textilindustrie							10)						
a)Weberei	-	-	-	-	-	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)Jute-u.Hartfaserind.	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

13)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
11)Bekleidungsind.							11)						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	-	-	-	-	-	-	a)	-2	-2	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.)	-	-	-	-	-	-	b)	-	-	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-	e)	-	-	-	-	-	-
IV.NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.							IV.						
1)Ernährungsind.							1)						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	+1	-	-	-	+1	-	a)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Dauerback- u.Süsswaren	-	-	-	-	-	-	b)	-1	-1	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-	c)	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	-	-	-	-	-	-	d)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

14)

Gruppe / Zweig / Klasse	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig/ Klasse	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u.Limonaden-industrie, Obstsaftherstellerf)Essig-, Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-	e)	+2	+2	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	f)	-1	-1	-	-	-	-
2)Tabakverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

15)

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. GRUNDSTOFF- und PRODUKTIONSGÜTERINDUSTRIEN						
1) Industrie der Steine u. Erden						
a) Kalk-u. Ziegelindustrie	-1	-1	-	-	-	-
b) Beton-u. Kunststeinindustrie	-	-	-	-	-	-
2) Chemische Ind.	+2	+2	-	-	-	-
3) Sägewerke u. holzbearbeitende Ind.						
Säge-u. Hobelwerke, Holzimprägnierungsanstalten, Furnierwerke	+1	-	-	-	-	+1
4) Gummiverarbeitende Industrie	-	-	-	-	-	-
II. INVESTITIONSGÜTERINDUSTRIEN						
1) Maschinen-u. Apparatebau	+16	+15	+1	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
2) Fahrzeugbau						
a) Kraftradind.	-	-	-	-	-	-
b) H.v.Aufbauten (z.B.Karosserien) und Anhängern	+1	+1	-	-	-	-
c) Fahrradind.	-1	-1	-	-	-	-
3) Elektrotechnische Industrie	+8	+8	-	-	-	-
4) Feinmechanische u.optische sowie Uhrenindustrie						
a) Feinmechanische Industrie	-	-	-	-	-	-
b) Medizin- und orthopädiemech. Industrie	-	-	-	-	-	-
c) Uhrenindustrie	+1	+1	-	-	-	-
5) Eisen-, Blech- u.Metallwarenindustrie						
a) Stahlblechverarb. Industrie	-1	-1	-	-	-	-
b) Herst.v.Kraftwsgenzubehör	+1	+1	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
c)Metallwarenind. einschl.NE-Metallblechwarenind.,Beschläge	+8	+8	-	-	-	-
d)Schneidwaren-u. Besteckindustrie	+1	+1	-	-	-	-
e)Werkzeugind.	+4	+3	+1	-	-	-
III.VERBRAUCHSGÜTER-INDUSTRIE						
1)Feinkeramische Industrie						
a)Porzellanind.	-	-	-	-	-	-
b)Ton- u.Töpferwarenind.	+3	+3	-	-	-	-
c)Sanitärkeram. Industrie	+1	+1	-	-	-	-
2)Glasindustrie						
Glasverarb. u. glasveredelnde Industrie	+2	+2	-	-	-	-
3)Holzverarbeitende Industrie						
a)Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	+4	+3	-	-	-	+1

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
b)Holzverpackungsmittelind.	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Holzwarenindustrie	+1	+1	-	-	-	-
d)Pinsel-, Besen- u.Bürstenwarenindustrie	-	-	-	-	-	-
4) Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräteindustrie						
a)Klavier-, Harmonium- u. Orgelbau(einschl. Orgelpfeifenbau)	-1	-1	-	-	-	-
b)Kleinmusikinstrumentenindustrie	-1	-1	-	-	-	-
c)Spielwarenind. (einschl.Herst. v.Christbaumschmuck)	+5	+5	-	-	-	-
d)Schmuckwarenindustrie	+1	+1	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
5)Papier u. Pappe verarbeit. Ind.						
a)H.v.Schreibwaren u.Bürobed. a.Papier u. Pappe (einschl. Buchbinderei)	-	-	-	-	-	-
b)H.v.Verpackungsmitteln a. Papier u. Pappe	-	-	-	-	-	-
c)Sonst.Papier u. Pappe verarb. Industrie	+3	+3	-	-	-	-
6)Verlage (Buch- u. Modeverl.)	+3	+3	-	-	-	-
7)Druckereien	+1	+1	-	-	-	-
8)Kunststoffverarbeitende Ind.	+2	+2	-	-	-	-
9)Lederverarb. u. Schuhindustrie						
a)Lederverarb.Ind.	+3	+3	-	-	-	-
b)Schuhindustrie	+4	+3	-	-	+1	-
10)Textilindustrie						
a)Weberei	+1	+1	-	-	-	-
b)Jute- u. Hartfaserind.	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Industrie -

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
c)Wirkereien u. Strickereien	+2	+2	-	-	-	-
d)Sonst.Textilind.	+1	+1	-	-	-	-
11) Bekleidungsind.						
a)Herren-,Damen- u.Kinderoberbekleidungsind.	+3	+3	-	-	-	-
b)Wäscheind.(einschl.H.v.Haus-, Bett-u.Tischw.	+4	+4	-	-	-	-
c)Miederindustrie	-	-	-	-	-	-
d)Hut-u.Mützenind.	-	-	-	-	-	-
e)H.v.Stoffschuhen	-	-	-	-	-	-
IV. NAHRUNGS- und GENUSSMITTELIND.						
1) Ernährungsind.						
a)H.v.Teigwaren, übr.Nahrungsmittelind. (sow. nicht ges.aufgeführt)	+1	+1	-	-	-	-
b)H.v.Dauerbackw. u.Süsswaren	+2	+2	-	-	-	-
c)Kaffeemittelind.	-	-	-	-	-	-
d)Spirituosenind.	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig / Klasse	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
e)Mineralbrunnen-, Mineralwasser- u. Limonaden-industrie, Obstsaftherstellen	-	-	-	-	-	-
f)Essig-,Senf-, Essenzen- u. Gewürzeind.	-	-	-	-	-	-
2) Tabakverarb. Industrie	-	-	-	-	-	-

Betriebsstandzahlen

TABELLE I
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAUHANDWERKE					I.						
1) Maurerhw.	8	1	2	5	1)	14	3	1	3	5	2
2) Zimmerei	9	6	2	1	2)	14	7	2	-	3	2
3) Dachdeckerei	2	2	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4) Strassenbau (einschl. Pflasterei)	4	4	-	-	4)	7	5	-	-	2	-
5) Bodenlegerhw.	1	1	-	-	5)	4	2	2	-	-	-
6) Steinmetzhw.	2	2	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7) Gipserhw.	8	5	3	-	7)	15	10	2	-	3	-
8) Malerhw. und Tüncherei	36	35	1	-	8)	44	38	1	-	5	-
9) Ofensetzerhw.	6	6	-	-	9)	5	5	-	-	-	-
10) Schornsteinfegerhw.	2	2	-	-	10)	3	2	-	-	1	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE					II.						
1) Schmiede	13	11	1	1	1)	13	8	1	1	3	-
2) Schlosserei	17	16	1	-	2)	21	17	-	-	3	1
3) Dreherhw.	4	3	1	-	3)	2	2	-	-	-	-
4) Kfz-Handwerk	1	1	-	-	4)	7	6	-	-	-	1
5) Flaschnerei u. Installation	13	10	3	-	5)	17	14	1	-	1	1
6) Zentralheizungsbau	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7) Kupferschmiede	1	1	-	-	7)	2	2	-	-	-	-

1) Anmerkungen, soweit nicht ausschliesslich TABELLE I betreffend, siehe nach TABELLE IV

TABELLE I
- Handwerk -

2)

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	5	5	-	-	8)	5	5	-	-	-	-
9)Rundfunkmechaniker hw.	-	-	-	-	9)	2	2	-	-	-	-
10)Sonst.Mechanikerhandwerke	3	3	-	-	10)	6	5	-	-	1	-
11)Uhrmacherhw.	10	10	-	-	11)	7	7	-	-	-	-
12)Graveurhandw.	2	2	-	-	12)	3	3	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	-	-	-	-	13)	1	1	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Metalldrückerhw.	1	1	-	-	14)	3	2	-	-	1	-
15)Goldschmiede	5	5	-	-	15)	6	6	-	-	-	-
16)Messerschmiede	2	2	-	-	16)	2	2	-	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	3	3	-	-	17)	3	3	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	2	2	-	-	18)	2	2	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	-	-	-	-	19)	2	1	1	-	-	-
III.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE					III.						
1)Bau- und Möbeltischlerei	35	30	4	1	1)	41	26	5	2	6	2
2)Bootsbau	-	-	-	-	2)	2	-	-	-	-	2
3)Stellmacherei (Wagner)	10	7	3	-	3)	13	8	2	-	3	-
4)Drechslerei	3	3	-	-	4)	4	4	-	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	1	1	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	12	8	3	1	6)	11	7	2	-	2	-

TABELLE I
- Handwerk -

3)

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
7)Bürsten-u.Pinselmacherhw.	2	2	-	-	7)	2	2	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	3	3	-	-	8)	3	3	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE					IV.						
1)Herrenschneiderei	53	48	5	-	1)	67	55	3	-	3	6
2)Damenschneiderei	20	18	2	-	2)	27	24	2	-	-	1
3)Stickerei	6	6	-	-	3)	8	8	-	-	-	-
4)Strickerei	3	3	-	-	4)	3	1	2	-	-	-
5)Putzmacherei	5	3	2	-	5)	4	3	1	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	-	-	-	-	9)	1	1	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	67	61	5	1	10)	58	45	3	1	7	2
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	26	23	1	2	11)	30	25	2	1	2	-
12)Seckler	2	2	-	-	12)	1	1	-	-	-	-

TABELLE I
- Handwerk -

4)

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE					V.						
1)Bäckerhw.	58	51	6	1	1)	69	54	3	2	7	3
2)Konditorenhw. (einschl.Herst. v.Süsswaren)	10	10	-	-	2)	7	6	-	-	1	-
3)Fleischerei (einschl.Lohn-metzger)	39	35	2	2	3)	48	35[1]	5	3	3	2
4)Roßschlachterei	1	1	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Brauerhw.	2	2	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI.HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE					VI.						
1)Augenoptikerhw.	4	4	-	-	1)	4	4	-	-	-	-
2)Friseurhw.	33	32	1	-	2)	34	30	1	-	2	1
3)Färberei und Chemischreinigung	2	2	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4)Seifensiederei	1	1	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5)Wäscherei und Plätterei	19	16	3	-	5)	12	10	1	-	1	-
6)Gebäude- und Glasreinigung	1	1	-	-	6)	1	1	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort.

TABELLE I
- Handwerk -

5)

Gruppe / Zweig	1919 insges	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII.GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE					VII.						
1)Glaserei	11	10	1	-	1)	12	9	1	-	1	1
2)Fotografenhw. (einschl.Fototechniker)	10	10	-	-	2)	9	9	-	-	-	-
3)Buchbinderei	7	6	1	-	3)	7	6	1	-	-	-
4)Buchdrucker- u. Lithographenhw.	4	4	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5)Musikinstrumentenbau	1	1	-	-	5)	2	2	-	-	-	-
6)Vulkaniseurhw.	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Kleemeister	1	1	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Zigarrenmacher	-	-	-	-	8)	5	-	-	-	5	-

TABELLE I
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE							I.						
1) Maurerhw.	15	1	2	3	7	2	1)	16	2	2	3	8	1
2) Zimmerei	15	7	2	-	3	3	2)	19	9	3	-	4	3
3) Dachdeckerei	3	3	-	-	-	-	3)	5	5	-	-	-	-
4) Strassenbau(einschl.Pflasterei)	8	8	-	-	-	-	4)	8	8	-	-	-	-
5) Bodenlegerhw.	3	1	2	-	-	-	5)	2	2[1a]	-[1b]	-	-	-
6) Steinmetzhw.	4	4	-	-	-	-	6)	4	4	-	-	-	-
7) Gipserhw.	18	11	2	-	4	1	7)	14	8	2	-	3	1
8) Malerhw. und Tüncherei	45	37	2	-	6	-	8)	48	40	2	-	5	1
9) Ofensetzerhw.	4	4	-	-	-	-	9)	4	4	-	-	-	-
10) Schornsteinfegerhw.	3	2	-	-	1	-	10)	3	2	-	-	1	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE							II.						
1) Schmiede	13	6	2	1	3	1	1)	13	6	2	1	3	1
2) Schlosserei	22	17	1	-	2	2	2)	20	16	-	-	2	2
3) Dreherhw.	1	1	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Kfz-Handwerk	13	11	1	-	-	1	4)	13	11	1	-	-	1
5) Flaschnerei u. Installation	16	12	1	-	1	2	5)	18	13	2	-	2	1
6) Zentralheizungsbau	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7) (Kupferschmiede	3	3	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-

1a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
1b) 1 Wegzug nach dem Hauptort berücksichtigt

TABELLE I
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
8) Elektroinstallat.	8	8	-	-	-	-
9) Rundfunkmechanikerhw.	6	6	-	-	-	-
10) Sonst. Mechanikerhandwerke	8	6	1	-	1	-
11) Uhrmacherhw.	8	8	-	-	-	-
12) Graveurhandw.	3	3	-	-	-	-
13) Galvaniseurhw.	1	1	-	-	-	-
14) Gürtler- u. Metalldrückerhw.	1	1	-	-	-	-
15) Goldschmiede	6	6	-	-	-	-
16) Messerschmiede	2	2	-	-	-	-
17) Büchsenmacherhw.	-	-	-	-	-	-
18) Feilenhauerhw.	2	2	-	-	-	-
19) Siebmacherhw.	2 [1a]	-	2 [1b]	-	-	-
III. HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE						
1) Bau- und Möbeltischlerei	39	26 [2a]	4 [2b]	1	5	3
2) Bootsbau	3	-	-	-	-	3
3) Stellmacherei (Wagner)	13	7	2	-	4	-
4) Drechslerei	3	3	-	-	-	-
5) Holzbildhauerhw.	-	1	-	-	-	-
6) Böttcherei u. Weinküferei	13	9	2	-	1	1

Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
8)	13	12	-	-	1	-
9)	8	8	-	-	-	-
10)	16	13	1	-	2	-
11)	10	10	-	-	-	-
12)	3	3	-	-	-	-
13)	5	5	-	-	-	-
14)	4	2	1	-	-	1
15)	6	6	-	-	-	-
16)	2	2	-	-	-	-
17)	1	1	-	-	-	-
18)	2	2	-	-	-	-
19)	2	-	2	-	-	-
III.						
1)	43	29	4	1	6	3
2)	2	-	-	-	-	2
3)	13	7	2	-	4	-
4)	3	3	-	-	-	-
5)	2	2	-	-	-	-
6)	16	9	3	-	3	1

1a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
1b) 1 Wegzug nach Hauptort berücksichtigt

2a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
2b) 1 Wegzug im Hauptort berücksichtigt

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Bürsten- u.Pinselmacherhw.	4	4	-	-	-	-	7)	3	3	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	4	4	-	-	-	-	8)	4	4	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE							IV.						
1)Herrenschneiderei	67	52	4	-	3	8	1)	75	64	1	-	5	5
2)Damenschneiderei	65	60	2	-	2	1	2)	78	72	3	1	1	1
3)Stickerei	5	5	-	-	-	-	3)	6	6	-	-	-	-
4)Strickerei	1	-	-	-	1	-	4)	4	-	1	-	2	1
5)Putzmacherei	2	2	-	-	-	-	5)	3	3	-	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	1	1	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl.Hutmacherei)	1	1	-	-	-	-	9)	1	1	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	57	39	5	2	7	4	10)	70	51[1a]	6[1b]	1	7	5
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	29	24[2a]	1[2b]	1	3	-	11)	33	25	2	1	4	1
12)Seckler	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-

1a) 1 Wegzug nach Egl. berücksichtigt
1b) einschl. 1 Zuzug aus Hauptort

2a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
2b) 1 Wegzug im Hauptort berücksichtigt

TABELLE I
- Handwerk -

9)

Gruppe / Zweig	1930 insges	davon im Stadtteil					Gruppe / Zweig	1933 insges	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hob.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hob.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1) Bäckerhw.	69	54[1]	3	2	7	3	1)	71	55[2]	4	2	7	3
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	5	4	-	-	1	-	2)	5	4	-	-	1	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	42	3a)4) 33	2	2[3b]	3	2	3)	51	35[4]	4	3	6	3
4) Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1) Augenoptikerhw.	3	3	-	-	-	-	1)	3	3	-	-	-	-
2) Friseurhw.	46	39	3	-	3	1	2)	54	46	2	-	4	2
3) Färberei und Chemischreinigung	2	2	-	-	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4) Seifensiederei	1	1	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	11	9	1	-	1	-	5)	18	16	1	-	1	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	2	2	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort
2) dar. 2 mit je 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort
3a) einschl. 1 Zuzug aus Pfl.
3b) 1 Wegzug aus Hauptort berücksichtigt
4) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Handwerk -

10)

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERMAISCHE und SONSTIGE HANDWERKE							VII.						
1) Glaserei	10	7	1	-	1	1	1)	9	6	1	-	1	1
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	6	6	-	-	-	-	2)	10	10	-	-	-	-
3) Buchbinderei	6	5	1	-	-	-	3)	5	5	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	2	2	-	-	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	2	2	-	-	-	-	5)	2	2	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	2	2	-	-	-	-	6)	4	4	-	-	-	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	3	-	-	-	3	-	8)	3	-	-	-	3	-

TABELLE I
- Handwerk -

11)

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE							I.						
1)Maurerhw.	16	3[1a)]	2	4	5[1b)]	2[1a)]	1)	10	1	1	4	3	1
2)Zimmerei	17	10[2a)]	3	-	2[2b)]	2	2)	16	8	3	-	3	2
3)Dachdeckerei	5	5	-	-	-	-	3)	6	5	-	-	1	-
4)Strassenbau(einschl.Pflasterei)	9	9	-	-	-	-	4)	7	7	-	-	-	-
5)Bodenlegerhw.	3	3	-	-	-	-	5)	3	3	-	-	-	-
6)Steinmetzhw.	5	5	-	-	-	-	6)	4	4	-	-	-	-
7)Gipserhw.	13	7	2	-	3	1	7)	13	7	3	-	2	1
8)Malerhw. und Tüncherei	48	39	2	-	6	1	8)	53	43	2	-	7	1
9)Ofensetzerhw.	5	5	-	-	-	-	9)	6	6	-	-	-	-
10)Schornsteinfegerhw.	3	2	-	-	1	-	10)	3	2	-	-	1	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE							II.						
1)Schmiede	11	4	2	1	3	1	1)	10	5	2	1	1	1
2)Schlosserei	21	17	-	-	2	2	2)	21	16	1	-	2	2
3)Dreherhw.	1	-	-	-	1	-	3)	1	-	-	-	1	-
4)Kfz-Handwerk	10	8	1	-	-	1	4)	16	12	3	-	-	1
5)Flaschnerei u. Installation	20	14	2	-	3	1	5)	18	11	3	-	3	1
6)Zentralheizungsbau	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7)Kupferschmiede	1	1	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-

1a) einschl. 1 Zuzug aus Oßw.
1b) je 1 Wegzug in den Hauptort und nach Hoh. berücksichtigt

2a) einschl. 1 Zuzug aus Oßw.
2b) 1 Wegzug in den Hauptort berücksichtigt

TABELLE I
- Handwerk -

12)

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	15	13	1	-	1	-	8)	20	15	1	-	3	1
9)Rundfunkmechanikerhw.	6	6	-	-	-	-	9)	12	11	-	-	-	1
10)Sonst.Mechanikerhandwerke	12	8	2	-	1	1	10)	29	23	2	-	4	-
11)Uhrmacherhw.	10	10	-	-	-	-	11)	12	11	1	-	-	-
12)Graveurhandw.	3	3	-	-	-	-	12)	2	2	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	3	3	-	-	-	-	13)	3	3	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Metalldrückerhw.	4	2	1	-	-	1	14)	-	-	-	-	-	-
15)Goldschmiede	5	5	-	-	-	-	15)	7	7	-	-	-	-
16)Messerschmiede	2	2	-	-	-	-	16)	3	2	1	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	1	1	-	-	-	-	17)	-	-	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	2	2	-	-	-	-	18)	1	1	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	2	-	2	-	-	-	19)	1	-	1	-	-	-
III.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE							III.						
1)Bau- und Möbeltischlerei	40	27	4	1	5	3	1)	58	42	6	1	3	6
2)Bootsbau	2	-	-	-	-	2	2)	2	-	-	-	-	2
3)Stellmacherei (Wagner)	12	7	2	-	3	-	3)	9	6	1	-	2	-
4)Drechslerei	3	3	-	-	-	-	4)	5	4	1	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	2	2	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	14	8	3	-	2	1	6)	13	7[1a]	2[1b]	-	2	2

1a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
1b) 1 Wegzug in den Hauptort berücksichtigt

TABELLE I
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7) Bürsten- u. Pinselmacherhw.	4	4	-	-	-	-
8) Korbmacherhw. (einschl. Stuhlflechterei)	5	5	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE						
1) Herrenschneiderei	67	56[1a]	1	1[1b]	4	5
2) Damenschneiderei	71	66	1	1	2	1
3) Stickerei	8	8	-	-	-	-
4) Strickerei	5	1	1	-	2	1
5) Putzmacherei	2	2	-	-	-	-
6) Weberhw.	-	-	-	-	-	-
7) Seilerei (einschl. Netzmacherei)	1	1	-	-	-	-
8) Kürschnerei	1	1	-	-	-	-
9) Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	1	1	-	-	-	-
10) Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	59	41[2a]	7[2b]	1	5	5
11) Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	34	29[4a]	2[4b]	1	2	-
12) Seckler	-	-	-	-	-	-

Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)						
8)	6	6	-	-	-	-
	5	3	1	-	1	-
IV.						
1)	105	86	5	3	5	6
2)	132	116	7	2	4	3
3)	11	10	1	-	-	-
4)	9	8	-	-	1	-
5)	8	8	-	-	-	-
6)	4	4	-	-	-	-
7)	1	1	-	-	-	-
8)	2	2	-	-	-	-
9)	5	5	-	-	-	-
10)	65	43[3a]	11	1	6[3b]	4
11)	29	21	3	1	4	-
12)	-	-	-	-	-	-

1a) 1 Wegzug nach Pfl. berücksichtigt
1b) einschl. 1 Zuzug aus Hauptort
2a) 1 Wegzug nach Egl. berücksichtigt
2b) einschl. 1 Zuzug aus Hauptort
3a) einschl. 1 Zuzug aus Oßw.
3b) 1 Wegzug in den Hauptort berücksichtigt
4a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
4b) 1 Wegzug in Hauptort berücksichtigt

TABELLE I
- Handwerk -

14)

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe / Zweig	1949 insges	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1) Bäckerhw.	74	58	4	2	7	3	1)	74	57[1)]	4	2	7	4
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	5	4	-	-	1	-	2)	5	4	-	-	1	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	47	32[2a)3)]	4	2	6	3[2b)]	3)	48	34[4a)]	3[4b)]	3	4	4
4) Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1) Augenoptikerhw.	4	4	-	-	-	-	1)	7	7	-	-	-	-
2) Friseurhw.	49	41	2	-	4	2	2)	54	45	2	1	4	2
3) Färberei und Chemischreinigung	3	3	-	-	-	-	3)	4	4	-	-	-	-
4) Seifensiederei	1	1	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	20	19	-	-	1	-	5)	11	11	-	-	-	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg . - Filiale im Hauptort
2a) 1 Wegzug nach Hoh. berücksichtigt
2b) einschl. 1 Zuzug aus Hauptort
3) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort
4a) einschl. 1 Zuzug aus Egl.
4b) 1 Wegzug in den Hauptort berücksichtigt

TABELLE I
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII.GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE							VII.						
1)Glaserei	10	7	1	-	1	1	1)	11	7	2	-	1	1
2)Fotografenhw. (einschl.Fototechniker)	10	9	1	-	-	-	2)	14	13	1	-	-	-
3)Buchbinderei	5	5	-	-	-	-	3)	5	5	-	-	-	-
4)Buchdrucker- u. Lithographenhw.	2	2	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5)Musikinstrumentenbau	1	1	-	-	-	-	5)	4	3	1	-	-	-
6)Vulkaniseurhw.	4	4	-	-	-	-	6)	6	5	-	-	1	-
7)Kleemeister	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Zigarrenmacher	3	-	-	-	3	-	8)	1	-	-	-	1	-

Betriebsstandzahl-Brutto-Abnahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr[1]) TABELLE II - Handwerk -

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE					I.						
1)Maurerhw.	3	-	1	2	1)	3	2	-	-	1	-
2)Zimmerei	2	-	1	1	2)	1	-	1	-	-	-
3)Dachdeckerei	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4)Strassenbau(einschl.Pflasterei)	-	-	-	-	4)	2	-	-	-	2	-
5)Bodenlegerhw.	1	1	-	-	5)	2	2	-	-	-	-
6)Steinmetzhw.	1	1	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Gipserhw.	3	2	1	-	7)	2	1	-	-	1	-
8)Malerhw. und Tüncherei	8	8	-	-	8)	7	5	-	-	2	-
9)Ofensetzerhw.	1	1	-	-	9)	1	1	-	-	-	-
10)Schornsteinfegerhw.	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
II.METALLVERARBEITENDE HANDWERKE					II.						
1)Schmiede	4	4	-	-	1)	2	2	-	-	-	-
2)Schlosserei	3	2	1	-	2)	3	2	-	-	1	-
3)Dreherhw.	2	1	1	-	3)	1	1	-	-	-	-
4)Kfz-Handwerk	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5)Flaschnerei u. Installation	4	2	2	-	5)	2	2	-	-	-	-
6)Zentralheizungsbau	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7)Kupferschmiede	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

1) Anmerkungen, soweit nicht ausschliesslich TABELLE II betreffend, siehe nach TABELLE IV

TABELLE II
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
8) Elektroinstallat.	1	1	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9) Rundfunkmechanikerhw.	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10) Sonst. Mechanikerhandwerke	1	1	-	-	10)	2	2	-	-	-	-
11) Uhrmacherhw.	5	5	-	-	11)	-	-	-	-	-	-
12) Graveurhandw.	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-
13) Galvaniseurhw.	-	-	-	-	13)	-	-	-	-	-	-
14) Gürtler- u. Metalldrückerhw.	1	1	-	-	14)	2	1	-	-	1	-
15) Goldschmiede	3	3	-	-	15)	1	1	-	-	-	-
16) Messerschmiede	-	-	-	-	16)	-	-	-	-	-	-
17) Büchsenmacherhw.	1	1	-	-	17)	3	3	-	-	-	-
18) Feilenhauerhw.	-	-	-	-	18)	1	1	-	-	-	-
19) Siebmacherhw.	-	-	-	-	19)	-	-	-	-	-	-
III. HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE					III.						
1) Bau- und Möbeltischlerei	13	12	1	-	1)	6	4	-	1	1	-
2) Bootsbau	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Stellmacherei (Wagner)	2	1	1	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Drechslerei	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Holzbildhauerhw.	1	1	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Böttcherei u. Weinküferei	4	1	2	1	6)	2	1	-	-	1	-

2)

TABELLE II
- Handwerk -

3)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hob.
7) Bürsten-u. Pinselmacherhw.	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Korbmacherhw. (einschl. Stuhlflechterei)	1	1	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE					IV.						
1) Herrenschneiderei	25	22	3	-	1)	13	11	-	-	1	1
2) Damenschneiderei	17	15	2	-	2)	12	10	1	-	-	1
3) Stickerei	2	2	-	-	3)	5	5	-	-	-	-
4) Strickerei	4	4	-	-	4)	3	1	2	-	-	-
5) Putzmacherei	3	2	1	-	5)	3	2	1	-	-	-
6) Weberhw.	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Seilerei (einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Kürschnerei	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
9) Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10) Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	33	30	3	-	10)	19	16	1	-	2	-
11) Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	4	3	-	1	11)	4	4	-	-	-	-
12) Seckler	1	1	-	-	12)	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

4)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE					V.						
1)Bäckerhw.	17	14	3	-	1)	13	13	-	-	-	-
2)Konditorenhw. (einschl.Herst. v.Süsswaren)	7	7	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3)Fleischerei (einschl.Lohnmetzger)	13	13	-	-	3)	13	10	3	-	-	-
4)Rossschlachterei	1	1	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Brauerhw.	2	2	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI.HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE					VI.						
1)Augenoptikerhw.	-	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2)Friseurhw.	17	17	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3)Färberei und Chemischreinigung	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Seifensiederei	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Wäscherei und Plätterei	14	12	2	-	5)	3	3	-	-	-	-
6)Gebäude- und Glasreinigung	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

5)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE					VII.						
1) Glaserei	1	1	-	-	1)	3	2	1	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	4	4	-	-	2)	4	4	-	-	-	-
3) Buchbinderei	1	1	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	3	3	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	1	1	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Kleemeister	1	1	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	-	-	-	-	8)	2	-	-	-	2	-

TABELLE II
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE							I.						
1)Maurerhw.	11	-	-	-	-	1	1)	1	-	-	-	1	-
2)Zimmerei	1	-	-	-	-	1	2)	3	1	-	-	1	1
3)Dachdeckerei	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Strassenbau(einschl.Pflasterei)	-	-	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5)Bodenlegerhw.	1	-	1	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Steinmetzhw.	1	1	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Gipserhw.	4	3	-	-	1	-	7)	2	1	-	-	-	1
8)Malerhw. und Tüncherei	7	5	1	-	1	-	8)	7	7	-	-	-	-
9)Ofensetzerhw.	-	-	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Schornsteinfegerhw.	-	-	-	-	-	-	10)	1	-	-	-	1	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE							II.						
1)Schmiede	1	-	-	-	1	-	1)	3	2	-	-	1	-
2)Schlosserei	2	1	1	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3)Dreherhw.	1	1	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Kfz-Handwerk	7	6	1	-	-	-	4)	5	5	-	-	-	-
5)Flaschnerei u. Installation	2	1	-	-	-	1	5)	2	2	-	-	-	-
6)Zentralheizungsbau	-	-	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7(Kupferschmiede	2	2	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

7)

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
8) Elektroinstallat.	2	2	-	-	-	-
9) Rundfunkmechanikerhw.	3	3	-	-	-	-
10) Sonst. Mechanikerhandwerke	1	1	-	-	-	-
11) Uhrmacherhw.	1	1	-	-	-	-
12) Graveurhandw.	-	-	-	-	-	-
13) Galvaniseurhw.	-	-	-	-	-	-
14) Gürtler- u. Metalldrückerhw.	-	-	-	-	-	-
15) Goldschmiede	1	1	-	-	-	-
16) Messerschmiede	-	-	-	-	-	-
17) Büchsenmacherhw.	-	-	-	-	-	-
18) Feilenhauerhw.	-	-	-	-	-	-
19) Siebmacherhw.	-	-	-	-	-	-
III. HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE						
1) Bau- und Möbeltischlerei	4	2	-	-	2	-
2) Bootsbau	1	-	-	-	-	1
3) Stellmacherei (Wagner)	-	-	-	-	-	-
4) Drechslerei	-	-	-	-	-	-
5) Holzbildhauerhw.	-	-	-	-	-	-
6) Böttcherei u. Weinküferei	1	1	-	-	-	-

Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
8)	3	2	-	-	1	-
9)	2	2	-	-	-	-
10)	6	5	-	-	1	-
11)	1	1	-	-	-	-
12)	-	-	-	-	-	-
13)	2	2	-	-	-	-
14)	-	-	-	-	-	-
15)	1	1	-	-	-	-
16)	-	-	-	-	-	-
17)	-	-	-	-	-	-
18)	-	-	-	-	-	-
19)	-	-	-	-	-	-
III.						
1)	8	6	-	1	1	-
2)	-	-	-	-	-	-
3)	1	-	-	-	1	-
4)	-	-	-	-	-	-
5)	-	-	-	-	-	-
6)	4	3	-	-	1	-

TABELLE II
- Handwerk -

8)

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
7) Bürsten- u. Pinselmacherhw.	2	2	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8) Korbmacherhw. (einschl. Stuhlflechterei)	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE							IV.						
1) Herrenschneiderei	15	8	3	-	-	4	1)	16	14	-	-	1	1
2) Damenschneiderei	21	18	1	-	2	-	2)	24	21	2	-	-	1
3) Stickerei	1	1	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Strickerei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Putzmacherei	-	-	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6) Weberhw.	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Seilerei (einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Kürschnerei	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9) Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	-	-	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10) Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	13	8	1	1	3	-	10)	16	13	-	1	2	-
11) Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	3	3	-	-	-	-	11)	6	3	-	-	2	1
12) Seckler	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe / Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1) Bäckerhw.	10	9	-	-	1	-	1)	14	12	1	-	-	1
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	-	-	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	15	13	-	1	1	-	3)	15	12	1	1	-	1
4) Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1) Augenoptikerhw.	-	-	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Friseurhw.	8	7	1	-	-	-	2)	14	11	-	-	1	2
3) Färberei und Chemischreinigung	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Seifensiederei	-	-	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	2	2	-	-	-	-	5)	6	5	1	-	-	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

10)

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE							VII.						
1) Glaserei	4	3	-	-	1	-	1)	2	2	-	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	-	-	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3) Buchbinderei	2	1	1	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	-	-	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

11)

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE						
1)Maurerhw.	7	2	1	-	3	1
2)Zimmerei	3	2	-	-	-	1
3)Dachdeckerei	-	-	-	-	-	-
4)Strassenbau(einschl.Pflasterei)	4	4	-	-	-	-
5)Bodenlegerhw.	-	-	-	-	-	-
6)Steinmetzhw.	2	2	-	-	-	-
7)Gipserhw.	5	3	1	-	1	-
8)Malerhw. und Tüncherei	16	14	1	-	1	-
9)Ofensetzerhw.	1	1	-	-	-	-
10)Schornsteinfegerhw.	2	2	-	-	-	-
II.METALLVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Schmiede	4	1	1	-	2	-
2)Schlosserei	6	5	-	-	-	1
3)Dreherhw.	-	-	-	-	-	-
4)Kfz-Handwerk	3	3	-	-	-	-
5)Flaschnerei u. Installation	7	5	-	-	2	-
6)Zentralheizungsbau	1	1	-	-	-	-
7)Kupferschmiede	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	1	-	1	-	-	-
9)Rundfunkmechanikerhw.	1	1	-	-	-	-
10)Sonst.Mechanikerhandwerke	8	5	1	-	1	1
11)Uhrmacherhw.	4	4	-	-	-	-
12)Graveurhandw.	1	1	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	1	1	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Metalldrückerhw.	4	2	1	-	-	1
15)Goldschmiede	2	2	-	-	-	-
16)Messerschmiede	-	-	-	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	1	1	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	1	1	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	1	-	1	-	-	-
III.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Bau- und Möbeltischlerei	9	4	1	1	3	-
2)Bootsbau	-	-	-	-	-	-
3)Stellmacherei (Wagner)	6	3	1	-	2	-
4)Drechslerei	1	1	-	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	1	1	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	3	3	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
7)Bürsten-u.Pinselmacherhw.	1	1	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	3	3	-	-	-	-
IV.BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Herrenschneiderei	30	26	-	-	2	2
2)Damenschneiderei	37	32	1	1	2	1
3)Stickerei	4	4	-	-	-	-
4)Strickerei	4	1	1	-	1	1
5)Putzmacherei	1	1	-	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	-	-	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	-	-	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	19	17	-	-	1	1
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	17	17	-	-	-	-
12)Seckler	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE						
1)Bäckerhw.	21	17	1	1	2	-
2)Konditorenhw. (einschl.Herst. v.Süsswaren)	2	2	-	-	-	-
3)Fleischerei (einschl.Lohnmetzger)	15	11	1	-	3	-
4)Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-
5)Brauerhw.	-	-	-	-	-	-
VI.HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE						
1)Augenoptikerhw.	-	-	-	-	-	-
2)Friseurhw.	15	11	1	-	2	1
3)Färberei und Chemischreinigung	1	1	-	-	-	-
4)Seifensiederei	1	1	-	-	-	-
5)Wäscherei und Plätterei	17	16	-	-	1	-
6)Gebäude- und Glasreinigung	1	1	-	-	-	-

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE						
1) Glaserei	3	2	-	-	-	1
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	5	4	1	-	-	-
3) Buchbinderei	-	-	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	1	1	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	-	-	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	1	1	-	-	-	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	3	-	-	-	3	-

Betriebsstandzahl-Brutto-Zunahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr[1]

TABELLE III
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE							I.						
1) Maurerhw.	9	2	-	-	5	2	1)	4	-	1	-	3	-
2) Zimmerei	7	1	1	-	3	2	2)	2	-	1	-	-	1
3) Dachdeckerei	1	1	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Strassenbau(einschl.Pflasterei)	3	1	-	-	2	-	4)	3	3	-	-	-	-
5) Bodenlegerhw.	4	2	2	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6) Steinmetzhw.	1	1	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7) Gipserhw.	10	7	-	-	3	-	7)	5	2	-	-	2	1
8) Malerhw. und Tüncherei	16	11	-	-	5	-	8)	8	4	1	-	3	-
9) Ofensetzerhw.	-	-	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10) Schornsteinfegerhw.	1	-	-	-	1	-	10)	-	-	-	-	-	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE							II.						
1) Schmiede	4	1	-	-	3	-	1)	2	-	1	-	-	1
2) Schlosserei	7	3	-	-	3	1	2)	4	2	1	-	-	1
3) Dreherhw.	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Kfz-Handwerk	6	5	-	-	-	1	4)	7	6	1	-	-	-
5) Flaschnerei u. Installation	8	6	-	-	1	1	5)	1	-	-	-	-	1
6) Zentralheizungsbau	2	2	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Kupferschmiede	1	1	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-

1) Anmerkungen, soweit nicht ausschliesslich TABELLE III betreffend, siehe nach TABELLE IV

TABELLE III
- Handwerk -

2)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	1	1	-	-	-	-	8)	3	3	-	-	-	-
9)Rundfunkmechaniker hw.	2	2	-	-	-	-	9)	4	4	-	-	-	-
10)Sonst.Mechanikerhandwerke	4	3	-	-	1	-	10)	4	3	1	-	-	-
11)Uhrmacherhw.	2	2	-	-	-	-	11)	1	1	-	-	-	-
12)Graveurhandw.	1	1	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	1	1	-	-	-	-	13)	-	-	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Metalldrückerhw.	3	2	-	-	1	-	14)	-	-	-	-	-	-
15)Goldschmiede	4	4	-	-	-	-	15)	1	1	-	-	-	-
16)Messerschmiede	-	-	-	-	-	-	16)	-	-	-	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	1	1	-	-	-	-	17)	-	-	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	-	-	-	-	-	-	18)	1	1	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	2	1	1	-	-	-	19)	-	-	-	-	-	-
III.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE							III.						
1)Bau- und Möbeltischlerei	19	8	2	1	6	2	1)	4	3	-	-	-	1
2)Bootsbau	2	-	-	-	-	2	2)	1	-	-	-	-	1
3)Stellmacherei (Wagner)	5	2	-	-	3	-	3)	1	-	-	-	1	-
4)Drechslerei	1	1	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	1	1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	3	-	1	-	2	-	6)	4	3	-	-	-	1

TABELLE III
- Handwerk -

3)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Bürsten- u.Pinselmacherhw.	-	-	-	-	-	-	7)	2	2	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	1	1	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
IV.BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE							IV.						
1)Herrenschneiderei	39	29	1	-	3	6	1)	13	8	1	-	1	3
2)Damenschneiderei	24	21	2	-	-	1	2)	50	46	1	-	2	1
3)Stickerei	4	4	-	-	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4)Strickerei	4	2	2	-	-	-	4)	1	-	-	-	1	-
5)Putzmacherei	2	2	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	1	1	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	1	1	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	24	14	1	-	7	2	10)	18	10	3	1	2	2
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	8	5	1	-	2	-	11)	3	2	-	-	1	-
12)Seckler	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

4)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe / Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1) Bäckerhw.	28	17	-	1	7	3	1)	13	13	-	-	-	-
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	4	3	-	-	1	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	22	13	3	1	3	2	3)	7	7	-	-	-	-
4) Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1) Augenoptikerhw.	-	-	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Friseurhw.	18	15	-	-	2	1	2)	14	11	2	-	1	-
3) Färberei und Chemischreinigung	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Seifensiederei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	7	6	-	-	1	-	5)	2	2	-	-	-	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	-	-	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

5)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HAND-WERKE							VII.						
1) Glaserei	2	-	-	-	1	1	1)	1	-	1	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Foto-techniker)	3	3	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3) Buchbinderei	1	1	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-	-	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Musikinstru-mentenbau	2	2	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	-	-	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	5	-	-	-	5	-	8)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

6)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAUHANDWERKE							I.						
1)Maurerhw.	2	1	-	-	1	-	1)	1	-	-	1	-	-
2)Zimmerei	5	2	1	-	1	1	2)	1	1	-	-	-	-
3)Dachdeckerei	2	2	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Strassenbau(einschl.Pflasterei)	-	-	-	-	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5)Bodenlegerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	2	2	-	-	-	-
6)Steinmetzhw.	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7)Gipserhw.	-	-	-	-	-	-	7)	1	-	-	-	-	1
8)Malerhw. und Tüncherei	10	8	1	-	-	1	8)	7	6	-	-	1	-
9)Ofensetzerhw.	-	-	-	-	-	-	9)	1	1	-	-	-	-
10)Schornsteinfegerhw.	-	-	-	-	-	-	10)	1	-	-	-	1	-
II.METALLVERARBEITENDE HANDWERKE							II.						
1)Schmiede	1	-	-	-	1	-	1)	1	-	-	-	1	-
2)Schlosserei	-	-	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3)Dreherhw.	-	-	-	-	-	-	3)	1	-	-	-	1	-
4)Kfz-Handwerk	7	6	1	-	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5)Flaschnerei u. Installation	4	2	1	-	1	-	5)	4	3	-	-	1	-
6)Zentralheizungsbau	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7(Kupferschmiede	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	7	6	-	-	1	-	8)	5	3	1	-	1	-
9)Rundfunkmecha-nikerhw.	5	5	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Sonst.Mechaniker-handwerke	9	8	-	-	1	-	10)	2	-	1	-	-	1
11)Uhrmacherhw.	3	3	-	-	-	-	11)	1	1	-	-	-	-
12)Graveurhandw.	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	4	4	-	-	-	-	13)	-	-	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Me-talldrückerhw.	3	1	1	-	-	1	14)	-	-	-	-	-	-
15)Goldschmiede	1	1	-	-	-	-	15)	-	-	-	-	-	-
16)Messerschmiede	-	-	-	-	-	-	16)	-	-	-	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	1	1	-	-	-	-	17)	-	-	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	-	-	-	-	-	-	18)	-	-	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	-	-	-	-	-	-	19)	-	-	-	-	-	-
III.HOLZVERARBEI-TENDE HANDWERKE							III.						
1)Bau- und Möbel-tischlerei	8	5	-	-	3	-	1)	5	4	-	1	-	-
2)Bootsbau	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3)Stellmacherei (Wagner)	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Drechslerei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	1	1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	4	1	1	-	2	-	6)	2	2	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Bürsten- u.Pinselmacherhw.	1	1	-	-	-	-	7)	2	2	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	-	-	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE							IV.						
1)Herrenschneiderei	23	20	-	-	2	1	1)	8	7	-	-	-	1
2)Damenschneiderei	34	30	2	1	1	-	2)	17	15	-	-	1	1
3)Stickerei	2	2	-	-	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4)Strickerei	3	-	1	-	1	1	4)	1	1	-	-	-	-
5)Putzmacherei	1	1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Kürschnerei	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl.Hutmacherei)	-	-	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	26	21	1	-	3	1	10)	5	4	-	1	-	-
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	7	4	1	-	1	1	11)	7	6	1	-	-	-
12)Seckler	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

9)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1)Bäckerhw.	12	10	1	-	1	-	1)	17	15	1	-	-	1
2)Konditorenhw. (einschl.Herst. v.Süsswaren)	-	-	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3)Fleischerei (einschl.Lohn-metzger)	24	15	2	2	4	1	3)	11	10	1	-	-	-
4)Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Brauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1)Augenoptikerhw.	-	-	-	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2)Friseurhw.	16	14	-	-	1	1	2)	9	6	-	-	1	2
3)Färberei und Chemischreinigung	-	-	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4)Seifensiederei	-	-	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5)Wäscherei und Plätterei	9	9	-	-	-	-	5)	8	8	-	-	-	-
6)Gebäude- und Glasreinigung	1	1	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE							VII.						
1) Glaserei	3	2	-	-	1	-	1)	3	3	-	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	4	4	-	-	-	-	2)	2	1	1	-	-	-
3) Buchbinderei	1	1	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	3	3	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

11)

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAU-HANDWERKE						
1)Maurerhw.	1	-	-	-	1	-
2)Zimmerei	2	-	-	-	1	1
3)Dachdeckerei	1	-	-	-	1	-
4)Strassenbau(einschl.Pflasterei)	2	2	-	-	-	-
5)Bodenlegerhw.	-	-	-	-	-	-
6)Steinmetzhw.	1	1	-	-	-	-
7)Gipserhw.	5	3	2	-	-	-
8)Malerhw. und Tüncherei	21	18	1	-	2	-
9)Ofensetzerhw.	2	2	-	-	-	-
10)Schornsteinfegerhw.	2	2	-	-	-	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Schmiede	3	2	1	-	-	-
2)Schlosserei	6	4	1	-	-	1
3)Dreherhw.	-	-	-	-	-	-
4)Kfz-Handwerk	9	7	2	-	-	-
5)Flaschnerei u. Installation	5	2	1	-	2	-
6)Zentralheizungsbau	1	1	-	-	-	-
7)Kupferschmiede	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

12)

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	6	2	1	-	2	1
9)Rundfunkmechanikerhw.	7	6	-	-	-	1
10)Sonst.Mechanikerhandwerke	25	20	1	-	4	-
11)Uhrmacherhw.	6	5	1	-	-	-
12)Graveurhandw.	-	-	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	1	1	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Metalldrückerhw.	-	-	-	-	-	-
15)Goldschmiede	4	4	-	-	-	-
16)Messerschmiede	1	-	1	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	-	-	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	-	-	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	-	-	-	-	-	-
III.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Bau- und Möbeltischlerei	27	19	3	1	1	3
2)Bootsbau	-	-	-	-	-	-
3)Stellmacherei (Wagner)	3	2	-	-	1	-
4)Drechslerei	3	2	1	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	-	-	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	2	1	-	-	-	1

TABELLE III
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
7)Bürsten- u.Pinselmacherhw.	3	3	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	3	1	1	-	1	-
IV.BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Herrenschneiderei	68	56	4	2	3	3
2)Damenschneiderei	98	82	7	2	4	3
3)Stickerei	7	6	1	-	-	-
4)Strickerei	8	8	-	-	-	-
5)Putzmacherei	7	7	-	-	-	-
6)Weberhw.	4	4	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	1	1	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	4	4		-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	25	18	4	-	3	-
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	12	9	1	-	2	-
12)Seckler	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE						
1) Bäckerhw.	21	16	1	1	2	1
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	2	2	-	-	-	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	16	12	1	1	1	1
4) Roßschlachterei	1	1	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE						
1) Augenoptikerhw.	3	3	-	-	-	-
2) Friseurhw.	20	15	1	1	2	1
3) Färberei und Chemischreinigung	2	2	-	-	-	-
4) Seifensiederei	1	1	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	8	8	-	-	-	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Handwerk -

15)

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HAND-WERKE						
1) Glaserei	4	2	1	-	-	1
2) Fotografenhw. (einschl. Foto-techniker)	9	8	1	-	-	-
3) Buchbinderei	-	-	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-	-	-	-	-	-
5) Musikinstru-mentenbau	3	2	1	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	3	2	-	-	1	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	1	-	-	-	1	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Betriebsstandzahl-Netto-Änderungen gegenüber dem Vor-Stichjahr[1]

Gruppe / Zweig	1927 gegen 1919	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAUHANDWERKE						
1) Maurerhw.	+6	+2	-1	-2	+5	+2
2) Zimmerei	+5	+1	-	-1	+3	+2
3) Dachdeckerei	+1	+1	-	-	-	-
4) Strassenbau(einschl.Pflasterei)	+3	+1	-	-	+2	-
5) Bodenlegerhw.	+3	+1	+2	-	-	-
6) Steinmetzhw.	-	-	-	-	-	-
7) Gipserhw.	+7	+5	-1	-	+3	-
8) Malerhw. und Tüncherei	+8	+3	-	-	+5	-
9) Ofensetzerhw.	-1	-1	-	-	-	-
10) Schornsteinfegerhw.	+1	-	-	-	+1	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE						
1) Schmiede	±0	-3	-	-	+3	-
2) Schlosserei	±1	+1	-1	-	+3	+1
3) Dreherhw.	-2	-1	-1	-	-	-
4) Kfz-Handwerk	+6	+5	-	-	-	+1
5) Flaschnerei u. Installation	+4	+4	-2	-	+1	+1
6) Zentralheizungsbau	+2	+2	-	-	-	-
7) Kupferschmiede	+1	+1	-	-	-	-

Gruppe/ Zweig	1930 gegen 1927	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I.						
1)	+1	-2	+1	-	+2	-
2)	+1	-	-	-	-	+1
3)	-	-	-	-	-	-
4)	+1	+3	-	-	-2	-
5)	-1	-1	-	-	-	-
6)	+2	+2	-	-	-	-
7)	+3	+1	-	-	+1	+1
8)	+1	-1	+1	-	+1	-
9)	-1	-1	-	-	-	-
10)	-	-	-	-	-	-
II.						
1)	+0	-2	+1	-	-	+1
2)	+1	-	+1	-	-1	+1
3)	-1	-1	-	-	-	-
4)	+6	+5	+1	-	-	-
5)	-1	-2	-	-	-	+1
6)	-1	-1	-	-	-	-
7)	+1	+1	-	-	-	-

1) Anmerkungen, soweit nicht ausschliesslich TABELLE IV betreffend, siehe nach TABELLE IV

TABELLE IV
- Handwerk -

2)

Gruppe / Zweig	1927 gegen 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 gegen 1927	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8) Elektroinstallat.	-	-	-	-	-	-	8)	+3	+3	-	-	-	-
9) Rundfunkmechanikerhw.	+2	+2	-	-	-	-	9)	+4	+4	-	-	-	-
10) Sonst. Mechanikerhandwerke	+3	+2	-	-	+1	-	10)	+2	+1	+1	-	-	-
11) Uhrmacherhw.	-3	-3	-	-	-	-	11)	+1	+1	-	-	-	-
12) Graveurhandw.	+1	+1	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-
13) Galvaniseurhw.	+1	+1	-	-	-	-	13)	-	-	-	-	-	-
14) Gürtler- u. Metalldrückerhw.	+2	+1	-	-	+1	-	14)	-2	-1	-	-	-1	-
15) Goldschmiede	+1	+1	-	-	-	-	15)	-	-	-	-	-	-
16) Messerschmiede	-	-	-	-	-	-	16)	-	-	-	-	-	-
17) Büchsenmacherhw.	-	-	-	-	-	-	17)	-3	-3	-	-	-	-
18) Feilenhauerhw.	-	-	-	-	-	-	18)	-	-	-	-	-	-
19) Siebmacherhw.	+2	+1	+1	-	-	-	19)	-	-	-	-	-	-
III. HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE							III.						
1) Bau- und Möbeltischlerei	+6	-4	+1	+1	+6	+2	1)	-2	-1	-	-1	-1	+1
2) Bootsbau	+2	-	-	-	-	+2	2)	+1	-	-	-	-	+1
3) Stellmacherei (Wagner)	+3	+1	-1	-	+3	-	3)	+0	-1	-	-	+1	-
4) Drechslerei	+1	+1	-	-	-	-	4)	-1	-1	-	-	-	-
5) Holzbildhauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Böttcherei u. Weinküferei	-1	-1	-1	-1	+2	-	6)	+2	+2	-	-	-1	+1

TABELLE IV
- Handwerk -

3)

Gruppe / Zweig	1927 gegen 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 gegen 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Bürsten- u.Pinselmacherhw.	-	-	-	-	-	-	7)	+2	+2	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	-	-	-	-	-	-	8)	+1	+1	-	-	-	-
IV. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE							IV.						
1)Herrenschneiderei	+14	+7	-2	-	+3	+6	1)	±0	-3	+1	-	-	+2
2)Damenschneiderei	+7	+6	-	-	-	+1	2)	+38	+36	-	-	+2	-
3)Stickerei	+2	+2	-	-	-	-	3)	-3	-3	-	-	-	-
4)Strickerei	±0	-2	+2	-	-	-	4)	-2	-1	-2	-	+1	-
5)Putzmacherei	-1	-	-1	-	-	-	5)	-2	-1	-1	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	+1	+1	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl.Hutmacherei)	+1	+1	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	-9	-16	-2	-	+7	+2	10)	-1	-6	+2	+1	-	+2
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	+4	+2	+1	-1	+2	-	11)	-1	-2	-	-	+1	-
12)Seckler	-1	-1	-	-	-	-	12)	-1	-1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

4)

Gruppe / Zweig	1927 gegen 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 gegen 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1)Bäckerhw.	+11	+3	-3	+1	+7	+3	1)	-	-	-	-	-	-
2)Konditorenhw. (einschl.Herst. v.Süsswaren)	-3	-4	-	-	+1	-	2)	-2	-2	-	-	-	-
3)Fleischerei (einschl.Lohn-metzger)	+9	-	+3	+1	+3	+2	3)	-6	-3	-3	-	-	-
4)Roßschlachterei	-1	-1	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Brauerhw.	-2	-2	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI.HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1)Augenoptikerhw.	-	-	-	-	-	-	1)	-1	-1	-	-	-	-
2)Friseurhw.	+1	-2	-	-	+2	+1	2)	+12	+9	+2	-	+1	-
3)Färberei und Che-mischreinigung	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Seifensiederei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Wäscherei und Plätterei	-7	-6	-2	-	+1	-	5)	-1	-1	-	-	-	-
6)Gebäude- und Glasreinigung	-	-	-	-	-	-	6)	+1	+1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

5)

Gruppe / Zweig	1927 gegen 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 gegen 1927	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE							VII.						
1) Glaserei	+1	-1	-	-	-	-	1)	-2	-2	-	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	-1	-1	-	-	-	-	2)	-3	-3	-	-	-	-
3) Buchbinderei	-	-	-	-	-	-	3)	-1	-1	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-3	-3	-	-	-	-	4)	+1	+1	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	+1	+1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	-	-	-	-	-	-	6)	+2	+2	-	-	-	-
7) Kleemeister	-1	-1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	+5	-	-	-	+5	-	8)	-2	-	-	-	-2	-

TABELLE IV
- Handwerk -

6)

Gruppe / Zweig	1933 gegen 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 gegen 1933	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAUHANDWERKE							I.						
1) Maurerhw.	+1	+1	-	-	+1	-1	1)	+0	-	-	+1	-1	-
2) Zimmerei	+4	+2	+1	-	+1	-	2)	-2	-	-	-	-1	-1
3) Dachdeckerei	+2	+2	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Strassenbau(einschl.Pflasterei)	-	-	-	-	-	-	4)	+1	+1	-	-	-	-
5) Bodenlegerhw.	-1	-	-1	-	-	-	5)	+1	+1	-	-	-	-
6) Steinmetzhw.	-	-	-	-	-	-	6)	+1	+1	-	-	-	-
7) Gipserhw.	-4	-3	-	-	-1	-	7)	-1	-1	-	-	-	-
8) Malerhw. und Tüncherei	+3	+3	-	-	-	-	8)	+0	-1	-	-	+1	-
9) Ofensetzerhw.	-	-	-	-	-	-	9)	+1	+1	-	-	-	-
10) Schornsteinfegerhw.	-	-	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE							II.						
1) Schmiede	-	-	-	-	-	-	1)	-2	-2	-	-	-	-
2) Schlosserei	-2	-1	-1	-	-	-	2)	+1	+1	-	-	-	-
3) Dreherhw.	-1	-1	-	-	-	-	3)	+1	-	-	-	+1	-
4) Kfz-Handwerk	-	-	-	-	-	-	4)	-3	-3	-	-	-	-
5) Flaschnerei u. Installation	+2	+1	+1	-	+1	-1	5)	+2	+1	-	-	+1	-
6) Zentralheizungsbau	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Kupferschmiede	-2	-2	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 gegen 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 gegen 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8) Elektroinstallat.	+5	+4	-	-	+1	-	8)	+2	+1	+1	-	-	-
9) Rundfunkmechanikerhw.	+2	+2	-	-	-	-	9)	-2	-2	-	-	-	-
10) Sonst. Mechanikerhandwerke	+8	+7	-	-	+1	-	10)	-4	-5	+1	-	-1	+1
11) Uhrmacherhw.	+2	+2	-	-	-	-	11)	-	-	-	-	-	-
12) Graveurhandw.	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-
13) Galvaniseurhw.	+4	+4	-	-	-	-	13)	-2	-2	-	-	-	-
14) Gürtler- u. Metalldrückerhw.	+3	+1	+1	-	-	+1	14)	-	-	-	-	-	-
15) Goldschmiede	-	-	-	-	-	-	15)	-1	-1	-	-	-	-
16) Messerschmiede	-	-	-	-	-	-	16)	-	-	-	-	-	-
17) Büchsenmacherhw.	+1	+1	-	-	-	-	17)	-	-	-	-	-	-
18) Feilenhauerhw.	-	-	-	-	-	-	18)	-	-	-	-	-	-
19) Siebmacherhw.	-	-	-	-	-	-	19)	-	-	-	-	-	-
III. HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE							III.						
1) Bau- und Möbeltischlerei	+4	+3	-	-	+1	-	1)	-3	-2	-	-	-1	-
2) Bootsbau	-1	-	-	-	-	-1	2)	-	-	-	-	-	-
3) Stellmacherei (Wagner)	-	-	-	-	-	-	3)	-1	-	-	-	-1	-
4) Drechslerei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Holzbildhauerhw.	+1	+1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Böttcherei u. Weinküferei	+3	-	+1	-	+2	-	6)	-2	-1	-	-	-1	-

TABELLE IV
- Handwerk -

8)

Gruppe / Zweig	1933 gegen 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 gegen 1933	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Bürsten- u.Pinselmacherhw.	-1	-1	-	-	-	-	7)	+1	+1	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	-	-	-	-	-	-	8)	+1	+1	-	-	-	-
IV.BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE							IV.						
1)Herrenschneiderei	+8	+12	-3	-	+2	-3	1)	-8	-7	-	-	-1	-
2)Damenschneiderei	+13	+12	+1	+1	-1	-	2)	-7	-6	-2	-	+1	-
3)Stickerei	+1	+1	-	-	-	-	3)	+2	+2	-	-	-	-
4)Strickerei	+3	-	+1	-	+1	+1	4)	+1	+1	-	-	-	-
5)Putzmacherei	+1	+1	-	-	-	-	5)	-1	-1	-	-	-	-
6)Weberhw.	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-	7)	+1	+1	-	-	-	-
8)Kürschnerei	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	-	-	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	+13	+13	-	-1	-	+1	10)	-11	-9	-	-	-2	-
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	+4	+1	+1	-	+1	+1	11)	+1	+3	+1	-	-2	-1
12)Seckler	-	-	-	-	-	-	12)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1933 gegen 1930	davon im Stadtteil					Gruppe / Zweig	1937 gegen 1933	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE							V.						
1) Bäckerhw.	+2	+1	+1	-	-	-	1)	+3	+3	-	-	-	-
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	+9	+2	+2	+1	+3	+1	3)	-4	-2	-	-1	-	-1
4) Roßschlachterei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE							VI.						
1) Augenoptikerhw.	-	-	-	-	-	-	1)	+1	+1	-	-	-	-
2) Friseurhw.	+8	+7	-1	-	+1	+1	2)	-5	-5	-	-	-	-
3) Färberei und Chemischreinigung	-	-	-	-	-	-	3)	+1	+1	-	-	-	-
4) Seifensiederei	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	+7	+7	-	-	-	-	5)	+2	+3	-1	-	-	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	-	-	-	-	-	-	6)	-1	-1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

10)

Gruppe / Zweig	1933 gegen 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 gegen 1933	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hch.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hch.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE							VII.						
1) Glaserei	-1	-1	-	-	-	-	1)	+1	+1	-	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	+4	+4	-	-	-	-	2)	±0	-1	+1	-	-	-
3) Buchbinderei	-1	-	-1	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	-	-	-	-	-	-	5)	-1	-1	-	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	+2	+2	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 gegen 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. BAU- und AUSBAUHANDWERKE						
1) Maurerhw.	-6	-2	-1	-	-2	-1
2) Zimmerei	-1	-2	-	-	+1	-
3) Dachdeckerei	+1	-	-	-	+1	-
4) Strassenbau (einschl. Pflasterei)	-2	-2	-	-	-	-
5) Bodenlegerhw.	-	-	-	-	-	-
6) Steinmetzhw.	-1	-1	-	-	-	-
7) Gipserhw.	±0	-	+1	-	-1	-
8) Malerhw. und Tüncherei	+5	+4	-	-	+1	-
9) Ofensetzerhw.	+1	+1	-	-	-	-
10) Schornsteinfegerhw.	-	-	-	-	-	-
II. METALLVERARBEITENDE HANDWERKE						
1) Schmiede	-1	+1	-	-	-2	-
2) Schlosserei	±0	-1	+1	-	-	-
3) Dreherhw.	-	-	-	-	-	-
4) Kfz-Handwerk	+6	+4	+2	-	-	-
5) Flaschnerei u. Installation	-2	-3	+1	-	-	-
6) Zentralheizungsbau	-	-	-	-	-	-
7) Kupferschmiede	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 gegen 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
8)Elektroinstallat.	+5	+2	-	-	+2	+1
9)Rundfunkmechanikerhw.	+6	+5	-	-	-	+1
10)Sonst.Mechanikerhandwerke	+17	+15	-	-	+3	-1
11)Uhrmacherhw.	+2	+1	+1	-	-	-
12)Graveurhandw.	-1	-1	-	-	-	-
13)Galvaniseurhw.	-	-	-	-	-	-
14)Gürtler- u. Metalldrückerhw.	-4	-2	-1	-	-	-1
15)Goldschmiede	+2	+2	-	-	-	-
16)Messerschmiede	+1	-	+1	-	-	-
17)Büchsenmacherhw.	-1	-1	-	-	-	-
18)Feilenhauerhw.	-1	-1	-	-	-	-
19)Siebmacherhw.	-1	-	-1	-	-	-
III.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Bau- und Möbeltischlerei	+18	+15	+2	-	-2	+3
2)Bootsbau	-	-	-	-	-	-
3)Stellmacherei (Wagner)	-3	-1	-1	-	-1	-
4)Drechslerei	+2	+1	+1	-	-	-
5)Holzbildhauerhw.	-1	-1	-	-	-	-
6)Böttcherei u. Weinküferei	-1	-2	-	-	-	+1

Gruppe / Zweig	1949 gegen 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Bürsten-u.Pinselmacherhw.	+2	+2	-	-	-	-
8)Korbmacherhw. (einschl.Stuhlflechterei)	±0	-2	+1	-	+1	-
IV.BEKLEIDUNGS-, TEXTIL- und LEDERVERARBEITENDE HANDWERKE						
1)Herrenschneiderei	+38	+30	+4	+2	+1	+1
2)Damenschneiderei	+61	+50	+6	+1	+2	+2
3)Stickerei	+3	+2	+1	-	-	-
4)Strickerei	+4	+7	-1	-	-1	-1
5)Putzmacherei	+6	+6	-	-	-	-
6)Weberhw.	+4	+4	-	-	-	-
7)Seilerei(einschl. Netzmacherei)	-	-	-	-	-	-
8)Kürschnerei	+1	+1	-	-	-	-
9)Mützenmacherhw. (einschl. Hutmacherei)	+4	+4	-	-	-	-
10)Schuhmacherhw. (einschl. Schäftemacher)	+6	+1	+4	-	+2	-1
11)Sattlerei, Polsterer- und Dekorateurhw.	-5	-8	+1	-	+2	-
12)Seckler	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 gegen 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
V. NAHRUNGSMITTEL-HANDWERKE						
1) Bäckerhw.	±0	-1	-	-	-	+1
2) Konditorenhw. (einschl. Herst. v. Süsswaren)	-	-	-	-	-	-
3) Fleischerei (einschl. Lohnmetzger)	+1	+1	-	+1	-2	+1
4) Roßschlachterei	+1	+1	-	-	-	-
5) Brauerhw.	-	-	-	-	-	-
VI. HANDWERKE für GESUNDHEITS- u. KÖRPERPFLEGE sowie CHEM. u. REIN.-HWE						
1) Augenoptikerhw.	+3	+3	-	-	-	-
2) Friseurhw.	+5	+4	-	+1	-	-
3) Färberei und Chemischreinigung	+1	+1	-	-	-	-
4) Seifensiederei	-	-	-	-	-	-
5) Wäscherei und Plätterei	-9	-9	-	-	-1	-
6) Gebäude- und Glasreinigung	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Handwerk -

Gruppe / Zweig	1949 gegen 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
VII. GLAS-, PAPIER-, KERAMISCHE und SONSTIGE HANDWERKE						
1) Glaserei	+1	-	+1	-	-	-
2) Fotografenhw. (einschl. Fototechniker)	+4	+4	-	-	-	-
3) Buchbinderei	-	-	-	-	-	-
4) Buchdrucker- u. Lithographenhw.	-1	-1	-	-	-	-
5) Musikinstrumentenbau	+3	+2	+1	-	-	-
6) Vulkaniseurhw.	+2	+1	-	-	+1	-
7) Kleemeister	-	-	-	-	-	-
8) Zigarrenmacher	-2	-	-	-	-2	-

Zu Tabellen I - IV, Handwerk:

x) Gruppe VI, 2: Damen, Herren, Damen und Herren

xx) Gruppe VI, 3: Ohne Annahmestellen auswärtiger Firmen

xxx) Gruppe VI, 5: Ohne Annahmestellen auswärtiger Firmen und Mietwaschereien

- - - - - -

Betriebsstandzahlen - Einzelhandel

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL				
1) Nahrungs- u. Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef	)106	95	9	2
2) Kartoffeln, Obst, Gemüse	38	38[3]	-	-
3) Tabakwaren	22	19	3	-
4) Milch u. Milcherzeugnisse	17	16	-	1
5) Wein und Spirituosen	8	8	-	-
6) Schokolade u. Süsswaren	6	6	-	-
7) Wild u. Geflügel Fisch u. Fischw.	2	2	-	-
II. BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc				
1) Textilwaren a.A.	12	12	-	-
2) Handarbeiten u. Kurzwaren	11	11	-	-
3) Schuhwaren	14	14	-	-
4) Oberbekleidung, Wirk-u. Strickwaren	8	8	-	-
5) Schnittwaren (Meterwaren)	1	1	-	-

- Einzelhandel -

1)

Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
I.						
1)						
2)	122	105 [1a)2)]	8	1	3	5[1b)]
3)	24	23	1	-	-	-
4)	18	16[4)]	2	-	-	-
5)	32	26	2	2	-	2
6)	10	9	1	-	-	-
7)	5	5	-	-	-	-
II.	2	2	-	-	-	-
1)	20	17	2	-	1	-
2)	15	14	-	-	-	1
3)	13	13	-	-	-	-
4)	10	10	-	-	-	-
5)	2	2	-	-	-	-

1a) 1 Wegzug nach Hoh. berücksichtigt
1b) einschl. 1 Zuzug aus Hauptort
2) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Fil.i.Hauptort
3) dar. 1 mit 1 - nicht reg.-Filiale im Hauptort
4) dar. 1 mit 1 - nicht reg.-Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -
2)

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	10	10[1]	-	-	6)	8	8	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	4	4	-	-	7)	6	6	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	6	6	-	-	8)	8	8	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	4	4	-	-	9)	3	3	-	-	-	-
10)Sportartikel	1	1	-	-	10)	1	1	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	11)	2	2	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF					III.						
1)Eisen-u.Metallwaren,Haus- u. Küchengeräte etc.	7	7	-	-	1)	12	11	-	-	1	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	3	3	-	-	2)	4	3	-	1	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	10	10	-	-	3)	11	11	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u.Kühlanlagen, Elektrogeräte	4	4	-	-	4)	5	5	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc	1	1	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Teppiche,Möbel- u.Behangstoffe	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel - 3)

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7) Musikinstrumente	3	3	-	-	7)	4	4	-	-	-	-
8) Tapeten, Linoleum etc.	2	2	-	-	8)	2	2	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.					IV.						
1) Buch-, Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	6	6	-	-	1)	8	8	-	-	-	-
2) Papier- u. Schreibwaren, Lehrmittel- u. Bürobedarf	14	13[1]	1	-	2)	11	10	1	-	-	-
3) Kunsthandlungen	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	1	1	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Spielwaren	2	2	-	-	5)	2	2	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE					V.						
1) Drogerien	2	2	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2) Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u. Pinselhandlungen	5	5	-	-	2)	8	8	-	-	-	-
3) Apotheken	3	3	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4) Sanitätsgeschäfte	2	2	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5) optische Erzeugnisse	3	3	-	-	5)	3	3	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale in Oßweil

TABELLE I
- Einzelhandel -
4)

Gruppe / Zweig	1919 insges	dav. im Stadtteil Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	davon im Stadtteil Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
VI.BRENN- und KRAFTSTOFFE					VI.						
1)Holz- u. Kohlen-handlungen	13	11	2	-	1)	20	18[1)]	1	-	1	-
2)Tankstellen	-	-	-	-	2)	5	3	1	-	-	1
VII.MASCHINEN etc.					VII.						
1)Maschinen, Werkzeuge	1	1	-	-	1)	3	3	-	-	-	-
2)Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	7	7	-	-	2)	14	13	-	-	1	-
VIII.SONSTIGE					VIII.						
1)Uhren,Gold-u. Silberwaren	10	10	-	-	1)	10	10[1)]	-	-	-	-
2)Farben,Lacke u. Anstrichbedarf	2	2	-	-	2)	3	3	-	-	-	-
3)Gas- u.Wasser-leitungsgeschäfte	4	4	-	-	3)	5	5	-	-	-	-
4)Photographische Artikel	1	1	-	-	4)	3	3	-	-	-	-
5)Gartenbaubedarf-handlungen	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Blumenhandlungen	3	3	-	-	6)	4	4	-	-	-	-
7)Handlungen mit lebenden Tieren sow.zool.Bedarf	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

1) Ber. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale in OSw

TABELLE I
- Einzelhandel -

5)

Gruppe / Zweig	1919 insges.	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1927 insges.	Hauptort	davon im Stadtteil Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART					IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	3	2	1	-	1)	7	3	1	-	3	-
2) Warenhäuser	2	2	-	-	2)	2	2	-	-	-	-

TABELLE I
- Einzelhandel -

6)

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1) Nahrungs-u. Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	110	91	10	1	3	5	1)						
2) Kartoffeln, Obst, Gemüse	14	14[1]	-	-	-	-	2)	125	105	11	1	5	3
3) Tabakwaren	12	10	1	-	1	-	3)	16	16	-	-	-	-
4) Milch u. Milcherzeugnisse	27	19[2a]	3	4[2b]	-	1	4)	9	8	1	-	-	-
5) Wein und Spirituosen	11	10	1	-	-	-	5)	27	18	3	4	1	1
6) Schokolade u. Süsswaren	4	4	-	-	-	-	6)	10	9	1	-	-	-
7) Wild u. Gerlügel Fisch u. Fischw.	3	3	-	-	-	-	7)	4	4	-	-	-	-
II. BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1) Textilwaren a.A.	19	17	1	-	1	-	1)	22	21	-	-	-	1
2) Handarbeiten u. Kurzwaren	10	10	-	-	-	-	2)	14	13	1	-	-	-
3) Schuhwaren	18	16	1	-	1	-	3)	20	16	1	-	2	1
4) Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	10	10	-	-	-	-	4)	9	9	-	-	-	-
5) Schnittwaren (Meterwaren)	2	2	-	-	-	-	5)	2	2	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. Filiale im Hauptort
2a) dabei 1 Wegzug nach Pfl. berücksichtigt
2b) einschl. 1 Zuzug aus Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	8	8	-	-	-	-	6)	8	7	1	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	6	6	-	-	-	-	7)	6	6	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	6	6	-	-	-	-	8)	5	5	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	3	3	-	-	-	-	9)	3	3	-	-	-	-
10)Sportartikel	1	1	-	-	-	-	10)	1	1	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	1	1	-	-	-	-	11)	1	1	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	14	13[1]	-	-	1	-	1)	12	11	1	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	3	2	-	1	-	-	2)	3	3	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	11	11	-	-	-	-	3)	9	9	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	9	9	-	-	-	-	4)	12	12	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	1	1	-	-	-	-	5)	2	2	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	1	1	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-

7)

TABELLE I
- Einzelhandel -
8)

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	4	4	-	-	-	-	7)	4	4	-	-	-	-
8)Tapeten, Linoleum etc.	2	2	-	-	-	-	8)	2	2	-	-	-	-
IV.DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften-u. Musikalienhandlungen	6	6	-	-	-	-	1)						
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	12	11	1	-	-	-	2)	7	7	-	-	-	-
3)Kunsthandlungen	-	-	-	-	-	-	3)	13	12	1	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	5	4	1	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Spielwaren	2	2	-	-	-	-	5)	5	4	1	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.	2	2	-	-	-	-
1)Drogerien	2	2	-	-	-	-	1)						
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u. Pinselhandlungen	7	7	-	-	-	-	2)	6	6	-	-	-	-
3)Apotheken	4	4	-	-	-	-	3)	7	7	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	2	2	-	-	-	-	4)	4	4	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	3	3	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
								3	3	-	-	-	-

TABELLE I
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlenhandlungen	15	11	2	-	1	1	1)	16	13[1]	2	-	1	-
2) Tankstellen	10	7	2	-	-	1	2)	17	13	2	-	1	1
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	3	2	-	1	-	-	1)	2	1	-	1	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	24	20	1	-	1	2	2)	22	18[2]	2	-	1	1
VIII. SONSTIGE,							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	10	10	-	-	-	-	1)	11	11	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	3	3	-	-	-	-	2)	5	5	-	-	-	-
3) Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	7	7	-	-	-	-	3)	8	8	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	3	3	-	-	-	-	4)	5	5	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarfhandlungen	1	1	-	-	-	-	5)	3	3	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	8	8[3]	-	-	-	-	6)	7	7[3]	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg.- Filiale im Hauptort
2) dar. 1 mit 1 - nicht reg.- Filiale im Hauptort
3) dar. 1 mit 1 - nicht reg.- Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1930 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1933 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	6	2	1	-	3	-	1)	5	1	1	-	3	-
2) Warenhäuser	2	2	-	-	-	-	2)	3	3	-	-	-	-

TABELLE I
- Einzelhandel -

11)

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1) Nahrungs-u. Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	106	88[1]	9	1	5	3	1)	97	86[1]	8	-	-	3
2) Kartoffeln, Obst, Gemüse	8	8	-	-	-	-	2)	13	13	-	-	-	-
3) Tabakwaren	9	9	-	-	-	-	3)	10	10	-	-	-	-
4) Milch u. Milcherzeugnisse	16	9	3	3	1	-	4)	13	9	2	1	1	-
5) Wein und Spirituosen	6	5	1	-	-	-	5)	6	5	1	-	-	-
6) Schokolade u. Süsswaren	4	4	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7) Wild u. Geflügel Fisch u. Fischw.	4	4	-	-	-	-	7)	2	2	-	-	-	-
II. BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1) Textilwaren a.A.	23	23	-	-	-	-	1)	22	20	2	-	-	-
2) Handarbeiten u. Kurzwaren	8	7	1	-	-	-	2)	5	5	-	-	-	-
3) Schuhwaren	13	12	1	-	-	-	3)	10	9	1	-	-	-
4) Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	8	8	-	-	-	-	4)	12	11	-	-	1	-
5) Schnittwaren (Meterwaren)	1	1	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg.-Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -

12)

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	8	7	1	-	-	-	6)	8	8	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	6	6	-	-	-	-	7)	6	6	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	6	6	-	-	-	-	8)	9	9	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	1	1	-	-	-	-	9)	1	1	-	-	-	-
10)Sportartikel	1	1	-	-	-	-	10)	2	2	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	1	1	-	-	-	-	11)	1	1	-	-	-	-
III. EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	12	11	1	-	-	-	1)	17	12[1)]	3	-	2	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	2	2	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	8	8	-	-	-	-	3)	7	7	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	14	14	-	-	-	-	4)	22	21	-	-	-	1
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	2	2	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	2	2	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	4	4[1]	-	-	-	-	7)	2	2	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	1	1	-	-	-	-	8)	2	2	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	8	8	-	-	-	-	1)	9	9	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	10	10	-	-	-	-	2)	15	14	-	-	-	1
3)Kunsthandlungen	1	1	-	-	-	-	3)	4	4	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	3	3	-	-	-	-	4)	10	10	-	-	-	-
5)Spielwaren	2	2	-	-	-	-	5)	6	6	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.						
1)Drogerien	6	6	-	-	-	-	1)	8	7	-	-	1	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	7	7	-	-	-	-	2)	11	10	1	-	-	-
3)Apotheken	4	4	-	-	-	-	3)	4	4	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	1	1	-	-	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	4	4	-	-	-	-	5)	6	6	-	-	-	-

1) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlenhandlungen	17	13	2	-	1	1	1)	15	11	3	-	1	-
2) Tankstellen	12	11	1	-	-	-	2)	7	6	1	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	1	1	-	-	-	-	1)	4	3	-	-	1	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	20	16	1	-	1	2	2)	22	18	1	-	1	2
VIII. SONSTIGE							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	11	11	-	-	-	-	1)	12	11[1)]	-	-	1	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	7	6	-	-	1	-	2)	4	4	-	-	-	-
3) Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	10	10	-	-	-	-	3)	8	7	1	-	-	-
4) Photographische Artikel	5	5	-	-	-	-	4)	7	7[2)]	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarfhandlungen	2	2	-	-	-	-	5)	3	2	1	-	-	-
6) Blumenhandlungen	9	9[3)]	-	-	-	-	6)	7	7	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	1	1	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-

1) dar. 2 mit je 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort
2) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort
3) dar. 1 mit 1 - nicht reg. - Filiale im Hauptort

TABELLE I
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1937 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1949 insges.	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	7	2	1	-	4	-	1)	3	1	-	-	2	-
2) Warenhäuser	3	3	-	-	-	-	2)	3	3	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

Betriebsstandzahl-Brutto-Abnahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr

1)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.			Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL					I.						
1)Nahrungs- u.Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	58	51	6	1	1)	48	44	1	-	1	2
2)Kartoffeln, Obst, Gemüse	27	27	-	-	2)	12	11	1	-	-	-
3)Tabakwaren	19	16	3	-	3)	13	11	2	-	-	-
4)Milch u. Milcherzeugnisse	3	2	-	1	4)	11	9	1	-	-	1
5)Wein und Spirituosen	4	4	-	-	5)	1	-	1	-	-	-
6)Schokolade u. Süsswaren	4	4	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7)Wild u. Geflügel Fisch u.Fischw.	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
II.BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc					II.						
1)Textilwaren a.A.	7	7	-	-	1)	8	7	1	-	-	-
2)Handarbeiten u. Kurzwaren	4	4	-	-	2)	7	6	-	-	-	1
3)Schuhwaren	5	5	-	-	3)	4	4	-	-	-	-
4)Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	3	3	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5)Schnittwaren (Meterwaren)	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

2)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	3	3	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	1	1	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	3	3	-	-	8)	2	2	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	1	1	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	11)	2	2	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF					III.						
1)Eisen-u.Metallwaren,Haus- u. Küchengeräte etc.	1	1	-	-	1)	4	4	-	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	4	4	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	1	1	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Dreh- u. Drechslerwaren, Korbw. etc.	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Teppiche,Möbel- u.Behangstoffe	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel - 3)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7) Musikinstrumente	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8) Tapeten, Linoleum etc.	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.					IV.						
1) Buch-, Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	2	2	-	-	1)	2	2	-	-	-	-
2) Papier- u. Schreibwaren, Lehrmittel- u. Bürobedarf	5	5	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Kunsthandlungen	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4) Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	1	1	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Spielwaren	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE					V.						
1) Drogerien	1	1	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten- u. Pinselhandlungen	2	2	-	-	2)	4	4	-	-	-	-
3) Apotheken	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Sanitätsgeschäfte	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) optische Erzeugnisse	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

4)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil			Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE					VI.						
1) Holz- u. Kohlenhandlungen	8	6	2	-	1)	10	10	-	-	-	-
2) Tankstellen	-	-	-	-		-	-	-	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.					VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	1	1	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	3	3	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
VIII. SONSTIGE					VIII.						
1) Uhren, Gold-u. Silberwaren					1)						
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf					2)						
3) Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	1	1	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarfhandlungen	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	1	1	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

5)

Gruppe / Zweig	1927 nicht mehr	dav. im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Gruppe/ Zweig	1930 nicht mehr	davon im Stadtteil Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART					IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	-	-	-	-	1)	2	2	-	-	-	-
2) Warenhäuser	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1)Nahrungs- u.Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	36	31	1	-	-	4	1)	45	37	6	-	1	1
2)Kartoffeln, Obst, Gemüse	4	4	-	-	-	-	2)	9	9	-	-	-	-
3)Tabakwaren	8	6	1	-	1	-	3)	3	2	1	-	-	-
4)Milch u. Milcherzeugnisse	4	4	-	-	-	-	4)	14	11	1	1	-	1
5)Wein und Spirituosen	2	2	-	-	-	-	5)	5	5	-	-	-	-
6)Schokolade u. Süsswaren	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7)Wild u.Geflügel Fisch u. Fischw.	-	-	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
II.BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1)Textilwaren a.A.	7	5	1	-	1	-	1)	6	5	-	-	-	1
2)Handarbeiten u. Kurzwaren	4	4	-	-	-	-	2)	9	9	-	-	-	-
3)Schuhwaren	2	1	1	-	-	-	3)	10	6	1	-	2	1
4)Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	3	3	-	-	-	-	4)	3	3	-	-	-	-
5)Schnittwaren (Meterwaren)	1	1	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	1	1	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	2	2	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	2	2	-	-	-	-	8)	2	2	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	2	2	-	-	-	-	9)	2	2	-	-	-	-
10)Sportartikel	-	-	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	-	-	11)	-	-	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	3	2	-	-	1	-	1)	1	1	-	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	1	-	-	1	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	3	3	-	-	-	-	3)	4	4	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	2	2	-	-	-	-	4)	3	3	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	-	-	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

8)

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	-	-	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	1	1	-	-	-	-	8)	2	2	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	-	-	-	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	-	-	-	-	-	-	2)	5	4	1	-	-	-
3)Kunsthandlungen	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	1	1	-	-	-	-	4)	2	1	1	-	-	-
5)Spielwaren	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.						
1)Drogerien	-	-	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	1	1	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	1	1	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlen-handlungen	1	-	-	-	-	1	1)	1	1	-	-	-	-
2) Tankstellen	-	-	-	-	-	-	2)	7	4	1	-	1	1
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	1	1	-	-	-	-	1)	1	-	-	1	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	7	6	-	-	-	1	2)	4	3	1	-	-	-
VIII. SONSTIGE							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	2	2	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	-	-	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3) Gas- u. Wasser-leitungsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	-	-	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarf-handlungen	-	-	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	2	2	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -

10)

Gruppe / Zweig	1933 nicht mehr	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischwarengeschäfte	1	1	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Warenhäuser	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -
11)

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hob.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL						
1)Nahrungs- u.Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	57	45	4	1	5	2
2)Kartoffeln, Obst, Gemüse	2	2	-	-	-	-
3)Tabakwaren	1	1	-	-	-	-
4)Milch u. Milcherzeugnisse	7	4	1	2	-	-
5)Wein und Spirituosen	2	2	-	-	-	-
6)Schokolade u. Süsswaren	3	3	-	-	-	-
7)Wild u.Geflügel, Fisch u.Fischw.	2	2	-	-	-	-
II.BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.						
1)Textilwaren a.A.	16	16	-	-	-	-
2)Handarbeiten u. Kurzwaren	5	4	1	-	-	-
3)Schuhwaren	7	6	1	-	-	-
4)Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	4	4	-	-	-	-
5)Schnittwaren (Meterwaren)	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	3	2	1	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	2	2	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	1	1	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	5	4	1	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	-	-	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	5	5	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	-	-	-	-	-	-
5)Dreh-u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	1	1	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u. Behangstoffe	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	2	2	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	-	-	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	2	2	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	1	1	-	-	-	-
3)Kunsthandlungen	1	1	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	-	-	-	-	-	-
5)Spielwaren	1	1	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE						
1)Drogerien	2	2	-	-	-	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	2	2	-	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	-	-	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -
14)

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE						
1) Hols- u. Kohlenhandlungen	5	4	-	-	-	1
2) Tankstellen	8	7	1	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.						
1) Maschinen, Werkzeuge	-	-	-	-	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	3	3	-	-	-	-
VIII. SONSTIGE						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	4	4	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	3	2	-	-	1	-
3) Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	3	3	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	1	1	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarfhandlungen	1	1	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	4	4	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-

TABELLE II
- Einzelhandel -
15)

Gruppe / Zweig	1949 nicht mehr	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART						
1) Gemischtwarengeschäfte	4	1	1	-	2	-
2) Warenhäuser	3	3	-	-	-	-

Betriebsstandzahl-Brutto-Zunahmen gegenüber dem Vor-Stichjahr[1)]

TABELLE III
- Einzelhandel -

1)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil: Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil: Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1) Nahrungs-u. Genussmittel (sow. nicht ges. aufgef.)	74	62	5	-	3	4	1)	36	30	3	-	1	2
2) Kartoffeln, Obst, Gemüse	13	12	1	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3) Tabakwaren	15	13	2	-	-	-	3)	7	5	1	-	1	-
4) Milch u. Milcherzeugnisse	18	12	2	2	-	2	4)	6	3	2	1	-	-
5) Wein und Spirituosen	6	5	1	-	-	-	5)	2	1	1	-	-	-
6) Schokolade u. Süsswaren	3	3	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7) Wild u. Geflügel Fisch u. Fischw.	-	-	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
II. BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1) Textilwaren a.A.	15	12	2	-	1	-	1)	7	7	-	-	-	-
2) Handarbeiten u. Kurzwaren	8	7	-	-	-	1	2)	2	2	-	-	-	-
3) Schuhwaren	4	4	-	-	-	-	3)	9	7	1	-	1	-
4) Oberbekleidung, Wirk-u. Strickwaren	5	5	-	-	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5) Schnittwaren (Meterwaren)	1	1	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

2)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	1	1	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	3	3	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	5	5	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	-	-	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	1	1	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	2	2	-	-	-	-	11)	1	1	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	6	5	-	-	1	-	1)	6	6	-	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	1	-	-	1	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	5	5	-	-	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	2	2	-	-	-	-	4)	4	4	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	-	-	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

3)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	1	1	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	4	4	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	2	2	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3)Kunsthandlungen	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	-	-	-	-	-	-	4)	5	4	1	-	-	-
5)Spielwaren	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.						
1)Drogerien	-	-	-	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	5	5	-	-	-	-	2)	3	3	-	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

4)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlen-handlungen	15	13	1	-	1	-	1)	5	3	1	-	-	1
2) Tankstellen	5	3	1	-	-	1	2)	5	4	1	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	3	3	--	-	-	-	1)	1	-	-	1	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	10	9	-	-	1	-	2)	10	7	1	-	-	2
VIII. SONSTIGE							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	5	5	-	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	1	1	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Gas- u. Wasser-leitungsgeschäfte	2	2	-	-	-	-	3)	4	4	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	2	2	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarf-handlungen	-	-	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	2	2	-	-	-	-	6)	4	4	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

5)

Gruppe / Zweig	1927 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischwarengeschäfte	4	1	-	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2) Warenhäuser	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

6)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1) Nahrungs-u. Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	51	45	2	-	2	2	1)	26	20	4	-	1	1
2) Kartoffeln, Obst, Gemüse	6	6	-	-	-	-	2)	1	1	-	-	-	-
3) Tabakwaren	5	4	1	-	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4) Milch u. Milcherzeugnisse	4	3	-	-	1	-	4)	3	2	1	-	-	-
5) Wein und Spirituosen	1	1	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6) Schokolade u. Süsswaren	1	1	-	-	-	-	6)	1	1	-	-	-	-
7) Wild u. Geflügel Fisch u. Fischw.	1	1	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
II. BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1) Textilwaren a.A.	10	9	-	-	-	1	1)	7	7	-	-	-	-
2) Handarbeiten u. Kurzwaren	8	7	1	-	-	-	2)	3	3	-	-	-	-
3) Schuhwaren	4	1	1	-	1	1	3)	3	2	1	-	-	-
4) Oberbekleidung, Wirk-u. Strickwaren	2	2	-	-	-	-	4)	2	2	-	-	-	-
5) Schnittwaren (Meterwaren)	1	1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

7)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	1	-	1	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	2	2	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	1	1	-	-	-	-	8)	3	3	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	2	2	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	-	-	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	-	-	11)	-	-	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	1	-	1	-	-	-	1)	1	1	-	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	1	1	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	1	1	-	-	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	5	5	-	-	-	-	4)	5	5	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	1	1	-	-	-	-	5)	1	1	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	1	1	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

8)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil: Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	-	-	-	-	-	-	7)	1	1	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	1	1	-	-	-	-	8)	1	1	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	1	1	-	-	-	-	1)	2	2	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	1	1	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3)Kunsthandlungen	-	-	-	-	-	-	3)	1	1	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	1	1	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)Spielwaren	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.						
1)Drogerien	4	4	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	1	1	-	-	-	-	2)	2	2	-	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-	3)	2	2	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

9)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlen-handlungen	2	2	-	-	-	-	1)	2	1	-	-	-	1
2) Tankstellen	7	6	-	-	1	-	2)	2	2	-	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	-	-	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	5	4	1	-	-	-	2)	2	1	-	-	-	1
VIII. SONSTIGE							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	3	3	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	2	2	-	-	-	-	2)	3	2	-	-	1	-
3) Gas- u. Wasser-leitungsgeschäfte	1	1	-	-	-	-	3)	3	3	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	2	2	-	-	-	-	4)	1	1	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarf-handlungen	2	2	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	1	1	-	-	-	-	6)	2	2	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	1	1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

10)

Gruppe / Zweig	1933 neu	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	-	-	-	-	-	-	1)	2	1	-	-	1	-
2) Warenhäuser	1	1	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -
11)

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL						
1)Nahrungs- u.Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	48	43	3	-	-	2
2)Kartoffeln, Obst, Gemüse	7	7	-	-	-	-
3)Tabakwaren	2	2	-	-	-	-
4)Milch u. Milcherzeugnisse	4	4	-	-	-	-
5)Wein und Spirituosen	2	2	-	-	-	-
6)Schokolade u. Süsswaren	1	1	-	-	-	-
7)Wild u.Geflügel, Fisch u.Fischw.	-	-	-	-	-	-
II.BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.						
1)Textilwaren a.A.	15	13	2	-	-	-
2)Handarbeiten u. Kurzwaren	2	2	-	-	-	-
3)Schuhwaren	4	3	1	-	-	-
4)Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	8	7	-	-	1	-
5)Schnittwaren (Meterwaren)	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

12)

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	3	3	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	2	2	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	4	4	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	1	1	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	10	5	3	-	2	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	-	-	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	4	4	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	8	7	-	-	-	-
5)Dreh-u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	-	-	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u. Behangstoffe	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	-	-	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	1	1	-	-	-	-
IV.DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	3	3	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	6	5	-	-	-	1
3)Kunsthandlungen	4	4	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	7	7	-	-	-	-
5)Spielwaren	5	5	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE						
1)Drogerien	4	3	-	-	1	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten- u. Pinselhandlungen	6	5	1	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	1	1	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	2	2	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI.BRENN- und KRAFTSTOFFE						
1)Holz- u.Kohlenhandlungen	3	2	1	-	-	-
2)Tankstellen	3	2	1	-	-	-
VII.MASCHINEN etc.						
1)Maschinen, Werkzeuge	3	2	-	-	1	-
2)Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	5	5	-	-	-	-
VIII.SONSTIGE						
1)Uhren, Gold- u. Silberwaren	5	4	-	-	1	-
2)Farben,Lacke u. Anstrichbedarf	-	-	-	-	-	-
3)Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	1	-	1	-	-	-
4)Photographische Artikel	3	3	-	-	-	-
5)Gartenbaubedarfhandlungen	2	1	1	-	-	-
6)Blumenhandlungen	2	2	-	-	-	-
7)Handlungen mit lebenden Tieren sow.zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-

TABELLE III
- Einzelhandel -
15)

Gruppe / Zweig	1949 neu	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OSw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART						
1) Gemischtwarengeschäfte	-	-	-	-	-	-
2) Warenhäuser	3	3	-	-	-	-

Betriebsstandzahl-Netto-Änderungen gegenüber dem Vor-Stichjahr

TABELLE IV
- Einzelhandel -

1)

Gruppe / Zweig	1927 zu 1919	davon im Stadtteil: Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.	Gruppe/ Zweig	1930 zu 1927	davon im Stadtteil: Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1) Nahrungs-u. Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.	+16	+11	-1	-1	+3	+4	1)	-12	-14	+2	-	-	-
2) Kartoffeln, Obst, Gemüse	-14	-15	+1	-	-	-	2)	-10	- 9	-1	-	-	-
3) Tabakwaren	- 4	- 3	-1	-	-	-	3)	- 6	- 6	-1	-	+1	-
4) Milch u. Milcherzeugnisse	+15	+10	+2	+1	-	+2	4)	- 5	- 6	+1	+1	-	-1
5) Wein und Spirituosen	+ 2	+ 1	+1	-	-	-	5)	+ 1	+ 1	-	-	-	-
6) Schokolade u. Süsswaren	- 1	- 1	-	-	-	-	6)	- 1	- 1	-	-	-	-
7) Wild u. Geflügel Fisch u. Fischw.	-	-	-	-	-	-	7)	+ 1	+ 1	-	-	-	-
II. BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1) Textilwaren a.A.	+ 8	+ 5	+2	-	+1	-	1)	- 1	-	-1	-	-	-
2) Handarbeiten u. Kurzwaren	+ 4	+ 3	-	-	-	+1	2)	- 5	- 4	-	-	-	-1
3) Schuhwaren	- 1	- 1	-	-	-	-	3)	+ 5	+ 3	+1	-	+1	-
4) Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	+ 2	+ 2	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Schnittwaren (Meterwaren)	+ 1	+ 1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

2)

Gruppe / Zweig	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	-2	-2	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	+2	+2	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	+2	+2	-	-	-	-	8)	-2	-2	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	-1	-1	-	-	-	-	9)	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	+1	+1	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	+2	+2	-	-	-	-	11)	-1	-1	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	+5	+4	-	-	+1	-	1)	+2	+2	-	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	+1	-	-	+1	-	-	2)	-1	-1	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	+1	+1	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	+1	+1	-	-	-	-	4)	+4	+4	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	-	-	-	-	-	-	6)	+1	+1	-	-	-	-

Gruppe / Zweig	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	+1	+1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	-	-	-	-	-	-	8)	-	-	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	+2	+2	-	-	-	-	1)	-2	-2	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	-3	-3	-	-	-	-	2)	+1	+1	-	-	-	-
3)Kunsthandlungen	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	-1	-1	-	-	-	-	4)	+5	+4	+1	-	-	-
5)Spielwaren	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.						
1)Drogerien	-1	-1	-	-	-	-	1)	+1	+1	-	-	-	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	+3	+3	-	-	-	-	2)	-1	-1	-	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-	3)	+1	+1	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlenhandlungen	+7	+7	-1	-	+1	-	1)	-5	-7	+1	-	-	+1
2) Tankstellen	+5	+3	+1	-	-	+1	2)	+5	+4	+1	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	+2	+2	-	-	-	-	1)	± 0	-1	-	+1	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	+7	+6	-	-	+1	-	2)	+10	+7	+1	-	-	+2
VIII. SONSTIGE							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	-	-	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	+1	+1	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3) Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	+1	+1	-	-	-	-	3)	+2	+2	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	+2	+2	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarfhandlungen	-	-	-	-	-	-	5)	+1	+1	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	+1	+1	-	-	-	-	6)	+4	+4	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

5)

Gruppe / Zweig	1927 zu 1919	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1930 zu 1927	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	+4	+1	-	-	+3	-	1)	-1	-1	-	-	-	-
2) Warenhäuser	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

6)

Gruppe / Zweig	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I.NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL							I.						
1)Nahrungs-u.Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	+15	+14	+1	-	+2	-2	1)	-19	-17	-2	-	-	-
2)Kartoffeln, Obst, Gemüse	+2	+2	-	-	-	-	2)	-8	-8	-	-	-	-
3)Tabakwaren	-3	-2	-	-	-1	-	3)	±0	+1	-1	-	-	-
4)Milch u. Milcherzeugnisse	±0	-1	-	-	+1	-	4)	-11	-9	-	-1	-	-1
5)Wein und Spirituosen	-1	-1	-	-	-	-	5)	-4	-4	-	-	-	-
6)Schokolade u. Süsswaren	-	-	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Wild u. Geflügel Fisch u. Fischw.	+1	+1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
II.BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.							II.						
1)Textilwaren a.A.	+3	+4	-1	-	-1	+1	1)	+1	+2	-	-	-	-1
2)Handarbeiten u. Kurzwaren	+4	+3	+1	-	-	-	2)	-6	-6	-	-	-	-
3)Schuhwaren	+2	-	-	-	+1	+1	3)	-7	-4	-	-	-2	-1
4)Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	-1	-1	-	-	-	-	4)	-1	-1	-	-	-	-
5)Schnittwaren (Meterwaren)	-	-	-	-	-	-	5)	-1	-1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

7)

Gruppe / Zweig	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	±0	-1	+1	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	-1	-1	-	-	-	-	8)	+1	+1	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	-	-	-	-	-	-	9)	-2	-2	-	-	-	-
10)Sportartikel	-	-	-	-	-	-	10)	-	-	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	-	-	11)	-	-	-	-	-	-
III. EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF							III.						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	-2	-2	+1	-	-1	-	1)	-	-	-	-	-	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	±0	+1	-	-1	-	-	2)	-1	-1	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	-2	-2	-	-	-	-	3)	-1	-1	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u. Kühlanlagen, Elektrogeräte	+3	+3	-	-	-	-	4)	+2	+2	-	-	-	-
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	+1	+1	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u.Behangstoffe	+1	+1	-	-	-	-	6)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

Gruppe / Zweig	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	-	-	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	-	-	-	-	-	-	8)	-1	-1	-	-	-	-
IV. DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.							IV.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	+1	+1	-	-	-	-	1)	+1	+1	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	+1	+1	-	-	-	-	2)	-3	-2	-1	-	-	-
3)Kunsthandlungen	-	-	-	-	-	-	3)	+1	+1	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	-	-	-	-	-	-	4)	-2	-1	-1	-	-	-
5)Spielwaren	-	-	-	-	-	-	5)	-	-	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE							V.						
1)Drogerien	+4	+4	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten-u.Pinselhandlungen	-	-	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-	3)	-	-	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	-1	-1	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	5)	+1	+1	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -

9)

Gruppe / Zweig	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE							VI.						
1) Holz- u. Kohlen-handlungen	+1	+2	-	-	-	-1	1)	+1	-	-	-	-	+1
2) Tankstellen	+7	+6	-	-	+1	-	2)	-5	-2	-1	-	-1	-1
VII. MASCHINEN etc.							VII.						
1) Maschinen, Werkzeuge	-1	-1	-	-	-	-	1)	-1	-	-	-1	-	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	-2	-2	+1	-	-	-1	2)	-2	-2	-1	-	-	+1
VIII. SONSTIGE							VIII.						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	+1	+1	-	-	-	-	1)	-	-	-	-	-	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	+2	+2	-	-	-	-	2)	+2	+1	-	-	+1	-
3) Gas- u. Wasser-leitungsgeschäfte	+1	+1	-	-	-	-	3)	+2	+2	-	-	-	-
4) Photographische Artikel	+2	+2	-	-	-	-	4)	-	-	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarf-handlungen	+2	+2	-	-	-	-	5)	-1	-1	-	-	-	-
6) Blumenhandlungen	-1	-1	-	-	-	-	6)	+2	+2	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	+1	+1	-	-	-	-	7)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -
10)

Gruppe / Zweig	1933 zu 1930	davon im Stadtteil					Gruppe/ Zweig	1937 zu 1933	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.			Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART							IX.						
1) Gemischtwarengeschäfte	-1	-1	-	-	-	-	1)	+2	+1	-	-	+1	-
2) Warenhäuser	+1	+1	-	-	-	-	2)	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -
11)

Gruppe / Zweig	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
I. NAHRUNGS- und GENUSSMITTEL						
1)Nahrungs- u.Genussmittel (sow. nicht ges.aufgef.)	-9	-2	-1	-1	-5	-
2)Kartoffeln, Obst, Gemüse	+5	+5	-	-	-	-
3)Tabakwaren	+1	+1	-	-	-	-
4)Milch u. Milcherzeugnisse	-3	-	-1	-2	-	-
5)Wein und Spirituosen	-	-	-	-	-	-
6)Schokolade u. Süsswaren	-2	-2	-	-	-	-
7)Wild u.Geflügel, Fisch u.Fischw.	-2	-2	-	-	-	-
II.BEKLEIDUNG, WÄSCHE, SCHUHE, SPORTARTIKEL etc.						
1)Textilwaren a.A.	-1	-3	+2	-	-	-
2)Handarbeiten u. Kurzwaren	-3	-2	-1	-	-	-
3)Schuhwaren	-3	-3	-	-	-	-
4)Oberbekleidung, Wirk-u.Strickwaren	+4	+3	-	-	+1	-
5)Schnittwaren (Meterwaren)	-	-	-	-	-	-

Gruppe / Zweig	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Haupt-ort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
6)Korsettwaren, Wäsche u.Bettw.	+1	+1	-1	-	-	-
7)Herrenartikel, Hüte etc.	-	-	-	-	-	-
8)Putzgeschäfte	+3	+3	-	-	-	-
9)Schirmgeschäfte	-	-	-	-	-	-
10)Sportartikel	+1	+1	-	-	-	-
11)Kürschnerwaren	-	-	-	-	-	-
III.EISENWAREN, HAUSRAT und WOHNBEDARF						
1)Eisen-u.Metallwaren, Haus- u. Küchengeräte etc.	+5	+1	+2	-	+2	-
2)Ofen- u. Herdhandlungen	-	-	-	-	-	-
3)Möbel aus Holz u. Metall, Antiquitäten	-1	-1	-	-	-	-
4)Rundfunkgeräte, Beleuchtungsgegenstände, sanitäre u.Kühlanlagen, Elektrogeräte	+8	+7	-	-	-	+1
5)Dreh- u.Drechslerwaren,Korbw. etc.	-1	-1	-	-	-	-
6)Teppiche, Möbel- u. Behangstoffe	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -
13)

Gruppe / Zweig	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
7)Musikinstrumente	-2	-2	-	-	-	-
8)Tapeten,Linoleum etc.	+1	+1	-	-	-	-
IV.DRUCKEREI-ERZEUGNISSE etc.						
1)Buch-,Zeitschriften- u. Musikalienhandlungen	+1	+1	-	-	-	-
2)Papier-u.Schreibwaren, Lehrmittel-u.Bürobedarf	+5	+4	-	-	-	+1
3)Kunsthandlungen	+3	+3	-	-	-	-
4)Galanterie- u. Lederwaren, Geschenkartikel	+7	+7	-	-	-	-
5)Spielwaren	+4	+4	-	-	-	-
V. KÖRPER- und GESUNDHEITSPFLEGE						
1)Drogerien	+2	+1	-	-	+1	-
2)Seifengeschäfte, Parfümerien, Bürsten- u. Pinselhandlungen	+4	+3	+1	-	-	-
3)Apotheken	-	-	-	-	-	-
4)Sanitätsgeschäfte	+1	+1	-	-	-	-
5)optische Erzeugnisse	+2	+2	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -
14)

Gruppe / Zweig	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	Oßw.	Hoh.
VI. BRENN- und KRAFTSTOFFE						
1) Holz- u. Kohlenhandlungen	-2	-2	+1	-	-	-1
2) Tankstellen	-5	-5	-	-	-	-
VII. MASCHINEN etc.						
1) Maschinen, Werkzeuge	+3	+2	-	-	+1	-
2) Fahrräder, Kfz, Kfz-Bedarf, Nähmaschinen	+2	+2	-	-	-	-
VIII. SONSTIGE						
1) Uhren, Gold- u. Silberwaren	+1	-	-	-	+1	-
2) Farben, Lacke u. Anstrichbedarf	-3	-2	-	-	-1	-
3) Gas- u. Wasserleitungsgeschäfte	-2	-3	+1	-	-	-
4) Photographische Artikel	+2	+2	-	-	-	-
5) Gartenbaubedarfhandlungen	+1	-	+1	-	-	-
6) Blumenhandlungen	-2	-2	-	-	-	-
7) Handlungen mit lebenden Tieren sow. zool. Bedarf	-	-	-	-	-	-

TABELLE IV
- Einzelhandel -
15)

Gruppe / Zweig	1949 zu 1937	davon im Stadtteil				
		Hauptort	Egl.	Pfl.	OBw.	Hoh.
IX. WAREN VERSCHIEDENER ART						
1) Gemischtwarengeschäfte	-4	-1	-1	-	-2	-
2) Warenhäuser	-	-	-	-	-	-

Tabelle 1 - In Ludwigsburg wohnhafte und tätige Erwerbspersonen, gegliedert nach Wirtschaftsbereichen. 16. Juni 1925[1]

Wirtschafts-abteilung	Hauptberufl. Erwerbstätige nach der Berufszählung	Hinaus-pendler	Herein-pendler	in Ludwigsburg erwerbstätige Personen
Land- und Forstwirtsch.	1.438	2	4	1.44o
Industrie und Handwerk	7.826	1.529	2.985	9.282
Handel und Verkehr	2.254	19o	22o	2.284
Verwaltung und freie Berufe	3.144	99	6o	3.1o5
Gesundheitswes.	376	12	8	372
Häusl. Dienste	1.o54	3	3	1.o54
Insgesamt	16.o92	1.835	3.28o	17.537

1 Quelle: G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung..., l.c.S 98.

Tabelle 2 - Land- und Forstwirtschaftsbetriebe ... 14. Juni 1933[1]

Überhaupt	darunter mit einer forstlichen Fläche von				
	0,5[illegible]-2	2-5	5-10	10-20	20 und mehr
	Hektar				
3.943	270	144	91	17	7

1 Quelle: Württembergische Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe ..., l.c. S. 92.

Tabelle 3 - Entwicklung der Industrie (Betriebe mit mehr als 1o Besch.) in Nordwürttemberg 1936 - 1949 (gemessen an der Beschäftigung)[1]

Gebiet	Beschäftigte in Tausend (v.H. zur jeweiligen Bevölkerung)							
	1936	v.H.	1948(Sept.)	v.H.	1948(Dez.)	v.H.	1949(Mai)	v.H.
Nord-Württ. insg.	264,2	14,2	276,6	11,7	297,5	12,6	313,o	13,1
Kreis Backnang	5,3	1o,1	6,6	8,9	7,o	9,4	7,8	1o,4
Kreis Böblingen	9,6	13,1	9,9	11,o	11,2	12,4	12,7	13,9
Kreis Esslingen	15,9	16,3	19,8	13,9	2o,8	14,6	21,o	14,6
Heilbronn (Stadt)	15,2	2o,8	12,o	2o,7	12,7	21,9	13,3	22,5
Heilbronn (Land)	8,9	8,5	1o,o	7,3	1o,7	7,8	11,3	8,2
Kreis Leonberg	2,o	4,7	2,7	4,5	3,1	5,1	3,3	5,2
Kreis Ludwigsburg	21,1	16,6	18,9	1o,6	2o,1	11,3	21,6	12,o
Kreis Nürtingen	14,o	19,6	15,o	14,2	16,2	15,3	16,9	16,o
Stuttgart	85,7	18,7	71,o	15,2	75,6	16,2	79,7	16,8
Kreis Vaihingen/E.	4,3	9,4	6,7	1o,8	7,3	11,8	6,8	1o,8
Kreis Waiblingen	9,4	1o,o	13,6	9,9	14,5	1o,5	15,7	11,3

1 Quelle: LKZ Nr. 79 v. 17.8.1949, S. 3. Die benutzte Quelle ist nicht angegeben.

Tabelle 4 - Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949[1]

Landwirtschaftliche Betriebszählung 1949								
Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe mit o,5 und mehr ha Betriebsfläche					Von den Betrieben (Sp. 3) haben eine landwirtschaftlich benutzte Fläche von ... ha			
Zahl der Betr.	Betriebsfläche ha	darunter mit landwirtschaftlich benutzter Fläche			Zahl der Betriebe			
		Zahl der Betr.	Betriebsfläche ha	landwirtsch. benutzte Fläche ha	o,ool bis unter 2	2 bis unter 5	5 bis unter 2o	2o und mehr
1	2	3	4	5	6	7	8	9
585	1.97o	58o	1.966	1.833	356	1oo	121	3

1 Quelle: Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 195o, I. Teil ..., l.c. S. 86.

Forts. Tab. 4

Landwirtsch. Betriebszählung 1949					Kleingärten, Hausgärten und landw. Kleinbetr. unter o,5 ha Gesamtfläche (13.9.195o)	
Von Spalte 5 entfallen auf		Von Spalte lo entfallen auf				
Ackerland ha.	Wiesen und Weiden ha.	Getreidebau ha.	Hackfruchtbau ha.	Feldfutterbau ha.	Zahl der Betr.	Gesamtfläche ha
lo	11	12	13	14	15	16
1.395	371	553	333	346	4.265	286

Forsten und Holzungen (Bodennutzung, Erhebung 21.5. 195o)	Viehbestand im Dezember 195o				
	Pferde insges. (incl. Fohlen, Maultiere, Esel u. Maules.)	Rinder			Schweine insgesamt
		insgesamt (incl. Kälber)	darunter Kühe		
			insgesamt	davon Kühe z. Milchgewinng. und Arbeit	
17	18	19	2o	21	22
53	355	1.291	796	788	1.44o

Tabelle 5 - Filialen auswärtiger Einzelhandelsunternehmen in Ludwigsburg. 1919-1949[1]

Kaisers Kaffeegeschäft

1919-1949: 1 (im Hauptort)

Thams & Garfs

1930: 1 (im Hauptort)
1933: 3 (2 im Hauptort, 1 in Egl.)
1937: -

Konsum

1919: 5 (4 im Hauptort, 1 in Egl.)
1927: 7 (4 im Hauptort, 1 in Egl., 1 in Oßw., 1 in Hoh.)
1930: 10 (7 im Hauptort, 1 in Egl., 1 in Oßw., 1 in Hoh.)
1949: 9 (6 im Hauptort, 1 in Egl., 1 in Oßw., 1 in Hoh.)

Tengelmann

1919-1949: 1 (im Hauptort)

Lichdi

1927: 2 (im Hauptort)
1930: 4 (im Hauptort)
1933: 5 (im Hauptort)
1949: 5 (4 im Hauptort, 1 in Oßw.)

==========

1 Quelle: Gewerbeverzeichnis der Adreßbücher Ludwigsburgs der jeweiligen Stichjahre (vgl. Abschnitt 03). Vor dem erstaufgeführten Stichjahr war keine Filiale vorhanden, nach dem letztaufgeführten änderte sich in der Untersuchungsperiode nichts mehr.

Tabelle 6a - Handwerk, Betriebsverhältnisse und Erfolgsbilanz,

Stadt Ludwigsburg, 1. Oktober 1949[1]

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
I. BAUHANDW.	201	1.326	2.495.932	8.508.703	298.545	3,5	187	9	5	--	18	6	2	4	-	26	90	81	4
1) Hoch- und Tiefbau	30	516	1.310.409	3.138.718	2.483	0,08	26	2	2	-	-	1	-	1	-	8	11	11	-
Gr.-Kl. 1	5	5	2.638	11.277	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	2	-
2	4	9	10.809	68.909	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	-	-
3	3	13	12.920	40.150	-	-	2	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	2	-
4	6	40	94.665	241.008	-	-	5	1	-	-	-	-	-	1	-	1	4	1	-
5	8	124	305.149	856.653	2.483	0,35	7	-	1	-	-	-	-	-	-	1	4	3	-
6	1	47	142.986	324.422	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
7	2	129	238.242	568.799	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
8	1	149	503.000	1.027.500	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
2) Backofenbau																			
Gr.-Kl. 2	1	2	992	36.223	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3) Platten-, Fliesen-u. Steinholzleger	2	8	11.673	100.308	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-

1 Quelle: M e t z g e r , Eberhard, Strukturwandel und Stand des Handwerks ..., l. c., Anhang. Die in dieser Diplomarbeit benutzte Quelle, Originaltabellen im Statistischen Landesamt Bad.-Württ., steht nicht mehr zur Verfügung. Wir müssen uns daher auf die Angaben Metzgers verlassen, die aber nicht durchweg fehlerlos erscheinen.

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 1	1	1	-	5.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
4	1	7	11.673	95.308	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
4) Wärme-, Kälte-, Schallschutzisol.																			
Gr.-Kl. 1	1	1	-	4.675	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
5) Beton-, Kunststeinherst., Mosaik u. Terrazzoleg.	3	32	67.338	224.312	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
Gr.-Kl. 4	2	14	27.394	99.842	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
5	1	18	39.944	124.470	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
6) Strassenbauer	2	21	61.704	231.662	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	1	1	-	-
Gr.-Kl. 4	1	8	47.957	185.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
5	1	13	13.747	46.662	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-
7) Pflasterer																			
Gr.-Kl. 2	2	4	4.900	8.400	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
8) Stukkateure, Verputzer	16	108	212.393	579.850	-	-	15	1	-	-	-	1	2	-	-	4	9	2	1
Gr.-Kl. 1	2	2	3.000	8.060	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
2	4	12	10.929	46.158	-	-	4	-	-	-	-	1	2	-	-	2	2	-	-
3	3	14	20.537	71.536	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1
4	5	41	92.337	261.959	-	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-	1	4	-	-
5	1	14	27.800	52.800	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
6	1	25	59.790	139.337	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
9) Zimmerer u. Treppenbauer	13	81	151.157	558.364	-	-	12	1	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-	1
Gr.-Kl. 1	2	2	-	3.480	-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-
2	4	10	10.357	49.747	-	-	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-	4	-	-
3	2	10	22.009	88.329	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
4	1	6	9.560	51.565	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
5	4	53	109.231	365.241	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-
10) Dachdecker	8	52	142.765	634.675	5.689	0,9	7	-	1	-	-	-	-	-	-	1	2	5	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	4.800	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
2	4	11	11.933	69.224	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 5	3	40	130.832	560.651	5.689	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
11) Steinmetze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12) Maler u. Anstreicher	54	188	169.212	850.249	-	-	52	2	-	-	-	1	-	-	-	2	18	34	-
Gr.-Kl. 1	17	17	857	55.543	-	-	17	-	-	-	-	1	-	-	-	1	6	10	-
2	20	47	36.485	205.633	-	-	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	13	-
3	9	40	39.506	152.317	-	-	8	1	-	-	-	-	-	-	-	1	2	6	-
4	6	42	52.792	176.193	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5	-
5	1	20	32.769	114.950	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
6	1	22	36.803	145.613	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
13) Bauglaser	11	49	61.514	411.492	20.000	4,9	11	-	-	-	-	-	-	1	-	-	5	6	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	3.800	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
2	3	8	6.888	27.903	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-
3	4	17	14.938	104.938	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	-
4	3	23	40.188	274.851	20.000	7,3	3	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2	1	-
14) Ofensetzer	4	12	3.173	25.576	-	-	2	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-	3	1

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 1	1	1	-	1.989	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
2	1	2	-	7.029	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3	2	9	3.173	16.558	-	-	1	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-	1	1
15) Elektroinstallation	25	116	110.584	816.978	172.521	21,1	24	-	1	-	13	-	-	-	-	4	16	5	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	7.600	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
2	7	15	6.748	61.762	10.209	16,5	6	-	1	-	2	-	-	-	-	-	7	-	-
3	5	21	11.720	104.403	35.500	34,0	5	-	-	-	2	-	-	-	-	3	2	-	-
4	10	65	20.078	517.913	71.512	13,8	10	-	-	-	8	-	-	-	-	1	4	5	-
5	1	13	72.038	125.300	55.300	44,1	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
16) Bauklempner, Installateure (Gas, Wasser), Lüftung, Kühlanl.-Herst., Zentralheizungsbauer, Klempner f. Install.	26	130	182.118	857.221	97.852	11,4	25	-	1	-	4	-	-	1	-	2	12	11	1

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 1	8	8	-	34.486	152	0,4	8	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4	-
2	7	18	12.309	95.940	6.200	6,4	6	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3	4	-
3	2	9	4.097	31.292	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
4	7	53	77.944	399.203	91.500	22,9	7	-	-	-	3	-	-	1	-	-	5	1	1
5	1	20	46.507	206.300	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6	1	22	41.261	90.000	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
II.NAHRUNGS-MITTELHW.	131	527	330.624	6.915.729	175.901	3	127	2	2	-	121	3	23	22	-	8	71	52	-
1) Bäcker,Konditoren, Lebkuchen- u.Waffelbäcker, Süsswarenhersteller	84	344	245.653	3.171.855	153.837	4,85	82	1	1	-	75	3	13	22	-	8	45	31	-
Gr.-Kl. 2	36	100	37.635	912.836	66.143	7,2	36	-	-	-	30	1	6	16	-	1	19	16	-
3	34	151	94.230	1.301.117	45.886	4,2	33	-	1	-	33	-	5	6	-	4	19	11	-
4	14	93	113.788	957.905	41.802	4,4	13	1	-	-	12	2	2	-	-	3	7	4	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz.hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
2) Fleischer, Roßschlächter	47	183	84.971	2.743.874	22.070	0,8	45	1	1	-	46	-	10	-	-	-	26	21	-
Gr.-Kl. 2	21	58	16.309	901.739	-	-	20	1	-	-	2	-	3	-	-	-	14	7	-
3	19	80	24.836	1.005.412	22.070	2,2	18	-	1	-	19	-	4	-	-	-	10	9	-
4	7	45	43.826	836.723	-	-	7	-	-	-	7	-	3	-	-	-	2	5	-
3) Müller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Brauer, Mälzer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL-, LEDERHW.	394	1.062	853.066	3.936.296	487.382	12,4	378	11	5	-	47	4	-	8	1	10	106	278	-
1) Herren-u. D.-Schneider	221	575	353.495	1.401.833	105.270	7,5	217	3	1	-	8	-	-	-	1	8	45	168	-
Gr.-Kl. 1	127	127	980	240.490	2.859	1,2	127	-	-	-	1	-	-	-	1	7	25	95	-
2	54	136	63.625	308.537	-	-	54	-	-	-	-	-	-	-	-	1	8	45	-
3	17	77	43.306	148.025	33.649	22,8	16	1	-	-	1	-	-	-	-	-	6	11	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 4	17	131	140.077	376.900	-	-	16	1	-	-	4	-	-	-	-	-	3	14	-
5	5	61	91.489	306.614	68.762	22,4	4	-	1	-	2	-	-	-	-	-	2	3	-
6	1	43	14.018	21.267	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
2) Wäscheschneider,Korsettmacher	16	17	22.036	87.286	10.000	11,5	14	2	-	-	3	-	-	1	-	2	3	11	-
Gr.-Kl. 1	10	10	-	10.701	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	7	-
2	2	4	1.036	2.373	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-
3	1	4	3.000	30.000	10.000	33,3	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
4	3	19	18.000	44.212	-	-	2	1	-	-	1	-	-	1	-	1	1	1	-
3) Lederbekleidschneider																			
Gr.-Kl. 1	1	1	-	7.875	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
4) Putzmacher	20	66	54.164	255.905	45.778	17,9	17	1	2	-	7	-	-	-	-	-	2	18	-
Gr.-Kl. 1	7	7	-	11.811	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-
2	8	22	11.977	66.624	5.345	8,0	7	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	7	-
3	2	9	9.402	51.632	24.025	46,6	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-
4	2	13	15.785	60.838	16.408	27,0	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit		
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 5	1	15	17.000	65.000	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-
5)Stricker, Sticker, Weber, Wirker	21	62	63.195	207.321	20.855	-	19	2	-	-	4	-	-	1	-	-	4	17	-
Gr.-Kl. 1	8	8	-	10.168	-	-	8	-	-	-	-	-	-	1	-	-	2	6	-
2	10	24	14.932	70.296	6.818	9,7	8	2	-	-	2	-	-	-	-	-	2	8	-
3	1	4	17.868	46.718	9.293	19,9	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
4	1	8	5.395	10.139	4.744	47	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
5	1	18	25.000	70.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6)Kunststopfer	2	10	7.020	21.639	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Gr.-Kl. 2	1	2	20	2.839	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
4	1	8	7.000	18.800	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
7)Seiler, Netzmacher																			
Gr.-Kl. 2	1	2	-	5.744	2.725	48,2	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-
8)Kürschner	2	6	6.875	9.995	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	1.199	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3	1	5	6.875	8.796	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
9) Handschuhmacher																			
Gr.-Kl. 2	1	2	2.100	8.070	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10) Tierausstopfer																			
Gr.-Kl. 1	1	1	-	600	-	-	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	-	-
11) Hut- und Mützenmacher	4	6	1.175	18.265	-	-	3	1	-	-	2	-	-	1	-	-	1	2	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	7.265	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3	-
2	1	3	1.175	11.000	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
12) Schuhmacher, Orthopädieschuhm., Schaftem., Stepper	68	146	148.722	698.724	70.717	10,1	67	1	-	-	8	1	-	-	-	-	31	37	-
Gr.-Kl. 1	33	33	2.511	124.010	2.600	2,1	33	-	-	-	2	1	-	-	-	-	14	19	-
2	28	65	54.860	314.533	52.887	16,8	28	-	-	-	4	-	-	-	-	-	13	15	-
3	2	9	8.000	42.630	15.230	35,7	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-
4	5	39	83.351	217.551	-	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	3	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
13) Sattler, Autosattl., Polsterer, Dekorateure	34	141	172.157	1,143,922	231,834	20,3	32	-	2	-	13	2	-	4	-	-	18	16	-
Gr.-Kl. 1	11	11	659	39.505	-	-	11	-	-	-	-	2	-	-	-	-	5	6	-
2	13	34	21.596	340.035	182.409	53,7	13	-	-	-	8	-	-	2	-	-	7	6	-
3	4	19	23.894	173.674	42.300	24,4	4	-	-	-	3	-	-	1	-	-	2	2	-
4	3	26	41.796	162.750	7.125	4,4	2	-	1	-	2	-	-	-	-	-	3	-	-
5	2	26	35.775	75.738	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	1	1	-
6	1	25	48.437	352.220	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
14) Feintäschner	2	7	22.127	69.117	203	0,3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Gr.-Kl. 2	1	2	960	10.637	203	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3	1	5	21.167	58.480	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
15) Gerber u. Lederglätter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit		
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
IV.EISEN- U. METALLVERARB.HANDW.	167	846	1.358.690	8.282.826	2.360.048	28,5	146	13	5	3	32	1	-	8	3	-	65	99	3
1) Schmiede, Huf-, Werkzeugschmiede, Anhängerbau	12	41	50.045	353.301	-	-	11	1	-	-	-	1	-	-	-	-	8	3	1
Gr.-Kl. 1	3	3	-	8.076	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
2	5	15	7.681	45.398	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-
3	2	8	6.433	31.438	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
4	2	15	35.929	268.389	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
2) Landmaschinenhandw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Mühlenbauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Schlosser, Bauschlosser	29	170	251.135	1.044.109	27.195	2,6	25	3	-	1	2	-	-	1	1	-	17	11	1

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 1	4	4	-	15.350	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	1
2	7	15	11.753	72.595	3.095	4,3	5	2	-	-	1	-	-	-	-	-	4	3	-
3	8	34	48.519	257.650	23.100	9	8	-	-	-	-	1	-	1	-	-	4	4	-
4	6	50	72.541	248.016	1.000	0,4	5	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2	-
5	3	41	60.733	268.122	-	-	2	-	-	1	-	-	-	-	1	-	2	1	-
6	1	26	57.589	182.376	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
5) Dreher, Waagen-, Masch.-, Aufzugbauer, Werkzeugschlosser, -macher, Fein-, Fahrrad-, Büro-, Sprechmasch.-, Nähmasch.-mechaniker	50	189	259.673	1.307.458	326.331	24,9	46	1	1	2	10	-	-	3	2	-	13	37	-
Gr.-Kl. 1	18	18	-	48.802	2.144	4,4	18	-	-	-	3	-	-	-	2	-	4	14	-
2	16	36	30.805	268.636	119.532	44,5	15	-	-	1	2	-	-	2	-	-	5	11	-
3	9	39	47.042	357.713	179.905	50,3	8	-	-	1	2	-	-	-	-	-	3	6	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 4	4	26	65.256	220.170	18.500	8,4	3	1	-	-	3	-	-	1	-	-	1	3	-
5	2	33	80.319	222.328	6.250	2,8	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
6	1	37	36.251	189.809	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6) Schweißer																			
Gr.-Kl. 1	1	1	-	4.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
7) Feilenhauer																			
Gr.-Kl. 3	1	4	3.000	8.500	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
8) Kfz.-Handw., Kühlerherst., Reparateure	19	146	238.184	2.175.607	1.055.811	48,5	17	1	1	-	3	-	-	1	-	-	4	14	1
Gr.-Kl. 1	2	2	-	19.243	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
2	8	24	20.274	350.342	128.599	36,7	8	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	7	1
3	2	9	5.216	67.213	35.499	52,8	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-
4	3	25	44.843	193.066	30.480	15,7	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
5	2	26	56.547	202.264	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
6	2	60	111.304	1.343.459	861.233	64,1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz.hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
9) Kfz.-Elektriker																			
Gr.-Kl. 5	1	20	52.016	212.019	-	-	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-
10) Vulkaniseure	5	59	162.342	1.450.783	313.779	21,6	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3	2	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	1.366	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
2	1	2	2.250	25.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
5	2	25	84.714	654.088	313.779	48	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-
6	1	31	75.378	770.329	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
11) Elektromaschinenbauer	4	17	15.063	70.700	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	-
Gr.-Kl. 2	1	2	-	3.790	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3	2	9	9.185	39.319	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
4	1	6	5.878	27.591	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
12) Elektromechaniker	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Beschä.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz (DM)	Handelsumsatz in v.H. des Gesamtumsatzes	Rechtsformen: Einzelinh.	Rechtsformen: Mitinh.	Rechtsformen: OHG	Rechtsformen: Sonstige	Mit dem Handwerk verbunden: Nebenbetr. eig. Branche	Mit dem Handwerk verbunden: Nebenbetr. landwirtsch.	Mit dem Handwerk verbunden: Gastwirtsch.	Mit dem Handwerk verbunden: Einz. Nebenbetr. and. Branchen	Mit dem Handwerk verbunden: Sonstige	Handwerksbetriebe mit: weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	Handwerksbetriebe mit: eig. Grundstück und eig. Räumen	Handwerksbetriebe mit: gemiet. Räumen	Handwerksbetriebe mit: eig. Grundstück und gemiet. Räumen
[illegible]																			
mechaniker	8	14	[illegible]	27.625	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-	-		[illegible]			[illegible]		-	[illegible]	[illegible]	
Gr.-Kl. 1	5	5		[illegible]	[illegible]		[illegible]	-			[illegible]			[illegible]			[illegible]	[illegible]	
2	2	4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-	-		[illegible]			-		-	[illegible]	[illegible]	-
	1	5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]							[illegible]			[illegible]	-	
[illegible]																			
[illegible]																			-
15) Kupfer- [illegible]																			
Gr.-Kl. 3	1	4	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-	-		-	-	-	-	-	-	[illegible]	-	-
[illegible]																			
[illegible]	3	27	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2	[illegible]	[illegible]	-	-	-	-	-	-	-	-	[illegible]	[illegible]	-
Gr.-Kl. 2	1	2	-	7.000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	[illegible]	-	-
	1	9	17.437	[illegible]	-	-	[illegible]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	[illegible]	-
	1	16	[illegible]	[illegible]	4.990	7,8	[illegible]	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	[illegible]	-
17) Messer- [illegible]																			
[illegible]	2	18	20.690	269.694	209.367	77,6	2	1	-	-	1	-	-	1	-	-	2	1	-
Gr.-Kl. 2	2	5	800	19.694	9.367	47,5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
	1	13	19.800	250.000	200.000	80	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz (DM)	Handelsumsatz in v.H. d. Gesamtumsatzes	Rechtsformen: Einzelinh.	Rechtsformen: Mitinh.	Rechtsformen: OHG	Rechtsformen: Sonstige	Mit dem Handwerk verbunden: [illegible]	landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz.hdl. und. Branchen	Sonstige	Handwerksbetriebe mit: [illegible] eig. Grundstück nach gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
18) Gold- u. Silberschmiede	[illegible]	[illegible]	21.873	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-	[illegible]	-	2	-	[illegible]	-	-	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gr.-Kl. 1	[illegible]	3	-	6.760	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	[illegible]	[illegible]	-
2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	93.[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	[illegible]	[illegible]	-	-	[illegible]	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
3	[illegible]	4	[illegible]	[illegible]	78.[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	[illegible]	-	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-	-
5	[illegible]	[illegible]	41.[illegible]	73.[illegible]	-		-	[illegible]	[illegible]	-	[illegible]	[illegible]	-	-	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-
19) Uhrmacher	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	11	1		-	[illegible]	-	-	[illegible]	-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gr.-Kl. 1	[illegible]	5	-	[illegible]	14.784	50,4	[illegible]	-	-	-	2	-	-	[illegible]	-	-	-	5	-
2	[illegible]	9	[illegible]	70.111	[illegible]	68	[illegible]	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3	[illegible]	-
3	1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	30.000	66,7	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
4	[illegible]	[illegible]	30.[illegible]	[illegible]	[illegible]	66,1	[illegible]	1	-	-	2	-	-	-	[illegible]	-	-	[illegible]	-
20) Graveure, Metalldrücker, Galvaniseure	[illegible]	[illegible]	156.[illegible]	[illegible]	7.[illegible]	1,8	7	3		-	[illegible]	-	-	-	-	-	4	6	-
Gr.Kl. 1	2	7	-	5.800	-	-	2		-	-	-	-	-	-	-	-	1	[illegible]	-
2	4	10	3.383	63.621	7.600	12,3	2	2	-	-	1	-	-	-	-	-	1	3	-
3	1	5	6.480	20.000	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 4	1	8	14.029	43.314	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
5	1	12	24.062	69.355	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6	1	36	89.034	226.700	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
V.HOLZVERARBEITENDE HANDWERKE	88	340	586.332	1.991.649	269.296	13,5	83	3	2	-	5	1	-	2	2	1	45	41	1
1)Möbel,Bau-, Stuhltischler	44	207	428.950	1.175.478	219.612	18,7	41	2	1	-	3	-	-	-	-	-	20	23	1
Gr.-Kl. 1	10	10	2.834	28.276	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	4	-
2	9	23	19.706	80.711	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	4	-
3	9	39	27.595	131.740	-	-	8	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	5	-
4	13	96	148.288	559.693	98.605	11,6	12	1	-	-	2	-	-	-	-	-	3	10	-
5	3	39	130.527	375.058	121.007	32,3	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	2	-	1
2)Jalousien-, Rolladenbauer																			
Gr.-Kl. 2	1	2	3.569	32.413	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
3) Parkettleger, Kegelbahnbauer	2	14	23.063	177.884	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Gr.-Kl. 2	1	2	2.189	26.584	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
5	1	12	20.874	151.300	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
4) Intarsienschneider	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5) Boots- und Schiffbauer																			
Gr.-Kl. 2	2	4	1.800	25.940	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
6) Modelltischler																			
Gr.-Kl. 3	1	5	1.040	4.250	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
7) Stellmacher (Wagner), Karosseriebauer	10	41	83.703	292.191	-	-	9	-	1	-	-	1	-	-	1	-	5	5	-
Gr.-Kl. 1	4	4	-	25.612	-	-	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-	3	1	-
2	2	5	3.456	20.584	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz (DM)	Handelsumsatz in v.H. d.Gesamtumsatzes	Rechtsformen Einzelinh.	Rechtsformen Mitinh.	Rechtsformen OHG	Rechtsformen Sonstige	Mit dem Handwerk verbunden Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz.hdl. and. Branchen	Sonstige	Handwerksbetriebe mit weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 3	2	8	9.081	45.400	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
4	1	6	18.449	55.317	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
5	1	18	52.717	145.278	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
8) Drechsler, [illegible]	4	[illegible]	[illegible]	20.[illegible]	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	7.904	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-
2	1	3	3.[illegible]	[illegible]	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
9) Schirm- u. Stockmacher																			
Gr.-Kl. 4	1	8	13.[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
10) [illegible] nauer																			
Gr.-Kl. 2	1	2	[illegible]	[illegible]	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
11) [illegible]	14	[illegible]	[illegible]	158.[illegible]	[illegible]	[illegible]	14	-	-	-	-	-	-	2	1	1	8	5	-
Gr.-Kl. 1	5	6	.	15.950	-	-	5	-	-	-	-	-	-	1	1	1	3	2	-
2	4	[illegible]	3.711	26.[illegible]	[illegible]	7,6	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
Gr.-Kl. 3	4	17	15.119	116.645	9.400	8,1	4	-	-	-	-	-	-	1	-	-	3	1	-
12) Korb- und Stuhlflechterei	3	13	7.112	16.499	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	734	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
2	1	2	-	6.600	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
4	1	10	7.112	9.165	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
13) Bürsten-u. Pinselmacher	5	7	160	15.750	6.000	38,2	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	4	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	4.160	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	-
2	2	4	160	11.590	6.000	51,7	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-
14) Holzrechen-, Siebmacher	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI. GESUNDHEITS-PFLEGE USW.	86	328	363.104	1.843.621	387.468	21	79	7	-	-	53	1	-	2	-	3	22	61	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz.hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
1)Augenoptiker	4	17	15.015	274.375	123.175	48,5	1	3	-	-	4	-	-	1	-	-	4	-	-
Gr.-Kl. 2	2	5	2.400	69.200	48.000	69,4	1	1	-	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-
4	2	12	12.615	205.175	75.175	31,1	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-
2)Bandagisten																			
Gr.-Kl. 4	1	7	11.806	164.596	114.114	69,3	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
3)Orthopädiemechaniker	2	14	23.921	70.924	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Gr.-Kl. 2	1	3	257	13.400	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
5	1	11	23.664	57.524	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
4)Herren- u. Damenfriseure	62	181	127.124	688.073	150.149	21,8	59	3	-	-	47	1	-	-	1	2	10	50	-
Gr.-Kl. 1	17	17	3.620	44.039	800	1,8	17	-	-	-	5	-	-	-	-	1	2	14	-
2	23	57	36.409	178.279	23.483	13,3	23	-	-	-	20	1	-	-	1	1	4	18	-
3	18	80	61.460	325.781	69.892	21,4	16	2	-	-	18	-	-	-	-	-	4	14	-
4	4	27	25.625	139.974	55.974	40	3	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	4	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
5)Färber u. Chemischreiniger	4	51	98.492	307.660	-	-	3	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	3	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	3.500	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
5	1	16	26.492	78.442	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6	1	33	72.000	225.718	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6)Wäscher, Plätter	10	49	74.546	307.793	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	7	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	750	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
2	4	11	11.731	57.060	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	-
3	4	19	31.978	152.983	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3	-
5	1	18	30.837	97.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
7)Glas-u.Gebäudereiniger	3	9	12.200	30.200	-	-	3	-	-	-	-	-	-	1	-	1	2	-	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	200	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-
2	1	3	4.800	15.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
3	1	5	7.400	15.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
VII.PAPIERVERARB.,KERAMISCHE UND SONSTIGE HANDWERKE	29	76	67.086	451.199	130.019	28,8	27	1	1	-	8	-	-	1	-	-	7	21	1
1)Photographen	12	27	19.618	172.977	50.177	29	12	-	-	-	3	-	-	-	-	-	2	9	1
Gr.-Kl. 1	6	6	-	32.014	12.000	37,5	6	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	5	1
2	4	8	6.321	45.366	2.580	5,7	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	3	-
4	2	13	13.297	95.597	35.597	37,2	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-
2)Buchbinder	6	16	11.905	108.741	62.842	57.8	5	-	1	-	5	-	-	-	-	-	3	3	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	16.523	10.280	62,3	3	-	-	-	2	-	-	-	-	-	1	2	-
2	1	2	1.500	4.500	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
3	1	5	6.240	25.000	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-
4	1	6	4.165	62.718	52.562	83,8	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-
3)Töpfer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4)Steinbildhauer																			
Gr.-Kl. 2	1	4	6.545	35.628	17.000	47,7	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
5) Glaser, ausser Bauglaser																			
Gr.-Kl. 3	1	5	-	9.000	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
6) Glasschleifer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7) Vergolder u. Einrahmer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8) Lackierer u. Schilderhersteller	5	20	29.018	106.432	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	8.000	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
3	1	5	9.578	32.432	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
4	2	13	19.440	66.000	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
9) Geigen-, Klavier-, Orgelbauer, Musikinstrumentenmacher																			
Gr.-Kl. 1	4	4	-	19.421	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	3	-

HANDWERK insgesamt

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Zahl d. Besch.	Lohnsumme (DM)	Gesamtumsatz (DM)	Handelsumsatz		Rechtsformen				Mit dem Handwerk verbunden					Handwerksbetriebe mit			
					(DM)	in v.H. d.Gesamtumsatzes	Einzelinh.	Mitinh.	OHG	Sonstige	Lad. eig. Branche	Landwirtsch.	Gastwirtsch.	Einz. hdl. and. Branchen	Sonstige	weder eig. Grundstück noch gemiet. Räumen	eig. Grundstück und eig. Räumen	gemiet. Räumen	eig. Grundstück und gemiet. Räumen
	1.096	4.505	6.054.834	30.930.023	4.108.659	13,3	1.027	46	20	3	284	16	25	47	6	48	406	633	9

Betriebsgrössenklasse 1 = 1 -Mann-Betrieb
2 = 2 - 3 " "
3 = 4 - 5 " "
4 = 6 - 10 " "
5 = 11 - 20 " "
6 = 21 - 50 " "
7 = 51 - 100 " "
8 = 101 - 200 " "

Tabelle 6b - Handwerk, Kräftebilanz, Stadt Ludwigsburg

1. Oktober 1949[1]

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn. u. kaufm. Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
I. BAUHANDW.	201	214	3	11	31	16	3	507	.	106	237	1	38	304	1	151	33	4	3	1.326	25	312	9	
.....	---	---	-	--	--	--	-	---		---	---	-	--	---	-	---	--	-	-	-----	--	---	-	
1) Hoch- u. Tiefbau	30	35	-	3	4	-	2	169	-	64	70	-	18	218	1	114	20	3	1	516	4	202	1	
Gr.-Kl. 1	5	5	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	3	-	
2	4	4	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	3	-	1	-	-	-	9	-	1	-	-
3	3	4	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	7	-	2	-	-	-	13	-	2	1	-
4	6	8	-	-	-	-	-	13	-	1	4	-	-	12	-	3	3	1	1	40	1	5	-	-
5	8	8	-	-	4	-	2	44	-	11	18	-	3	46	-	17	4	1	-	124	1	33	-	-
6	1	3	-	-	-	-	-	15	-	3	11	-	6	16	-	12	2	-	-	47	-	21	-	-
7	2	2	-	-	-	-	-	37	-	15	24	-	8	60	-	33	6	1	-	129	1	56	-	-
8	1	1	-	-	-	-	-	56	-	34	13	-	1	74	1	46	5	-	-	149	1	81	-	-
2) Backofenbau																								
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
3) Platten-, Fliesen- u. Steinholzleg.	2	2	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	7	-	-	-	-

1 Quelle: Siehe Anm. 1 der Tabelle 6a

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
4) Wärme-, Kälte-, Schallschutzisol.																								
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
5) Beton-, Kunststeinherst., Mosaik- u. Terrazzoleg.	3	3	-	-	1	-	-	14	-	5	5	-	-	8	-	6	1	-	1	32	-	12	-	-
Gr.-Kl. 4	2	2	-	-	1	-	-	7	-	-	-	-	-	4	-	2	-	-	-	14	-	2	-	-
5	1	1	-	-	-	-	-	7	-	5	5	-	-	4	-	4	1	-	1	18	-	10	-	-
6) Strassenbauer	3	3	-	-	2	2	-	4	-	1	2	-	1	11	-	2	-	-	-	21	2	4	-	-
Gr.-Kl. 4	1	1	-	-	1	1	-	2	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	8	1	-	-	-
5	1	1	-	-	1	1	-	2	-	1	2	-	1	7	-	2	-	-	-	13	1	4	-	-
7) Pflasterer																								
Gr.-Kl. 2	2	2	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
8) Stukkateure, Verputzer	16	17	1	-	1	-	-	27	-	3	25	-	4	27	-	10	1	-	-	108	1	17	-	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
2	4	4	-	-	-	-	-	4	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	12	-	-	-	-
3	3	3	-	-	-	-	-	6	-	-	2	-	-	3	-	-	-	-	-	14	-	-	-	-
4	5	6	-	-	-	-	-	10	-	1	13	-	3	11	-	4	1	-	-	41	-	8	-	-
5	1	1	1	-	1	-	-	5	-	-	4	-	-	3	-	-	-	-	-	14	1	-	-	-
6	1	1	-	-	-	-	-	12	-	2	3	-	1	9	-	6	-	-	-	25	-	9	-	-
9) Zimmerer, Treppenbauer	13	14	1	-	1	1	-	41	-	5	20	-	3	5	-	3	-	-	-	81	2	11	1	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
2	4	4	-	-	-	-	-	4		1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	10	-	2	-	-
3	2	2	1	-	-	-	-	4	-	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	10	1	1	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-
5	4	5	-	-	1	1	-	29	-	3	13	-	2	5	-	3	-	-	-	53	1	8	1	-
10) Dachdecker	8	8	-	3	-	-	-	19	-	7	1	-	1	22	-	14	2	-	-	52	-	25	1	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
2	4	4	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	4	-	4	-	-	-	11	-	6	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
Gr.-Kl. 5	3	3	-	-	-	-	-	16	-	7	1	-	1	18	-	10	2	-	-	40	-	18	1	-
11) Steinmetze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12) Maler u. Anstreicher	54	56	-	3	3	-	-	89	-	13	38	1	5	2	-	1	-	-	-	188	1	22	1	-
Gr.-Kl. 1	17	17	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	1	-	-
2	20	20	-	2	-	-	-	14	-	1	10	-	1	1	-	-	-	-	-	47	-	2	-	-
3	9	10	-	1	-	-	-	19	-	3	10	-	1	1	-	1	-	-	-	40	-	6	-	-
4	6	6	-	1	1	-	-	24	-	4	11	-	2	-	-	-	-	-	-	42	-	7	1	-
5	1	2	-	-	-	-	-	14	-	5	4	-	1	-	-	-	-	-	-	20	-	6	-	-
6	1	1	-	-	-	-	-	18	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	22	1	-	-	-
13) Bauglaser	11	11	-	-	-	-	-	29	-	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	49	-	3	3	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
2	3	3	-	-	-	-	-	3	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	1	1	-
3	4	4	-	-	-	-	-	10	-	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	2	1	-
4	3	3	-	-	-	-	-	16	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	23	-	-	1	-
14) Ofensetzer	4	6	-	1	2	1	1	2	-	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-	12	1	5	-	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
Gr.-Kl. 2	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
3	2	3	-	-	2	1	1	2	-	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-	9	1	4	-	-
15) Elektroinstallateure	25	26	-	1	14	10	-	34	-	3	29	-	4	7	-	-	6	-	1	116	10	9	1	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
2	7	8	-	-	1	-	-	2	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	15	-	-	-	-
3	5	5	-	-	5	3	-	5	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	21	3	-	-	-
4	10	10	-	1	7	6	-	21	-	3	21	-	2	-	-	-	6	-	1	65	6	7	1	-
5	1	1	-	-	1	1	-	6	-	-	5	-	2	-	-	-	-	-	-	13	1	2	-	-
16) Bauklempn., Install. (Gas, Wasser), Lüftung, Kühlanl.-Hersteller, Zentralheizungsbau, Klempner für Install.	26	27	1	-	3	2	-	60	-	1	37	-	1	-	-	-	3	1	-	130	4	2	1	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn. u. kaufm. Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
Gr.-Kl. 1	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-
2	7	8	1	-	-	-	-	6	-	1	4	-	1	-	-	-	-	-	-	18	1	2	-	-
3	2	2	-	-	1	1	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	9	1	-	-	-
4	7	7	-	-	2	1	-	26	-	-	18	-	-	-	-	-	-	-	-	53	1	-	-	-
5	1	1	-	-	-	-	-	13	-	-	4	-	-	-	-	-	2	1	-	20	1	-	-	-
6	1	1	-	-	-	-	-	14	-	-	6	-	-	-	-	-	1	-	-	22	-	-	1	-
II. NAHRUNGS-MITTEL-HAND.	131	140	14	3	133	124	4	123	1	14	104	22	14	21	10	8	6	4	-	527	175	43	3	-
----------	---	---	--	-	---	---	-	---	-	--	---	--	--	--	--	-	-	-		---	---	--	-	
1) Bäcker, Kondit., Lebk.- u. Waffelbäcker, Süsswarenherst.	84	89	9	2	80	76	4	87	1	12	72	13	10	12	7	5	3	3	-	344	109	34	2	-
Gr.-Kl. 2	36	36	4	-	25	25	-	22	-	5	15	1	3	2	1	-	-	-	-	100	31	8	1	-
3	34	38	3	3	39	36	4	35	1	4	32	6	2	6	3	3	1	1	-	151	50	16	-	-
4	14	15	2	-	16	15	-	30	-	3	26	6	5	4	3	2	2	2	-	93	28	10	1	-
2) Fleisch., Roßschl.	47	51	5	-	53	48	-	36	-	2	31	9	4	9	3	3	3	1	-	183	66	9	1	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber insg.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Familienangeh. insg.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Gesellen insges.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Lehrlinge insg.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Arbeiter insg.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Techn.u.kaufm.Angest. insg.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Besch. insges. insg.	davon wbl.	davon Flüchtl.	Schwerbesch.	Heimarb.
Gr.-Kl. 2	21	22	-	-	21	20	-	10	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	58	22	-	1	-
3	19	22	3	-	23	21	-	13	-	2	18	3	4	2	2	2	2	1	-	80	30	8	-	-
4	7	7	-	-	9	7	-	13	-	-	8	6	-	7	1	1	1	-	-	45	14	1	-	-
3) Müller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Brauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III. BEKLEIDUNGS-, TEXTIL-, LEDERWAREN-HANDW.	394	413	172	36	38	20	2	268	114	47	229	156	48	85	67	19	29	22	2	1.062	551	154	11	1
1) Herren- u. Damenschneid.	221	228	117	23	10	7	1	142	85	35	153	122	40	23	21	5	19	14	2	575	366	106	2	-
Gr.-Kl. 1	127	127	65	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	127	65	11	-	-
2	54	54	26	10	5	3	-	32	16	5	35	26	5	5	4	-	5	4	1	136	79	21	-	-
3	17	18	10	2	3	2	1	24	16	8	25	22	5	3	2	-	4	4	-	77	56	16	2	-
4	17	18	12	-	1	1	-	54	36	15	51	43	9	4	4	1	3	3	1	131	99	26	-	-
5	5	8	1	-	1	1	-	25	10	6	20	9	10	3	3	1	4	-	-	61	24	17	-	-
6	1	3	3	-	-	-	-	7	7	1	22	22	11	8	8	3	3	3	-	43	43	15	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn. u. kaufm. Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
2) Wäscheschneid., Korsettmacher	16	18	17	2	-	-	-	6	6	-	7	7	1	6	4	1	-	-	-	37	34	4	-	5
Gr.-Kl. 1	10	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	10	-	-	-
2	2	2	2	-	-	-	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	4	4	-	-	-
3	1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	4	2	-	-	-
4	3	4	3	2	-	-	-	5	5	-	6	6	1	4	4	1	-	-	-	19	18	4	-	5
3) Lederbekleid.-schneider																								
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
4) Putzmacher	20	23	14	2	2	1	-	16	15	1	20	20	1	5	5	-	-	-	-	66	55	4	-	-
Gr.-Kl. 1	7	7	7	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7	1	-	-
2	8	8	2	-	1	1	-	4	4	-	8	8	-	1	1	-	-	-	-	22	16	-	-	-
3	2	2	2	1	1	-	-	2	2	-	3	3	-	1	1	-	-	-	-	29	28	1	-	-
4	2	4	3	-	-	-	-	3	3	-	5	5	-	1	1	-	-	-	-	13	12	-	-	-
5	1	2	-	-	-	-	-	7	6	1	4	4	1	2	2	-	-	-	-	15	12	2	-	-
5) Stricker, Sticker, Weber, Wirker	21	23	20	-	6	5	-	4	4	-	7	6	2	17	12	8	5	3	-	62	50	10	-	43

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
Gr.-Kl. 1	8	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	8	-	-	-
2	10	12	10	-	3	3	-	1	1	-	2	1	1	5	3	1	1	-	-	24	8	2	-	-
3	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	4	3	-	-	22
4	1	1	1	-	1	1	-	2	2	-	3	3	-	-	-	-	1	1	-	8	8	-	-	20
5	1	1	-	-	1	1	-	1	1	-	2	2	1	12	9	7	1	-	-	18	13	8	-	1
6)Kunststopfer	2	3	2	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	4	4	2	2	2	-	10	9	2	-	-
Gr.-Kl. 2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	2	2	-	-	-
4	1	2	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	4	4	2	1	1	-	8	7	2	-	-
7)Seiler, Netzmacher																								
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-
8)Kürschner	2	2	1	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	6	3	-	1	-
Gr.-Kl. 1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
3	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	5	2	-	1	-
9)Handschuhmacher																								
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
10) Tierausstopfer	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
11) Hut- u. Mützenmacher	4	5	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	2	-	-	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
2	1	2	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-	-	-
12) Schuhmacher, Orthop.-Schuhmacher, Schäftemacher, Stepper	68	69	-	6	8	3	-	48	-	6	20	-	1	-	-	-	1	1	-	146	4	13	5	-
Gr.-Kl. 1	33	33	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	-	4	1	-
2	28	28	-	2	4	1	-	22	-	5	11	-	1	-	-	-	-	-	-	65	1	8	2	-
3	2	3	-	-	1	1	-	2	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	9	1	-	-	-
4	5	5	-	-	3	1	-	24	-	1	6	-	-	-	-	-	1	1	-	39	2	1	2	-
13) Sattler, Autosattler, Polsterer, Dekorat.	34	36	-	3	10	2	1	46	2	5	22	1	3	27	19	2	-	-	-	141	24	14	2	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
Gr.-Kl. 1	11	11	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	-	1	1	-
2	13	13	-	2	2	1	-	11	-	1	8	-	-	-	-	-	-	-	-	34	1	3	-	-
3	4	4	-	-	6	-	1	9	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	-	2	-	-
4	3	4	-	-	1	-	-	12	-	2	6	-	1	3	1	-	-	-	-	26	1	3	-	-
5	2	3	-	-	-	-	-	8	-	1	6	-	1	9	6	1	-	-	-	26	6	3	1	-
6	1	1	-	-	1	1	-	6	2	-	2	1	1	15	12	1	-	-	-	25	16	2	-	-
14)Feinlässner	2	2	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	1	2	2	-	7	3	1	1	-
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	2	1	-	-	-
3	1	1	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	1	1	1	-	5	2	1	1	-
15)Gerber u. Lederglätter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IV.EISEN- U. METALLVERARB. HANDW.	167	190	7	12	25	14	3	275	3	27	169	19	27	109	15	38	78	31	21	846	89	128	23	-
1)Schmiede, Hufschmiede, Werkzeugmach., Anh.-bau	12	13	-	1	1	-	-	15	-	3	11	-	1	1	-	-	-	-	-	41	-	5	2	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
Gr.-Kl. 1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
2	5	5	-	1	1	-	-	6	-	1	3	-	1	-	-	-	-	-	-	15	-	3	-	-
3	2	2	-	-	-	-	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-
4	2	3	-	-	-	-	-	6	-	2	5	-	-	1	-	-	-	-	-	15	-	-	2	-
2) Schlosser, Bauschlosser	29	35	1	1	5	1	-	73	-	2	49	2	5	4	-	1	4	2	-	170	6	9	1	-
Gr.-Kl. 1	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
2	7	9	-	-	1	-	-	2	-	-	3	-	2	-	-	-	-	-	-	15	-	2	-	-
3	8	8	1	-	3	1	-	9	-	-	10	2	1	3	-	1	1	-	-	34	4	2	-	-
4	6	7	-	1	1	-	-	25	-	1	17	-	1	-	-	-	-	-	-	50	-	3	1	-
5	3	6	-	-	-	-	-	19	-	1	12	-	1	1	-	-	3	2	-	41	2	2	-	-
6	1	1	-	-	-	-	-	18	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	26	-	-	-	-
3) Landmaschinenhandw.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Mühlenbauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn. u. kaufm. Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
5) Dreher, Waagen-, Maschinen-, Aufzugb., Werkzeugschl.-, -macher, Fein-, Fahrrad-, Büro-, Sprech-, Nähmaschinenmechaniker	50	56	-	3	4	1	1	55	1	4	51	16	10	11	2	3	12	3	2	189	23	23	6	-
Gr.-Kl. 1	18	18	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	-	2	-	-
2	16	18	-	-	3	-	1	9	1	1	4	-	-	-	-	-	2	1	-	36	2	2	-	-
3	9	11	-	1	1	1	-	12	-	-	15	-	2	-	-	-	-	-	-	39	1	3	-	-
4	4	5	-	-	-	-	-	13	-	1	6	-	1	1	1	-	1	-	1	26	1	3	1	-
5	2	2	-	-	-	-	-	15	-	1	9	-	3	3	1	1	4	1	1	33	2	6	2	-
6	1	2	-	-	-	-	-	6	-	1	17	16	4	7	-	2	5	1	-	37	17	7	3	-
6) Schweisser																								
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
7) Feilenhauer																								
Gr.-Kl. 3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
8)Kfz.-Handwerker, Kühlerhersteller u. -repar.	19	22	1	1	3	2	-	63	-	11	28	-	6	8	-	2	22	4	7	146	7	27	6	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
2	8	8	-	-	2	2	-	9	-	-	4	-	1	1	-	-	-	-	-	24	2	1	-	-
3	2	3	-	1	-	-	-	2	-	-	4	-	3	-	-	-	-	-	-	9	-	4	1	-
4	3	3	-	-	-	-	-	17	-	3	-	-	-	1	-	-	9	-	3	25	-	6	-	-
5	2	2	-	-	-	-	-	13	-	1	6	-	1	-	-	-	4	3	2	26	3	4	-	-
6	2	4	1	-	1	-	-	27	-	7	14	-	1	5	-	2	9	1	2	60	2	12	5	-
9)Kfz.-Elektriker Gr.-Kl. 5	1	1	-	-	-	-	-	10	-	-	2	-	-	3	-	1	4	-	-	20	-	1	-	-
10)Vulkaniseure	5	5	-	1	1	1	1	11	-	1	3	-	2	29	1	12	10	2	6	58	4	23	4	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
2	1	1	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	2	-	-
5	2	2	-	-	-	-	-	4	-	1	2	-	1	13	-	6	4	-	5	25	-	13	-	-
6	1	1	-	-	-	-	-	7	-	-	1	-	1	16	1	6	6	2	1	31	3	8	4	-
11)Elektromaschinenb.	4	5	-	2	1	1	1	5	-	2	5	-	1	-	-	-	1	-	1	17	1	7	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
Gr.-Kl. 2	1	1	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	2	-	-
3	2	3	-	1	-	-	-	3	-	2	2	-	1	-	-	-	1	-	1	9	-	5	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-
12) Elektromechaniker	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13) Rundfunkmechaniker	8	8	-	-	1	1	-	2	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	14	1	1	1	-
Gr.-Kl. 1	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
3	1	1	-	-	1	1	-	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	5	1	1	1	-
14) Optikermechaniker	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15) Kupferschmiede																								
Gr.-Kl. 3	1	1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
16) Gerätklempner	3	4	3	-	-	-	-	9	-	-	2	-	-	4	-	1	8	6	1	27	8	2	1	-
Gr.-Kl. 2	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	4	-	-	2	-	-	1	-	-	1	-	-	9	-	-	-	-
5	1	1	1	-	-	-	-	5	-	-	3	-	-	-	-	1	7	6	1	16	7	2	1	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn. u. kaufm. Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
17) Messerschmiede	3	4	-	-	2	1	-	2	-	-	3	-	-	3	2	-	4	4	-	18	7	-	-	-
Gr.-Kl. 2	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	5	1	-	-	-
5	1	2	-	-	1	-	-	2	-	-	1	-	-	3	2	-	4	4	-	13	6	-	-	-
18) Gold- und Silberschmiede	8	8	1	1	3	3	-	10	2	1	-	-	-	3	2	-	5	3	-	29	11	2	3	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	1	-	-
2	3	3	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	6	2	-	-	-
3	1	1	-	-	1	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	2	-	-	-
5	1	1	-	-	1	1	-	8	1	1	-	-	-	2	2	-	4	3	-	16	7	1	3	-
19) Uhrmacher	12	13	1	2	4	3	-	8	-	2	3	-	-	3	-	1	3	3	1	34	7	6	-	-
Gr.-Kl. 1	5	5	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	1	1	-	-
2	4	4	-	1	2	2	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1	1	1	9	3	2	-	-
3	1	1	-	-	1	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
4	2	3	-	-	1	1	-	6	-	2	1	-	-	3	-	1	2	2	-	16	3	3	-	-
20) Grav., Metalldr., Galvan.	10	13	1	-	-	-	-	10	-	1	6	1	1	39	8	17	5	4	3	73	14	22	7	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
Gr.-Kl. 2	4	6	1	-	-	-	-	1	-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	10	2	-	-	-
3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	4	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	-
5	1	1	-	-	-	-	-	4	-	1	1	-	1	2	-	-	4	4	3	12	4	5	-	-
6	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	33	8	17	1	-	-	36	8	17	7	-
V.HOLZVERARBEITENDE HW.	88	94	2	2	10	4	-	141	3	23	75	-	11	15	1	1	5	2	-	340	12	37	7	-
.....	..	..	.	.	..	.		...	.	..	..		..	..	.	.	.	.		...	...	..	.	
1)Möbel-, Bautischler	44	48	2	2	4	2	-	92	-	12	56	-	9	5	1	-	2	1	-	207	6	23	4	-
Gr.-Kl. 1	10	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-
2	9	9	-	1	-	-	-	7	-	-	7	-	1	-	-	-	-	-	-	23	-	2	-	-
3	9	10	-	-	2	1	-	12	-	1	14	-	3	1	1	-	-	-	-	39	2	4	1	-
4	13	14	-	1	1	-	-	46	-	11	30	-	5	3	-	-	2	1	-	96	1	17	2	-
5	3	5	2	-	1	1	-	27	-	-	5	-	-	1	-	-	-	-	-	39	3	-	1	-
2)Jalousien-, Rolladenbauer																								
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
3) Parkettleger, Kegelbahnbauer	2	3	-	-	-	-	-	7	-	4	3	-	1	1	-	-	-	-	-	14	-	5	2	-
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
5	1	2	-	-	-	-	-	6	-	4	3	-	1	1	-	-	-	-	-	12	-	5	2	-
4) Intarsienschneider	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5) Boots- u. Schiffbauer	2	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
Gr.-Kl. 2																								
6) Modelltischler	1	1	-	-	-	-	-	2	-	1	1	-	-	1	-	1	-	-	-	5	-	2	-	-
Gr.-Kl. 3																								
7) Stellmacher (Wagner), Karosseriebauer	10	11	-	-	1	-	-	22	-	4	5	-	-	1	-	-	1	1	-	41	1	4	-	-
Gr.-Kl. 1	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
3	2	2	-	-	1	-	-	3	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	1	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		wbl.	Flüchtl.		
Gr.-Kl. 5	1	2	-	-	-	-	-	15	-	3	-	-	-	-	-	-	1	1	-	18	1	3	-	-
8) Drechsler, Holzspielzeugherst.	4	4	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
2	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
9) Schirm- u. Stockmacher																								
Gr.-Kl. 4	1	1	-	-	-	-	-	4	3	1	1	-	1	-	-	-	2	-	-	8	3	2	-	-
10) Holzbildhauer																								
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
11) Böttcher u. Weinküfer	14	14	-	-	3	1	-	6	-	1	7	-	-	1	-	-	-	-	-	31	1	1	1	-
Gr.-Kl. 1	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-
2	4	4	-	-	2	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	1	-	-	-
3	4	4	-	-	1	-	-	4	-	1	6	-	-	1	-	-	-	-	-	17	-	1	1	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon wbl.	davon flüchtl.	insg.	davon wbl.	davon flüchtl.	insges.	davon wbl.	davon flüchtl.	insg.	davon wbl.	davon flüchtl.	insg.	davon wbl.	davon flüchtl.	insg.	davon wbl.	davon flüchtl.	insg.	davon wbl.	davon flüchtl.		
12) Korb- u. Stuhlflechter	3	3	-	-	-	-	-	3	-	-	1	-	-	6	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
4	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	1	-	-	6	-	-	-	-	-	10	-	-	-	-
13) Bürsten- u. Pinselmacher	5	5	-	-	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	7	1	-	-	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
2	2	2	-	-	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-	-	-
14) Holzrechen- u. Siebmacher	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VI. GESUNDHEITSPFLEGE USW.	86	93	11	-	29	21	-	95	32	23	46	20	3	51	38	22	14	9	-	328	131	48	4	-
.....	--	--	--		--	--		--	--	--	--	--	-	--	--	--	--	-		---	---	--	-	
1) Augenoptiker	4	7	2	-	2	-	-	3	1	-	3	1	-	-	-	-	2	1	-	17	5	-	-	-
Gr.-Kl. 2	2	3	2	-	1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	5	3	-	-	-
4	2	4	-	-	1	-	-	3	1	-	2	-	-	-	-	-	2	1	-	12	2	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6 b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
2) Bandagisten																								
Gr.-Kl. 4	1	1	-	-	-	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	2	2	-	7	2	-	-	-
3) Orthopädiemechaniker	2	2	-	-	-	-	-	6	-	2	5	-	2	-	-	-	1	1	-	14	1	4	2	-
Gr.-Kl. 2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	3	-	1	-	-
5	1	1	-	-	-	-	-	5	-	2	4	-	1	-	-	-	1	1	-	11	1	3	2	-
4) Damen- u. Herrenfriseure	62	65	7	-	14	12	-	63	31	17	35	19	1	1	1	-	3	3	-	181	73	18	1	-
Gr.-Kl. 1	17	17	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	4	-	-	-
2	23	23	3	-	5	3	-	18	6	4	11	7	-	-	-	-	-	-	-	57	19	4	-	-
3	18	20	-	-	7	7	-	34	21	9	18	7	1	1	1	-	-	-	-	80	36	10	-	-
4	4	5	-	-	2	2	-	11	4	4	6	5	-	-	-	-	3	3	-	27	14	4	1	-
5) Färber u. Chemischreiniger	4	5	-	-	5	4	-	18	-	4	2	-	-	16	7	6	5	2	-	51	13	10	-	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
5	1	2	-	-	3	2	-	3	-	1	1	-	-	5	-	2	2	-	-	16	2	3	-	-
6	1	1	-	-	2	2	-	15	-	3	1	-	-	11	7	4	3	2	-	33	11	7	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn. u. kaufm. Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			weibl.	Flüchtl.		weibl.	Flüchtl.		weibl.	Flüchtl.		weibl.	Flüchtl.		weibl.	Flüchtl.		weibl.	Flüchtl.		weibl.	Flüchtl.		
6) Wäscher, Plätter	10	10	2	-	6	3	-	-	-	-	-	-	-	32	20	16	1	-	-	49	25	16	1	-
Gr.-Kl. 1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
2	4	4	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	6	5	-	-	-	-	11	7	-	-	-
3	4	4	-	-	5	2	-	-	-	-	-	-	-	10	9	2	-	-	-	19	11	2	-	-
5	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	16	14	1	-	-	18	16	14	1	-
7) Glas- u. Gebäudereiniger	3	3	-	-	2	2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	9	2	-	-	-
Gr.-Kl. 1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
2	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
3	1	1	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	5	2	-	-	-
VII. PAPIERVERARBEITENDE, KERAMISCHE U. SONSTIGE HANDWERKE	29	30	1	4	7	3	3	28	-	2	11	1	-	6	6	4	2	1	-	76	12	13	2	-
---	---	---	-	-	-	-	-	---	-	-	---	-	-	-	-	-	-	-	-	---	---	---	-	
1) Photographen	12	12	1	2	3	2	-	5	-	-	4	1	-	2	2	-	1	-	-	27	6	2	1	-
Gr.-Kl. 1	6	6	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	1	2	-	-
2	4	4	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-	8	2	-	1	-
4	2	2	-	-	2	2	-	4	-	-	4	1	-	-	-	-	1	-	-	13	3	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6a

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Beschäftigte insges.			Schwerbeschäftigte	Heimarbeiter
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		wbl.	flüchtl.		
2) Buchbinder	6	6	-	-	1	1	-	4	-	-	4	-	-	-	-	-	1	1	-	16	2	-	-	-
Gr.-Kl. 1	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
2	1	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
3	1	1	-	-	-	-	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
4	1	1	-	-	1	1	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	1	1	-	6	2	-	-	-
3) Hefter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4) Strichbildhauer																								
Gr.-Kl. 3	1	1	-	-	-	-	-	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	2	-	-
5) Glaser, Graveur Emailleur																								
Gr.-Kl. 3	1	2	-	2	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	5	1	-
6) Glasschleifer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7) Vergolder u.Fassbauer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Fortsetzung Tabelle 6b

Handwerkszweig	Zahl d. Betr.	Betriebsinhaber			Familienangeh.			Gesellen			Lehrlinge			Arbeiter			Techn.u.kaufm.Angest.			Besch. insges.			Schwerbesch.	Heimarb.
		insg.	davon		insg.	davon		insges.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon		insg.	davon			
			wbl.	flUchtl.		wbl.	flUchtl.		wbl.	flUchtl.		wbl.	flUchtl.		wbl.	flUchtl.		wbl.	flUchtl.		wbl.	flUchtl.		
8)Lackierer u.Schilderhersteller	5	5	-	-	-	-	-	9	-	-	2	-	-	4	4	4	-	-	-	20	4	4	-	-
Gr.-Kl. 1	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-
3	1	1	-	-	-	-	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-
4	2	2	-	-	-	-	-	6	-	-	1	-	-	4	4	4	-	-	-	13	4	4	-	-
9)Geigen-, Klavier-, Orgelbauer, Musikinstrumentenmacher																								
Gr.-Kl. 1	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
HANDWERK INSGESAMT	1.096	1.174	210	68	273	202	15	1.429	153	242	871	219	141	591	138	243	167	73	26	4.505	995	735	59	1

Tabelle 7 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1925[1]

Stellung im Beruf	Berufszugehörige	lbst. Berufslose t Angehörigen
Selbständige	3.151	
mithelfende Familienangeh.	1.413	
Beamte und Angestellte	8.822	
Arbeiter	9.408	
Hausgehilfen	936	
		3.264
Insgesamt	25.730	

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 405 (1928), H. 32, S.74f.

Tabelle 8 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1925[1]

Wirtschaftsabteilung	Berufszugehörige
Land- und Forstwirtschaft	1.743
Ind. u. Bergw.	13.216
Handel u. Verk.	4.079
Öff. Dienste u. priv. Dienstl.	5.607
Häusliche D.	1.085
Insgesamt	25.730

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 405 (1928),H.32,S. 74f.

Tabelle 9 - Besondere Berufe (Auszug). Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1925[1]

Besondere Berufe	Erwerbspersonen	
	überhaupt	darunter weibl.
Gärtner	72	3
Töpfner, Hafner, Ofensetzer	8	-
Monteure, Installat.	121	-
Mechaniker	241	1
Klempner	224	13
Optiker	-	-
Schlosser	278	7
Schmiede	53	-
Kesselschmiede	1	-
Kupferschmiede	38	-
Schweißer	3	-
Werkzeugmacher	61	-
Gold- und Silberschmiede	2	-
Ingenieure, Arch., Baumeister	128	-
Spinner u. Zwirner	1	1
Weber	18	15
Buchbinder	15	1
Buchdrucker, Schriftsetzer	67	1
Maschinisten	20	-
Sattler	54	5
Böttcher	22	1
Drechsler	6	-

1 Quelle: Stat. d. D. R. Bd. 405 (1928), H. 32, S. 78f. Es sind nur Arbeiter, Angestellte und sonstige Betriebsleiter enthalten, nicht dagegen Eigentümer, Pächter und Hausgewerbetreibende.

Forts. Tab. 9

Besondere Berufe	Erwerbspersonen	
	überhaupt	darunter weibl.
Stellmacher	28	-
Tischler	279	2
Zimmerleute	77	4
Bäcker	1o1	1
Konditoren	11	-
Fleischer, Schlächt.	6o	1
Näher u. Näherinnen	35o	343
Schneider, Schneiderinnen	233	6o
Schuhmacher	148	3
Dachdecker	7	-
Schornsteinfeger	-	-
Glaser	16	-
Maler, Lackierer	171	21
Maurer	67	-
Putzer u. Stukk.	21	-
Tapeziere	16	-
Heizer	37	-
Kraftfahrer	48	1
Kutscher	46	1
Lokomotivführer	7	-
Kellner	42	39
Köche	51	4o
Barbiere	32	9

Tabelle 1o - Wohn- und Arbeitsort von Einpendlern im Wirtschaftsraum Groß-Stuttgart. Auspendler. 16. Juni 1925[1]

Wohnort	Einpendler	davon wohnen				Auspendler	Hauptwohngebiet der außerhalb der 3o-Min.-Zone wohnenden Einpendler
		innerhalb der 3o-Min.-Zone	v.H.	außerhalb der 3o-Min.-Zone	v.H.		
Stuttgart	23.784	6.44o	27	17.344	73	2.553	Filder
Feuerbach	8.911	5.336	6o	3.575	4o	1.438	Stroh- u. Heckengäu
Göppingen	7.o9o	5.578	78	1.512	22	161	Oberes Filstal
Reutlingen	6.244	4.722	76	1.522	24	64	Albvorland
Esslingen	5.875	3.416	58	2.459	42	1.o37	Oberes Neckartal
Ludwigsburg	3.279	2.255	69	1.o24	31	1.856	Bottwartal
Kornwestheim	2.978	2.685	9o	293	1o	536	Bottwartal
Kirchheim/T.	1.436	1.311	92	125	8	747	Albrand
Zuffenhausen	1.431	843	59	588	41	3.235	Stroh- u. Heckengäu
Metzingen	1.369	1.131	82	238	18	93	Albvorland
Nürtingen	1.35o	1.118	82	232	18	322	Filder- u.Neckartal
Schorndorf	1.253	1.o38	83	215	17	297	Welzheimer und Schurwald
Insgesamt	65.ooo	35.873	55	29.127	45	12.339	

1 Quelle: P i r a t h , Carl, Verkehrsprobleme..., l.c. S. 12 (Tab. 1).

Tabelle 11 - Einpendler nach Ludwigsburg, die ihren Wohnort in unmittelbarer Nähe haben. 16. Juni 1925[1]

Gemeinden	Zahl der Pendler überhaupt	davon Pendler nach Ludwigsbg.	Pendler überhaupt in v.H. der Wohnbev.	Pendler nach Ludwigsburg in v.H. der Pendler überhaupt
Heutingsheim	297	142	29,2	47,8
Hoheneck	263	178	25,6	67,7
Neckarweihingen	463	292	28,5	63,1
Poppenweiler	186	118	15,7	63,4
Neckargröningen	91	4o	17,3	44,o
Aldingen	162	3o	14,o	18,5
Kornwestheim	541	122	6,8	22,6
Möglingen	137	68	1o,5	49,6
Asperg	717	36o	18,5	5o,2
Tamm	313	115	18,8	36,7
Insgesamt	3.17o	1.465	14,9	46,2

1 Quelle: G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung..., l.c. S. 99.

Tabelle 12 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1933[1]

Stellung im Beruf	Berufszugehörige
Selbständige	4.771
mithelfende Familienangeh.	990
Beamte	5.320
Angestellte	5.112
Arbeiter	12.299
Hausgehilfen	1.069
Insgesamt	29.561

Selbst. Berufslose mit Angehörigen
4.574

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 456 (1936),H.31,S.43.

Tabelle 13 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 16. Juni 1933[1]

Wirtschaftsabteilung	Berufszugehörige
Land- und Forstwirtsch.	1.633
Ind. u. Handw.	15.154
Handel u. Verk.	4.759
Öff. Dienste und private Dienstl.	6.892
Häusliche D.	1.123
Insgesamt	29.561

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 456 (1936),H.31,S.42

Tabelle 14 - Zahl der Pendler im Wirtschaftsgroßraum Stuttgart. 1930[1]

Oberamtsbezirk	Zahl der Pendler
Ludwigsburg	23.000
Esslingen	14.700
Waiblingen	6.910
Leonberg	6.430
Böblingen	4.830
Nürtingen	5.570
Amtsoberamt Stuttgart	15.150

1 Quelle: Nach einem Verkehrsplan der Stadt Stuttgart, abgedruckt in LZ Nr. 138 v. 17.6.1930, S. 5.

Tabelle 15 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 17. Mai 1939[1]

Selbst. Berufslose mit Angehörigen
4.646

Stellung im Beruf	Berufszugehörige
Selbständige	4.049
mithelfende Familienangeh.	1.225
Beamte	5.533
Angestellte	6.398
Arbeiter	15.318
Hausgehilfen	1.148
Insgesamt	33.671

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd.557 (1942),H.26,S.

Tabelle 16 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 17. Mai 1939[1]

Wirtschaftsabteilung	Berufszugehörige
Land- und Forstwirtsch.	1.518
Ind. u. Handw.	17.083
Handel u. Verk.	5.760
Öff. Dienste und private Dienstl.	8.162
Häusliche D.	1.148
Insgesamt	33.671

1 Quelle: Stat.d.D.R. Bd. 557 (1942),H.26,

Tabelle 17 - Entwicklung des Kfz.-Bestands im Oberamtsbezirk Ludwigsburg. 1929-1937 (jeweils 1. Juli)[1]

Jahr	Krafträder	PKW	LKW	Sonstige Kfz.	Kfz. insgesamt	Einwohner auf 1 Kfz.	
						Stadt	Land
1929	984	663	183	15	1.845	-	-
1930	1.028	767	206	19	2.020	39	.
1931	1.116	799	187	18	2.120	30	37
1932	1.042	710	195	20	2.123[a]	32	38
1933	1.113	769	194	19	2.212[a]	30	33
1934	1.245	874	220	25	2.518[a]	31	32
1935	1.460	1.085	274	29	2.848	25	27
1936	1.567	1.299[b]	341	279	3.286	.	.
1937	1.800	1.574[b]	409	101	3.884	19	.

a) Die vorübergehend abgemeldeten Kfz. sind in der Gesamtzahl enthalten, dagegen nicht in den einzelnen Kategorien.- b) ohne Omnibusse (1936: 28; 1937: 29).

1 Quelle: Für 1929-1935: LZ Nr. 205 v. 3.9.1935, S. 5. Letzte Spalte zusammengestellt aus LZ Nr. 214 v. 14.9.1931, S. 6 (1931); Nr. 217 v. 16.9.1932, S. 6 (1932); Nr. 207 v. 6.9. 1933, S. 6 (1933); Nr. 205 v. 3.9.1935, S. 5 (1934 und 1935). Für 1936 und 1937: LZ Nr. 289 v. 11.12.1937, S. 4, sowie LZ Nr. 30 v. 5.2.1938, S. 3. In den Zahlen sind die Kfz. der Wehrmacht, der Reichspost und der Reichsbahn nicht enthalten.

Tabelle 18 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach der Stellung im Beruf. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950[1]

Stellung im Beruf	Berufszugehörige
Selbständige	7.067
mithelfende Familienangeh.	1.231
Beamte	3.844
Angestellte	12.332
Arbeiter	24.547
Insgesamt	49.021

Selbst. Berufslose mit Angehörigen
9.468

1 Quelle: Originaltabelle im Württ. Stat. Landesamt, Band 47 BZ 7a-d, Volks- und Berufszählung am 13.9.1950, Regierungs-Bezirk Nordwürttemberg - Gemeinden und Kreise, BZ 7b, Blatt 2 (Ludwigsburg, Stadt).

Tabelle 19 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige), gegliedert nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950[1]

Wirtschaftsabteilung	Berufszugehörige
Land- und Forstwirtsch.	1.561
Ind. u. Handw.	26.064
Handel u. Verk.	9.308
Öff. Dienste und private Dienstl.	12.106
Insgesamt	49.021

1 Quelle: Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg, I. Teil ..., l.c. S. 83f.

Tabelle 2o - Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 195o[1]

Wirtschaftsabteilung	Erwerbspersonen	
	insgesamt	dar. weibl.
Landwirtsch. u. Tierz.; Forst- u. Jagdwirtsch. Gärtnerei, Fischerei	1.216	635
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden, Energiewirtschaft	411	42
Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	5.876	1.149
Verarbeitendes Gew. (ohne vorige Gruppe)	5.737	2.648
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	1.977	68
Handel , Geld- und Versicherungswesen	3.529	1.538
Dienstleistungen	2.oo2	1.439
Verkehrswesen	1.322	2o2
Öff. Dienst und Dienstleist. im öff. Inter.	4.744	1.921
Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	5o2	245
Insgesamt	27.316	9.887

1 Quelle: Originaltabelle im Württ. Stat. Landesamt, Band 47 BZ 7a-d, Volks- und Berufszählung am 13.9.195o, Regierungs-Bezirk Nordwürttemberg - Gemeinden und Kreise, BZ 7c, Blatt 2 (Ludwigsburg, Stadt).

Tabelle 21 - Berufszugehörige (Erwerbspersonen und Angehörige) nach Wirtschaftsabteilungen. Stadt Ludwigsburg. 13. Sept. 1950[1]

Wirtschaftsabteilung	Berufszugehörige	
	insgesamt	dar. weibl.
Landwirtsch. u. Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	1.561	831
Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden, Energiewirtsch.	1.024	479
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	10.908	4.758
Verarbeitendes Gewerbe (ohne vorige Gruppe)	9.253	5.156
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	4.021	1.542
Handel, Geld- und Versicherungswesen	6.148	3.343
Dienstleistungen	2.697	1.900
Verkehrswesen	3.160	1.495
Öff. Dienst und Dienstleistungen im öff. Inter.	9.409	5.187
Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	840	458
Insgesamt	49.021	25.149

1 Quelle: Originaltabelle im Württ. Stat. Landesamt, Band 47 BZ 7a-d, Volks- und Berufszählung am 13.9.1950, Regierungs-Bezirk Nordwürttemberg - Gemeinden und Kreise, BZ 7a, Blatt 2 (Ludwigsburg, Stadt).

Tabelle 22 - Sämtliche in Ludwigsburg wohnhaften Arbeitnehmer, die außerhalb der Stadt beschäftigt sind. 11. Okt. 1948[1]

Betriebsgemeinde	Arbeitnehmer	
	insgesamt	dar. weibl.
Aalen	1	-
Adelsheim/Baden	1	-
Aidlingen	1	-
Aldingen	47	11
Altbach	1	-
Asperg	116	16
Augsburg	1	-
Aulendorf	1	-
Beihingen	1	1
Benningen	1	-
Berlin	1	-
Bernhausen	1	-
Besigheim	1	-
Bielefeld	1	-
Bissingen	3	-
Bietigheim	38	7
Blankenloch	3	-
Bodenheim/Rhein	1	-
Bonn/Rhein	1	-
Boxberg	3	-
Brackenheim	3	1
Calw	2	1
Clausthal-Zellerfeld	1	-
Coburg	1	-
Cuxhaven	1	-
Ditzingen	4	-

1 Quelle: Städtische Akten ("Gewerbesteuer-Ausgleich 1948").

Forts. Tabelle 22

Betriebsgemeinde	Arbeitnehmer	
	insgesamt	dar. weibl.
Dortmund	1	-
Düsseldorf	2	-
Ehingen/Donau	1	-
Eislingen/Fils	2	-
Erdmannhausen	2	-
Essen	1	-
Esslingen	56	11
Ettlingen	1	-
Fellbach	27	4
Fichtenberg	1	-
Frankfurt/M.	22	4
Freiburg	1	-
Frickenhausen	1	-
Freudenstadt	2	-
Friedberg/Hessen	1	-
Geisingen	1	-
Gerlingen	2	-
Glatten bei Freudenstadt	1	1
Schwäb. Gmünd	1	-
Göppingen	7	-
Graben/Baden	1	-
Großsachsenheim	1	-
Großbottwar	1	-
Großingersheim	2	1
Grunbach i. R.	1	-
Hamburg	9	-
Heidelberg	2	-
Heilbronn	34	10
Heutingsheim	7	-
Hohenstadt	1	-
Homburg v.d.H.	1	-

Forts. Tabelle 22

Betriebsgemeinde	Arbeitnehmer	
	insgesamt	dar. weibl.
Horchheim b. Worms	1	-
Illingen/Württ.	1	-
Ilshofen	1	-
Ingelheim/Rh.	1	-
Kapfenhardt	1	-
Kiefern	1	-
Kempten	1	-
Kirchdorf	1	-
Kirchheim/Teck	1	-
Köln	3	-
Korntal	7	-
Lehr Kr. Ulm	1	-
Leonberg	5	1
Leverkusen	1	-
Löchgau	1	-
Mainz	1	-
Mannheim	1o	-
Marbach	5o	4
Markgröningen	6	3
Maulbronn	3	-
Metzingen	1	-
Memmingen	1	-
Möglingen	17	3
Mörlenbach/Odenw.	1	-
Mühlacker	2	-
Mühlheim/D.	1	-
München	4	-
Murr	1	-
Murrhardt	3	-
Nagold	4	-
Neckarrems	1	-
Neckarweihingen	7	-

Forts. Tabelle 22

Betriebsgemeinde	Arbeitnehmer	
	insgesamt	dar. weibl.
Neheim-Hüsten/Westf.	1	-
Neuffen	1	-
Neustadt/Waiblingen	1	-
Niefern b. Pforzheim	1	-
Oberstenfeld	1	1
Oberkochen	1	-
Oetisheim	1	-
Offenau a.N.	1	-
Offenbach a.M.	1	-
Pforzheim	9	1
Pfullingen	1	-
Pleidelsheim	3	1
Plochingen	1c	2
Plüderhausen	1	-
Poppenweiler	1	-
Rastatt	1	-
Reichertshofen	1	-
Renningen	1	-
Reutlingem	4	-
Riedlingen	1	-
Rothenburg o.T.	2	-
Rüsselsheim a.M.	1	-
Sindelfingen	2	-
Schlat b. Göppingen	1	-
Schöntal/Jagst	1	-
Schwieberdingen	4	1
Steinheim/Murr	12	-
Steinenbronn	1	-
Steinsfurt	33	9
Stuttgart	3.114	569
Tamm	33	9
Tübingen	26	2

Forts. Tabelle 22

Betriebsgemeinde	Arbeitnehmer	
	insgesamt	dar. weibl.
Uerdingen	1	-
Vaihingen/Enz	1	-
Waiblingen	11	-
Waldsee	..	-
Welpa/Ruhr	-	-
Wetzlar	1	-
Wiesbaden	1	-
Wiesloch	1	-
Winnenden	2	-
Würzburg	2	-
Kornwestheim	1.189	367
Insgesamt	5.052	1.041

Tabelle 23 - Hereinpendler, soweit sie in gewerbesteuerpflichtigen Betrieben tätig sind. Stadt Ludwigsburg. 1948[1]

Wohngemeinde	Arbeitnehmer
Affalterbach	2o
Aldingen	61
Asperg	358
Beihingen	138
Benningen	192
Besigheim	31
Bietigheim	143
Bissingen	144
Ensingen	14
Erdmannhausen	81
Geisingen	89
Gemmrigheim	14
Großbottwar	47
Großingersheim	17
Großsachsenheim	37
Heutingsheim	111
Hochberg	5o
Hochdorf	3o
Höpfigheim	11
Kirchberg	33
Kirchheim	29
Kleinbottwar	13
Kleinsachsenheim	21
Löchgau	12
Marbach	14o

1 Quelle: Städtische Akten ("Gewerbesteuer-Ausgleich 1[illegible]
Die Zahlen wurden von uns auf- oder abgerundet. In der O
ginaltabelle kommen Dezimalbrüche vor, was daher rührt
zum Zwecke des Gewerbesteuer-Ausgleichs nicht alle Arb
nehmer gleich bewertet wurden.

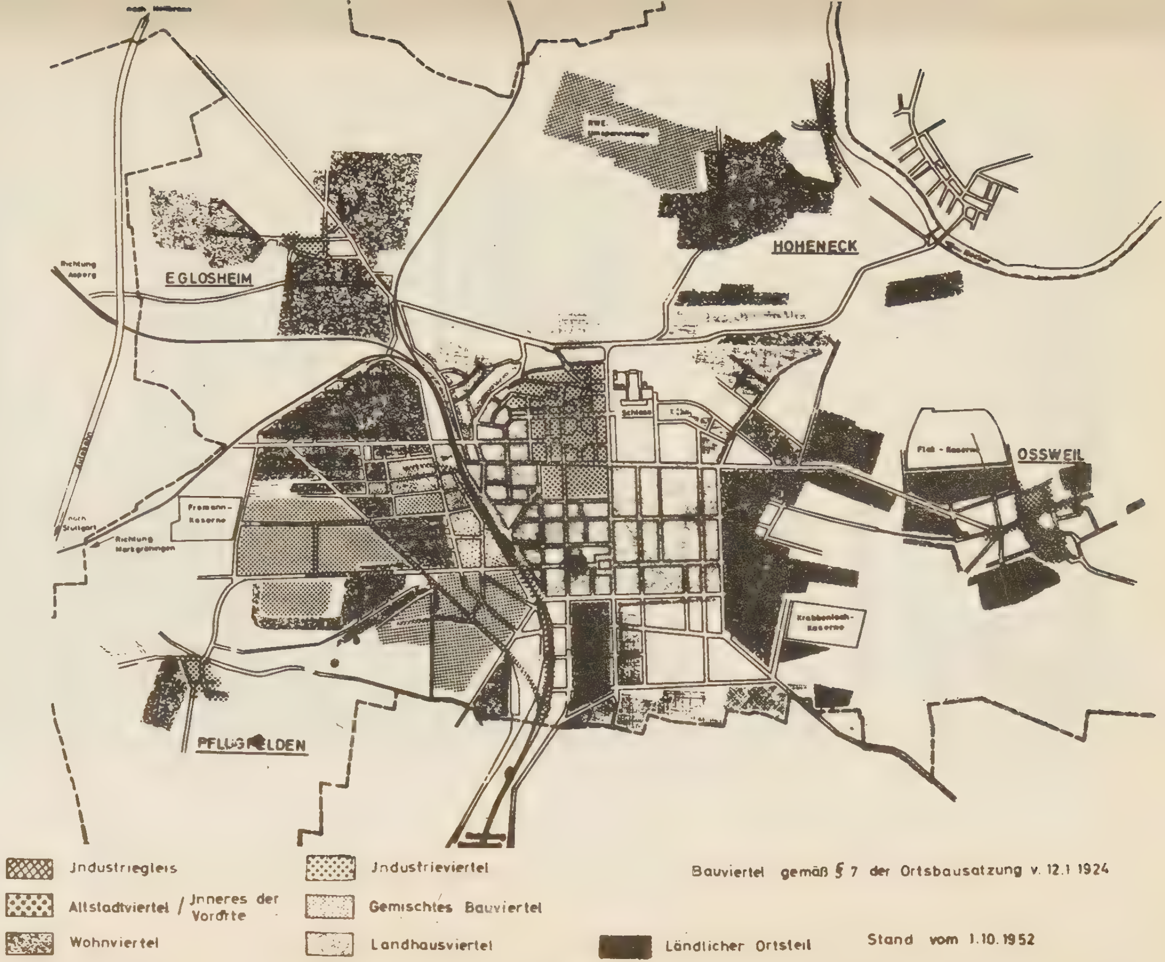
Forts. Tabelle 23

Wohngemeinde	Arbeitnehmer
Markgröningen	162
Möglingen	9o
Mundelsheim	24
Murr	58
Neckargröningen	64
Neckarrems	29
Neckarweihingen	272
Oberstenfeld	26
Pleidelsheim	5o
Poppenweiler	124
Rielingshausen	15
Schwieberdingen	23
Sersheim	3o
Steinheim/Murr	49
Tamm	75
Walheim	3o
Insgesamt	2.797

Tabelle 24 - Pendler im Wirtschaftsraum Groß-Stuttgart. Ende 1948[1]

Gebiet	Einwohner	Pendler			
		in den Kreis herein	aus dem Kreis heraus	innerhalb des Kreises	zusammen
Kreis Backnang	72.290	4.059	6.034	3.770	13.863
Kreis Böblingen	90.790	7.758	13.616	7.130	28.504
Kreis Esslingen	143.000	13.253	19.626	8.580	41.459
Heilbronn-Land	137.220	7.209	15.455	5.880	28.544
Heilbronn-Stadt	58.170	9.408	1.096	8.715	19.219
Kreis Leonberg	62.570	2.169	10.416	1.777	14.362
Kreis Ludwigsburg	179.190	15.319	21.735	12.150	49.204
Kreis Nürtingen	106.120	8.946	14.420	7.984	31.350
Stuttgart	469.780	47.911	4.306	.	.
Kreis Vaihingen/E.	62.500	3.651	6.154	3.530	13.335
Kreis Waiblingen	138.470	11.205	19.432	8.960	39.597

1 Quelle: LKZ Nr. 80 v. 18.8.1949, S. 3. Die Originalquelle ist nicht angegeben.



EGLOSHEIM
HOHENECK
OSSWEIL
PFLUGFELDEN
Richtung Asperg
nach Stuttgart
Richtung Markgröningen
Fromann-Kaserne
Flak-Kaserne
Krabbenloch-Kaserne
Schloss
Industriegleis
Altstadtviertel / Jnneres der Vororte
Wohnviertel
Jndustrieviertel
Gemischtes Bauviertel
Landhausviertel
Ländlicher Ortsteil
Bauviertel gemäß § 7 der Ortsbausatzung v. 12.1 1924
Stand vom 1.10.1952

Verzeichnis der benutzten Quellen und Literatur

A. Quellen

a) Ungedruckte Quellen

1) Stadt Ludwigsburg

Akten.

Gemeinderatsprotokolle.

Steuerabrechnungsbücher.

2) Sonstiges

E i c h e r t , Hugo, Auswirkungen des Luftkrieges in der Stadt Ludwigsburg; maschinenschriftl. Manuskript, Stadtarchiv Ludwigsburg.

Handelsregister bei Amtsgericht Ludwigsburg.

(M e h m k e , Rudolf), Die Orgelbauanstalt E. F. Walcker & Co., Ludwigsburg (Archiv für Schwäbische Wirtschaftsgeschichte, Reihe A 1, Nr. 92); maschinenschriftl. Manuskript. Landesgewerbeamt Stuttgart.

D e r s ., Heinrich Franck Söhne, Ludwigsburg; unveröffentl. maschinenschriftl. Manuskript.

D e r s ., O. M. Hausser, Ludwigsburg und später Neustadt, Fabrik feiner Spiele und Spielwaren, Bilderbücherverlag (Archiv für Schwäbische Wirtschaftsgeschichte, Reihe A 1, Nr. 34); maschinenschriftl. Manuskript. Landesgewerbeamt Stuttgart.

Originaltabellen im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, betr. die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1939 und die Volks- und Berufszählung 1950.

b) Gedruckte Quellen

1) Stadt Ludwigsburg

Adreßbücher.

Gemeinderatsprotokolle, abgedruckt in der Ludwigsburger Zeitung.

Haushaltspläne.

Ortsbausatzung v. 7. März 1923/12. Januar 1924.

2) Sonstiges

Amtsblatt für die Stadt und den Kreis Ludwigsburg.

Gemeinde- und Kreisstatistik Baden-Württemberg 1950, I. Teil: Regierungsbezirk Nordwürttemberg, hrsg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1952 (Statistik von Baden-Württemberg, Band 3).

Geschäftsberichte der Oberamts- (Kreis-) Sparkasse Ludwigsburg 1930-1935.

Ludwigsburger (Kreis-) Zeitung.

Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts Jg. 1920, 1927, 1941.

Staatshandbuch für Württemberg 1928, hrsg. vom Württ. Statistischen Landesamt, II. Teil, Ortschaftsverzeichnis von Württemberg, mit den Ergebnissen der Volkszählung vom 16.6.1925, Stuttgart 1928.

Stat.d.BRD. Bde. 36 (1953), 46 (1953).

Stat.d.D.R. Bde. 361 (1931), 402 I (1927), 405 (1928), 413 (1930), 417 (1929), 453 (1936), 456 (1936), 462 (1935), 465 (1935), 555 (1941), 557 (1942), 568 (1942).

Statistik von Baden-Württemberg Band 7, II. Teil: Regierungsbezirk Nordwürttemberg (Tabellenband), hrsg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1953.

Statistisches Handbuch für Baden-Württemberg, 1. Ausgabe Stuttgart 1955, hrsg. v. Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Statistisches Handbuch für Württemberg, 25. Ausgabe Jg. 1925-1937, hrsg. v. Württ. Statistischen Landesamt, Stuttgart 1937.

Stat.Jb.dt.Gem. 30. Jg. (NF.9.Jg.) 1935, 38. Jg.(NF. 17. Jg.) 1950.

Stat.Jb.dt.Städte, 27. Jg. (NF. 6. Jg.) 1932.

Stuttgarter Zeitung.

VO über das Erbbaurecht v. 15.1.1919, RGBl. S. 72, 1223.

Württembergische Gemeinde- und Bezirksstatistik, Dritte Ausgabe nach dem Stand vom Jahre 1933, hrsg. v. Württ. Statistischen Landesamt, 2. unveränderte Aufl., Stuttgart 1935.

Württ. GewStG. v. 28.4.1873/8.8.1903, RegBl. S. 344.

B. Literatur

a) Bücher

B e l s c h n e r , Christian (Bearb.), Die Stadt, Monographien entwicklungsfähiger Städte, Ausgabe Ludwigsburg, Berlin 1923/1925.

D e r s ., Die Stadt Ludwigsburg, Festschrift zur Feier ihres zweihundertjährigen Bestehens, Ludwigsburg 1909.

D e r s ., Ludwigsburg in zwei Jahrhunderten, Ludwigsburg 1904.

B o u s t e d t , Olaf und Herbert R a n z , Regionale Struktur- und Wirtschaftsforschung, Aufgaben und Methoden, Bremen-Horn 1957 (Veröffentlichungen der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Abhandlungen Bd. 33).

C h r i s t a l l e r , Walter, Die zentralen Orte in Süddeutschland, Eine ökonomisch-geographische Untersuchung über die Gesetzmässigkeit der Verbreitung und Entwicklung der Siedlungen mit städtischen Funktionen, Jena 1933.

E h m e r , W., Südwestdeutschland als Einheit und Wirtschaftsraum, Eine geschichtliche Wirtschaftskunde, Stuttgart 1930.

E l l i n g h a u s , Theodor (Hrsg.) und Mitarbeiter, Die Entwicklung und die Strukturwandlungen der Handwerkswirtschaft der Kreise Stuttgart, Göppingen, Leonberg; Gutachten, erstellt im Auftrag der Handwerkskammer Stuttgart, o.O. u. J. (1957).

Enquete-Bericht des Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft, Bde. 62-65, Berlin 1930.

F i s c h e r , Johannes, Das Orgelbauergeschlecht Walcker in Ludwigsburg, Die Menschen - Die Zeiten - Das Werk, Mit einem Nachwort von Theodor H e u s s , Kassel/Basel/Paris/London/New York 1966.

F l e c k , Wolfgang, Leistungsüberschneidungen zwischen Einzelhandel und Handwerk, Überarbeiteter Text eines dem Bundesminister für Wirtschaft erstatteten Gutachtens, Berlin 1964 (Schriftenreihe der Forschungsstelle für den Handel, Dritte Folge Nr. 3).

H ä u s s l e r , Otto, Die Industrialisierung der Stadt Feuerbach, Stuttgart 1932 (Tübinger Wirtschaftswissenschaftliche Abhandlungen, H. 18).

H o f f m e i s t e r , J., Wörterbuch der philosophischen Begriffe, 2. Aufl. Hamburg 1955.

H u b e r , Ernst Rudolf, Wirtschaftsverwaltungsrecht, Bd. II, 2. Aufl. Tübingen 1954.

K a e h s , Dorothea, Die Entwicklung der Porzellanmanufaktur in Ludwigsburg, Zulassungsarbeit zur I.Dienstprüfung für das Lehramt an Volksschulen an der PH Ludwigsburg/Stuttgart, Frühjahr 1966.

K a t z - F o e r s t n e r , Arthur (Hrsg.), Handbuch der Württembergischen Wirtschaft, Berlin-Halensee 1925 und 1931.

K ö n i g , René, Grundformen der Gesellschaft: Die Gemeinde, Hamburg 1958 (rowohlts deutsche enzyklopädie Bd. 79).

L e h m a n n , Max Rudolf, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Meisenheim a. Glan 2. Aufl. 1949.

L e n o r t , Norbert J., Strukturforschung und Gemeindeplanung, Zur Methodenlehre der Kommunalpolitik, Köln/Opladen 1960.

M a y n t z , Renate, Soziale Schichtung und sozialer Wandel in einer Industriegemeinde, Eine soziologische Untersuchung der Stadt Euskirchen, Stuttgart 1958.

M e t z g e r , Eberhard, Strukturwandel und Stand des Handwerks im Kreis Ludwigsburg, Diplomarbeit an der TH Stuttgart, 1950.

M ö l l e r , Ferdinand, Kommunale Wirtschaftsförderung, Stuttgart/Köln 1963, S. 32.

M ü l l e r , K. Valentin, Die Angestellten in der hochindustrialisierten Gesellschaft, Köln/Opladen 1957 (Schriftenreihe des Instituts für empirische Soziologie, Bd. 6).

N ü ß l e , Friedrich, Die administrative Einteilung des unteren und mittleren württembergischen Neckargebietes, Ein Beitrag zur wirtschaftlichen und politisch-geographischen Landeskunde von Württemberg, Stuttgart 1930 (Stuttgarter Geographische Studien, Reihe A, H. 20/21).

O s c h m a n n , K(arin), Auswirkungen von Industrieansiedlungen auf das Handwerk, Ergebnisse einer Untersuchung in zwei niederbayerischen Gemeinden, München 1962 (Kurzveröffentlichung Nr. 21 des Instituts für Handwerkswirtschaft München).

P a r e t , Oscar, 250 Jahre Ludwigsburg, 1704-1754, hrsg. v. d. Stadt Ludwigsburg, Ludwigsburg 1954.

P e t r i , Franz (Hrsg.), Der Wirtschaftsraum Bielefeld und das Planungsvorhaben Sennestadt, Münster/W. 1957 (Veröffentlichungen des Provinzialinstituts für Westfälische Landes- und Volkskunde, Reihe I: Wirtschafts- und Verkehrswissenschaftliche Arbeiten, H. 10).

P i r a t h , Carl, Verkehrsprobleme und Landesplanung im Wirtschaftsgebiet Stuttgart-Heilbronn, Stuttgart 1930.

P o p i t z , Johannes, Der künftige Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, Berlin 1932.

R ü s c h e n p ö h l e r , Hans, Der Standort industrieller Unternehmen als betriebswirtschaftliches Problem – Versuch einer betriebswirtschaftlichen Standortlehre, Berlin 1958.

S c h i f f e r e r , Otto, Die Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik Deutschland – Auswirkungen auf einige Strukturen der saarländischen Industrie, Diplomarbeit Tübingen 1965.

S c h m i d t , Gerhard, Kommunale Wirtschaft und Besiedlungspolitik, Göttingen 1959.

S c h m i d t , Robert H., Saarpolitik 1945-1957, Bd. III, Entfaltung der Saarpolitik vom Scheitern der EVG bis zur Wiedervereinigung (1954-1957), Berlin 1962.

S c h r e i b e r , Hanns-Eberhard, Die Methodik der gewerblichen Betriebszählungen in Deutschland, Dissertation Universität München 1953.

S u r é n , Friedrich-Karl, Die Gemeindeordnungen in der Bundesrepublik, Vergleichender Gesamtkommentar, Bd. II, Gemeindewirtschaftsrecht, Köln 1960.

W e r n e t , Wilhelm, Statistik des Handwerks 1931, Stuttgart 1934.

D e r s ., Zur Frage der Abgrenzung von Handwerk und Industrie, Die wirtschaftlichen Zusammenhänge in ihrer Bedeutung für die Beurteilung von Abgrenzungsfragen, Münster/W. 1965 (Forschungsberichte aus dem Handwerk, hrsg. vom Handwerkswissenschaftlichen Institut Münster/W., Bd. 11).

b) Aufsätze

B a u m g ä r t n e r , Fritz, Gedanken über Ludwigsburg, in: Ludwigsburger Zeitung Nr. 151 v. 29.6.1928, S. 3.

B o b e k , Hans, Bemerkungen zur Ermittlung von Gemeindetypen in Österreich, in: Beiträge zur Ermittlung von Gemeindetypen, Klagenfurt 1955, S. 15ff. (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung, Band 1).

B o h n e t , Das wirtschaftliche Leben Ludwigsburgs, in: Stuttgarter Neues Tagblatt, Sonderbeilage Ludwigsburg, v. 25.5.1928, S. 9ff.

B o u s t e d t , Olaf, Die Stadt und ihr Umland, in: Raumforschung und Raumordnung 11 (1953), H. 1, S. 2off.

D o c h , (Elmar), Wirtschaft und Neubürger, in: Stuttgarter Zeitung Nr. 33 v. 26.4.1947, S. 5.

F r e y , Rudolf, Ludwigsburg und sein Bezirk seit Gründung der Stadt, in: P a r e t , Oscar (Hrsg.), Ludwigsburg und das Land um den Asperg, Ein Heimatbuch für den Bezirk Ludwigsburg, Ludwigsburg 1934, S. 157ff.

G a e s e , Heinrich, Die Florfabrik im alten Ludwigsburger Rathaus, in: Hie gut Württemberg, Beilage zur Ludwigsburger Kreiszeitung, 11 (1960), S. 15f.

G r i e s m e i e r , Josef, Die Pendelwanderung in Württemberg, in: Württ.Jb.f.Stat.u.Lkde., Jg. 1929, S. 6off.

H a a s , Hermann, Das Gewerbe in Württemberg nach der Betriebszählung 1933 und seine Entwicklung nach der Gewerbeaufsichtsstatistik 1933 bis 1937, in: Württ.Jb.f.Stat.u.Lkde., Jg. 1937/38, S. 25off.

H a r t e n s t e i n , (Gustav), Die Stadtgemeinde Ludwigsburg 1818/1918, in: loo Jahre Ludwigsburger Zeitung, Sonderbeilage zur Ludwigsburger Zeitung v. 1.Juli 1918, S. 2f.

H e l l e r , Adolf, Die wirtschaftlichen Verhältnisse, in: P a r e t , Oscar (Hrsg.), Ludwigsburg und das Land um den Asperg, Ein Heimatbuch für den Bezirk Ludwigsburg, Ludwigsburg 1934, S. 225ff.

H ü f f n e r , Willi, Wirtschaftliche Gemeindetypen, in: Raum und Wirtschaft, Bremen-Horn 1953, S. 43ff.

H u h l e , Fritz, Nutzen und Grenzen regionaler Wirtschaftsstatistik, in: IFO-Studien, 3. Jg. 1957, H. 1/2, S. 1ff.

K n o r p p , (Julius), Ludwigsburg im Verkehrsnetz, in: Stuttgarter Neues Tagblatt,Sonderbeilage Ludwigsburg, v. 25.5.1928, S. 12f.

K ö n i g, René, Einige Bemerkungen zur Soziologie der Gemeinde, in: Soziologie und Sozialpsychologie, hrsg. von René K ö n i g , Sonderheft 1, Köln/ Opladen 1956, S. 1ff.

L i n d e , Hans, Grundfragen der Gemeindetypisierung, in: Raum und Wirtschaft, Bremen-Horn 1953, S. 58ff.

L o s c h , Hermann, Die berufliche Gliederung der Bevölkerung Württembergs am 16. Juni 1925, in: Württ.Jb.f.Stat.u.Lkde., Jg. 1927, S. 135ff.

M a r q u a r t , A., Zur Geschichte der Seidenkultur in Ludwigsburg, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter V (1909), S. 95ff.

N e l l n e r , W., Bevölkerungsgeographische und bevölkerungsstatistische Grundbegriffe, in: Geographisches Taschenbuch 1953, S.459ff.

O e t t l e , Karl, Kommunale Interessen an der Industrieansiedlung und die Aufgabe ihrer ordnungspolitischen Beeinflussung, in: Gemeindewirtschaft und Unternehmerwirtschaft, Festgabe für Rudolf Johns, hrsg. v. Ludwig M ü h l h a u p t und Karl O e t t l e , Göttingen 1965, S. 157ff.

O f n e r , Robert, Allgemeine Typologie der Gemeinden, in: Beiträge zur Ermittlung von Gemeindetypen, Klagenfurt 1955, S. 39ff. (Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung von Landesforschung und Landesplanung, Band 1).

P a r s o n s , Talcott, Systematische Theorie in der Soziologie,Gegenwärtiger Stand und Ausblick, in: P a r s o n s , Talcott, Beiträge zur Soziologischen Theorie, hrsg. und eingeleitet von Dietrich R ü s c h e m e y e r , Neuwied/Rh./Berlin 1964, S. 31ff.

S c h ä f e r , Erich, Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre, in: Handbuch der Wirtschaftswissenschaften Bd. I. Köln/Opladen 1958, S. 3..ff.

S c h a n z e n b a c h , Otto, Ludwigsburgs Gewerbsleben im vorigen Jahrhundert, Ludwigsburg 1889; abgedruckt in: Alt-Ludwigsburg, Vorträge und Abhandlungen, Ludwigsburg o.J.

S c h m ä h , Hans, Das Ludwigsburger Arbeitshaus, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter XVII (1965), S. 93ff.

D e r s ., Ludwigsburger Manufakturen im 18. Jahrhundert, in: Ludwigsburger Geschichtsblätter XV (1963), S. 29ff.

S c h m i d , Erich, Aufgaben und Pläne der Stadtverwaltung, in: Stuttgarter Neues Tagblatt, Sonderbeilage Ludwigsburg, v. 25.5.1928, S. 2.

S c h w i n d , M(artin), Typisierung der Gemeinden nach ihrer sozialen Struktur als geographische Aufgabe, in: Berichte z. Deutschen Landeskunde Bd. 8 (1950), S. 53ff.

T h i e r , Manfred, Zweihundertfünfzig Jahre Wirtschaft im Kreise Ludwigsburg, in: Der Kreis Ludwigsburg, hrsg. von Konrad T h e i s s und Hermann B a u m h a u e r , Aalen 1960, S. 152ff.

W e r n e t , Wilhelm, Wissenschaftliche Begriffsbildung im Bereich des dezentralen Gewerbes, Ein Beitrag zur Fortführung anschaulicher Theorie im Hinblick auf die Bewältigung gewerbepolitischer Probleme, in: Zeitschr. für die ges. Staatswissenschaft, 116. Bd. (1960), S. 304ff, S. 688ff.

L e b e n s l a u f

Am 28. März 1939 in Ludwigsburg geboren als Sohn des Kaufmanns Fritz SCHIFFERER (gest. 1957) und seiner Ehefrau Olga geb. KÖNIG, besuchte ich nach der Volksschule das hiesige Mörike-Gymnasium und bestand hier im Jahre 1958 die Reifeprüfung.

Praktische Kenntnisse erwarb ich in einer zweijährigen kaufmännischen Lehre (in Fa. Koch & Schenk, chem. Fabrik, Ludwigsburg), um dann mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität München zu beginnen. Nach einem Semester an der FU Berlin ging ich nach Tübingen, wo ich im Herbst 1965 die Diplomprüfung für Volkswirte mit befriedigendem Erfolg ablegte. Seitdem war ich (dank eines Stipendiums der Stiftung Volkswagenwerk) ausschliesslich mit der Abfassung meiner Dissertation beschäftigt, deren Stoff einem Themenkreis angehört, dem auch meine Diplomarbeit entstammt.

Meine akademischen Lehrer waren die Professoren E. Arndt, H. Arndt, K.E. Born, K. Brandt, G. Dürig, K. Engisch, E. Fechner, G. Fischer, E. Heinen, O. Hintner, E. Hirsch, R. Johns, N. Kloten, Wold, Koch, E. Kosiol, O. Kraus, K. Littmann, Fr. Lütge, Th. Maunz, H. Meilicke, H. Münzner, A.E. Ott, A. Paulsen, B. Pfister, D. Pohmer, L. Raiser, H. Schack, R. Schilcher, A. Schuele, B. Schultz, O. Stammer, E. Steindorff, H. Strecker, Ad. Weber.